
INHALT

Inserenten	2
Autoren	3
Spender	3
Grußworte	4 ff.
Gedanken im Jubiläumsjahr	12
Boote, Mitglieder	14
Die Emscher	16
Der RVE und der SSB	20
Interview Bernd Heidicker	23
Regattasiege	26
Interview Annina Ruppel	27
Mannschaftskilometer	30
Der RVE und die Schulen	31
Fit for Fun	35
Talentsuche und -förderung	37
RVE multi-medial u. inter-nett	41
Meilensteine	42
75 Jahre RVE	44 ff.
Erinnerung Bootshausbau	75
Der RVE lebt	216

IMPRESSUM

Festschrift

zum 75-jährigen Bestehen des

Ruderverein Emscher

Wanne-Eickel - Herten e.V.

Am Westhafen 27, 44653 Herne

Vorstand:

Manfred Kruse (1. Vorsitzender), Karl-Heinz Wick (Stv.), Dr. Hans-Joachim Siering (Stv.), Bernd Winkelmann (Schatzmeister), Rüdiger Stirnberg (Geschäftsführer)

Redaktion:

Manfred Kruse, Dieter Kurrat, Friedrich Merle, Holger Speckmann, Manfred Tripp

Gestaltung:

Holger Speckmann, Wetter

Auflage: 1000

Gesamtherstellung:

Blömeke Druck, Herne

Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten e.V.

1927 - 2002



Festschrift

zum 75-jährigen Bestehen



INSERENTEN

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Auftragsvergaben und Einkäufen die folgenden Firmen. Sie haben mit ihren Inseraten bei der Herstellung dieser Festschrift und zum Gelingen unseres Jubiläums ganz wesentlich beigetragen.

Autohaus Heilmann	37	Kestermann GmbH	151
Autohaus Meyer	144	Malermeister Otte	64
Autohaus Tiemann	192	Meimberg	55
Autolackiererei Berkel	11	Niggemann Frischemarkt	7
Axa-Versicherung	26	ploon GmbH	57
Bäckerei Brinker	34	Pohlmann	156
Bauuntern. Gebr. Brun	51	Puma Profi Shop	116
Bauuntern. E. Heitkamp	108	Reifen Stiebling	184
Bauuntern. Jörg Müller	114	Restaurant Bootshaus	5
Beyer GmbH	3. U.	Ruhr-Apotheke	166
Blömeke Druck	4. U.	Schäfer Optik	40
Bootshandel Klaus Altena	96	Schneider Engineering	170
Borrasch Trockenbau	49	Schwing GmbH	176
Düllmann Geotechnik	52	Stadt-Parfümerie Pieper	118
Elektro Gasperzic	98	Stadttaxe Auto Meier	158
Elektro Wienert	173	Stadtwerke Herne	194
Emscher Bauunion	66	Steag	200
Fahrschule Möller	135	Suer	198
Falck-Herrmann-Mohrmann	106	Taxi Bußmann	62
Fleischerei Boeder	22	Ter Hell Plastic	159
Gockeln Fenster & Türen	79	Tui Reise Center	208
Graf Reisen	14	Vössing	202
Hartke & Sohn	30	Vulkan Kupplungen	172
Hasseröder Brauerei	204	Wanne-Herner	182
Herner Sparkasse	140	Wärmetechnik Leickel	9
Kern Getränke	138	Wasserversorgung Herne	212
		Wesemann GmbH	77
		Wessel Haustechnik	186
		Wiegmann	210
		Witt & Kollegen	178
		Wucherpfennig	188
		Wüller Gartenbau	206
		Wüstefeld Spedition	162

Dankeschön

Folgende Personen bzw. Firmen haben mit ihrer Spende zum Gelingen der 75-Jahr-Feiern des RV Emscher beigetragen:

Aufzugdienst Norbert Rösner
 Autohaus Eckey GmbH
 Baugeschäft Günter Nolte
 BBG Bootsbau Berlin GmbH
 BBW Bodenbeläge GmbH
 Bestattungshaus Wendland
 Conloc Stahlfasern
 DEVK-Versicherung, H. Ließ
 Dr. med. A. Strohmeyer
 Eisenwaren Balke
 Fliesen Heckeroth
 Friedhelm Schmidtbauer, Brunnata-Vertretung
 Gockeln, Fenster - Türen - Innenausbau
 Hans Kapala, Straßen -und Tiefbau GmbH
 Klaus Reichert, Garten -und Landschaftspflege
 Provinzial, H.-J. Zarembo
 Rohrreinigungs - Schnelldienst
 Fred Leichner GmbH
 Thiehoff Malerwerkstatt GmbH
 Vulkan Technologies International GmbH
 Werner Schettler
 Wilhelm Suer GmbH
 Witt und Kollegen GmbH

AUTOREN

Neben dem Redaktionsteam haben an der Erstellung der Texte für diese Festschrift mitgewirkt:

1927-1931	Heinrich Bremer
1932-1966	Werner Koch
1967/68	Winfried Firley
1969/70	Walter Käß
1971/72	Hubert Bohle
1973	Hans-Ulrich Pollender
1974	Georg Köhler
1975/76	Gundel Bohle
1977/78	Dr. Johannes Baumann
1979	Stefan Kruse
1980	Gundel Bohle
1981	Georg Köhler
1982	Hartmut Spohr
1983	Thomas Hackler
1984	Matthias Tripp
1985	Dr.-Ing. Ralf Wittor
1986	Rainer Schulten
1987	Wolfgang Popp
1988/89	Winfried Firley
1990/91	Rüdiger Hauffe
1992	Stefan Kruse
1993	Dieter Kurrat
1994	Elke Ruppel
1995	Jochen Wittor
1996	Uwe Elfers
1997	Peter Kleversaat
1998	Friedhelm Unger
1999	Klaus Kapp
2000	Maximilian Rossetto
2001	Friedrich Merle



GRUSSWORT



Zu seinem 75-jährigen Bestehen übermittle ich dem Ruderverein Emscher Wanne-Eickel / Herten e.V. im

Namen der Stadt Herne, aber auch persönlich, die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

75 Jahre RV Emscher – dieses Jubiläum zeugt von einem soliden Fundament, von stetiger Weiterentwicklung und von der Leistungsfähigkeit und Initiative eines Vereines, in dem Menschen der unterschiedlichsten Generationen ihre Begeisterung für den Rudersport teilen und sich zu Hause fühlen.

Viele haben diese Geschichte mitgeschrieben, als Gründungsväter, als Vorsitzende, Trainer oder Übungsleiter und nicht zuletzt als erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler und engagierte Vereinsmitglieder.

Gerade im Jubiläumsjahr gilt daher jenen besonderer Dank, die sich an welcher Stelle auch immer für ihren RV Emscher stark gemacht haben und damit auch für den Rudersport in unserer Stadt.

Der RV Emscher hat es zu allen Zeiten verstanden, mit der Zeit zu gehen und den Menschen, die hier zu Hause sind, den Rudersport nahe zu bringen. Mit Erfahrung, Können und ehrlicher Begeisterung.

Nicht von ungefähr zählt der RV Emscher zu den exponierten Vereinen im Deutschen Ruderverband. Er steht für Sportlerinnen und Sportler, die bei nationalen und internationalen Regatten große Erfolge errungen und sowohl deutsche Meistertitel als auch WM-Titel und zahlreiche hochrangige Medaillen eingefahren haben - bis hin zur Olympia-Teilnahme in Sydney.

Eines steht außer Frage: Auch in Zukunft wird der Verein mit seinen exzellenten Sportlerinnen und Sportlern von sich reden machen und auf nationalem wie internationalem Parkett für Schlagzeilen sorgen.

75 Jahre RV Emscher – das spricht für eine vorbildliche Vorstandarbeit und ein gut funktionierendes Miteinander von Vorstandsmitgliedern, Trainern und Aktiven. Und das ist die wohl beste Grundlage, um mit vielen positiven Empfindungen nach vorne schauen zu können.

Ich bin sicher, der RV Emscher mit Manfred Kruse an der Spitze wird auch weiterhin den richtigen Kurs steuern und die sportliche Heimat vieler sein. Ganz gleich, ob der Einzelne seinen Schwerpunkt im Leistungs- oder Breitensport setzt, unter dem Dach des RV Emscher, in einer intakten und lebendigen Vereinsfamilie, findet er optimale Voraussetzungen.

Auf dem Wege zum nächsten Jubiläum begleiten den RV Emscher meine besten Wünsche und ein ganz herzliches „Glück auf“!

Wolfgang Becker
Stadt Herne
Oberbürgermeister



Restaurant „Bootshaus“ im Ruderverein Emscher

Gepflegte Gastronomie nach Sport und Arbeit!

*Feierlichkeiten aller Art Große Aussenterrasse
Tagungsräume*

Saal bis 180 Personen Kaminzimmer

Besuchen Sie uns!

Am Westhafen 27 · 44653 Herne · Tel. 0 23 25/7 16 38



GRUSSWORT



Mit der Schaffung des West- bzw. Norddeutschen Kanalsystems zu Anfang des 20. Jahrhunderts sind im Bereich vieler größerer Städte Wasserstraßen entstanden, die parallel zur gewerblichen Nutzung durch die Berufsschifffahrt auch für den Rudersport nutzbar sind.

Zu diesen Wasserstraßen gehört der Rhein-Herne-Kanal, an dem der Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten beheimatet ist. Wenn auch mit Verspätung im Hinblick auf die Kanal-Fertigstellung, so ist doch die 1927 erfolgte Gründung des RVE in diesen Zusammenhang zu stellen.

So ist es jetzt - im Jahre 2002 - 75 Jahre her, dass der Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten gegründet worden ist. Er hat sich dank seiner Aktivitäten zu einem der größeren und bedeutenderen Rudervereine innerhalb des Deutschen Ruderverbandes entwickelt. Hier zählt insbesondere das rennruderische Engagement, das dieser Ruderverein stets auf den Regatten gezeigt hat, und darüber hinaus sind es auch die Geselligkeit und

die breitensportliche Aktivität, die hier nie zu kurz gekommen sind.

Herausragend sind die renn- und spitzensportlichen Erfolge. Jugendmeisterschaften, U 23-Meisterschaften (Eichkranz) und auch Deutsche Meisterschaften, sowie international herausragende Erfolge sind zu verzeichnen. An der Spitze gerade der vergangenen Saison ist die Aktivität von Bernd Heidicker als Schlagmann im Vierer ohne Steuermann und von Annina Ruppel als Steuerfrau im Frauenachter anlässlich der Ruderweltmeisterschaften in Luzern hervorzuheben.

Vom Beginn an ist der Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten Mitglied des Deutschen Ruderverbandes gewesen. Er hat die Verbandsaktivitäten stets aktiv begleitet. Dafür möchte sich der Deutsche Ruderverband bei den Vorständen und Mitgliedern dieses Vereins sehr herzlich bedanken.

Ein Jubiläum ist stets Gelegenheit, sowohl eine Bestandsaufnahme des Vergangenen zu ziehen, wie auch die entsprechenden Weichen für eine möglichst erfolgreiche Zukunft zu stellen.



Im Namen der nahezu 500 Mitgliedsvereine und des Vorstandes des Deutschen Ruderverbandes übermittele ich dem Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten unsere herzlichen Glückwünsche zum 75jährigen Vereinsjubiläum. Dieser Vereinsgemeinschaft gelten auch für die nächsten 75 Jahre erfolgreichen Wirkens

Riemen- und Dollenbruch.

Helmut Griep

Helmut Griep
Deutscher Ruderverband
Vorsitzender



Frischgeflügel

Frischfleisch

Frischgemüse

Frischfisch

Feinkost

 **Niggemann**

Großhandel für die Gastronomie

*Niggemann Food Frischemarkt GmbH
Speicherstraße 6-8
44809 Bochum*

Telefon (0234) 90 37-122

Telefax (0234) 90 37-124

E-Mail: Info@niggemann.de

<http://www.niggemann.de>



GRUSSWORT



In den schweren Zeiten zwischen Inflation und Wirtschaftskrise fanden im Frühjahr 1927 Bürger der Stadt Wanne-Eickel den Mut, einen Ruderclub zu gründen, der nun sein 75-jähriges Jubiläum feiert. Ganz herzliche Glückwünsche überbringt der NWRV für alle Ruderinnen und Ruderer des Landes.

Jubiläen/Geburtstage sind einerseits die beste Gelegenheit, für bisher Geleistetes zu danken. Dabei sei besonders an den Jubilar als mehrfacher Ausrichter der NRW-Ergo-Meisterschaft und - schon seit fast zwei Jahrzehnten - der jährlichen Langstrecken-Testregatten für unsere B-Junioren gedacht.

Jubiläen sind aber auch ein Anlass, Rückschau zu halten. Dies kann der RV Emscher mit großem Stolz! In allen Altersklassen, bei nationalen Meisterschaften aber auch auf der internationalen Bühne hat „Emscher“ Titel und Medaillen errudert.

Besonders hervorzuheben sind sicherlich Annina Ruppel und Bernd Heidicker als Junior-Weltmeister, beide auch Medaillengewinner bei der

letzten WM in Luzern 2001.

Systematische Jugendarbeit stand und steht für den RV Emscher stets im Vordergrund. Die guten Ergebnisse der Jüngsten beim Landes- und Bundeswettbewerb 2001 versprechen für das Jubiläumsjahr schöne Erfolge in der Junior-B-Klasse.

Die letzten Jahrzehnte waren geprägt durch den Sponsor Robert Heitkamp und die Vorsitzenden Wilhelm Bolzenkötter und Manfred Kruse. Ihrem Einsatz ist es zu danken, dass der Jubilar heute ein ausgesprochen gesunder Verein mit gutem sportlichen Angebot ist.

Aktive Vereine wie den RV Emscher braucht der Rudersport und damit auch der NWRV. Möge der Ruderverein Emscher zum Wohle unseres geliebten Rudersports weiter wachsen, blühen und gedeihen! Viel Glück und Erfolg zunächst für die kommenden 25 Jahre!

Dieter Haumann
 Nordrhein-Westfälischer
 Ruderverband - Vorsitzender



**HEIZUNG · LÜFTUNG
SANITÄR**

**KÄLTE-,
KLIMATECHNIK**

**SOLAR-,
BRENNWERTTECHNIK**

FERNWÄRME

**REGELUNGS-,
GEBÄUDELEITTECHNIK**

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Komplettpakete aus einer Hand

Wir ● planen
● bauen
● warten
● modernisieren
● liefern
● montieren
● reparieren

Wir beraten, zeigen Wege auf und bieten optimale Lösungen an.

Wir haben auf alle Ihre Fragen die für Sie richtige Antwort.

Sprechen Sie mit uns.



Dorstener Straße 259 · 44653 Herne

Verwaltung: Telefon 0 23 25/46 09-0

Kundendienst: Telefon 0 23 25/4 10 20

Telefax: 0 23 25/4 84 34

Internetadresse: <http://www.leickel.de> · E-Mail: info@leickel.de



GRUSSWORT



Am 20. April 2002 begehen wir den 75. Jahrestag der Gründung des Rudervereins Emischer. Diesen Geburtstag wollen wir mit unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern gebührend feiern. Viele Gründe gibt es, uns diesen Wunsch zu erfüllen.

Wir sind stolz darauf, als Ruderverein an einer Wasserstraße im tiefsten Ruhrgebiet gelegen, mit großer Leistungsfähigkeit über Jahrzehnte auf vielen Gebieten Akzente gesetzt zu haben. Der RVE ist eine Mitglieder reiche Familie mit einer beachtlichen Jugendabteilung. Er bietet betreuten Kindersport, Breitensport, Wanderrudern, Gymnastik und Fitnessräume, die von allen Altersgruppen stark frequentiert werden.

Die gezielten sportlichen Bemühungen haben dazu geführt, dass wir im Leistungssport in allen Klassen herausragende deutsche und internationale Erfolge feiern konnten. Unsere Ruderinnen und Ruderer haben dafür Fleiß und Engage-

ment bewiesen sowie zahlreiche Entbehrungen auf sich genommen. Hierfür gebührt ihnen ein ganz großes Dankeschön.

Das rege sportliche Treiben wurde eingerahmt von gesellschaftlichen Veranstaltungen und vielen schönen Stunden am runden Tisch im Bootshaus.

Danken müssen wir den Förderern und hier vor allen Dingen unserem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herrn Robert Heitkamp. Über Jahrzehnte haben wir bei ihm für alle denkbaren Bereiche unauffällig Hilfe gefunden. Das Gleiche gilt auch für jene Mitglieder, die sich zur Durchführung der vielfältigen Aufgaben zur Verfügung gestellt haben.

Zu einem gut geführten Verein gehört selbstverständlich der engagierte Vorstand mit Trainern und Übungsleitern. Auch ihnen gilt unser großer Dank. Ich kann nur wünschen, dass auch in den nächsten Jahrzehnten diese glückliche Konstellation weiter besteht.

Der Vereinsfamilie, den vielen Gönnern und Freunden wünsche ich

viel Freude bei den Feierlichkeiten zum 75. Geburtstag. Feiern Sie die Vergangenheit mit uneingeschränkter Fröhlichkeit und Freude in der Hoffnung, dass auch die vor uns liegenden Jahre gute Geschichte im RVE schreiben.

Ich verbleibe mit einem kräftigen Hippihurra Ihr

Wilhelm Bolzenkötter
Ruderverein Emscher
Ehrenvorsitzender



BERKEL

PKW + LKW LACKIERUNG

KAROSSERIE - INSTANDSETZUNG

WERBEBESCHRIFTUNG

LKW-SANDSTRAHLARBEITEN



☎ 0 23 25 / 95 99 - 0

Karl Berkel
44653 Herne
(Wanne-Eickel)
Wiesenstraße 57



Gedanken im Jubiläumsjahr

*Frage nicht zuerst, was der RVE für dich tun kann,
sondern was du für ihn tun kannst.*

(In Anlehnung an J.F. Kennedy)



Natürlich ist der 75. Geburtstag unseres Rudervereins Emscher ein Grund zur Freude. Unter schwierigen Bedingungen gegründet, den Krieg - wenn auch reichlich beschädigt - überstanden, von mutigen und einsatzfreudigen Männern und Frauen geführt, gefördert und unterstützt, stieg er vom kleinen Verein am Kanal von Wanne-Eickel auf zu einem der Mitglieder stärksten Rudervereine Deutschlands. Auch sportlich hat die Vereinsgeschichte große Erfolge aufzuweisen. Und als Sahnehäubchen, pünktlich wie bestellt zum Jubiläum, erkämpften sich RVE-Aktive die ersten Weltmeisterschaftsmedaillen - Silber und Bronze - bei der Ruder-WM 2001 in Luzern. Die Freude über dies alles muss ihren Ausdruck finden, und deshalb feiern wir unseren Geburtstag mit unseren Mitgliedern, Ehemaligen, Freunden und Gästen.

Zwangsläufig wird im Jubiläumsjahr nicht nur gefeiert. Wir befinden uns auch in einer Zeit intensiven Nachdenkens und Arbeitens. Wie alle Vereine müssen wir die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen zur Kenntnis nehmen und entsprechend reagieren.

Bei den Menschen unserer Zeit hat die Bereitschaft, einem Verein beizutreten, stark nachgelassen. Sportarten haben Hochkonjunktur, die ohne Vereinsanschluss betrieben werden können. Der Individualismus kann so schlecht in Gemeinschaftsstrukturen denken. Selbst langjährige Mitglieder verlassen den Verein, weil sie für sich persönlich keine Gründe zum Verbleiben sehen.

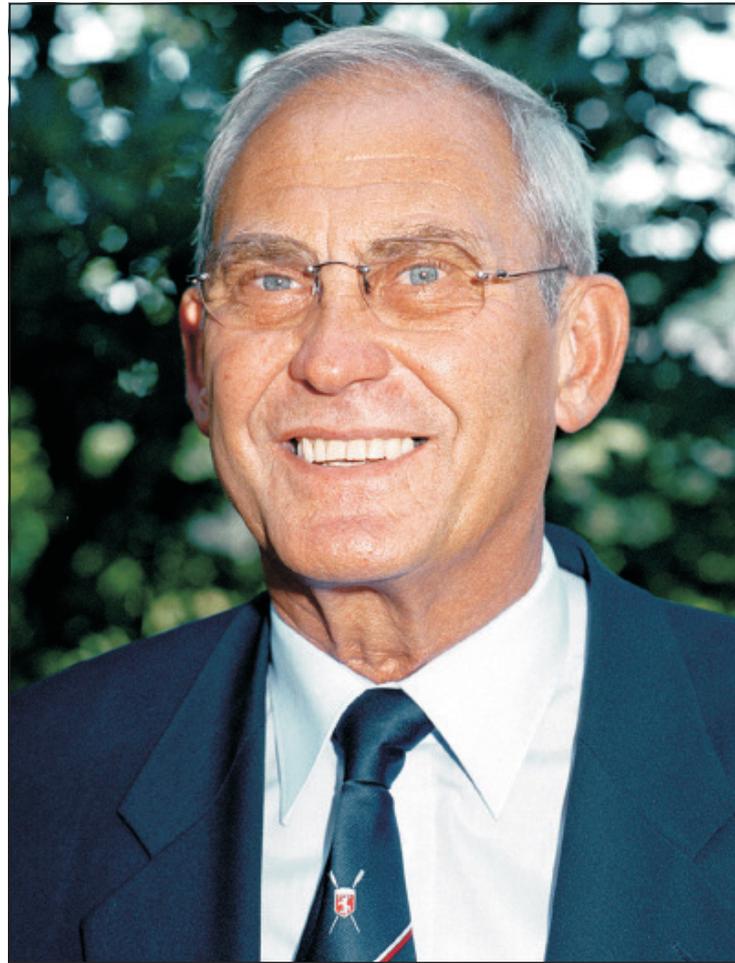
Förderer - heute Sponsoren genannt - fallen aus, die Suche nach neuen ist schwierig, die wirtschaftliche Lage im Ruhrgebiet, speziell hier bei uns, wenig günstig. So entstanden und entstehen Lücken. Und auch im Jubiläumsjahr müssen wir

nachdenken und daran arbeiten, wie diese Lücken zu schließen sind.

Eins wissen wir: Abstriche am Leistungssport bedeuten Verlust der Attraktivität des RVE; bei Einschränkungen des Breitensports ziehen wir uns das Fundament unter den Füßen weg. Beides wäre verhängnisvoll, „Gesund schrumpfen“ ist keine Lösung. Andererseits können wir beides nur aufrecht erhalten, wenn uns Veränderungen gelingen nach innen und nach außen.

Unsere Zielvorgabe heißt daher: Die Suche nach und das Werben um neue Sponsoren müssen weitergehen, begleitet von der Rückbesinnung auf unsere eigenen Kräfte und Möglichkeiten. Hier fällt mir eine kleine Episode ein: Zwei fromme Jungen begegnen bei ihrem Gang durch den Dschungel einem Tiger. „Jetzt hilft nur noch beten“, meint der eine. „Lass uns ganz schnell weglaufen“, sagt der andere. „Wir haben schnelle Beine! Für die Dinge, die wir aus eigener Kraft erledigen können, wollen wir Gott nicht bemühen.“

Das Nachdenken vieler unserer Mitglieder über die Frage: „Was hat der RVE einst für mich getan?“ führt möglicherweise auch zu der Frage: „Was kann ich jetzt für ihn tun?“ Solche Überlegungen könnten eine gute Grundlage sein, die Hundertjahrfeier des RVE in den Blick zu nehmen.



Das Fazit „Feste feiern ist noch immer besser als feste arbeiten“, gilt nicht mehr im RVE. „Feste feiern und feste arbeiten“ sind vielmehr angesagt. Das umzusetzen wäre im Jubiläumsjahr mein größter Wunsch. Deshalb sage ich Ihnen allen ein herzliches: „Glückauf!“

Manfred Kruse

Manfred Kruse
Ruderverein Emscher
Vorsitzender



GRAF'S REISEN

gratuliert
dem Ruderverein EMSCHER Wanne-Eickel
herzlich zum **75**-jährigen Bestehen.

Wir gratulieren Ihnen auch für Ihre in Jahrzehnten geleistete Arbeit im Zeichen des Jugend- und Leistungssports.

Wir empfehlen unsere Dienstleistungen zu Sonderkonditionen

***als Omnibus-Reisedienst:**

Sie können unsere über 110 Omnibusse in Größen von 8 bis 78 Sitzplätzen, z.B. für Ihre Vereinsausflüge, Regatta-Fahrten u.v.m., anmieten. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

***als Bus-Reiseveranstalter:**

bei Urlaubsreisen „...von der Nordsee bis zum Mittelmeer“
bei Rundreisen „...zu den schönsten Gegenden Europas“
bei Junggebliebenenreisen „...gemeinsam sehen und erleben“
bei Clubtouren „...mehr als ‚alle Neune‘“
bei Städtereisen „...zu den sehenswertesten Metropolen“
bei Tagesfahrten „...Nahziele an einem Tag“

*** als Reisebüro**

erfüllen wir Ihnen (fast) jeden Reisewunsch

*** als Spedition**

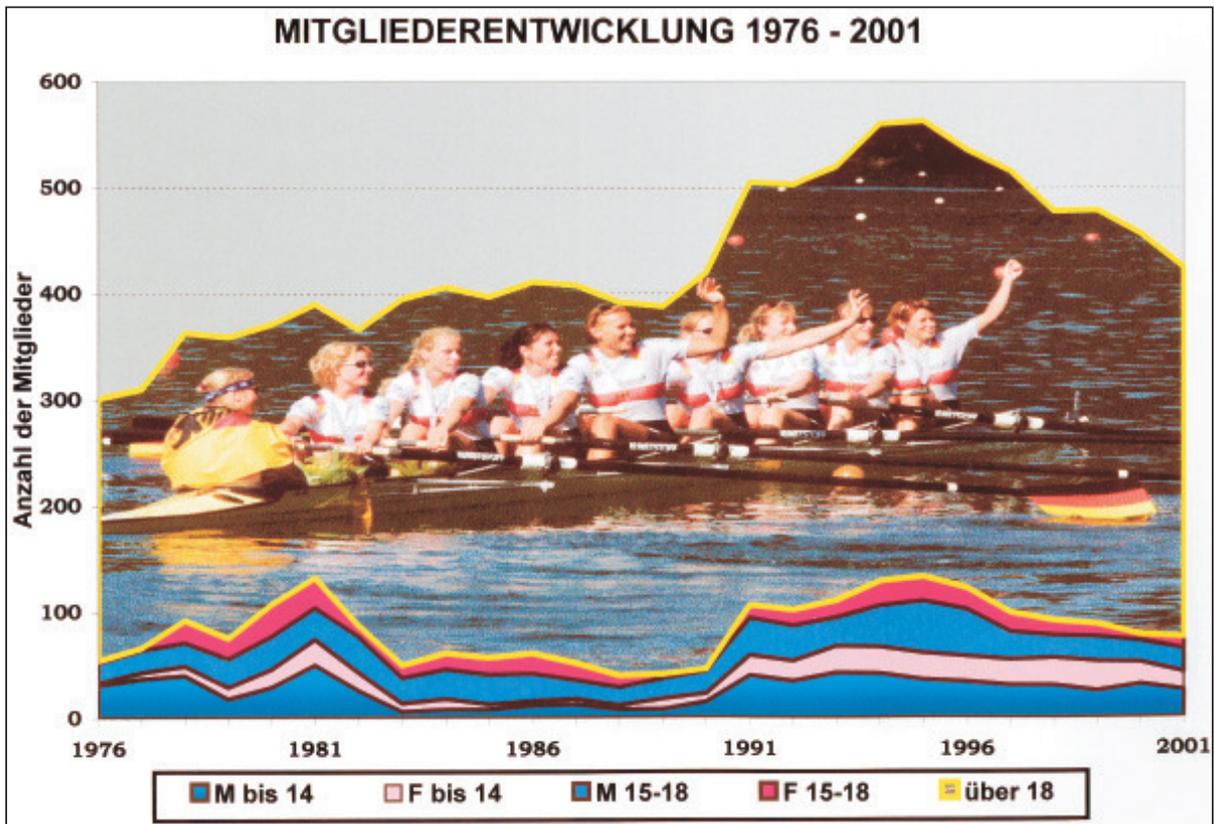
lösen wir Ihr Umzugsproblem

Weitere Infos:

Graf's Reisen, Edmund-Weber-Straße 146-158, 44651 Herne

☎ 02325/698-0 oder unter www.Anton-Graf.de

Bootsbestand





Die Emscher

von Dr. Fritz Krome



*Wildpferde im Emscherbruch
nach einem Gemälde von Manfred Schatz*

Der Emscher war es nicht vergönnt, dass eine Landschaft oder ein Industriegebiet, trotz ihrer klaren geographischen Mittellage, nach ihr benannt wurde. Bescheiden nur verlieh sie unserem Ruderverein ihren Namen. Deshalb soll an dieser Stelle versucht werden, an Hand eines kurzen geographischen und historischen Abrisses über den Fluss die Namensgebung durch die Gründer des Vereins in etwa zu rechtfertigen.

Die Emscher entspringt - Verlautbarungen von Ureinwohnern des Emschertales zufolge, zu denen sich auch voller Stolz mein Großvater zählte - unter der Tenne eines Bauernhauses in Holzwickede auf dem

Nordhang des Haarstranges. Ihrem geologischen Ursprung nach, wobei auf die geringen Höhen des Ardeys und des Haarstranges verwiesen wird, bringt die Emscher nicht die Voraussetzungen für einen großen Strom mit, dessen sich Kriegsherren bedienen und den Dichter und Komponisten besingen.

Von ihrer Quelle an quälte sie sich zunächst um das heutige westliche Stadtgebiet Dortmunds herum, um dann endgültig in westlicher Richtung langsam dahinzumäandrieren. Sie gab sich redlich Mühe, träge durch Gestrüpp, Wiesen und Brachland fließend, den Vater Rhein zu erreichen. Auf eine Länge von 109 km hat sie ein Gefälle von rund 120 m, von denen aber in den obersten 9 km schon 40 m verbraucht waren. Der Rest des Gefälles wurde fast gänzlich durch Mühlenstau aufgezehrt. In dem unnahen Emschertal, etwa zwischen Herne, Crange und Grimberg, bildete die Emscher eine sumpfige Niederung aus parallelen Wasserwegen und Windungen.

Außer der Kenntnis von Mühlenstauen und von Umwehrungen für

einige Wasserburgen ist uns Geschichtliches über die Emscher bis etwa in das 16. Jahrhundert nur aus Haus-Chroniken bekannt. In ihnen wird besonders über die Versumpfung und die durch sie hervorgerufenen Missstände im Emschertal Klage geführt.

Näher rücken uns dann in Zeit und Vorstellung zwei Tatsachen, die uns etwas mehr über die Emscher und das Emschergebiet sagen und die Emscher etwas bedeutsamer erscheinen lassen - nach Jahrhunderte langer bescheidener Zurückhaltung.

So verbindet sich einmal mit dem Namen der Emscher eine damals sehr geschätzte Pferderasse, die Emscherbrücher. Das an und für sich fruchtbare Land beidseits der Emscher konnte landwirtschaftlich nur wenig genutzt werden. Deshalb konnten sich in den uns bereits bekannten

sumpfigen Wiesen und Wäldern die wilden Emscherpferde tummeln. In Alt-Crange - damals noch ein echtes Dorf, in einem „Kräng“ der Emscher gelegen - erinnert die traditionelle Laurentiuskirmes noch an jene Zeit, da Alt-Crange Mittelpunkt des westfälischen Wildpferdehandels war. Die Chronik will wissen, dass Kavallerieschulen aus aller Herren Länder als besondere Liebhaber der Wildpferde aus dem Emscherbruch galten. Ja, selbst der Reitergeneral Murat, ein Schwager Napoleons, soll in hohem Maße die Emscherbrücher als Kriegspferde bevorzugt haben.

Das Einfangen der Wildpferde besorgten die Pferdestriker, die große Fertigkeiten im Lassowerfen hatten. Unsere heutige zivilisierte Welt schuf den letzten Überbleibseln der Wildheit freundlicherweise ein Wildpferdreservat bei Dülmen, an dessen Zäunen sauber gewaschenen Besucherhälsen nur ein neugieriges Staunen bleibt.

Die andere Begebenheit ist weit weniger romantisch als das Vorerzählte, wenn sich auch für die damalige Zeit Abenteuerliches genug damit verband. Man versuchte nämlich bereits vor rund 200 Jahren, das sogenannte Flussbett der Emscher nach dem Vorbild der ersten Ruhrschiffahrt von Crange bis Ruhrort für Nachen, die von Pferden entlang der Saumpfade gezogen wurden, befahr-

Dorf in der Emscherniederung





bar zu machen. Der Bergbau kam um diese Zeit in den Ruhrbergen durch Preußens Glorie - in Friedenszeiten aus guter Verwaltungsarbeit bestehend - zu erster Blüte.

Die Kohlenhändler, damals noch mitarbeitend, brachten u. a. über den heute noch bekannten Gahlenschen Kohlenweg, der in Crange über die Emscher führte, die da noch sehr geschätzten Erzeugnisse unserer hiesigen Erde an der Emscher und im Münsterland an den Mann bzw. Bauern. Nicht so sehr an den hanseatischen Höhenflug kaufmännischen Geistes denkend, bestimmt jedoch nicht ohne geschäftliche Spekulation, beabsichtigte man, die Kohle nach der Schiffbarmachung entlang der Emscher feilzubieten und sie sogar über den Rhein zu „exportieren“. Lebten doch die damaligen Kohlenkaufleute heute!

Der Steuereinnehmer Johann Florenz Engelbert von Oren zu Eickel gründete im Jahre 1767 so eine Gesellschaft zur Schiffbarmachung der Emscher. Auch hat es an Versuchen, die Abwasserverhältnisse der Emscher durch Begradigung des Flusslaufes zu regeln, nicht gefehlt.

Zur Vorbeugung aller Verdrießlichkeiten und Abwendung großen Schadens sollte der Flusslauf durchgraben und

von seinen Schleifen und Windungen durch Durchstiche befreit werden. Beide Großprojekte scheiterten jedoch - wie so oft große Gedanken - an dem Fehlen der Gelder, wobei dieses Mal auch Preußen noch nicht helfen konnte, als das Emschergebiet in seinen Schoß fiel.

Der hier vorgelegte kleine Abriss der Emschergeschichte nähert sich nun der Neuzeit - von der 2. Hälfte des vergangenen Jahrhunderts an bis zur Gegenwart. Der Bergbau rückte in breiter Front gegen die Emscher vor. Zahlreiche Schächte - der erste Schacht, der den Mergel durchbrach, bereits 1832 von Franz Haniel - wurden niedergeteuft. In Verbindung mit der Kohle entstanden zahlreiche industrielle Betriebe, vor allem Hütten-

Einfangen von Wildpferden im Emscherbruch





und Stahlwerke und nicht zuletzt die Großstädte. Damit entstand das Problem der Entwässerung und Vorflut.

Sie wurden zunächst noch durch kleinere Bäche geregelt, die ihre Abwässer der Emscher zutrug. Diese jedoch saugte aus den oben genannten Gründen die Abwässer wie ein Schwamm auf und konnte sie nur schlecht weiterführen. Die durch den Kohlenbergbau hervorgerufenen Bodensenkungen verringerten zusätzlich noch das Gefälle der Bäche und vergrößerten die Überschwemmungsgebiete der Emscher, die bekanntlich ein Brutplatz für Seuchen wurden. Erste Pläne, die Regulierung der Vorflut und der Reinhaltung der Wasserläufe betreffend, scheiterten an der Zerrissenheit von Provinzial- und Gemeindeverwaltungen im Emschergebiet.

Der Bergbau konnte selbst nur notdürftig, wenn auch unter hohen Kosten, helfen. Unterdessen schritt die industrielle Entwicklung des Ruhrgebietes weiter vorwärts. Damit stiegen auch die Ansprüche an die Vorflut und Reinhaltung.

In dieser Notlage siegte einmal mehr ein gemeinschaftliches Handeln. Nach vielen vorbereitenden Gesetzen entstand die Emschergenossenschaftliche Rechtsregelung durch alle Beteiligten: Kommunalverbände, Bergbau und sonstige Industrien. Die der Emscher zugeführten

Vorflutbäche wurden reguliert, die Emscher erhielt teilweise ein neues Bett, ihr Querschnitt wurde auf ein rechtes Maß zugeschnitten, Pumpwerke und Kläranlagen entlang des Flusslaufes geschaffen. So befindet sich die zur damaligen Zeit größte biologische Kläranlage Europas, etwa 3,5 km oberhalb der Emschermündung. Durch sorgsames Einfügen dieser Anlagen in die Landschaft werden Bilder geschaffen, die auch ästhetisch befriedigen.

Zwar kann man heute nicht umhin festzustellen, dass wir in der Emscher einen der schwärzesten Flüsse Deutschlands vor uns haben. Aber die geschilderten Notwendigkeiten und Maßnahmen sind das kleinere Übel, wenn man bedenkt, welche Vorteile uns aus ihnen erwachsen. Und so schauen wir Emscheranwohner teils mit Wehmut - wobei nochmals auf den oben bereits zitierten Großvater zurückgegriffen wird, der bezeugte, dass zu seinen Jugendzeiten Forellen aus dem klaren Emscherwasser gegriffen werden konnten - teils mit verhaltenem Stolz auf das wichtigste Industriegewässer Deutschlands.

Meine Aufgabe war es, dem Leser „unsere Emscher“ nahezubringen, ihm unseren Namen dadurch zu erklären. Das wäre in etwa gelungen, würde man nicht nur „schwarz“ sehen bei ihrem Anblick.



*Lothar Sommer,
Ehrenvorsitzender
des Stadtsport-
bundes Herne.*

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde, Ihr Vorsitzender, Herr Manfred Kruse, bat darum, für das 75-jährige Jubiläum des Rudervereins Emscher über meine Beziehung zum RVE zu berichten. Diesem Wunsch will ich mit diesem Bericht gerne nachkommen. Im Laufe von über 25 Jahren möchte ich diese Verbindung an vier Punkten festmachen:

1. Begegnung mit dem heutigen Ehrenvorsitzenden, Herrn Wilhelm Bolzenkötter

Im Herbst 1975 stand die Fusion der beiden selbständigen Stadtsportbünde Wanne-Eickel und Herne auf der Tagesordnung, da sich die beiden Städte Herne und Wanne-Eickel ab dem 1.1.1975 im Rahmen der NRW-Kommunalreform zur neuen Stadt Herne zusammengeschlossen hatten. Bei einer Versammlung des SSB Wanne-Eickel, an der auch Vertreter des Herner SSB-Vorstandes teilnahmen, trat Wilhelm Bolzenkötter für die Selbständigkeit des SSB Wanne-Eickel ein. Es kam jedoch anders, bereits am 10. Februar 1976 fand die Gründungsversammlung des neuen

Stadtsportbundes Herne statt und Wilhelm Bolzenkötter wurde als Beisitzer SSB-Vorstandsmitglied. Bei der nächsten ordentlichen SSB-Mitgliederversammlung wollte er unbedingt kundtun, dass es im neuen Vorstand, im Gegensatz zu seiner damaligen geäußerten Meinung, eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Wanne-Eickel und Herne gab. Ich brachte ihn mit den Worten Konrad Adenauers „was kümmert mich heute mein Geschwätz von gestern“ davon ab. Wilhelm Bolzenkötter hat etliche Jahre als Bürgervertreter im Sportausschuss und als SSB-Vorstandsmitglied hervorragend mitgearbeitet. Insbesondere bei der Ausgestaltung unserer ersten Geschäftsstelle auf der Bahnhofstraße 156 hat er aufgrund seiner beruflichen Möglichkeiten sehr geholfen.

2. Anrudern

Das Anrudern des RV Emscher im April/Mai eines jeden Jahres gehört natürlich auch zu den Pflichtveranstaltungen vieler Herner Politiker und Sportfunktionäre. Die Wanne-Eickeler Sportkameraden in unserem Vorstand empfahlen der Sportjugend-Vorsitzenden, Elfriede Panhorst, und mir den Besuch dieser Veranstaltung. Bei den vielen Veranstaltungen des RVE, an denen ich teilgenommen habe, war das Anrudern immer ein Höhepunkt des Vereinslebens. An diesem Tage konnte neben der Poli-



tik und dem Sport auch die Bevölkerung Anteil nehmen an dem außerordentlich regen Vereinsleben des RV Emscher. Es gab Ehrungen für zahlreiche Siege und für die Treue zum Ruderverein. Außerdem fanden bei fast allen Veranstaltungen Bootstau- fen statt, die zumeist von den Ehefrauen verdienter Ruderer vorgenommen wurden. Allerdings wurden auch die Politikerfrauen und die SSB-Jugend- vorsitzende in diese Bootstufen mit einbezogen. Ich muss hier frank und frei bekennen, dass ich sehr gerne zu den jeweiligen Veranstaltungen ge- kommen bin.

3. SSB-Jubiläumsbuch

Im Jahr 1996 feierte der SSB das 50-jährige Bestehen der Stadtsport- bünde in Wanne-Eickel und Herne und brachte dabei das Buch heraus „Der Sport in Wanne-Eickel und Her- ne.“ Dem Redaktionsteam gelang es über Monate nicht, einen Bericht des RV Emscher zu erhalten. Erst eine Drohung meinerseits gegenüber dem RVE-Vorsitzenden, dass wir zwei Leerseiten beschriften mit dem Text: Auf diesen Seiten sollte eigentlich ein Bericht des ruhmreichen Ruderver- eins Emscher stehen, hatte den ge- wünschten Erfolg. Innerhalb von zwei Tagen hatten wir unseren Bericht und Wilhelm Bolzenkötter schrieb zusätz- lich einen Bericht über Ihren langjäh- rigen Ehrenvorsitzenden, Robert Heit- kamp.

4. Sportliche Erfolge

Eines der wichtigsten Aushänge- schilder unserer Stadt ist der Ruder- verein Emscher. Weit über 4000 Sie- ge – eine einmalige Erfolgsbilanz - , so steht es im SSB-Jubiläumsbuch. Vie- le Erfolge, die der RVE vor allem in den letzten Jahrzehnten feiern konn- te, sind auf das Wirken erfolgreicher Trainer zurückzuführen. Hierbei erin- nere ich insbesondere an Rüdiger Hauffe, der auch fast 10 Jahre lang Fachschaftsleiter Rudern im SSB- Beirat war.

Im Sportausschuss und bei den Sportlerehrungen der Stadt gehörten die Ruderinnen und Ruderer stets zu denen, die für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet wurden. Es würde sicherlich den Rahmen dieses Berich- tes sprengen, darüber ausführlich zu schreiben. Hinweisen möchte ich je- doch auf die überragenden Erfolge bei der Ruderweltmeisterschaft 2001 in Luzern durch Bernd Heidicker und Annina Ruppel.

Für die nächsten 25 Jahre wün- sche ich dem Ruderverein Emscher weiterhin viele sportliche Erfolge, eine jederzeit harmonische Vereinsfamilie und nicht zuletzt einen überaus akti- ven Vorstand.

Lothar Sommer
Stadtsportbund Herne
Ehrenvorsitzender



Fleisch- und
Wurstesser
sind bessere Ruderer

Ihre City-Fleischerei
Boeder

Wanne-Eickel
Hauptstraße 246
Telefon 7 11 90
Hauptstraße 9
Telefon 3 38 31



Erfolg ist ein prickelndes Gefühl

von Holger Speckmann

1995 Junioren-Weltmeister, Deutscher Meister 1999 im Vierer ohne Steuermann, 2000 im Achter, 2001 Vize-Weltmeister im Vierer-ohne: Bernd Heidicker ist der derzeit erfolgreichste Ruderer des RV Emscher. Sein Training absolviert Heidicker als Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft am Dortmunder Bundesstützpunkt unter Leitung von Bundestrainer Dieter Grahn. Ich sprach mit Bernd im Frühjahr 2002:

Was hast du nach der WM in Luzern von September bis zum Frühjahr 2002 gemacht?

Nach der WM zuerst einmal eine Tournee durch unsere Heimatvereine und ein wenig Urlaub. Seit Ende September wird wieder trainiert. Als Geschenk vom Trainer durften wir in den Achter, mit dem wir die Super-Langstrecke auf dem Nord-Ostsee-Kanal gewonnen und 14 Tage später in Boston/USA einen Dämpfer bekommen haben. Im Dezember gabs eine Leistungskontrolle im Zweier, einen Ergometer- und kurz vor Weihnachten noch einen Krafttest.

Vom 26. Dezember bis zum 7. Januar waren wir im Höhentrainings-

lager St. Moritz. Danach wurde das Training mit Maximalkraftperioden rhythmisiert und viel auf dem Wasser gearbeitet. Mitte Februar ging's für drei Wochen ins Trainingslager Sabaudia bei Rom. Und jetzt haben wir Vorselektion und Frühtest absolviert und beschäftigen uns mit den ersten Regatten.

? Interview **!**

Wieviel Zeit wendest du fürs Training auf?

Wir trainieren durchgehend zwei Mal am Tag, in Belastungswochen sogar drei Mal. Als „Sportsoldat“ war ich um 9 Uhr am Stützpunkt in Dortmund und um 18 Uhr wieder in Wanne. Jetzt studiere ich, da brauche ich mehr Zeit für mich. Dennoch wird mindestens zwei Mal am Tag trainiert.

Habt ihr trainingsfreie Tage? Was ist mit Feiertagen wie Weihnachten?

Wir trainieren sieben Tage die Woche. Weihnachten, Ostern oder andere Feiertage sind ebenfalls Trainingstage. An Weihnachten pfuschen wir aber doch ein wenig beim Training. Freie Tage oder Urlaube hatte ich in den letzten Jahren nur sehr wenige.



Bei so vielen Entbehrungen: Was reizt dich am Rudern? Die Titel? Das Geld?

Weniger, eher das Gefühl, anderen Menschen körperlich haushoch überlegen zu sein – auch, wenn man nicht danach ausschaut. Die Fitness, die man durch den Sport erlangt, macht mich stolz auf das, was ich geleistet habe.

Rudern ist ein Sport, der weh tut. Wie motivierst du dich?

Der Erfolg ist der Hauptgrund: Wenn man in einem harten Rennen alles gegeben und dadurch gewonnen hat, tut das zwar im ersten Moment sehr weh.

Es ist aber auch ein unglaublich prickelndes Gefühl, gewonnen zu haben. Wer das einmal erlebt hat, kann davon nicht lassen.

Der Bundestrainer achtet sehr auf die physiologischen Werte seiner Ruderer. Hast du da gute Karten?

Körperlich bin ich nicht der Stärkste. Dieter Grahn kennt mich und meine Fähigkeiten aber schon sehr lange. Rudern geschieht auch im Kopf. Und weil ich die Sache lockerer angehe als manch anderer, bin ich auch nicht so verkrampft, wenn es darauf ankommt, im Rennen die letzten Reserven zu mobilisieren. Auch wenn mich manche aus der Mannschaft als „halbes Hemd“ bezeichnen, ziehe ich sie im Zweier immer locker um die Ecke.

Du bist 2001 sehr erfolgreich gewesen. Diesen Erfolg zu wiederholen oder gar zu übertreffen wäre wunderbar. Fühlst du dich in irgendeiner Form unter Druck gesetzt?

Von Verband und Trainer wird die Messlatte sehr hoch gelegt. Wir hatten im nacholympischen Jahr 2001 mit unserem jungen Team bestimmt keinen „Jolly Joker“ gezogen, sondern eine gute Leistung gebracht. Daran sollen wir anknüpfen und diese möglichst übertreffen. Das wird erwartet, aber auch recht schwer zu erreichen sein.

Bernd Heidicker restauriert Vespa-Roller. Bild: hos





Du stehst z.Z. im Blickpunkt des RVE. Alles schaut auf dich. Ist das schön oder eher belastend?

Ich hoffe, dass sich nicht zu viele auf mich fokussieren. Der Nachwuchs im RVE braucht sicher auch Vorbilder. Nur sollten die jungen Ruderer nicht immer im Schatten stehen. Dass der Verein mich unterstützt, hilft mir sehr.

Wir nennen uns im Verein Ruderkameraden und -kameradinnen und sind es auch.

Gibt es im Hochleistungssport heute noch Kameradschaft?

Wir haben im Moment seine sehr gute Stimmung in der Mannschaft. Früher galt der Grundsatz: Man muss nicht „gut Freund“ sein, um schnell zu rudern. Zur Zeit sind wir aber wieder eine Mannschaft, in der das Wort „Kamerad“ durchaus passt. Und das wirkt sich auch auf unsere Leistung aus, weil es motiviert.

Welche Pläne oder Ziele hast du im Sport für die nächsten drei Jahre?

Ich möchte bis 2004 Vierer und Achter fahren. Der Vierer-ohne hat absoluten Vorrang, hier will mich der Bundestrainer sehen. Wenn der Vierer gut läuft, dürfen wir bei internationalen Regatten aber auch mal im Achter starten. Ob Olympia 2004 der Endpunkt meiner Ruderlaufbahn wird, weiß ich noch nicht.



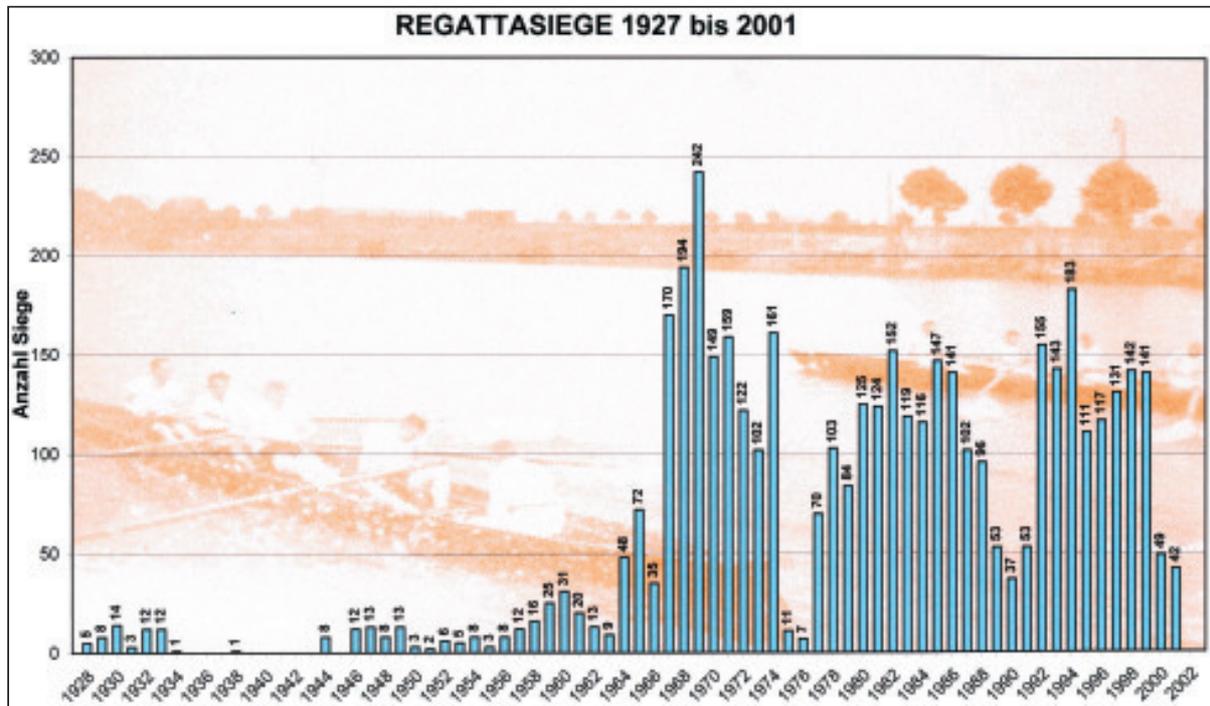
Am Schlag des Deutschland-Achters.

Wie sieht es mit deiner beruflichen Entwicklung aus?

2002 ist ruderisch nicht so bedeutend. In diesem Jahr will ich einige Prüfungen für mein Maschinenbaustudium ablegen und möchte einiges vorarbeiten, um neben meinem Vordiplom im kommenden Jahr mehr Freiräume für die beginnende Olympiavorbereitung zu haben.

Was machst du, wenn du 'mal nicht in einem Ruderboot sitzt? Hast du eine feste Partnerin?

Freunde treffen, Musik hören - Depeche Mode und die Charts - , an meinen Vespa-Rollern schrauben und ab und an auch 'mal in die Disko gehen. Für eine feste Partnerin ist keine Zeit da. Das ginge auch nicht lange gut, da ich ja ständig unterwegs bin und eigentlich fast nur für das Rudern lebe.



Herzlichen Glückwunsch!



**Zum 75jährigen
Bestehen des
„Ruderverein Emscher
Wanne-Eickel-Herten e.V.“**

Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um die private
Vorsorge und den richtigen Versicherungsschutz geht.



**AXA Hauptvertretung
Jägermann u. Rimbach
Hauptstraße 174 · 44652 Herne
Telefon: 0 23 25/7 05 74 · Telefax: 0 23 25/7 59 34**

Stimme des Frauenachters

von Holger Speckmann

Annina Ruppel ist Steuerfrau in der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. Seit 1991 im RV Emscher, ruderte sie als Leichtgewicht im Einer und Doppelzweier. 1994 wechselte sie auf den Steuermannsplatz. Bereits 1995 und 1996 steuerte sie den deutschen Juniorinnen-Achter zum Titelgewinn bei den Weltmeisterschaften. 1997, 1998 und 2000 steuerte die 21-

Steuerfrau Annina Ruppel. Bild: hos



Jährige Eichkranzsiege im Achter. 2001 wurde die Sparkassen-Angestellte im Achter Deutsche Meisterin und Bronzemedailien-Gewinnerin bei den Weltmeisterschaften in Luzern. Ich sprach mit Annina im Frühjahr 2002.

Was hast du nach der WM in Luzern - von September 2001 bis jetzt - gemacht?

Im Herbst wurde der Achter nicht gefahren. Erst ab Februar haben wir im Achter verstärkt auf dem Wasser gearbeitet. Am Trainingslager in Sabaudia im März konnte ich nicht teil-

? Interview !

nehmen, weil ich in der Berufsschule nicht fehlen wollte. Meine Berufsausbildung hatte Vorrang.

Du stehst z.Z. im Blickpunkt des RVE. Alles schaut auf dich. Ist das schön oder eher belastend?

Es ist schön, als Vorbild gesehen zu werden. Besonders die Kinder im RVE brauchen das ja. Als Belastung empfinde ich es nicht.

Du bist 2001 sehr erfolgreich gewesen. Diesen Erfolg zu wiederholen oder gar zu übertreffen wäre wunder-



Jubel am Steg in Luzern. Bild: Detlev Seyb

voll. Fühlst du dich in irgendeiner Form unter Druck gesetzt?

Nein, überhaupt nicht. Rudern ist mein Hobby. Wenn mich jemand unter Druck setzen würde, machte er das ohne mich. Ich gehe - insbesondere im Winter - recht locker mit den Erwartungen um, die natürlich auch in mich gesetzt werden. Druck empfinde ich nur, wenn mein Gewicht vor entscheidenden Rennen nicht stimmt.

Hast du ein Problem mit dem Gewicht?

Ohne weiteres bekomme ich die 50 Kg nicht mehr hin, das war mein Gewicht mit 15. Doch mit Abschwit-

zen, Laufen und weniger Essen klappt das ganz gut. Meine Mannschaftskameradinnen müssen sich auch quälen, da kann die Steuerfrau ruhig mitmachen.

Wir nennen uns im Verein Ruderkameraden und -kameradinnen und sind es auch. Gibt es im Hochleistungssport noch Kameradschaft?

Es war nie so, dass ich mein eigenes Ding durchgezogen und nicht nach dem anderen gefragt habe. Als Steuerfrau ist es meine Aufgabe, mich auch um die Gefühle und Sorgen der Ruderinnen zu kümmern. Das ist sehr wichtig für die Leistung der Mannschaft, denn wenn es mental nicht stimmt, läuft es auch im Boot nicht gut.

Wie gehst du dabei vor?

Ich sehe mich als Mittlerin zwischen Trainer und Ruderinnen. Ich habe eine ganz gute Menschenkenntnis und glaube, mich recht gut in den anderen hineinversetzen zu können. Manchmal hilft es auch schon, einfach nur zuzuhören. Ich bin wohl ein sehr geduldiger Mensch. Das wissen alle und kommen mit ihren Problemen auch immer zuerst zu mir.

Steuerleute werden ja von Ruderern manchmal als nicht ganz gleichwertig angesehen? Was entgegnest du, wenn dir solche Vorbehalte entgegengebracht werden?

Natürlich sind die Ruderer vom Training und der Physis her die eigentlichen Athleten. Wer sich jedoch im



Rudersport auskennt, weiß, welche Verantwortung auf den Steuerleuten liegt. Wir sind das Bindeglied zwischen Trainer und Ruderer. Dazu fällen wir in kritischen Rennphasen die taktischen Entscheidungen. Manchmal müssen wir auch die Vorgaben des Trainers über den Haufen werfen, um das Rennen zu gewinnen.

Hast du einen guten Draht zu Bundestrainer Ralf Holtmeyer?

Holtmeyer rechnet mich zum festen Kern der Frauen-Nationalmannschaft, auch wenn es eine zweite Steuerfrau geben wird. Für unseren Erfolg brauchen wir eine gute Vertrauensbasis. Die haben wir. Er erzählt mir manches, was die Ruderinnen nicht wissen, damit ich sie motivieren kann. Umgekehrt bin ich das Sprachrohr der Mannschaft und sage ihm, was die Ruderinnen an ihm oder seinen Entscheidungen kritisieren. Darum hat er mich gebeten.

Du bist seit 1991 RVE-Mitglied. Welches Verhältnis hast du zum RV Emscher?

Der Verein - insbesondere der ehemalige Trainer Rüdiger Hauffe - hat mir alles ermöglicht. Ohne den RVE wäre ich nicht so weit gekommen. Da ich jedoch nicht mehr am Bootshaus in Wanne trainiere, weiß ich heute nicht mehr so genau, was da geschieht.

Welche Pläne oder Ziele hast du im Sport für die nächsten drei Jahre?



Annina Ruppel steuerte den deutschen Frauen-Achter bei der WM 2001 zur Bronzemedaille.

Bild: Detlev Seyb

Ich habe mich entschieden, bis 2004 weiterzumachen. Ob ich es bis zu den Olympischen Spiele schaffe, weiß ich natürlich heute noch nicht. Ich will aber an meine bisherigen Erfolge anknüpfen und noch mehr erreichen. In Athen will ich nicht nur dabei sein, sondern eine Medaille.

Wie sieht es mit deiner beruflichen Entwicklung aus?

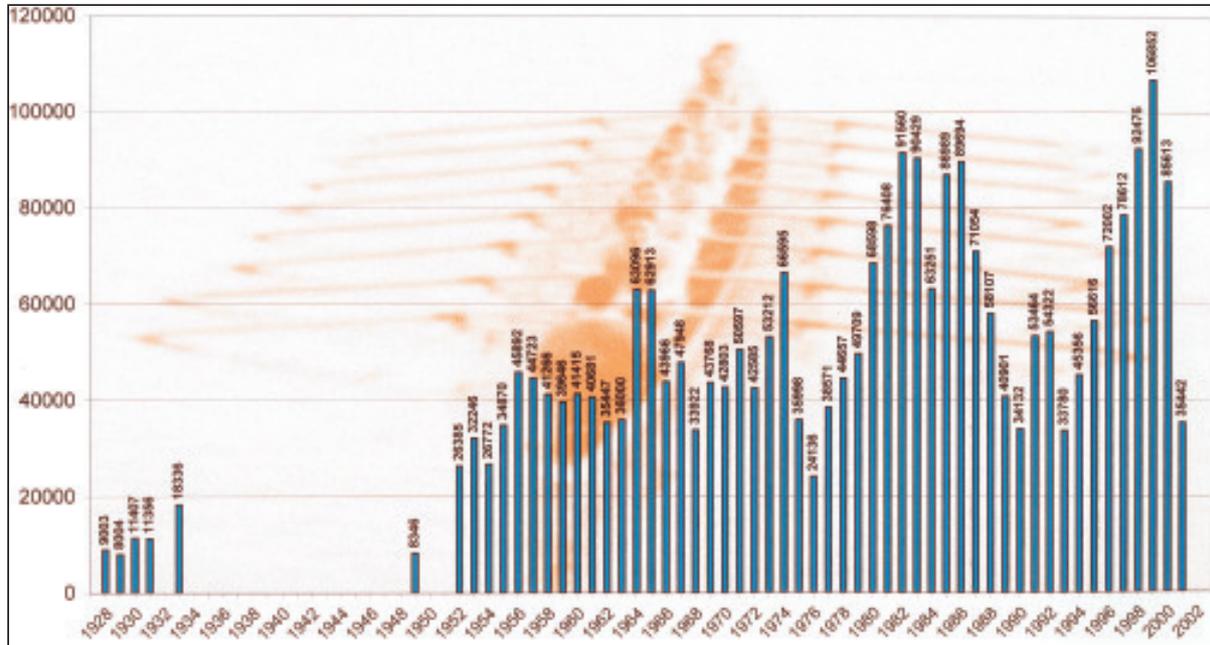
Ende 2002 schließe ich meine Ausbildung bei der Herner Sparkasse ab und werde zunächst dort arbeiten. Da ich jedoch nie zufrieden bin mit dem, was ich schon habe, schließe ich in der Zukunft nicht aus, dass ich noch ein Studium beginnen werde.

Was machst du neben Beruf und Rudersport?

Musik hören, meine Familie und Freunde treffen. Dazu verreise ich gern.



Mannschaftskilometer 1927 - 2001



HARTKE u. SOHN

Gegründet 1921



*Elektro-
Großhandel*

HARTKE u. SOHN

GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
Gabelsbergerstraße 11b-13
44652 Herne (Wanne-Eickel)

Telefon: (0 23 25) 38 56

Telefax: (0 23 25) 38 59



Der RVE und die Schulen

von Ursula Großefrie-Beckers

Es muss im Frühjahr 1974 gewesen sein, als ich meine ersten Fühler zum Ruderverein Emscher ausstreckte. Seit knapp einem Jahr war ich Sportlehrerin am Mädchengymnasium in Wanne-Eickel. Und irgendwie erhielt ich auch die Erlaubnis, mit einem Mädchenkurs dort zu rudern.

Kollege Alfons Lackner vom Jungengymnasium ruderte mit den Jungen schon seit etlichen Jahren. Das Ruderlager am Möhnensee blickte bereits auf eine gewisse Tradition. Dank der Boote, die der RVE zur Verfügung stellte, wurden viele Jugendliche hier erstmals mit dem Rudern bekannt gemacht und immer wieder blieben

Standpunkt

einige auch weiter dabei und traten in den RVE ein. Zur Realschule Crange, später auch zur Realschule an der Burg hatte der Verein gute Kontakte, auch intensiv durch die Schulleitung unterstützt. Übrigens führt das Gymnasium Eickel auch heute noch das Ruderlager in der Regel zu Beginn der Klasse 8 durch.

Mädchen am Bootshaus, das war für viele Mitte der Siebziger ein ganz



Studiendirektor Willy Abendroth, Sportlehrer Alfons Lackner, sowie Wilhelm Bolzenkötter und Erich Januschkewitz vom RVE (v.l.) beim Schüler-Ruderlager 1966 in Delecke.

starker Tobak. Aber mir begegnete diese Situation nicht zum erstenmal, hatte ich doch vor gut 10 Jahren als Schülerin in Herne beim Wassersportverein das Gleiche schon einmal durchgemacht.

So werde ich nicht vergessen, wie Seppl Labonté auf dem Weg von seinem Hausboot zum Bootshaus kopfschüttelnd und, wie ich empfand, sogar verächtlich an uns vorbeischlurfte, argwöhnend, dass die Mädchen nur die Boote kaputt machten und den männlichen Kollegen die Köpfe verdrehten, so dass diese im



Schüler-Ruderlager 1966 in Delecke an der Möhnetalsperre.

Trainingsfleiß nachließen. In der Tat wurden recht schnell einige zarte Bande geknüpft, die schließlich teilweise in den Hafen der Ehe mündeten. Aber, wie es sich später herausstellte, sehr zum Wohle des Rudervereins.

Die Mädchen traten allmählich aus dem Schatten der Jungen und starteten nach einiger Zeit bei den ersten Regatten. Vor allem aber entwickelten sie sich zu Multiplikatoren. Zug um Zug änderte sich die Einstellung dem Mädchen- und Frauenrudern gegenüber, wengleich sich heute die eine oder andere über mangelnde Unterstüt-

zung in den Anfangsjahren beklagt.

Immer mehr Schulen, inzwischen alle koedukativ, fragten an, ob sie beim RVE rudern könnten. Der Platz für Ruderarbeitsgemeinschaften und Ruderkurse wurde allmählich knapp, auch die Gesamtschule rüderte inzwischen. So mussten die Zeiten aufeinander abgestimmt werden. Die Boote, die die einzelnen Gruppen benutzen konnten, mussten festgelegt werden etc.

Dies geschah bisweilen bei einem Arbeitessen, zu dem der Verein die Schulen bzw. die Lehrer, die mit Schülergruppen rudern wollten, einlud. Beim Gedanken an die Grünkohleser läuft mir noch heute das Wasser im Munde zusammen!

Das Gymnasium Wanne und später das Gymnasium Eickel integrierten das Rudern in den Kanon der wählbaren Sportarten in der Oberstufe, so dass lange Jahre auch im Rahmen der Abiturprüfung im Fach Sport Ruderfertigkeiten abgeprüft wurden.

Die Tatsache, dass Rudern Schulsport war, ermöglichte in den Anfangsjahren auch eine finanzielle Beteili-



Rudern ist Spitze

gung der Stadt als Schulträger, später wurde diese über die Vereinsmitgliedschaft geregelt.

Erfolgreiche und bloße Teilnahme an Regatten auf Landesebene (Schüler/innen-Regatta in Essen) bis hin zur Qualifizierung - auch von Mädchen - im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ für die Endkämpfe in Berlin waren Früchte der Zusammenarbeit Schule – Verein.

Talentsichtung, Talentförderung, Breitensport, Lifetime-Sport sind die Bereiche, die Schule und Ruderverein verbinden. Im Laufe der Jahre wurden diese Facetten immer wieder unter-

Schulrudern 1994: Hier ein Mädchenteam vom Haranni-Gymnasium



schiedlich stark fokussiert. Doch inzwischen hat jeder seine Anerkennung gefunden. Natürlich ist der/die Leistungs- und Spitzensportler/in mit dem Meistertitel höchstes Ziel, und wir sind stolz auf unsere Meisterruderer/innen. Aber uns allen ist klar, dass diese nur aus einer entsprechenden Breite erwachsen können.

Doch die Breite ist aus der reinen „Trägerfunktion“ herausgetreten und eigener Bereich geworden, dem auch besonderes Augenmerk gewidmet wird. Das Wander- und Fahrtenrudern ist gerade für den schulischen Bereich besonderes attraktiv.

Inzwischen hat die mit Rüdiger Hauffe begonnene Information der Fünft- bis Siebentklässler über den Rudersport im Sportunterricht bereits eine gewisse Tradition. Es wäre schön, wenn mehr Jungen und Mädchen die anfängliche Begeisterung konservieren könnten und Rudern für sie, wenn nicht gerade Wettkampfbzw. Leistungs- oder gar Höchstleistungssport, so doch ein Lifetime-Sport würde.

Für das Gymnasium Eickel wünsche ich mir noch viele Jahre guter Zusammenarbeit mit dem Geburtstagskind. Wir haben schon vieles gemeinsam auf den Weg gebracht, aber es bedarf immer wieder neuer Impulse, neue Wege müssen gefunden werden, die Jugend für den Rudersport im Verein zu begeistern.

Erfolge

... müssen mühsam erarbeitet werden

PREIS der BESTEN

Ausgezeichnet
für langjährige
Spitzenleistungen
bei den DLG
Qualitäts-
wettbewerben




Brinker[®]
... natürlich das Beste!

Fit for Fun

Die Fitnessräume des RV Em-scher sind nach Einweisung von jedem Mitglied kostenlos zu benutzen. Außer zu den Trainingszeiten der Leistungssportler können Mitglieder dort jederzeit trainieren. Ein Schlüssel zu den Fitnessräumen ist bei Trainer Jochen Wittor gegen Pfand erhältlich.

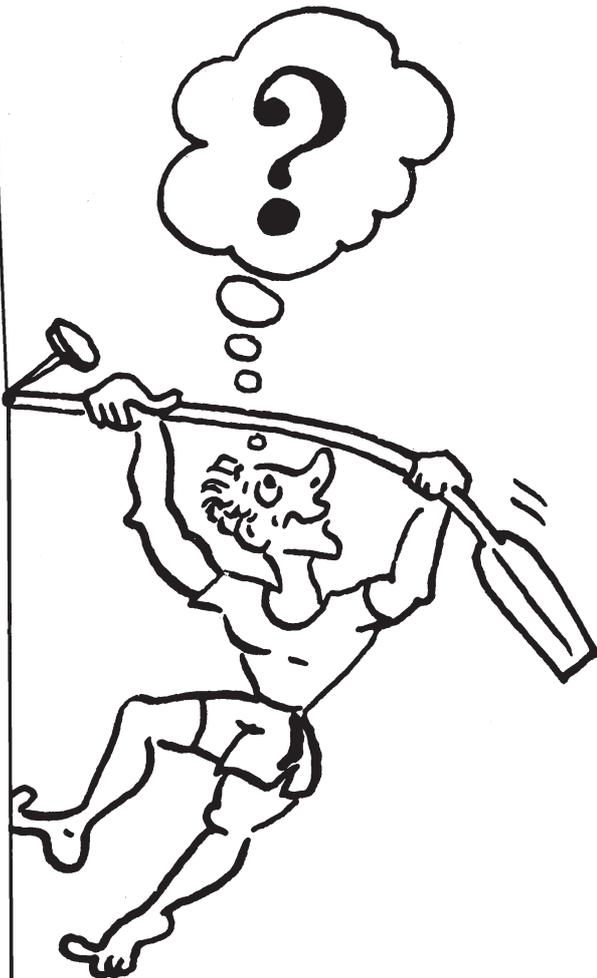
Die modern eingerichteten Räume sind ausgestattet mit folgenden Geräten:

- 6 Ruderergometer
- 2 Fahrradergometer



Die Ausstattung der Fitnessräume erlaubt ein Training für jeden Anspruch.

- 1 Stepper
- 3 Geräte zur Bauchkräftigung (2 x liegend, 1 x Schulterstütz)
- 2 Geräte zur Rückenkräftigung (1 x Rückenstreckmaschine, 1 x Adlerhalte)
- 1 Gerät zur Brustmuskelkräftigung
- 2 Bankzugeräte
- 1 Bankdrückgerät
- 1 Kombigerät (Ruderzug und Lastzug für Bi-/Trizeps-Kräftigung)
- 1 Beinstoßgerät
- 1 Gerät für geführte Kniebeuge
- 1 Kombigerät für Oberschenkel (Vorder-/Rückseite)
- 1 Gerät für Oberschenkel Rückseite
- 1 Gerät für Abduktoren
- 1 Gerät für Adduktoren
- 8 Kurzhanteln
- 6 Langhanteln mit entsprechenden Gewichten





Talentsuche und -förderung

von Dr. H.-J. Siering

Das Landesprogramm „Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit von Schule und Verein/Verband“ - seit 1989 wird es im RVE umgesetzt. Nach mittlerweile fünf Jahren ist es sicherlich Zeit, ein Fazit zu ziehen. Nach Sinn und Geist der zugrunde liegenden Vereinbarungen sollen ortsansässige Schulen unter Ausnutzung der Möglichkeiten des Schulsports und der beteiligten Sportvereine gemeinsam neue Wege finden, talentierte Kinder behutsam und pädagogisch betreut an den Leistungssport heranzuführen.

Standpunkt

Ganz bewusst ist dabei die Durchgängigkeit mit Beginn in der Förderstufe 1, der ersten Talentsichtungsgruppe über Landes-(D)-Kader bis zum Bundes-(A/B)-Kader der Hochleistungssportler strukturell eingeplant. Ziel ist also nicht einfach die Anwerbung neuer Vereinsmitglieder im Jugendbereich (mit sporadischer Hilfestellung durch die Schulen), sondern darüber hinaus eine systematische integrative Zusammenarbeit Schule/Verein, an deren Ende der

Hochleistungssportler mit ungebrochener Schulkarriere steht.

Anspruch (!). . . und Wirklichkeit? Sicherlich wurde in den letzten Jahren unter Leitung unseres Trainers Rüdiger Hauffe eine erfolgreiche Jugendarbeit geleistet. Praktisch bei Null beginnend, haben er und die Übungsleiter Bernhard Conrad, Andreas Hohmann und Dirk Behrend eine funktionierende Jugendabteilung aufgebaut. Unser siegreicher Jungenvierer (Bundeswettbewerbs-Sieger 1992) ist aus dem Projekt hervorgegangen und wird nun in der Förderstufe 3 (Aufbautraining I) geführt. Wenn man bedenkt, dass für die Förderstufen 1 und 2 ein zeitlicher Rahmen von drei bis vier Jahren vorgesehen ist, dann liegen diese fünf Ruderer also gut im Rennen! Aber sind fünf Sportler in der Förderstufe 3 tatsächlich genug?

Und damit kommen wir zu den Problemen! Aussteiger - meist durch angebliche oder tatsächliche schulische Probleme dazu genötigt - trüben die Bilanz ganz erheblich. Leider gibt es kaum einen Lehrer, der sich hinsichtlich des Talentprojektes überdurchschnittlich interessiert zeigt.

Folglich wird natürlich auch nicht im Sinne des Sportes von dieser Seite Einfluss auf die Schüler genommen. Bedauerlicherweise bleibt auch aus den regelmäßig am Bootshaus stattfindenden eigentlichen Schulsportveranstaltungen (AGs, Leistungskurse, Projektwochen) kaum einmal ein „Talent“ hängen, obwohl der Einsatz seitens des Vereins, was z.B. Bootsmaterial aber auch teilweise Betreuungspersonal betrifft, sehr hoch ist. Zudem werden Schulwanderfahrten und Ruderfreizeiten vom Verein nach Kräften unterstützt. Dies alles ist mit zum Teil recht erheblichen Belastun-

gen für die Vereinskasse verknüpft. In Zeiten knapper werdender Mittel, die nicht nur Schulen, sondern ebenso auch die Sportvereine betreffen, drängt sich die Frage nach der Effektivität bzw. Rentabilität unserer Maßnahmen auf. Wir werden die Situation genau beobachten und analysieren müssen, um dann entsprechende Konsequenzen ziehen zu können. Zum Beispiel müssen die Unterstützung (und das Interesse) der Schulen so weit gehen, dass bei den NRW-Landesmeisterschaften der Schulen jetzt endlich im fünften Jahr von jeder beteiligten Schule möglichst mehrere

Gewinwinwinnertyp



FordMondeo

Unser
Dauertestsieger*

Jetzt besonders attraktiv
zu finanzieren mit nur



1,9%

effektivem Jahreszins**

* z.B. Auto Motor und Sport 7/2001, 8/2001, 19/2001, Autobild 50 + 51/2000, 7/2001, 32/2001, Das Neue Automobil 7/2001, Auto Straßenverkehr 1/2001; ** für alle Ford Mondeo-Modelle und -Motorvarianten (außer 2,0 l mit 96 kW (130 PS)). Auch ohne Anzahlung bei 12 bis 36 Monaten Laufzeit. Ein Angebot der Ford Bank.

Ihre FordHändler

Besser ankommen.



Heilmann
Heine

Ihr Partner
rund ums Auto.

Dorstener Str. 279b-283 • 44653 Herne • Tel. (0 23 25) 94 94 0 • Fax 94 94 80 • www.ford-heilmann.de



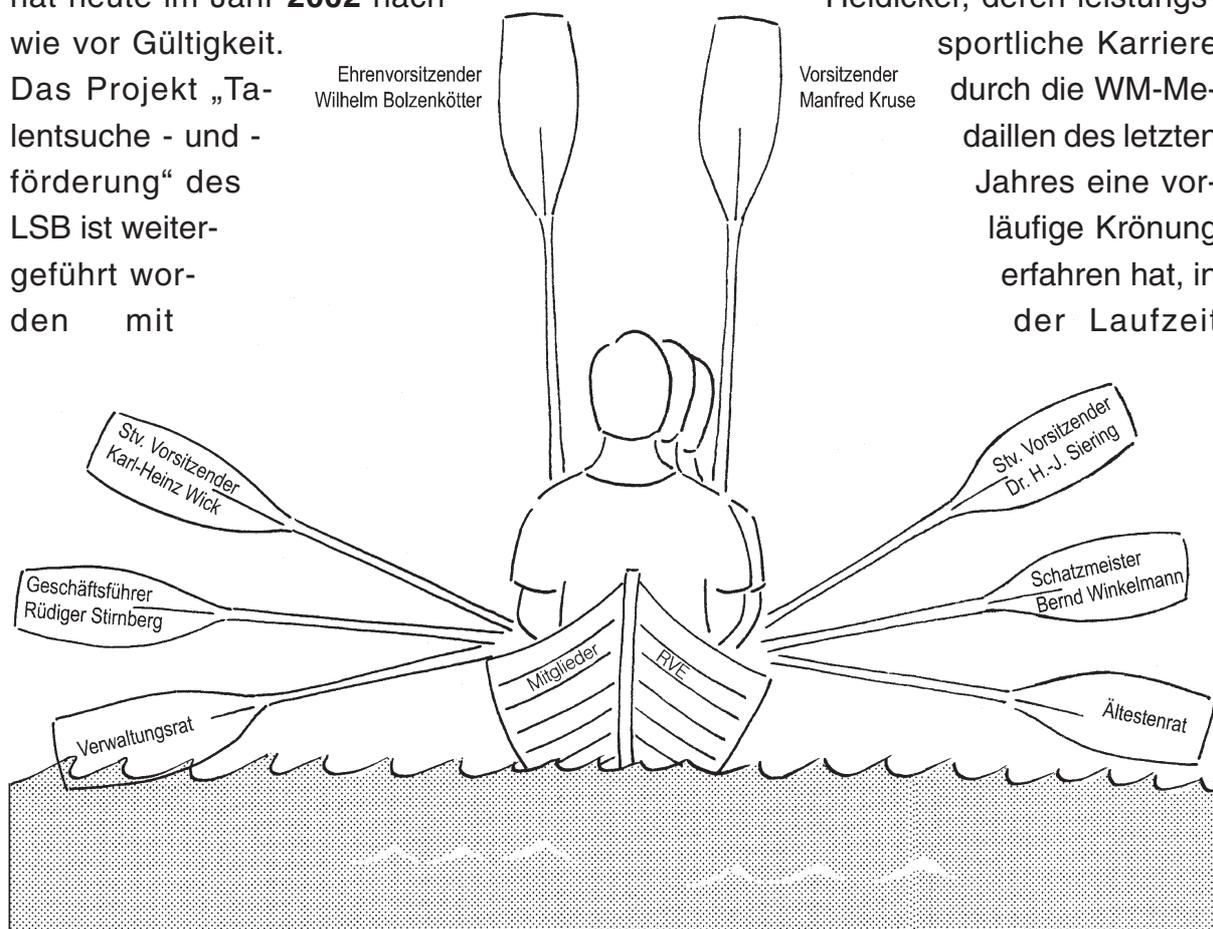
Schulmannschaften an den Start gehen. Dies ist dabei gar nicht so sehr eine Forderung seitens des Vereins, sondern dies wird vom „Geldgeber“ - dem Land NRW - erwartet und praktisch zur Bedingung für die Weiterführung des Projektes gemacht.

Seitens der Verantwortlichen im RVE hoffen wir, dass im RVE wieder einmal erfolgreich Jugendarbeit geleistet worden ist: nicht, *obwohl* die Beteiligten Schüler sind, sondern vielleicht, *weil* die Beteiligten Schüler sind.

Dieser **1994** in der Vereinszeitschrift „Regatta“ veröffentlichte Artikel hat heute im Jahr **2002** nach wie vor Gültigkeit. Das Projekt „Talentsuche - und -förderung“ des LSB ist weitergeführt worden mit

dem RVE auf Vereinsseite und verschiedenen Wanner und Herner Schulen als Partner. Bei kritischer Würdigung der Verhältnisse muss man jedoch zu der Feststellung kommen, dass die teilweise herausragenden sportlichen Ergebnisse der letzten Jahre mit hoher Wahrscheinlichkeit auch ohne die Angliederung des Vereins an dieses Projekt des Landesportbundes zustande gekommen wären.

Welche Gründe sprechen für diese Annahme? Sicherlich sind die augenblicklichen Leistungsträger des Vereins, Annina Ruppel und Bernd Heidicker, deren leistungssportliche Karriere durch die WM-Medaillen des letzten Jahres eine vorläufige Krönung erfahren hat, in der Laufzeit



des Projektes entdeckt und „groß“ geworden. Man wird auch nicht behaupten können, dass man den beiden oder anderen beim RVE trainierenden Schülern seitens der Schulen Steine in den Weg gelegt hätte, man hat in manchen Situationen eher einmal „ein Auge zugeedrückt.“

Die wesentlichen Voraussetzungen für die Erfolge sind jedoch eindeutig auf seiten des Vereins geschaffen worden. Als Gradmesser möge die finanzielle Unterstützung im Rahmen dieses Projektes dienen: Sie reicht bei weitem nicht aus, zum Beispiel die Ausgaben für Bootsreparaturen zu decken. Sie beträgt allenfalls 5-10 % unserer Aufwendungen im Bereich Regatten/Wettkämpfe. Demgegenüber steht ein erheblicher zusätzlicher Verwaltungsaufwand, der sicherlich auch auf Lehrerseite eher abschreckend wirkt. Überhaupt sind Anreize für die Schule/Lehrer in der Projektkonzeption kaum zu erkennen. Insofern ist es auch verständlich, dass die Zusammenarbeit sich im Wesentlichen auf die Erlaubnis für Vereinswerbeaktionen in den Schulen und die Durchführung von Ruder-Arbeitsgemeinschaften am Bootshaus erstreckt. Eigene innerschulische Aktivitäten, wie zum Beispiel die Forcierung von Schulmannschaften für die Landeswettkämpfe der Schulen, finden praktisch kaum statt.



Trotzdem braucht man nicht resignierend in die Zukunft zu schauen. In der Öffentlichkeit scheint in der letzten Zeit – spätestens seit Erscheinen der internationalen PISA-Studie, die deutschen Schülern weit unterdurchschnittliche Lernerfolge bescheinigt – ein Umdenkungsprozess in Gang gekommen zu sein.

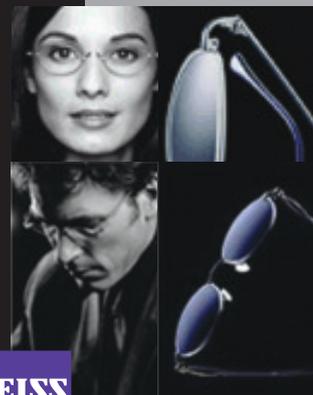
Neben anderen Faktoren werden Leistungsbereitschaft und -fähigkeit auf Schülerseite in der Diskussion immer häufiger beleuchtet. Persönliche Eigenschaften wie Teamfähigkeit finden bei Bewerbungen in der Wirtschaft neben den erworbenen theoretischen Kenntnissen immer mehr Beachtung. Wenn es tatsächlich in unserem Bildungssystem zu einer nachhaltigen Neubewertung pädagogischer Ziele kommen sollte, wird sich auch die Situation für unsere Jugendarbeit verbessern.

Es wird dann Aufgabe letztlich aller Vereinsmitglieder sein, Lehrern, Schülern und der gesamten Öffentlichkeit immer wieder klar zu machen, dass der Rudersport – wie eigentlich schon immer – in nahezu idealer Weise geeignet ist, einen Beitrag zu leisten zur Formung junger Menschen zu verantwortungsbewussten und leistungsfähigen Mitgliedern unserer Gesellschaft.



PROFESSIONELL:

BRILLEN.
SONNENBRILLEN.
KONTAKTLINSEN.
FACHBERATUNG.
PRÄZISION.
PERFEKTION.
DESIGN.
INDIVIDUALITÄT.
UND VIELES MEHR
BIETE ICH IHNEN.
ICH FREUE MICH
AUF SIE



ZEISS

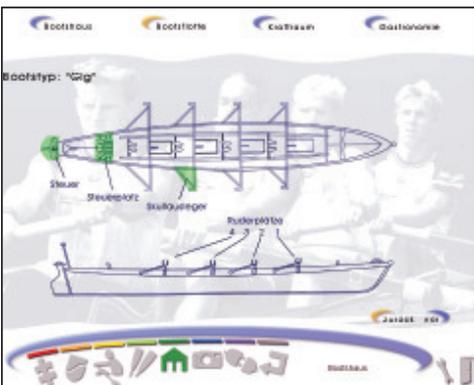


**BLICK
PUNKT
OPTIK**
BRILLEN . CONTACTLINSEN

ALFONS SCHÄFER
EICKELER MARKT 3B
44651 HERNE-EICKEL
TELEFON 02325 61760
TELEFAX 02325 60023

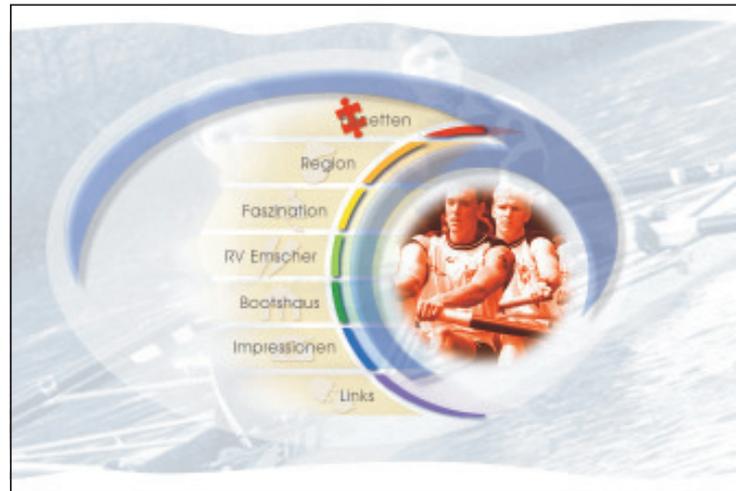
RVE jetzt multi-medial und inter-nett

Ganz zeitgemäß ist der RV Emscher nun auch im Internet vertreten. Unter der Adresse www.rvemsher.de ist eine umfassende Darstellung unseres Rudervereins zu sehen. Auch unsere Heimatstadt und -region sowie unser Heimatgewässer werden präsentiert. Wissenswertes über das Rudern wurde multimedial aufbereitet. Dazu gibt es einen historischen Abriss der RVE-Geschichte sowie viele Bilder und aktuelle Veranstaltungstermine. Im Download-Bereich finden sich neben Anfahrts- und Trainingsplan auch die wichtigsten Erfolge aller



RVE-Aktiven. Diese Inhalte werden ergänzt durch professionell produzierte und mit Originaltönen unterlegte Video-Sequenzen aus allen Bereichen der Ruderei im RV Emscher.

An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass zum Abspielen der Video-Filme die neueste Quicktime-Version auf dem Rechner installiert sein muss. Außerdem ist – abhängig von



der Geschwindigkeit ihrer Internet-Anbindung – mehr oder weniger Geduld erforderlich, bis der Videostream in ihren Rechner geladen worden ist.

Blitzschnell und dazu noch in erheblich besserer Bild- und Tonqualität als über das Internet sind die Videos mit unserer Multimedia-CD „Faszination Rudern“ anzuschauen. Auch auf dem Silberling wird der Rudersport in all seinen Facetten multimedial dargestellt. Erforderlich zum Abspielen ist ein Windows-PC mit 300 MHz-Prozessor, 64 MB Ram, Soundkarte und 8-fach CD-Rom. Die in begrenzter Auflage hergestellte, aufwändig verpackte CD eignet sich auch als Mitbringsel oder Gastgeschenk. Sie ist beim Vorstand, in der Bootshaus-Gastronomie und bei Trainer Jochen Witor für 5 € (Erwachsene) bzw. 1 € (Jugendliche unter 14 J.) zu haben.



Der Rhein-Herne-Kanal wird für die Schifffahrt freigegeben. Sportbooten wird die Benutzung wegen Gefährdung der Schifffahrt untersagt. Eine Eingabe an die Regierung in Berlin 1914 wird wegen des Kriegsbeginns nicht mehr bearbeitet.

Am 20.4.1927 findet die Gründungsversammlung des RVE im Kurhaus Wanne-Eickel statt. Der Apotheker Adolf Kerlé wird 1. Vorsitzender. Das alte Bootshaus wird gebaut, drei Boote werden angeschafft. Ende des Jahres 1927 hat der RVE 88 Mitglieder.



Im Januar 1928 wird die erste Schülerruderriege innerhalb des Vereins gegründet. Als Schülerruderer taucht 1933 der Schüler Robert Heitkamp auf. Er rudert 1700 km und wird Kilometersieger.



Bootshaus und Boote sind durch Bombenangriffe stark beschädigt. Der Kanal ist leergelaufen, die Brücken sind zerstört. Der Ruderbetrieb wird 1946 wieder aufgenommen. Die Aktiven errudern 12 Siege.



Die finanzielle Lage des RVE ist katastrophal. Mitgliederzahlen rückläufig, Beiträge bleiben aus. Am 5.3.1950 wird Robert Heitkamp Vorsitzender, Sepp Labonté Trainer. Studienrat Willi Abendroth baut die Schülerruderriege wieder auf.



Der RVE feiert 25-jähriges Jubiläum. Der Grundstein für das jetzige Bootshaus wird gelegt. Am Ende des Jahres hat der Verein 345 Mitglieder.



Fritz Panhorst wird Vorsitzender, Robert Heitkamp Ehrenvorsitzender. Die Mitgliederzahl des Vereins wächst weiter, erste Meisterschaften werden errungen. Die Erfolge sind das Ergebnis einer konsequenten Nachwuchsarbeit.



Zum ersten Mal wird ein RVE-Boot Deutscher Juniorenmeister: Heiner Brackmann, Bernd Krüdenscheid, Heinz-Jürgen Henke, Hans-Joachim Birkhölzer, Heinz Boeder, Peter Montforts, Udo Michaelis, Antonius Voß und Stm. Rainer Hageleit gewinnen im „Jungmann-Achter.“





Der RV Emscher feiert sein 40-jähriges Jubiläum. Verbunden mit dem Vereinsjubiläum ist der Tag des Rudersports in Wanne-Eickel. Zur offiziellen Saisonöffnung aller Rudervereine Deutschlands erscheint auch Nordrhein-Westfalens Innenminister Willi Weyer.

Vorsitzender Fritz Panhorst verunglückt tödlich, Nachfolger wird Wilhelm Bolzenkötter. Über 25 Jahre wird er den Verein als 1. Vorsitzender führen. Unter seinem Vorsitz steigt die Mitgliederzahl auf nahezu 600 an.



Der erst 17-jährige Bernd Heidicker rudert sich bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Posen zum Titelgewinn im Achter.

Manfred Kruse wird 1. Vorsitzender. Wilhelm Bolzenkötter scheidet nach 27 Jahren Vorstandsvorsitz aus dem Amt, die Mitglieder wählen ihn zum Ehrenvorsitzenden. Bernd Heidicker wird in der Männerklasse erstmals Deutscher Meister im Vierer o. Stm., 1999 wiederholt er diesen Erfolg.



Bernd Heidicker errudert sich einen Deutschen Meistertitel im Achter und einen Stammplatz in der Nationalmannschaft. Er ist der erste Ruderer des RV Emscher, der an Olympischen Spielen teilnimmt. In Sydney ist Heidicker Ersatzmann im Vierer – der Deutschland-Achter verpasste die Olympia-Qualifikation.



Der RVE-Vorstand zu Beginn des Jahres 2002: Dr. Hans-Joachim Siering, Christa Kleversaat, Manfred Kruse, Karl-Heinz Wick, Bernd Winkelmann (v. l.). Bild: hos

Bei den Weltmeisterschaften in Luzern steuert Annina Ruppel den deutschen Frauenachter zur Bronzemedaille. Bernd Heidicker rudert mit dem Vierer ohne Steuermann zur Vizeweltmeisterschaft.





Die Bestrebungen, in Wanne-Eickel einen Ruderverein zu gründen, reichen bis in das Jahr 1912 zurück, und zwar war zunächst an die Gründung eines Schüler-Rudervereins gedacht worden.

Der Apotheker Kerlé war die treibende Kraft, die sich zu diesem Zwecke mit dem Direktor des Realgymnasiums Dr. Brettmann und dessen Nachfolger Stölting in Verbindung setzte, um gemeinsam die notwendi-



Bootshaus-Einweihung am 18. September 1927

gen Eingaben an die verschiedenen Behördenstellen zu machen.

Als dann vom Fiskus und der Kanalkommission ein abschlägiger Bescheid erteilt wurde, weil angeblich durch die Anlage eines Bootshauses und Ruderbetrieb der Verkehr auf dem Kanal behindert würde, wandten sich die Herren kurzerhand direkt an S(eine). M(ajestät)., weiland Wilhelm II., der als Förderer jeglichen Sportes bekannt war. Das Gesuch ging Mitte Juni 1914 nach Berlin ab. - Da brach der 1. Weltkrieg aus und das Schreiben blieb ohne Antwort.

Nach dem verlorenen Kriege dachte zunächst niemand mehr an den Sport. Aber die Jahre brachten die Forderung nach einem Ruderverein wieder auf den Plan, und bald erscholl der Ruf durch die Lande: „Nehmt Euch unserer Jugend



Adolf Kerlé

an. Ertüchtigt sie durch den Sport!“ Und dieser Ruf bewirkte denn auch bald, dass die Sportbewegung einen mächtigen Aufschwung nahm. In den Nachbarstädten waren schon im Jahre 1920 Rudervereine gegründet worden, die mit echtem, deutschem Rudergeist alle Schwierigkeiten der damaligen Zeit überwandten.

Wieder war es Apotheker Kerlé, der die Gründung eines Rudervereins in Wanne-Eickel anregte und mit gleichgesinnten Männern die Vorarbeiten besprach und vorwärtstrieb. Nachdem die Vorarbeiten erledigt waren, wurde eine Gründungsversammlung einberufen, die am Mittwoch, dem 20. April 1927 im Kurhaus in Wanne-Eickel stattfand. In dieser Versammlung wurde der Ruder-Verein „Emscher“ Wanne-Eickel-Herten gegründet. Der in der gleichen Ver-

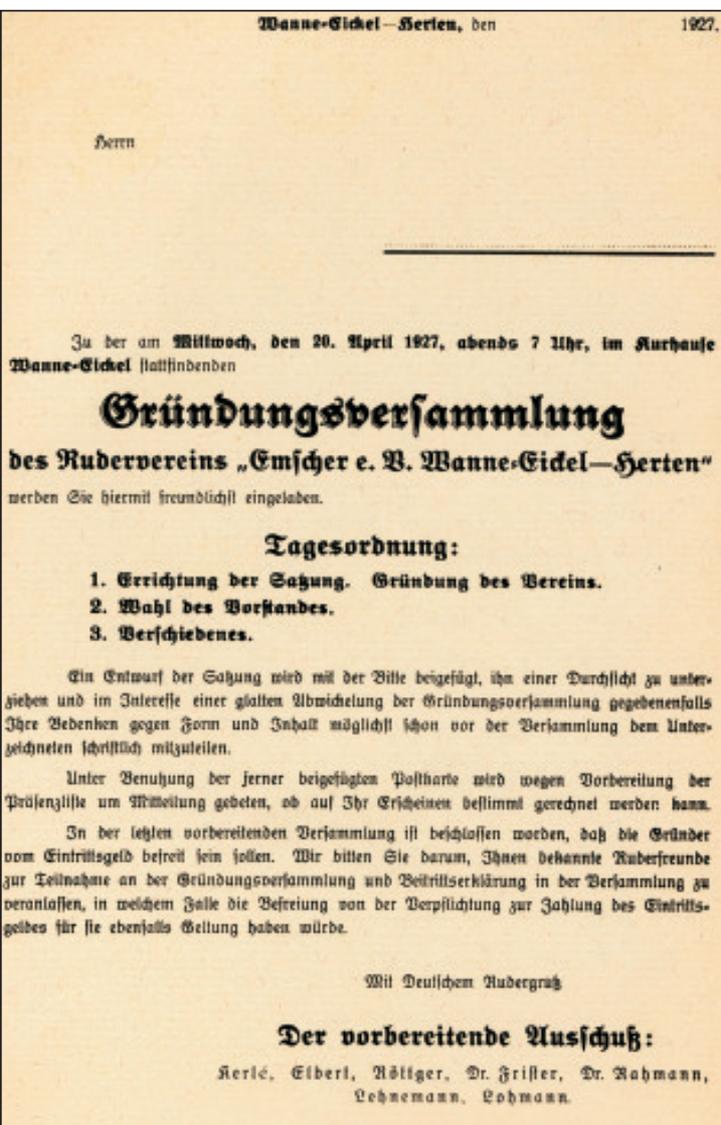
sammlung gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen: Apothekenbesitzer Kerlè, Wanne-Eickel, 1. Vorsitzender; Bergwerksdirektor Elbert, Herten, stellvertretender Vorsitzender; Bergwerksdirektor Bergassessor Röttger, Herten, Schriftwart; Bankdirektor Lohmann, Wanne-Eickel, Kassenwart; Dr. med. Frister, Herten, Ruderwart; Hafendirektor Reg.-Baurat Wehrspan, Wanne-Eickel, Bootswart.

Der junge Verein wurde im August 1927 in den Deutschen Ruderverband aufgenommen. Nun galt es, den

Ruderbetrieb zu eröffnen. Hierzu waren in erster Linie Boote und ein Bootshaus erforderlich. Dank des Entgegenkommens der Hafenbetriebsgesellschaft konnte der Bau des Bootshauses nach dem Entwurf des Ruderkameraden Dipl.Ing. Oehler bald in Angriff genommen werden. Die erforderlichen Materialien wurden gestiftet, und zwar: das Bauholz und die Dachpappe von Kaufmann Wilhelm Westhoff, die Ziegelsteine von der Gewerkschaft Ewald und der Mörtel von der Hafenbetriebs-Gesellschaft. Die Firma H. Walter führte die Maurer-, Zimmerer- und Schreinerarbeiten ebenfalls kostenlos aus.

Am 13. August 1927 gingen die bei der Bootsbauerei Ferdinand Leux in Frankfurt a. M. bestellten ersten Boote, zwei 1-m-Gigvierer und ein Doppelzweier, ein. Am 18. September 1927 wurde das neuerbaute Bootshaus seiner Bestimmung übergeben, anschließend wurden die drei Boote getauft. Auf dem Bootshausplatz hatte sich außer den Vertretern der Behörden und den Leitern der höheren Lehranstalten eine stattliche Mitgliederzahl aus Wanne-Eickel und Herten eingefunden, als zum erstenmal die Flagge des Vereins am Flaggenmast gehißt wurde. Nachdem die jungen Mannschaften Aufstellung genommen hatten, taufte die Frau des Bergassessors von Waldthausen den von der Gewerkschaft Ewald gestifteten Vierer

Die Einladung zur Gründungsversammlung





auf den Namen „Ewald“, wobei sie der Hoffnung Ausdruck gab, dass, wie das schöne große Unternehmen, dessen Namen das Boot hinfort tragen solle, dank der Tatkraft seiner bewährten Leitung seinen Platz unter den ersten Bergwerksunternehmungen des Reviers trotz aller Schwierigkeiten immer behauptet habe, auch das neue Boot in der Kampfbahn stets zu den ersten gehören und in ihm möglichst viele junge Leute zu disziplingewohnten, willensstarken, aufrechten Männern erzogen werden möchten.

Oberbürgermeister Kiwit hob in seiner Taufrede die Bedeutung des allmählich der Vergessenheit anheimfallenden Ortsnamen Crange hervor. Es ist der Name einer der ältesten Siedlungen am Emscherlaufe in der Nähe der heutigen Hafenanlagen der Hafenbetriebs-Gesellschaft Wanne-Herne. Der von der Stadt Wanne-Eickel gestiftete Vierer führt nach seinem Willen den Namen „Crange.“ Hafendirektor Regierungsbaurat Wehrspan taufte den von der Hafenbetriebs-Gesellschaft Wanne-Herne gestifteten Zweier auf den Namen „Emscher.“

Wehrspan wünschte in seiner Taufrede, dass der Name „Emscher“ den Verein stets daran erinnern möge, dass, gleichwie das Tal der Emscher durch den in seinem Zuge verlaufenden Rhein-Herne-Kanal die Verbindung schaffe zwischen den neueren



Bootshauseinweihung am 18. September 1927

Kohलगewinnungsanlagen im benachbarten Gebiete und den bedeutungsvollsten Wasserumschlagplätzen am Rhein und an der See so auch die Pflege des Rudersportes seine Freunde in den beiden Nachbarorten treu und fest verbinden möge zu Nutz und Frommen der heranwachsenden Jugend, der Hoffnung unseres deutschen Volkes.

Als die neuen Boote zum erstenmal zu Wasser gelassen und bemannt worden waren und dann mit flottem Ruderschlag in Parade am Landungssteg vorüberzogen, gefolgt von einer größeren Anzahl Boote des benachbarten Rudervereins Gelsenkirchen, begrüßte sie von Land ein begeistertes „Hippiphurra!“ Im Casino der Zeche Ewald fanden sich am gleichen Abend die Mitglieder und die geladenen Gäste zu einer harmonisch verlaufenden Feier zusammen. Damit hatte das erste Ruderjahr seinen Abschluss gefunden.

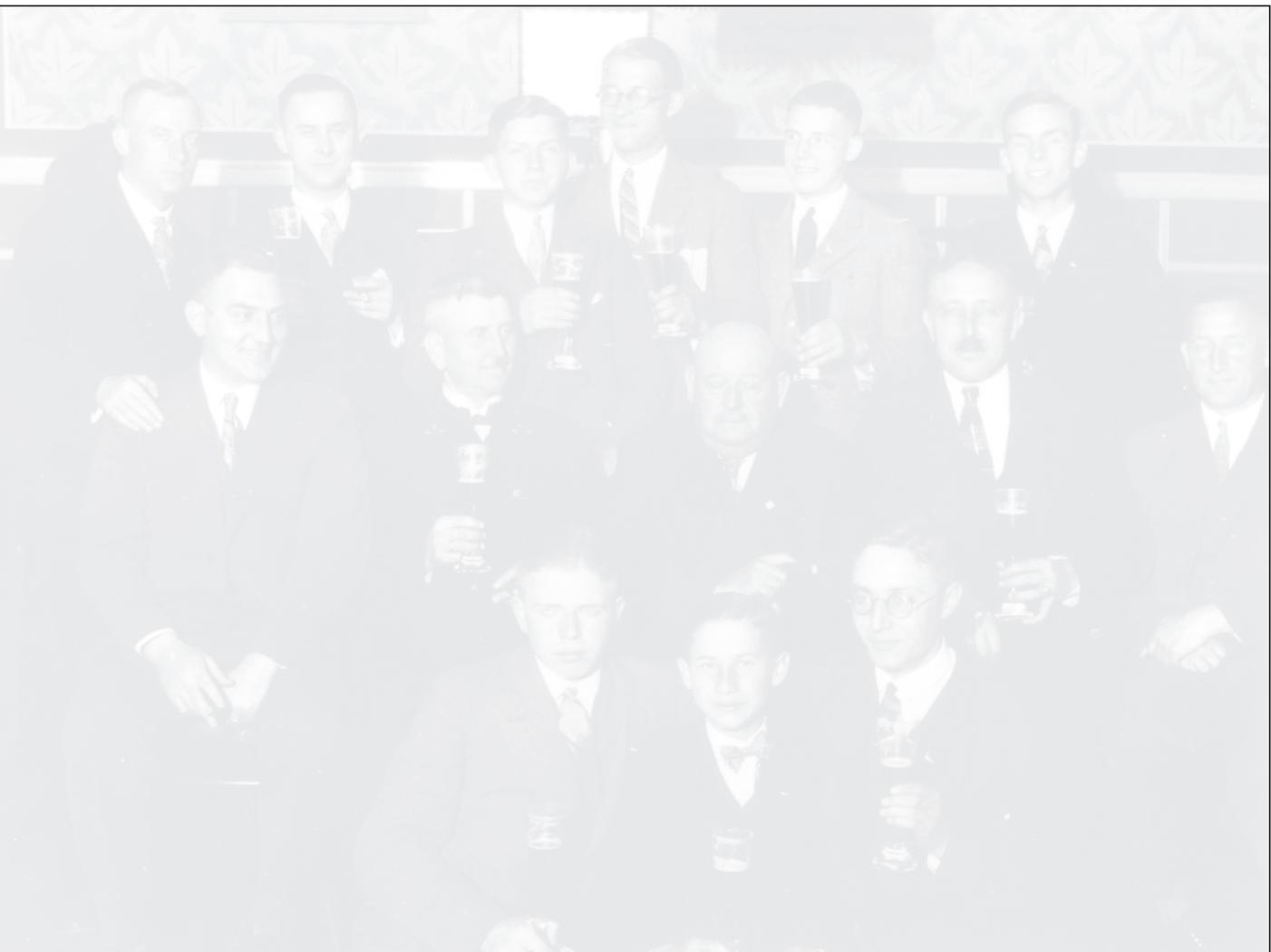


Dass die Gründung eines Rudervereins in Wanne-Eickel und Herten Anklang gefunden hatte, beweist die Tatsache, dass der junge Verein mit 88 Mitgliedern das neue Jahr beginnen konnte. In der am 28. Januar 1928 stattgefundenen Hauptversammlung wurde der Vorstand durch die Wahlen der Herren Dr. Beckstaedt zum 2. Ruderwart, von der Dunk zum 2. Bootswart, Stanke zum Vertreter der Jungmannen und Rechtsanwalt Schmülling zum Vertreter der unterstützenden Mitglieder erweitert.

Unter den Mitgliedern waren nur wenige, die früher schon gerudert hatten. Den meisten der als aktive Ruderer angemeldeten Herren mussten erst die Anfangsgründe des Ruderns beigebracht werden.

Zu diesem Zwecke wurde schon im Januar das Ruderbeckentraining im Bootshaus in Gelsenkirchen aufgenommen. Herr Sürig, der damalige Ruderwart des RVG, übernahm es in dankenswerter Weise, unsere Trainingsleute in die Kunst des Ruderns einzuführen.

RVE-Mitglieder im Jahre 1928, hintere Reihe von links: Hallenbeck, NN, Sporkhorst, Rodenbeck, Dr. Frentrup, Feldmann, mittlere Reihe v.l. Schulte-Beckmann, van der Dunk, Freyeisen, Dr. Nias, Dr. Frister. Untere Reihe von links: Westhoff, Bohmert, Schlotböller.





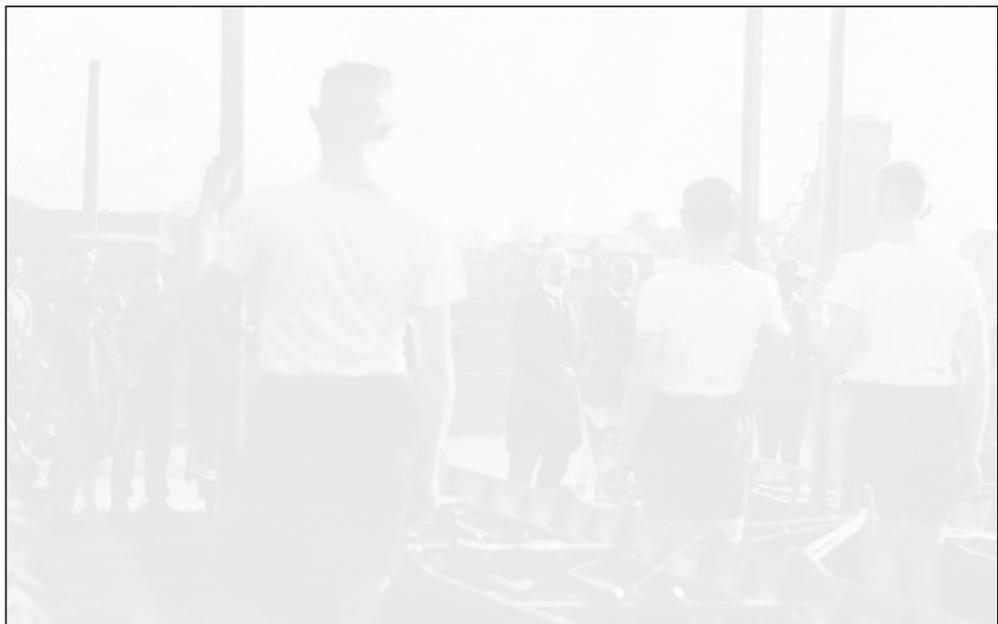
Anrudern im Jahre 1928, hinten der Gründungsvorsitzende Adolf Kerlè.

Es galt nun, System in die Sache zu bringen bzw. einen einheitlichen Schlag zu erzielen. Zu diesem Zwecke verpflichteten die Rudervereine Gelsenkirchen und „Emscher“ gemeinschaftlich einen Ruderlehrer aus Frankfurt a. M.. Georg Frey Eisen, eine in deutschen Ruderkreisen hochgeschätzte Lehrkraft, übernahm die Trainingsleitung am 1. März 1928.

Von uns beteiligten sich durchweg an jedem Abend 20 ältere Ruderer und 15 Mitglieder der am 1. Februar 1928 gegründeten Schüler-Ruderriege. Ende April begann der Ruderbetrieb in eigenen Booten auf dem Kanal in Wan-

ne. Der Trainer stand uns an drei Abenden in der Woche zur Verfügung. Leider ließ die Beteiligung der Jungmannen mehr und mehr nach, so dass regelmäßig nur einige ältere Mitglieder und die Schüler trainierten. Zur Teilnahme an der Regatta in Gelsenkirchen am 23. September 1928 konnten daher nur eine Altherrenmannschaft und zwei Schülermannschaften gemeldet werden. Die harte Trainingsarbeit der Ruderer wurde jedoch vollauf belohnt. 7 Rennen wurden belegt und 5 Siege errungen! Es siegten an diesem Tage: Im Altherren-Gig-Vierer die Mannschaft Dr. Frister, E. v. d. Dunk, Dr. Nies, Dr. Oberschulte-Beckmann, Stm. A. Bohmert, im Anfänger-Gig-Vierer W. Nottmeier, H. Feldmann, K. Schlüpmann, W. Frentrup, Stm. F. W. Naumann.

Feierliche Bootstaufe beim Anrudern 1928.





Mit 89 Mitgliedern des Hauptvereins und 31 Schülerruderern ging der Verein in das Jahr 1929. Das Anrudern fand am 9. Mai 1929 statt. Nachdem verschiedene Versuche, gemeinschaftlich mit dem RV Gelsenkirchen wieder einen Trainer zu verpflichten, fehlschlagen, wurde davon Abstand genommen. Die Trainingsleitung übernahmen einige bewährte Herren aus dem Hauptverein. Im Laufe des Jahres legte Dr. Frister sein Amt als 1. Ruderwart nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Oberschulte-Beckmann gewählt. Das Training wurde auch in diesem Jahr sehr ernst ge-

nommen. Der Erfolg blieb dann auch nicht aus. Es siegten im Jahre 1929:

- am 7. Juli auf der Schüler-Regatta im Hügel-Vierer: H. Bartmann, W. Westhoff, R. Schlotböller, G. Rodenbeck, Stm. A. Bohmert,
- am 28. Juli in Gelsenkirchen im Altherren-Gig-Vierer: Dr. Beckstaedt, E. v. d. Dunk, Dr. Nies, Dr. Rahmann, Stm; Dr. Frister,
- im Anfänger-Vierer, im III. Gig-Vierer und im Franz von Bänninghausen-Gedächtnisvierer: W. Nottmeier, W. Frentrup, K. Schlüpmann, H. Feldmann, Stm. F. W. Naumann,
- im Anfänger-Gig-Vierer für Schüler



Borrassch

Verschiedene Decken- und Wandsysteme

Brandschutz • Trocken- u. Akustikbau GmbH

45892 Gelsenkirchen-Buer · Telefon (02 09) 59 01 01-0
Telefax (02 09) 59 01 01-13 · Mobil (0170) 4 01 87 49



Rudertrainer Wolfgang Freyeisen mit den Jungmannen Feldmann, Irmer, Nottmeier, Schlotböller und Westhoff.

und Jugendrunderer: H. Kramer, O. Gayk, H. Balke, F. Haardt, Stm. A. Overesch,

- im Jungmann-Vierer und im Gig-Vierer für Schüler und Jungruderer: H. Bartmann, W. Westhoff, R. Schlotböller, G. Rodenbeck, Stm. A. Bohmert.

Die Gelsenkirchener Regatta war ein toller Erfolg: Bei 8 belegten Rennen wurden 7 Siege nach Hause gefahren! Weiter beteiligten sich der Altherren-Vierer in der Besetzung O. Albrecht, E. v. d. Dunk, C. Rode, Dr. Rahmann, Stm. A. Bohmert und ein Schüler-Vierer im September beim Dauerrudern von Orsoy nach Wesel.

Am 14. Oktober 1928 fand das Abrudern, verbunden mit der Taufe von

drei gestifteten bzw. gekauften neuen Booten, statt.

Wanderfahrten unternahmen die Ruderer Herchenbach, Hollenbeck, Weber I, Weber II und Schäfer nach Olfen-Lüdinghausen und zurück (70 km) sowie Frentrup, Overesch, Schlüpmann, Naumann und Dr. Beckstaedt nach Ruhrort-Wesel (68 km). Ein zweiter Vierer, der diese Fahrt mit der Besetzung Haardt, Rodenbeck, Schlotböller, Westhoff und Sporkhorst mitmachen wollte, schlug an der Kippbrücke bei Ruhrort voll Wasser.

Schwimmend brachte die Besetzung das Boot an Land. Die Fahrt konnte nicht fortgesetzt werden, da bei dem „Reinfall“ zwei Rollsitze verloren gingen. Paul Hollenbeck beteiligte sich noch an einer 14-tägigen Wanderfahrt des RV Gelsenkirchen von Heilbronn bis Ruhrort (428 km). Ein Ruderjahr, das verdient, mit goldenen Lettern in die Geschichte des Vereins eingetragen zu werden.

Schon 1929 fing man kapitale „Krebse“.



Der Mitgliederbestand zu Anfang des Jahres betrug 88 gegenüber 89 im Vorjahre. Hinzu kamen 24 Mitglieder der Schüler-Ruderriege gegenüber 31 im Jahre 1929.

Im Laufe des Jahres wurde der Vierer „Hermann Köhl“ an den RV „Bodensee“ verkauft. Neu angeschafft wurden ein Einer, ein 78-er Vierer und ein Ruderkasten. In der Hauptversammlung konnte der Vorsitz, Herr Kerlé, die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Akademische Ruder-Verbindung „Westfalen Münster“ dank der freundlichen Beziehungen unseres Vorsitzers zu dem genannten Club

unserem Verein einen gebrauchten Rennvierer zum Geschenk gemacht habe. Das Anrudern, verbunden mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Damen, fand am 27. April statt.

Auf der Schüler-Regatta in Münster siegten im eigenen Boot im Jungmann-Vierer, 1. Abteilung, die Mannschaft R. Schlotböller, W. Westhoff, A. Fischer, G. Rodenbeck, Stm. A. Bohmert, vor Hamm und Mülheim und im Ermunterungsvierer die Mannschaft W. Nottmeier, W. Frentrup, R. Willemssen, H. Feldmann, Stm. F. W. Naumann, in 3:57,2 Min. vor Hamm.



BAUUNTERNEHMUNG

Ausführung von Hochbau

Stahlbetonbau

Schlüsselfertiges Bauen

Gebr. Brun GmbH · Schulze-Delitzsch-Straße 8-16 · 46359 Heiden
 Telefon 0 28 67/80 11-0 · Telefax 0 28 67-80 11-10
 E-Mail: info@gebr-brun.de · Internet: www.gebr-brun.de



Geotechnisches Büro Prof. Dr.-Ing. H. Düllmann



Geotechnik:

- Baugrundbeurteilung, Gründungsberatung
- Grundbaustatik, Spezialtiefbau
- Ingenieurgeologie, Hydrogeologie
- Felsmechanik
- Labor- und Feldversuche
- Erd- und Grundbau

Deponietechnik:

- Standorterkundung
- Planung und Bauleitung
- Eignungsprüfungen für mineralische Dichtungen und Dichtwandmassen
- Qualitätssicherung (Eigen- oder Fremdprüfung)
- Prüflabor für Geokunststoffe

Altlasten:

- Erkundung
- Gefährdungsabschätzung
- Sanierungskonzepte, Sanierungsplanung
- Ausführungsüberwachung
- Erfolgskontrolle

Forschung und Entwicklung:

- Technischer Umweltschutz
- Abdichtungssysteme

Hauptbüro:
52078 Aachen, Neuenhofstr. 112
Tel. 0241/9 28 39-0
Fax 0241/52 77 62

Niederlassung:
44628 Herne, Friedrich der Große 70
Tel. 02323/38 98 40
Fax 02323/38 98 43



Am 27. Juli fand die Regatta in Gelsenkirchen statt. An diesem Tage wurden 6 Siege errungen. Das Abrudern wurde am 11. Oktober festlich begangen.

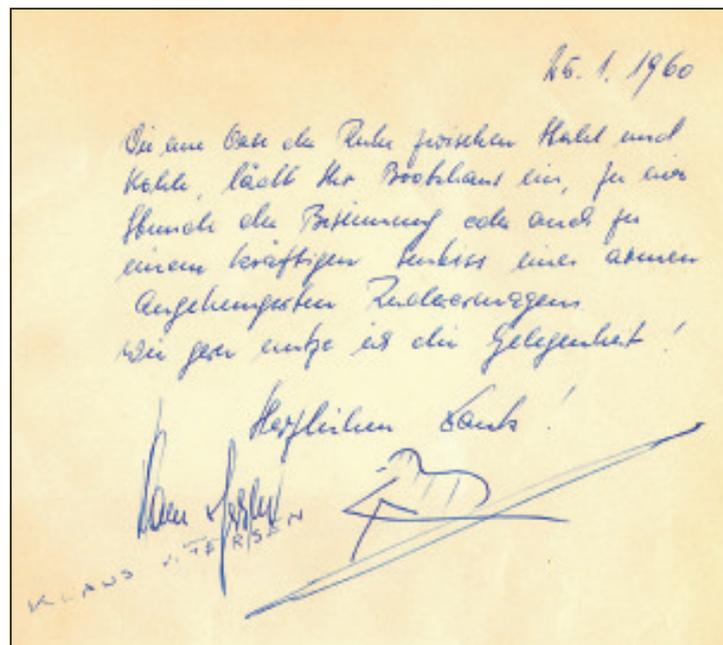
Aus den Erinnerungen eines alten Ruderers: Der im Jahre 1927 gegründete Ruderverein Emscher konnte 1930 eine beachtliche Anzahl von Siegen erringen. Vom Ruderverein Gelsenkirchen und Ruderverein Emscher war für das Ruderjahr 1930 der Ruderlehrer Frey Eisen jun. verpflichtet worden.

Altherren-, Jungmann- und Schülerruderer des RVE siegten auf fast allen von ihnen besuchten Regatten - 14 Siege waren das stolze Ergebnis dieses Ruderjahres. Die Krönung brachte der Doppelsieg im Dauerrudern Orsoy-Wesel über 22 km. In der Besetzung Dr. Rahmann, Rode, v. d. Dunk, Bremer, Stm. Naumann startete der Altherren-Gig-Vierer und siegte vor den Altherrenvierern der Mülheimer Ruder-Gesellschaft, des RV Rauxel und dem Düsseldorfer RV. Die Jungmannen in der Besetzung K. Schlüpmann, H. Feldmann, H. Schlotböller, H. Grobe, Stm. W. Nottmeier siegten vor dem RV Rauxel.

Dieses Dauerrudern Orsoy-Wesel sollte für alle daran Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis werden: Gelang doch unserem RV Emscher als einzigem von 19 teilnehmenden Vereinen ein Doppelsieg. Höchste

Anforderungen wurden an Ruderer und Steuerleute gestellt, die den größten Teil der Regattastrecke gegen orkanartigen Sturm und hohe Wellen kämpfen mussten. Unvorstellbar die Freude in unseren Reihen, als wir von dem Doppelsieg erfuhren, der im Weseler Schützenhaus gebührend gefeiert wurde.

AUS DEM GÄSTEBUCH



Der Rheinisch-Westfälische Regattaverband schrieb im Bericht über dieses Dauerrudern: „Der Ruderverein Emscher aus Wanne-Eickel, der als einziger von 19 teilnehmenden Vereinen einen Doppelsieg erringen konnte, hat bewiesen, dass Kanal-Vereine Strom-Vereinen gegenüber gleichwertig sind.“



Das Jahr 1931 wurde mit großer Begeisterung angegangen. Pläne wurden geschmiedet, die Ruderer träumten schon von weiteren Erfolgen, doch gebot die ungeheure Wirtschaftsnot, der übergroßen Freude frühzeitig einen Dämpfer aufzusetzen. Es mußte gespart werden, leider in erster Linie an Ruderbetriebs- und Regattabesuchskosten.

Die Vereinsleitung war sich darüber klar, dass Erfolge in größerer Anzahl nicht beschieden sein würden, aber es ging um ein höheres Ziel - wir mussten uns durchbeißen durch böse Zeiten.

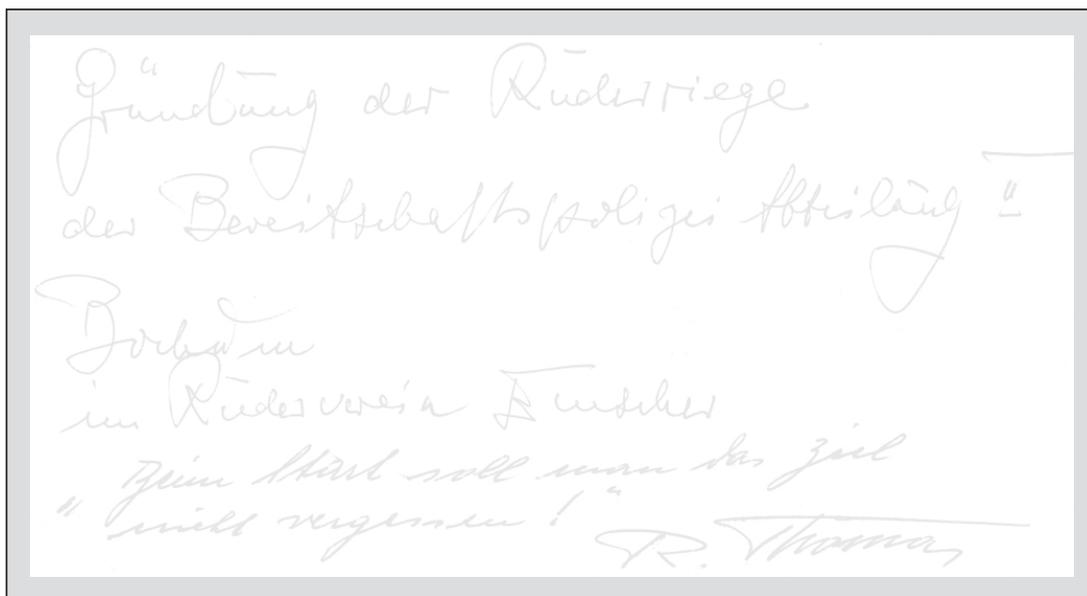
Am 12. April fand das Anrudern statt. Bei dieser Gelegenheit

taufte Studienrat Krause einen Vierer und Direktor Luwald einen Einer. Am Training beteiligten sich bis zur Gelsenkirchener Regatta durchweg ein Altherren-Vierer, zwei Jungmannen- und drei Schülervierer. Von den am 26. Juli in Gelsenkirchen belegten 9 Rennen konnten wir 3 Siege nach Hause fahren. Nach der Gelsenkirchener Regatta

ließ der Trainingsbesuch merklich nach. Es trainierten regelmäßig nur ein Altherren- und ein Jungmann-Vierer.

Die Jungmannen starteten in der Besetzung Cechan, Westhoff II, Fischer, Feldmann, Stm. F. W. Nauemann am 6. September zweimal bei der Herbstregatta in Witten und wurden in beiden Rennen vom RV

AUS DEM GÄSTEBUCH



Hamm knapp geschlagen. Dadurch ging der im Vorjahr errungene Wanderpreis verloren.

Beim Dauerrudern von Orsoy nach Wesel starteten der in Gelsenkirchen siegreiche Altherren-Vierer und der Jungmann-Vierer in der obengenannten Besetzung. Der letztere wurde Zweiter hinter RV Bochum.

Zu Beginn des Jahres wurde gemeinsam mit den Rudervereinen aus Gelsenkirchen und Herne der Verbandsruderverein des DRV, Herr Wurtmann, verpflichtet, von Januar bis März das Ruderbeckentraining im Bootshaus des RV Gelsenkirchen zu leiten. Mit der Trainingsleitung für die darauf folgenden Monate wurde Herr Labonté (Gelsenkirchen) betraut.

Auf der am 2. Februar durchgeführten Jahreshauptversammlung gab der Vorsitzende bekannt, dass die Zahl der Mitglieder von 91 auf 78 gesunken und die der Schülerriege von 26 auf 29 gestiegen sei.

Der Kassenbestand belief sich auf 1332,- RM. Obwohl die Beiträge die niedrigsten aller westdeutschen Verbandsvereine waren (nur 50 bis 60 %), wurde auf Antrag des Vorstandes beschlossen, hinsichtlich der Notzeit in diesem Jahr nur 90 % der Sätze zu erheben.

Von dem geplanten Bootshausanbau wurde wegen der hohen Kosten abgesehen. Dagegen beschloss die Versammlung, die Umgebung des Hauses durch Baumanpflanzungen und Anlegen von Blumenbeeten zu verschönern. Die Ausarbeitung der Pläne wurde der Garten-

Weinhandel Julius **heimberg**

44623 Herne City, Bahnhofstraße 62
Montag-Freitag 10-19 h, Samstag 10-16 h

Telefon (0 23 23) 5 09 00



Seit 1871 gibt es uns in Herne. Kennen Sie uns? – Wirklich?

Die Wein-Welt verändert sich schnell
- wie unsere Zeit selbst.
**Hochgenuss von individuell erzeugten Weinen
ist unsere Leidenschaft, tagtäglich.**

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.
Wir schicken Ihnen vorab auch gern unser Weinjournal oder
den Veranstaltungsprospekt unseres Restaurants "Julius".
Anruf genügt (0 23 23/5 09 00)



baukommission, die sich aus den Ruderkameraden Friebe und Heidicker zusammensetzte, übertragen. Bei dieser Gelegenheit dankte der Vorsitzende dem Hauswart RK Heidicker für die aufopfernde Tätigkeit im Vorjahr.

Für das Jahr 1932 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Apotheker Kerlé, Stellv. Vorsitzender: Bergwerksdirektor Elbert, Schriftwart: Bergwerksdirektor Röttger, Kassenwart: Direktor Luwald, 1. Ruderwart: Studienrat Dr. Nies, Bootswart: Reg.-Baurat Wehrspan, 2. Ruderwart: Dr. med. Rahmann, Stellvertretende Ruderwarte: Zechenbeamter Rode, Zechenbeamter Bremer, Architekt Riedl, Stellv. Bootswart: Hafenvorst. v. d. Dunk, Stellv. Schriftwart: Zechenbeamter Pastoors, Hauswart: Hafenbeamter Heidicker, Pressewart: Zechenbeamter Bremer, Vertreter der Jungmannen: Architekt Riedl.

Die Schüler-Ruderriege wählte in der Generalversammlung am 17. März. Vorsitzender: Albert Fischer, Schriftwart: Winfried Westhoff, Kassenwart: Helmut Richter, Ruderwart: Erwin Joswig, Bootswart: Robert Heitkamp.

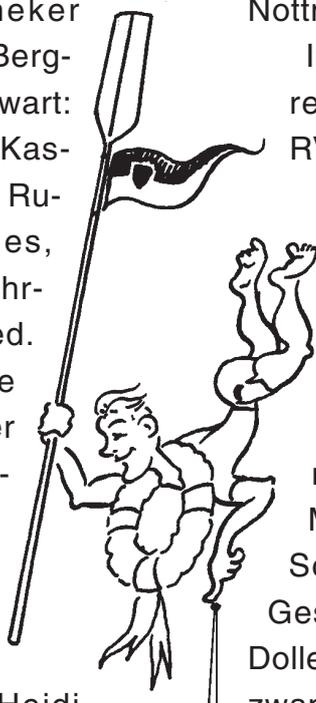
Am 5. Juni hielt der RV Rauxel aus Anlass seines 10-jährigen Be-

stehens eine interne Regatta ab. Gemeldet hatten 9 Vereine 51 Boote mit 153 Teilnehmern. Unseren Ruderern ist es bei dieser ersten Regatta nicht sonderlich gut ergangen. Zwei Rennen waren in Rennbooten gemeldet worden, in denen die Ruderkameraden Schlotböller II, Irmer, Westhoff II, Feldmann, Stm. Nottmeier starteten.

In den Vorrennen siegten unsere Ruderer überlegen vor dem RV Rauxel. Im Hauptrennen kam unser Boot schlecht vom Start.

Die dadurch verlorene Länge konnte gegen die sehr sauber rudernden Herner nicht aufgeholt werden. Alle Hoffnung galt nun dem Rennen 13. Doch ereilte unsere Mannen schon nach den ersten Schlägen das Missgeschick in Gestalt eines Schadens an einer Dolle, der zur Aufgabe des Rennens zwang.

Unsere Ruderer starteten in einem Rennboot, das ihnen der RV Gelsenkirchen leihweise überlassen hatte. Mit dem vereinseigenen Rennvierer „Aegir“ war kein Staat mehr zu machen. Die Anschaffung eines neuen Rennbootes wurde deshalb vom Berichterstatter dringend empfohlen. Der Rauxeler Misserfolg entmutigte jedoch die Aktiven nicht. Im Gegenteil, als der Ruderwart am Saisonende Bilanz zog,



konnte er insgesamt 12 Siege verzeichnen. Folgende Mannschaften waren daran beteiligt: Westhoff II, Irmer, Fischer, Feldmann, Stm. Nottmeier (Sieger in Gelsenkirchen, Mülheim und Witten). Von der Dunk, Bremer, Rode, Dr. Rahmann Stm. Nottmeier (Sieger in Orsoy, Gelsenkirchen und Dortmund), Joswig, Balke, Gibson, Wittram, Stm. Westhoff III (Sieger in Gelsenkirchen), Osterholt, Balke, Kätsch, Heitkamp, Stm. Westhoff III (Sieger in Münster, Essen-Hügel und Gelsenkirchen).

Neben Training und Regattabesuchen kamen auch die Wanderfahrten

groß heraus. Die Jungmannen Becker, Feldmann, Heidicker, Irmer und Schlüter führen von Würzburg bis Wanne-Eickel, die Schüler Kätsch, R. Heitkamp, Wittram und Trainer Josel Labonté wanderten auf der Ems bis nach Emden und wieder zurück. Ein weiterer Jugendvierer besuchte die Mosel.

Im Jahre 1932 gab sich der RV Emscher seine erste Ruderordnung. Daraus folgender Absatz: „Beim Passieren eines anderen Bootes hat der Steuermann durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung zu grüßen.“



Alles planmäßig

Die komplette Verwaltung und Logistik von Plänen im Internet

Bereit zum Start?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir Ihr Planmanagement umgehend auf den neusten Stand des Fortschritts bringen.

Kontakten Sie ploon:

Fon: 0231.9525-261
Fax: 0231.9525-260
Email: info@ploon.de

Wir melden uns sofort bei Ihnen.

ploon GmbH
Ruhrallee 9
44139 Dortmund





Der Bootshausanbau war im Laufe des Jahres 1933 soweit fertiggestellt, dass im kommenden Frühjahr die Umkleideräume bezogen werden konnten.

Leider waren die Spenden für diesen Bauabschnitt nicht in dem erwarteten Umfang eingegangen, so dass die Kasse ei-

nen Zuschuss geben musste. Aus der Konkursmasse eines Rudervereins wurde der Rennvierer „Deutschland“ angekauft. Die Mitgliederzahl betrug im Hauptverein 83 und in der Schülerriege 31.

Auf sportlichem Sektor gehörte das Ruderjahr 1933 zu den bisher erfolgreichsten. Sechs Mannschaften befanden sich bis zum Sommer, drei bis tief in den Herbst hinein im Training.

Auch einige neue Namen konnten in die Siegerliste eingetragen werden. Die Trainingsleitung hatte, wie im schon Vorjahr, Seppl Labon-



März 1939 vor dem alten Bootshaus: Günther Karbe, Willm Schade, Otto Madry, NN, Hermann Rothner.

té, der sich besonders der Schülerriege mit Eifer annahm.



Insgesamt waren es 12 Jahres-siege und 54 seit Bestehen des Vereins. Die Zahl der im Jahre 1933 zurückgelegten Mannschaftskilometer betrug 18336 km.



Bei der Jahreshauptversammlung 1934 übernahm der bisherige Hauswart, Regierungsbaurat Karl Wehrspan, den Vorsitz des Vereins.

Von 1934 bis 1944 ging anscheinend das Ruder- und Clubleben seinen gewohnten Gang. Jedoch waren ruderische Erfolge in der Vorkriegszeit nur selten: 1934 und 1938 jeweils ein Sieg. Ein weiterer Anlauf im Jahre 1940 - schon während des Krieges mit der Mannschaft W. Steffen, W. Koch, G. Karbe, O. Madry, Stm. G. Budde jun. auf dem Hengsteysee scheiterte, obwohl sich Willi Heidicker große Mühe als Trainer gegeben hatte.

Beim Training und den Regatten der letzten Kriegsjahre tauchen neue Namen auf: Bolzenkötter,

Bootpfleger 1939 vor dem alten Bootshaus.



Bereit zur Ausfahrt im Jahre 1940: Die Trainingsleute Wilhelm Bolzenkötter, Heinrich Huhn, Lothar Englert, Karl-Heinz Hoffmann (v. l.).

Jung, Griwer, Böhm, Eschbach, Bogel, Neumann, Grabowski, Hackbarth.

Sie starteten 1943 und 1944 unter der Trainingsleitung von Willi Heidicker und Willi Bolzenkötter auf Jugendregatten und erzielten beachtliche Erfolge.



Szene vom Anrudern 1945.

Mit dem Ende des Krieges kam das Vereinsleben fast vollständig zum Erliegen. Bei zahlreichen Bombenangriffen war das Bootshaus stark in Mitleidenschaft gezogen worden, und auch das Bootsmaterial wies starke Beschädigungen auf. Der Kanal war fast vollständig ausgelaufen und die Brücken waren zerstört. An die Aufnahme eines geregelten Ruderbetriebs war deshalb in den ersten Monaten nicht zu denken.

Glücklicherweise fanden sich schon bald nach der Kapitulation einige Mitglieder und Jungruderer wieder ein, die nicht nur Bootshaus und Boote vor den Zugriffen Fremder schützten, sondern auch sofort daran gingen, Schäden an Haus und Booten zu beseitigen, soweit die dafür notwendigen Materialien beschafft werden konnten.

Damals ging es zunächst um die Erhaltung des von der britischen Militärregierung beschlagnahmten be-

weglichen und des Bar-Vermögens auch unseres Vereins. Voraussetzung dafür war die Genehmigung der Zulassung des Vereins durch die Militärregierung, die Aufgabe des alten Namens und die Neubildung des Vorstandes. Das alles unter dem Stichwort „Bildung von Zentralsportvereinen.“

Unter dem Vorsitz von Friedrich Steffen, Fachwart für Wassersport in Wanne-Eickel, gründete sich am 15. September bei Brockhoff unter Mitwirkung von Vertretern der 1933 quasi aufgelösten Vereine und unter der Beteiligung von Mitgliedern unseres Vereins, des Schwimmvereins „Posei-



Karl Koch (2.v.l.), Vorsitzender von 1945 bis 1948.

don“ und des Wanner Kanu-Vereins die „Wassersportgemeinschaft Wanne-Eickel“, der wir als Rudersparte unter dem Vorsitz von Karl Koch beitraten. Vorsitzender des Zentralvorstandes war Friedrich Steffen.



Nach zähen Verhandlungen wurden am 16. Februar 1946 die Freigabe und rechtliche Übertragung des beschlagnahmten Vermögens erreicht. Am 14. Juni 1946 trat unser Verein aus der Wassersportgemeinschaft aus und trägt seit dem wieder seinen alten Namen.

Die Winterzeit wurde genutzt, um die schwer beschädigten Umkleideräume zu reparieren und um einen zusätzlichen Raum für die stark angewachsene Frauen- und Mädchenabteilung zu schaffen. Ferner wurde die offene Veranda zugemauert. Damit war endlich ein Aufenthaltsraum - klein und bescheiden - vorhanden, in dem man den berühmten Trophäenschrank aufstellen konnte. Die notwendigen Einrichtungsgegenstände wurden trotz der herrschenden Not beschafft. Im Mitteilungsblatt war darüber zu lesen, dass uns ein kleiner Kanonenofen von dem

Eugen Kleiner, Hermann Terhorst, Wilhelm Bolzenkötter, Heinz-Walter Hoffmann, Werner Koch, 1946 (v.l.).



1946: Im Herbstachter siegten in Homberg (Ndrh.) Kleiner, Hofmann, Lohmann, Boegel, Jung, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Bolzenkötter vor RGM Düsseldorf.

Architekten Karl Rhode leihweise überlassen worden sei.

Der Ruderbetrieb wurde bereits im Winter 1945/46 wieder aufgenommen, nachdem die kriegszerstörten Brücken aus dem Kanalbett entfernt worden waren. Die Schleusen waren repariert. Der Rhein-Herne-Kanal führte wieder Wasser.

In den Wintermonaten hatte Wilhelm Bolzenkötter die Jungmannen Kleiner, Terhorst, Budde, Koch, Hoffmann, Diel, Lohmann und Vorstheim sowie die Jungruderer Böhm, Griwer, Neumann, Jung, Klein, Nikolaus, Genthe und Boegel im Training.

Am 23. Juni 1946 startete in Homberg als erstes Boot der Jungmann-Gig-Vierer mit Kleiner, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Hackbarth und gewann



gegen die Renngemeinschaft Bayer Leverkusen/Mülheimer RG. Danach versuchte es der Anfänger-Gig-Vierer mit Hoffmann, Diel, Lohmann, Vorstheim, Stm. Witthaus. Auch dieses Boot gewann gegen Gelsenkirchen und Hansa Dortmund. Als vorletztes Boot ging unser schwerer Jugendvierer mit Böhm, Griwer, Neumann, Jung, Stm. Hackbarth an den Start. Sie gewannen ebenfalls vor dem Boot des RV Rauxel. Nur unsere jugendlichen Anfänger Klein, Nikolaus, Genthe, Boegel, Stm. Witthaus hatten Pech. Sie verloren ihr Rennen gegen die Jungen von Hansa Dortmund. Drei Siege bei vier

Starts auf ungewohntem Wasser zu erringen, betrachteten alle als einen großen Erfolg, der auch in der Fachpresse entsprechend gewürdigt wurde.

Die steigende Zahl der rudereifrigen Mitglieder bereitete dem Vorstand bei dem geringen und überalterten Bootsbestand manche schlaflose Nacht. Doch nach den großartigen Erfolgen in Homberg wollten Männer und Jugend auch auf den folgenden Regatten ihre Kräfte mit den anderen Rudernern messen.

Bereits 14 Tage später starteten Kleiner, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Hackbarth in Dortmund im 1. Jung-

TAXI-FUNK-ZENTRALE

Taxi Bussmann • im Hauptbahnhof • Wanne-Eickel

TAG & NACHT *alle Kassen*

 0 23 25 / 3 33 33

5 05 05

7 20 20

7 21 21





Trainingsleute am Bootshaus im Sommer 1946.

mann-Vierer mit Stm. gegen Homberg. Jedoch gelang ihnen der Sieg gegen die Germanen nicht.

Dagegen klappte es bei den übrigen Mannschaften wieder ausgezeichnet. Heinkel, Fohrmann, Dahlmann, Böckenkröger, Stm. Witthaus - eine weitere Jugendmannschaft - siegte gegen Bodenwerder und Rauxel und im 1. Jungmann-Gig-Vierer schlugen Hoffmann, Diel, Lohmann, Vorstheim, Stm. Witthaus die Ruderer aus Witten. Dem schweren Jugendvierer mit Böhm, Griwer, Neumann, Jung, Stm. Hackbarth gelang es dagegen nicht, sich gegen Datteln und Rauxel durchzusetzen.

Auf der darauf folgenden Bochum-Wittener Regatta starteten Kleiner, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Hackbarth erneut im 1. Jungmann-Vierer. Die Ruderer von Mark Hagen waren dieser Mannschaft nicht gewachsen und lagen im Ziel über 30 Sekunden zurück. Es war der erste Rennboot-Sieg in unserer Vereinsgeschichte. Außerdem

gewannen noch der schwere Jugendvierer und der Anfängervierer.

Wir besaßen damals keinen Achter. Unser Bootshaus war auch gar nicht in der Lage, ein solches Boot aufzunehmen. Es war schlicht zu klein. Dennoch starteten die unbekümmerten Jungmänner bei der Homberger Herbstregatta im Achter. Trainiert wurde im Leihboot. Welche Umstände damit verbunden waren, kann nur derjenige ermessen, der sich die Erinnerung an die damalige Zeit bewahrt hat. Der Achter in der Besetzung Kleiner, Lohmann, Hoffmann, Jung, Boegel, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Bolzenkötter startete gegen eine Renngemeinschaft aus Düsseldorf und siegte mit mehreren Längen.

Darüber hinaus startete ein weiterer Jugendvierer, der im Laufe des Sommers zusammengestellt worden war. Schnug, Reich, Lippelt, Böhm, Stm. Witthaus siegten im Herbst-Jugend-Vierer vor Mark Hagen und Mülheimer RG.

Den Abschluss der Saison bildete das Dauerrudern in Dortmund. Hier starteten Kleiner, Terhorst, Budde, Koch, Stm. Bolzenkötter gegen Germania Dortmund, Hansa Dortmund, Datteln, Rauxel, Homberg und siegten mit Tagesbestzeit. Die Saison brachte bei dem Besuch von fünf Regatten und 19 Starts insgesamt 12 Siege. Ein stolzer Erfolg für die jungen Ruderer und ihren Ausbilder Wilhelm Bolzenkötter.



Jeder Regattabesuch war ein Problem für sich, besonders in der Zeit bis zur Währungsreform und unmittelbar danach. Bootstransporte auf Lkw, mit Lieferwagen, auf Fahrrädern, Reifenpannen unterwegs, öfter auch mehrmals bei einem Transport. Wenn die Regattaveranstalter hier nicht mit Privatquartieren, Eintopfgerichten u.a. großzügig geholfen hätten, es wäre kein so ausgedehnter und erfolgreicher Regattabetrieb möglich gewesen.

Die Vermögenslage war nach wie vor katastrophal. So mussten die Kosten für Regattabesuche im Winter bei Veranstaltungen hereingeholt werden.

Es waren schöne Feste: Frohgestimmte Menschen genossen es, im Kreise Gleichgesinnter endlich wieder einmal unbeschwerte, fröhliche Tanzfeste feiern zu können. Die ruderischen Erfolge des Vorjahres bewirkten einen großen Zustrom begeisterter Ruderer. Sobald es die Witterung zuließ, begann das harte Training auf dem Wasser.

Neben den altbekannten Namen tauchten neue auf, auch ein Frauenvierier war darunter. Die ersten Regatten sind jedoch nicht erfolgreich. Lediglich die Jungruderer Reich, Diel, Neumann, Lohmann, Genthe, Jung, Boegel, Dahmann, Witthaus und Daniel gewinnen

Wilfried Otte

Malermeister

Profis für Schönheit und Schutz

◆ **durch Farbe** ◆

Innen und Außen



Kontakt:

Ruf 0 23 25/4 11 55

Fax 0 23 25/4 23 07

Wilfried Otte

Nachtigallenweg 12 · 44625 Herne

in Dortmund, Rauxel, Wedau und Mülheim. Erst auf dem Hengsteysee gibt es wieder zwei Siege in Männerrennen.

Unser Frauenvierer mit Ursula Schnieder, Lydia Budde, Adelheid Schrage, Anneliese Neubert, Stf. Renate Heine kann in der viel zu schweren „Hindenburg“ trotz großen Eifers keinen Sieg erringen.

Die Stimmung war bei den Trainingsleuten in dieser Zeit nicht sehr rosig. Da entschloss man sich, zwei Männermannschaften in Offenbach-Bürgel starten zu lassen, und zwar im Vierer und Achter. Am Abend des 18. Juli setzten sich die beiden Vorsitzenden Koch und Jung mit neun Ruderern in den Zug und fuhren in der Nacht nach Frankfurt am Main. Am Nachmittag starteten Kleiner, Hoffmann, Budde, Koch, Stm. Bolzenkötter im Leichtgew.-Jungmann-Gig-Vierer und verloren gegen Ingolstadt. Die folgende Nacht verbrachte man gemeinsam in einem Zelt. Es regnete in Strömen. Die mitgebrachte Verpflegung litt mehr darunter als die Männer. Am Morgen hatten Ameisen die Sache in ihrem Sinne erledigt.

Die gleiche Mannschaft startete ohne Frühstück, aber mit Wut im Bauch, erneut gegen Ingolstadt und Beul - und gewann. Die Stimmung stieg wieder. Zwei Stunden später erneuter Start im Jungmann-Achter. Diesmal besetzt mit Kleiner, Hoffmann, Jung, Diel, Neumann, Boegel, Budde, Koch,



Bild von der Weserwanderfahrt 1947 aufgenommen an der Porta Westfalica.

Stm. Bolzenkötter, gegen Frankfurt/Griesheim und Beul. Auch dieses Rennen wurde klar und eindeutig gewonnen. Hermann Terhorst, der eigens aus Würzburg herbeigeeilt war, zerstörte dabei fast die Zieleinrichtung. Auch Paul Elschner aus Frankfurt zeigte Interesse für die Mannschaft und unterhielt sich lange Zeit mit dem Schlagmann.

Acht Tage später Besuch der Bochum-Wittener Herbst-Regatta. Vier Rennen gemeldet - und alle vier gewonnen. Neue Ruderer wie Wieneke, Ruhard, Jedrowiak, Lakomy, Witthaus (bisher Steuermann) und Sieg trugen sich in die Siegerliste ein. Den Abschluss der Saison bildete das Dauerrudern in Dortmund. Die Mannschaft Diel, Boegel, Neumann, Jung, Stm. Koch gewann mit Tagesbestzeit. Das Jahresresultat konnte sich sehen lassen: Bei acht Regatten wurden dreißig Rennen belegt und davon 13 gewonnen.



Bedingt durch den starken Ruderbetrieb des Vorjahres, wurde der ganze Winter damit verbracht, das vorhandene Bootsmaterial zu reparieren. Es mangelte jedoch an Lacken, Farben, Leder, Kupferstiften, Dollen, Rollsitzeisen.

Auch was sonst noch zur Erhaltung und Erneuerung des Bootsmaterials nötig war, war kaum vorhanden. Ersatz konnte nicht beschafft werden. Und dennoch machte es der Vorstand möglich, zwei Männermannschaften und einer Jugendmannschaft Startmöglichkeiten zu verschaffen.

Insgesamt wurden acht Siege errungen, ein für die damalige Zeit hervorragendes Ergebnis. Karl Koch, der den Vorsitz seit Ende 1945 innehatte, verstarb im August 1948. An seine Stelle trat Erich Koch.

Der Tag X (Währungsreform), von allen lange herbeigesehnt, brachte den Verein in ungeahnte finanzielle Schwierigkeiten. Die Beitragseingänge waren sehr schleppend und minimal, die Mitgliederbewegung rückläufig, weil die Menschen das knappe Geld zunächst für sich brauchten.

Ihr Tiefbauunternehmen für alle Gewerke

- **Erdbau**
- **Straßenbau**
- **Kanalbau**
- **Erschließungen**

e.scher bauunion
GmbH & Co. KG

Hafenstraße 11-17

44653 Herne

Telefon: 0 23 25/97 05-0



Die beiden erfolgreichsten Mannschaften waren im Ruderjahr 1949 der Urbanitz-Vierer mit Jung, Neumann, Budde, Urbanitz, Stm. Koch, und der Bitomsky-Vierer mit Francis, Sundermann, Vorberg, Bitomsky, Stm. Daniel. Mit beiden Mannschaften holten wir zu Saisonbeginn je einen Sieg.

Auf den folgenden Regatten in Herdecke, Höxter, Dortmund, Duisburg-Wedau, Datteln, Witten und Essen gewannen der Urbanitz-Vierer drei und der Bitomsky-Vierer acht Rennen. Die Gesamtzahl von 13 Siegen konnte als außergewöhnlich gut bezeichnet werden.

Auch in diesem Jahre musste das vorhandene Bootsmaterial von den Ruderern in Gemeinschaftsarbeit in Stand gesetzt werden. Der Rennvierer „Deutschland“ musste in die Werft, weil die immer wieder auftretenden Schäden mit „Bordmitteln“ unseres Vereins nicht mehr zu beheben waren. Der Bestand an Riemen wurde durch die Anschaffung eines neuen Satzes vergrößert,



Nach dem Sieg in Datteln: Günter Urbanitz, Friedel Budde, Stm. Werner Koch, Rudi Neumann und Heinz Jung (v.l.).

Bert, der jedoch nur für Regattabesuche bestimmt war.

Der Vorstand, der sich aus den Ruderkameraden Erich Koch (1. Vorsitzender), Paul Böhmer (Geschäftsführer) und Erich Januschke-witz (Kassenwart) zusammensetzte, versuchte mit allen Mitteln, die finanzielle Seite des RVE zu verbessern, z. B. durch den Verkauf von Bausteinen, Gewinnerzielung bei Veranstaltungen usw.. Die Startgelder und Reisekosten wurden von den Teilnehmern selbst getragen. Im Winter traten der 1. Vorsitzende und der Geschäftsführer zurück, so dass Neuwahlen notwendig wurden.



Mit großen Sorgen gingen die Mitglieder in das neue Ruderjahr. Doch die am 5. März abgehaltene Jahreshauptversammlung brachte die Wende: Robert Heitkamp wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden auf der nachfolgenden außerordentlichen Jahreshauptversammlung, die am 2. April stattfand, wie folgt gewählt:

2. Vorsitzender und Presse: Paul Böhmer; Geschäftsführer: Werner Koch; Kassenwart: Heinrich Hoffmann; zbV: Erich Januschkewitz; Ruderwart: Gottfried Budde jun.; Bootswart: Willy Bitomski; Hauswart: Günter Urbanitz.

Erstmalig wurde ein Beirat gewählt, der sich aus folgenden Herren zusammensetzte: Regierungsbaurat a. D. Wehrspan, Dr. Rahmann, Dr. Nies, Bankdirektor Fahland, Budde sen..

Mit besonderer Genugtuung wurden die Bemühungen von Studienrat Abendroth um das Wiederaufleben der Schülerriege verfolgt. Unter Aufsicht von Trainer Sepl Labonté hatten folgende Schüler das Training aufgenommen: Günter Simon, Herbert Wehrmann, Werner Arend, Norbert Braukmann, Ulrich Brösse, Wolfgang Elsner, Jürgen Kuhlmann, Günter Maluschke, Manfred Mundelius, Dieter Schulte und Karl-Heinz Siekmann.

Der Plan eines neuen Bootshauses wurde den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben und erste Kontaktgespräche mit dem Regierungspräsidenten in Arnberg über die Zuteilung von Totogeldern zum Ausbau des Bootshauses und zum Erwerb neuer Boote geführt.

An die Stelle des aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Ruderwarts Gottfried Budde jun. trat Lothar Diel. Als 2. Hauswart konnte Bau-Ing. Hans Meyer gewonnen werden. Der Bootsbestand wurde im Laufe des Jahres generalüberholt und zwei neue Sätze Riemen und Skulls angeschafft.

Aber auch der Sport kam im ersten Jahr des Wiederaufbaus nicht zu kurz. Auf der Flörsheimer Pfingst-Regatta gewann der Bitomsky-Vierer mit Francis, Sundermann, Urbanitz, Bitomsky, Stm. Daniel den Jungmann-Vierer mit Stm. und der Boegel-Vierer mit Täubig, Diel, Vorberg, Boegel, Stm. Witthaus den Jungmann-Gig-Vierer zweimal.

Der Bitomsky-Vierer mit (v.l.) Werner Francis, Claus Sundermann, Günter Urbanitz, Willi Bitomsky und Stm. Egon Daniel siegte auf der Flörsheimer Pfingstregatta.





Die Jahreshauptversammlung fand am 22. April in der Gastwirtschaft Schulte-Nover statt, auf der der Vorstand wie folgt gewählt wurde: Ehrenvorsitzender: Regierungsbaurat Wehrspan; 1. Vorsitzender: Robert Heitkamp; Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Nies und Erich Januschkewitz; Geschäftsführer: Werner Koch; Schatzmeister: Bankdirektor Fahland; Ruder-, Haus- und Bootswarte: W. Westhoff, G. Budde sen., W. Bitomsky, Günter Urbanitz und W. Koch; Jugendwarte: Studienräte Abendroth und Fox; Frauenwartin: Ingrid Wank; Pressewarte: Erich Januschkewitz und Werner Koch.

Beirat: Regierungsbaurat Wehrspan, Bankdirektor Fahland, Dr. Rahmann, Direktor Krome, Dr. Nies, Studienrat Abendroth, Studienrat Fox und Gottfried Budde sen. Für das Wintertraining wurde von der Bootswerft Opelit ein Ruderbock beschafft.

Am 30. September fand im Wartesaal des Hauptbahnhofs eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, auf der über die Neufassung unserer Vereinssatzung Beschluss gefasst wurde. Die Beiträge wurden nach längerer heftiger Debatte durch einstimmigen Beschluss auf 27,- DM/Jahr festge-



Ruderlehrer Max Ehlert bei der Demonstration auf dem Ruderbock, links Erich Januschkewitz und Robert Heitkamp.

setzt. Für Schüler und Jugendliche betrug der Beitrag 12,- DM/Jahr. Vom Fußballtoto wurden uns 2800,- DM für die Beschaffung eines Rennvierers zur Verfügung gestellt.

Durch weitere Spenden wurden wir außerdem in die Lage versetzt, für die Jugendabteilung einen C-Vierer mit Stm. und einen weiteren Rennvierer zu beschaffen. Die Taufe der Boote wurde jedoch in das nächste Jahr zurückgestellt, da bei dieser Gelegenheit das 25jährige Vereinsjubiläum einen festlichen Anlass dazu bot. Im Laufe des Jahres gelang es außerdem, alle vorhandenen Boote zu überholen und einige neue Sätze Riemen, Rollsitze und sonstige Zubehörteile zu ergänzen.



*Im Regattadress: Werner Koch, Eugen Klei-
ner, Rudi Neumann, Friedel Budde (v.l.).*

1952 war Jubiläumsjahr. Vereinsvorsitzender Robert Heitkamp legte die ersten Entwürfe des neuen Bootshauses vor. Die Finanzierung der Baumaterialien für die Bootshalle war durch Spenden bereits gesichert, während die Errichtung des Clubhauses noch in unbestimmter Ferne lag. Das Training wurde am Beginn des Jahres im Ruderbock unter Leitung des Trainers Sepp Labonté fortgesetzt. Die Jahreshauptversammlung am 30. März in der „Postkutsche“ wählte Robert Heitkamp für ein weiteres Jahr. Den Posten des Pressewartes übernahm Verleger Rudolf Herchenbach.

Am Tage des Anruderns erhielt der Ehrenvorsitzende, Regierungsbaurat a. D. Karl Wehrspan, aus Anlass des 25-jährigen Vereinsjubiläums die silberne Vereinsnadel. Nach kräftigem „Hippiphurra“ auf das weite-

re Gedeihen des Vereins taufte man neue Boote. Unter den Klängen eines Präsentiermarsches, den die Werkskapelle der Zechen Hannover-Hannibal intonierte, wurden die Boote ihrem Element übergeben und mit kräftigen Ruderschlägen in Bewegung gesetzt. Als letztes Boot ging der Einer mit Gerd Völs, dem mehrfachen Deutschen Meister und Olympiasieger im Achter 1936, zu Wasser, der die Handhabung des Rennbootes vorzüglich demonstrierte. Die Boote formierten sich unterhalb der Schleuse und fuhren eine prächtige Parade vor den begeistert applaudierenden Zuschauern.

Friedel Budde, Hermann Terhorst, Heinz Jung, Wilhelm Bolzenkötter, Gerd Boegel, Wilhelm Lohmann, Heinz-Walter Hoffmann (v.l.).





Der Deutsche Ruderverband verlieh Trainer Seppl Labonté die Ehrennadel für Amateurtrainer. Auch der RVE gratulierte und dankte für dessen Rat und Hilfe bei der Durchführung des Ruderbetriebes. Im Laufe des Jahres wurde ein weiterer Rennachter (Hannover-Hannibal) gespendet, zu dem sich im August ein D-Vierer m. Stm. (Friedrich) gesellte.

Nach nur kurzer Trainingszeit begann für die Männermannschaften die Saison in Mülheim und für die Jungrunderer in Hameln. Auf beiden Regatten gelang den Ruderern jedoch kein Sieg. Erst in Dortmund gewann der RVE den 1. Junior-Vierer m. Stm.. Es folgten weitere Siege in Gelsenkirchen, auf dem Baldeneysee, in Offenbach und in Duisburg.

Die Mitgliederversammlung am 24. Juli wählte RK Peckelsen zum Bootswart, Mehring und Überfeldt zu seinen Stellvertretern. Auf 1094 Fahrten wurden 26385 Mannschaftskilometer gerudert. Die Mitgliederzahl konnte dank intensiver Werbung von 134 auf 257 Mitglieder erhöht werden.

Über das Jubiläumsfest am 15. November schrieb eine Zeitung: „Die Regisseure des silbernen Jubiläumsfestes waren Meister.“ ‚Ein festliches Bekenntnis zum Rudersport‘ nannte Bergassessor Lange die Feier, die der RVE anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im Recklinghäuser Saalbau beging. Lange, der in seiner Festan-



Ruderlehrgang im Achter unter Horst Ehlert.

sprache die engen Freundschaftsbande zwischen den Ruderern und dem Bergbau unterstrich, beschwor das Gedenken an jene Männer herauf, die 1927 den RV Emscher ins Leben riefen. „Ihre Hoffnungen haben sich erfüllt. Der Verein entwickelte sich stetig weiter. Es war eine Freude zu sehen, wie unser Nachwuchs sich dem eifrigen Training hingab!“, stellte Lange unter dem Beifall der 700 Gäste fest. Ihr Beifall galt auch dem Gedenken der Gründer des Vereins, dem verstorbenen Apotheker Kerlé, Regierungsbaurat Wehrspan und Bergassessor Röttger, Herten, die neben anderen verdienten Mitgliedern mit Ehrennadeln ausgezeichnet wurden.

Vier Aufgaben hatte sich der RV Emscher für dieses Jahr gestellt: Zuerst die Sammlung aller am Rudersport interessierten Kreise. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Verein wurde zum zweitstärksten des Wanne-Eickeler Stadtverbandes für Leibesübungen.



Die zweite Aufgabe - Gewinnung der Hertener Ruderer, die früher mit zu den tragenden Kräften des RVE gehörten - wurde nicht minder zur Zufriedenheit gelöst. Mit besonderer Genugtuung verzeichnete der Verein das Wiederaufleben seiner Schüler- und Jugendriege. Seiner größten Nachkriegssorge wurde der Verein durch die großzügige Unterstützung entoben, die Bergassessor Lange dem RV Emscher angedeihen ließ. Nicht weniger als sieben neue Boote zählten mit Ablauf dieses Jahres zum Bestand.

Rudersportlich gelang es in diesem Jahr, in der Rangliste des Deutschen Ruderverbandes einen guten Mittelplatz zu belegen, so dass man



1952 errang Helmut Heinhold (l.) im Zweier-mit olympisches Silber - noch für den Vegesacker RV.

die Hoffnung hegte, dass bei intensiver Weiterarbeit auf dem Wasser und durch planmäßiges Wintertraining auch hier der Weg nach oben führe.

Was ist das?

Zwei Herrenfahräder werden im seitlichen Abstand von gut einem Meter mittels einer Querstange fest verbunden. Zwei solche Pärchen werden mit einem Längsabstand von rund fünf Metern hintereinander aufgestellt.

In der Längsrichtung werden die beiden „Fahrgestelle“ nun mit

Holzbohlen verbunden. Die Bohlen ruhen auf den Querstangen der Fahrradpärchen und sind daran sicher befestigt.

Jedes Fahrrad wird mit einem „Chauffeur“ besetzt. Auf der Ladefläche, die sich durch die Bohlen ergibt, liegt ein Rennvierer. Was ist das?

(Lösung: RVE-Bootstransport zur Regatta nach Datteln im Herbst 1948)



Auf der am 26. April in der Gastwirtschaft Kamplade durchgeführten Jahreshauptversammlung gab es bei der Wahl des Vorstandes gegenüber 1951 einige Änderungen. Stellvertretende Vorsitzende wurden die Ruderkameraden Dr. Momberg, Dr. Rahmann, Bartmann und Dr. Frister. Geschäftsführer wurde Erich Januschke-witz, sein Stellvertreter Ruderkamerad Klumpf. Den Posten des Ruderwartes übernahm Rudolf Jupprien, dem die Ruderkameraden Überfeldt, Koch und Klumpf zur Seite standen. Das Anrudern wurde am 1. Mai durchgeführt, an dem sich auch vier Boote des RV Gelsenkirchen beteiligten.

Da durch den beginnenden Bootshaus-Neubau alle verfügbaren Kräfte zum Arbeitsdienst eingesetzt waren, ging der Ruder- und Trainingsbetrieb in etwas gedämpfter Form weiter. Als willkommene Verstärkung wurde Steuermann Rudolf Jupprien

Anrudern 1953 vor dem alten Bootshaus.



Bootsparade beim Anrudern am 1. Mai.

angesehen, der im Vorjahr noch in Gelsenkirchen tätig war. Er steuerte in diesem Jahr erstmalig den Bitomsky-Vierer in der Besetzung Heinrich, Nowacki, Wehrmann, Bitomsky. Außerdem befand sich noch Wolfgang Elsner im Training, der aus der Jugend kommend, im Einer ruderte.

Von den Jugendlichen standen uns zwei Vierer-Mannschaften sowie zwei Mädchen-Vierer zur Verfügung, die aber alle ohne Sieg blieben. Die ersten Erfolge konnte der Bitomsky-Vierer auf der Frühjahrsregatta in Mülheim/Ruhr verzeichnen. Hier wurden der 1. und 2. Junior-Vierer mit Stm. gewonnen. Weitere Erfolge gab es noch in Dortmund im 3. Senior-Vierer und in Köln im 2. Senior-Vierer sowie im Senior-Achter (Rgm. mit Gelsenkirchen) in Oberhausen. Mit fünf Siegen wurde die Saison beendet.

Am 19. Juli wurden auf dem Gelände der Zeche Hannover durch den Berglehrling Schlossauer der Rennachter „Hannover-Hannibal“ und der D-Vierer „Friedrich“ getauft. Beide



Ein Berglehrling taufte auf dem Gelände der Zeche Hannover-Hannibal die neuen Boote.

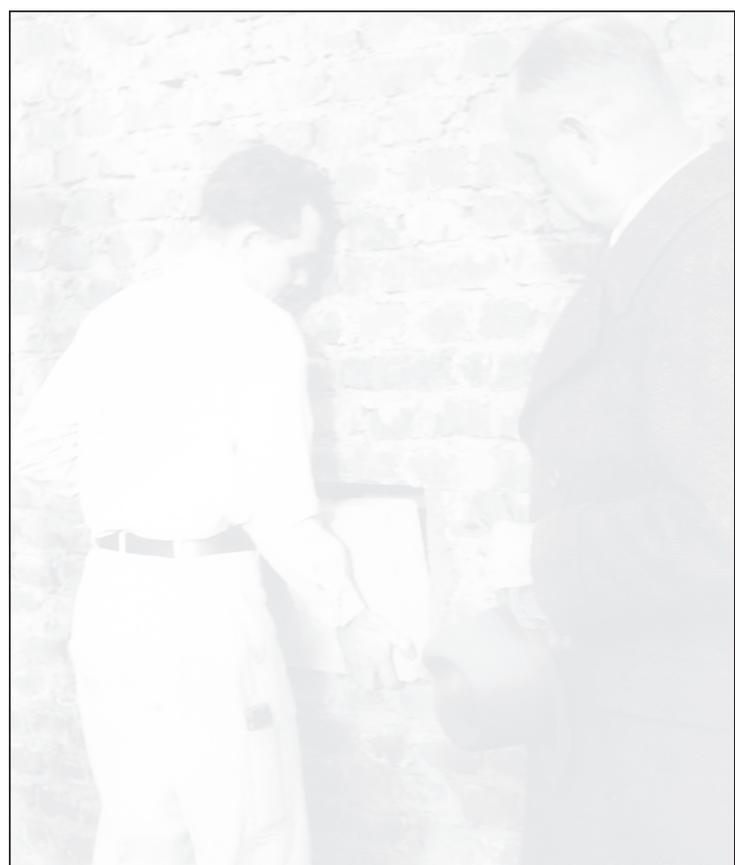
Boote waren von der Zeche für die Berglehrlinge der Barbara-Riege gestiftet worden.

Das seit Monaten diskutierte und geplante Projekt des neuen Bootshauses nahm mit der Unterzeichnung des Grundstückspachtvertrages in den ersten Maitagen feste Formen an. Viele Freiwillige, besonders aus den Kreisen der jungen Ruderer unter Führung von Studienrat Abendroth, stellten sich für die Erdarbeiten zur Verfügung. Im Juli war bereits ein Teil der Stützen für die große freitragende Stahlbetonkonstruktion der Bootshalle aufgerichtet. An der östlichen Giebelwand wurde bereits gemauert. Das ganze Projekt hat eine Länge von 65 Metern. Die Halle ist 36 m lang und 12,50 m breit; die Höhe beträgt 4 m im Lichten. Da beabsichtigt war, später in dieser Halle die Ruderfestlichkeiten

abzuhalten, konnte die Trägerkonstruktion in der Mitte der Halle entfernt werden.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden am 25. Oktober das Abrudern und die Grundsteinlegung des neuen Bootshauses statt. Zahlreiche Gäste hatten sich zu der letzten Veranstaltung dieser Saison eingefunden und erlebten eine schlichte aber eindrucksvolle Feierstunde und ein buntbewegtes Bild. Vorsitzender Robert Heitkamp konnte unter anderem den Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes, Georg Haas, begrüßen, der die Festansprache hielt und die Glückwünsche des DRV und seines Präsidenten Dr. Walter Wülfing, überbrachte. Die Mitgliederzahl belief sich inzwischen auf 345.

Einmauern des Gedenksteines am 25. Oktober.





Erinnerungen an den Bootshausbau

Von Erich Januschkewitz

Mit Übernahme der Vereinsführung durch Robert Heitkamp im Jahre 1950 steuerte der Vorstand ein Ziel an, das zwar nicht neu, an dessen Erreichung bis dahin aber nur wenige geglaubt hatten: Bau eines Bootshauses etwa in der Größenordnung unseres Nachbarvereins in Gelsenkirchen.

Natürlich brauchte dieses Vorhaben seine Zeit; es galt ja bis dahin auch noch Wichtigeres zu tun. So musste der Verein zunächst auf eine breitere Basis gestellt werden. Mitgliederwerbung, nicht zuletzt durch Veranstaltungen verschiedener Art, Bootsparkerweiterung und Ausdehnung des Ruderbetriebes waren das Gebot der Stunde. Nebenher aber kreisten unsere Gedanken immer wieder um das Projekt Bootshausbau.

Es wurden Entwürfe für verschiedene Grundstücke südlich des Kanals und ein Entwurf für das Birkenwäldchen am alten Bootshaus auf dem Gelände der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH gemacht. Man entschied sich für das Birkenwäldchen. Nun galt es, die Zustimmung des Grundstückseigentümers, vertreten durch Direktor Krome, zu erhalten und zu einem Pachtvertrag zu gelangen. Inzwischen war das Grundstück bereits abgesteckt worden.

Am 18. Mai 1953 wurde der Pachtvertrag für das Birkenwäldchen mit der WHE geschlossen, noch am gleichen Tage durch Roden im Birkenwäldchen praktisch mit der Verwirklichung des Bauprojekts begonnen.

Aber wie sollte es weitergehen, waren wir doch zunächst ausschließlich auf Eigenleistung und einige wenige Materialspenden angewiesen. Die ersten, die Hand anlegten, waren Schüler des Wanne-Eickeler Jungengymnasiums unter Leitung von Oberstudienrat Willi Abendroth. Sie huben den Boden aus für die Fundamente der Bootshalle, deren Gerippe in Beton gegossen werden sollte. Als die Verschalung stand, waren wieder die Vereinsmitglieder an der Reihe. An dem Ausfallgleis hinter dem Bootshaus war inzwischen eine Rampe gebaut worden, über die das Baumaterial von Waggons zur Baustelle befördert wurde. Die weiteren Arbeiten gingen nur langsam voran, doch noch im Herbst selben Jahres war Grundsteinlegung.

Drei Jahre brauchten wir bis zur Fertigstellung und Schlüsselübergabe. Die Jahreshauptversammlung am 18. März 1956 hielten wir erstmals im vereinseigenen Haus ab - wenn auch noch auf dem Betonfußboden.



Bei der Jahreshauptversammlung am 11. April in der „Postkutsche“ gedachten die Anwesenden des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Regierungsbaurat Karl Wehrspan, dessen Verdienste für den RVE unvergessen bleiben. Unter Leitung von Heinz Lindner wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt. Der Bootshaus-Neubau machte sichtbare Fortschritte.

Nach einem dreiwöchigen Winter-Spezialtraining unter Verbandsruderverlehrer Max Ehlert setzte der Bitomsky-Vierer in seiner Vorjahresbesetzung seine Siegesserie fort. Zum Saisonbe-



Bitomsky-Vierer 1954 bei der Regatta Gießen.

ginn gewann er das Dauerrudern auf dem Baldeneysee. Hinzu kamen sieben Siege auf weiteren Regatten. Die beiden Jugendvierer – Brandhorst, Leifert, Albrecht, Bresser, Stm. Brandhorst sowie Merle, Kramer, Kruse, Alfert und Stm. Barnewold – kamen auch in diesem Jahr zu keinem Regattaer-



Vierer 1954 bei der Regatta in Gießen.

folg: Es blieb bei den acht Saisonsiegen des Bitomsky-Vierers. In 660 Fahrten wurden 26.770 Mannschaftskilometer zurückgelegt.

Ende des Jahres war das Bootshaus im Rohbau fertiggestellt und auch am Clubhaus waren die Maurerarbeiten abgeschlossen. Beim Abrudern am 7. November hatte die Bevölkerung die Möglichkeit zur Besichtigung.

Höhepunkt des Jahres war ein festlicher Gesellschaftsabend im Parkhaus Bochum. Mitglieder der Gelsenkirchener Bühne gestalteten den Abend mit einem erlesenen Programm aus.

Der Rohbau steht, Halle und Umkleiden sind schon zu erkennen, der Saal wurde später gebaut.



Sehen Sie auch die 1,20 m dicke Pipeline?



www.eden-team.de

Pipelineplanung ist etwas für Spezialisten. Nutzen Sie unsere Erfahrung von 40 Jahren, in denen wir Rohrleitungen mit einer Gesamtlänge von Hamburg bis Ankara

geplant, vermessen und kartografiert haben. Mehr Informationen und Referenzen erhalten Sie unter Telefon (02 34) 4 59 89-0 oder im Internet: www.ib-wesemann.de

Ingenieurbüro
DR. WESEMANN



Planung · Vermessung · Bauleitung





Fritz Merle, Manfred Kruse, Jürgen Soll, Manfred Albrecht, Stm. Jörg Kliem (v.l.) in Gelsenkirchen.

Am „Tag des Rudersports“ fand in den zwar noch nicht ganz fertiggestellten, aber immerhin schon recht gemütlichen Clubräumen des neuen Bootshauses die Jahreshauptversammlung statt. Fast war der Raum zu klein, um alle Mitglieder zu fassen, die der Einladung gefolgt waren. Man sah neben der Jugend nicht nur ältere und alte Aktive und Förderer des Vereins, sondern auch, und das war das Erfreuliche, eine Anzahl der nun schon betagten Gründer des Vereins.

Der Vorstand wurde nur mit geringfügigen Änderungen wiedergewählt. Aus der Hand des Vorsitzenden Robert Heitkamp erhielt der Bitomsky-Vierer für seine hervorragende Einsatzbereitschaft auf den letztjährigen Regatten Ehrennadeln verliehen. Willi Bitomsky erhielt für seinen 25. Sieg die Silbernadel. Große sportliche Erfolge waren in diesem Jahr nicht zu verzeichnen. Der Jugendvierer Kruse, Leifert, Albrecht,

Bresser, Stm. Brandhorst kam bei zwei Starts über einen vierten Platz nicht hinaus. Insgesamt wurden 34.870 Mannschaftskilometer gerudert.

Man darf ohne Übertreibung sagen, dass das Sommerfest am 23. Juli in der festlich ausgestalteten Bootshalle ein gesellschaftliches Ereignis für Wanne-Eickel war. Der Einladung waren etwa 700 Gäste gefolgt, die Vorsitzender Robert Heitkamp herzlich begrüßte. Endlich konnte der RVE seine Feste im eigenen Hause feiern. Noch war nicht alles vollkommen, doch gab Ro-



Bitomsky-Vierer mit Robert Heitkamp (3.v.l.), Erich Januschkewitz (3.v.r.) und Rudolf Jupprien (r.).

bert Heitkamp in seiner Ansprache der Erwartung Ausdruck, dass die Errichtung des neuen Bootshauses vor allem der Jugend Ansporn sein möge.

Trotz des nasskalten Wetters hatten sich zahlreiche Mitglieder und Freunde des Rudersports am festlich geschmückten Bootshaus eingefunden, um dem Festakt zur Einweihung des Bootshauses und dem Abrudern beizuwohnen. Robert Heitkamp dank-



te in seiner Begrüßungsansprache den Freunden des Rudersports, die immer bereit waren zu helfen, um den schmucken Bau zu vollenden. Er lobte die unermüdlich schaffenden aktiven Ruderkameraden, die in ihrer Freizeit am Werk waren und nun mit Stolz auf das Bootshaus blicken konnten, das in seiner Art wohl einmalig für Westdeutschland war. Oberbürgermeister Weber überbrachte im Auftrag des Rates und der Verwaltung die Glückwünsche. Der Vorsitzende des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes, Georg Haas, hielt die Festansprache. Er übergab dann symbolisch den goldenen



Der legendäre Bitomsky-Vierer: Albert Heinrich, Bernhard Nowacki, Herbert Wehrmann, Willi Bitomsky, Stm. Rudolf Jupprien (v.r.).

Schlüssel des Hauses an den Vorsitzenden Robert Heitkamp, der ihn an den erfolgreichen Ruderer Bitomsky weitergab.



Fenster Türen Innenausbau

-  **Modernisierung**
-  **Treppenbau**
-  **Baustilerhaltung**

Edmund-Weber-Str. 126
44651 Herne
Tel. 0 23 25/3 23 15
Fax 0 23 25/6 09 81

*Wir
wünschen unseren
Ruderern eine erfolgreiche
Saison 2002!*



Fritz Hülsebusch, Uwe Elfers, Klaus Okhof, Ruprecht Leifert, Fritz Merle, Manfred Kruse, Jürgen Soll, Manfred Albrecht, Stm. Jörg Kliem (v.l.).

Am Vorabend des Anruderns war das Bootshaus bis auf den letzten Platz besetzt. Auch am darauffolgenden Tage konnten die Verantwortlichen mit dem Besuch der Mitglieder und Freunde mehr als zufrieden sein. Das Training übernahm in diesem Jahr Hans Reinhardt.

Der erfolgreiche Bitomsky-Vierer bestand nicht mehr, da

Auf der Jahreshauptversammlung wurde Vorsitzender Robert Heitkamp einstimmig wiedergewählt. Ihm zur Seite standen als Stellvertreter Hans Bartmann und Dr. Rahmann. Jugendwart wurde Hermann Terhorst. Die übrigen Vorstandsmitglieder blieben für ein weiteres Jahr im Amt. Einen schweren Verlust erlitt der RVE, als Schatzmeister Bankdirektor Fahland starb. An seine Stelle trat Bankdirektor Hans Lehmann.

Siegten in Duisburg: (v.l.) Stm. Kliem, Soll, Heinen, Elfers, Kruse.





Wehrmann und Nowacki aus beruflichen Gründen das Training aufgeben mussten. Aus diesem Grunde versuchten sich Heinrich und Bitomski im Zweier. Erstmals in seiner Geschichte meldete der RVE eine Mannschaft zum Meisterschaftsrudern. Trotz intensiver Trainingsvorbereitung gelang den beiden Ruderern jedoch kein Sieg. Immerhin belegten sie einen vierten Platz hinter Düsseldorf, Lübeck und Dynamo Berlin.

Auch unsere Jungruderer meldeten in diesem Jahre ein gutes Ergebnis. So konnte die Mannschaft Hülsebusch, Okhof, Elfers, Leifert, Merle, Kruse, Soll, Albrecht, Stm. Kliem im Gig-Doppelachter viermal an den Siegersteg fahren. Außerdem gelang der Mannschaft Merle, Kruse, Soll, Albrecht, Stm. Kliem im Gig-Doppelvierer ein weiterer Sieg, so dass insgesamt acht Siegeswimpel an den Mast gezogen werden konnten. 45.892 Mannschaftskilometer wurden gerudert. Im September fand auf dem Rhein-Herne-Kanal in Gelsenkirchen die erste interne Kanal-Regatta statt.

Auf der im Oktober abgehaltenen Jahreshauptver-



DM Heilbronn: Die Zuschauer lebten im Zelt.

sammlung übernahm Rechtsanwalt Fritz Panhorst die Vereinsführung. Robert Heitkamp, der dem Verein seit 1950 vorstand, wurde wegen seiner jahrelangen unermüdlichen Arbeit um den Wiederaufbau des RVE von den anwesenden Mitgliedern zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Ohne Worte: RVE-Ruderer 1956 in Pigment-Stellung





Jürgen Reitemeyer, Uwe Elfers, Trainer Hans Reinhardt und Jürgen Soll beim Klarmachen des „Motorbootes.“

Zum Anrudern konnte der neue Vereinsvorsitzende Fritz Panhorst die Taufe eines weiteren Bootes verkünden. Der D-Vierer erhielt den Namen „Memel.“ Die beiden verdienstvollen Mitglieder Gottfried Budde und Wilhelm Heidicker erhielten für ihre 25-jährige Mitgliedschaft die Silbernadel. Im Mai erhielten die Rennruderer ein weiteres neues Boot: „Seeteufel.“ Felix Graf von Luckner taufte den Zweier o. Stm. auf seinen Namen.

Das Training der Männermannschaften lag weiterhin in den Händen von Ruderlehrer Hans Reinhardt. Seppi Labonté betreute die

Jugend. Während Heinrich/Bitomsky zu Beginn der Saison im Zweier starteten und dabei zweimal erstklassige Rennen gewannen, bildeten sie später eine Renngemeinschaft mit Renneberg/Eichholz (RV Gelsenkirchen) und waren im Vierer mit Stm. weitere drei Male erstklassig erfolgreich.

Auch unsere Nachwuchsmannschaften begannen ihre Laufbahn hervorragend. Sechs Siege als Jungmannen und Junioren kamen auf ihr Konto. Und da der Jugenderachter ebenfalls einmal an den Siegersteg fahren konnte, flatterten zum Abrudern 12 Siegeswimpel am Flaggenmast.

Die Vorstandswahl ergab insofern eine Änderung, als Werner Westhoff zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Vorsitzender Fritz Panhorst ehrt Felix Graf Luckner, der anschließend einen Zweier auf seinen Namen tauft.





Überfeldt/Koch, Stm. Bußmann siegten in Essen.

Das Ruderjahr 1958 fing mit der Taufe von fünf Booten gut an und nahm einen positiven Verlauf. Die Mülheimer Regatta fand diesmal auf der Wedau statt. Hier bewiesen die „alten“ Senioren Bitomsky und Heinrich mit den Gelsenkirchenern Eichholz und Renneberg, dass die Idee der Renngemeinschaft gar nicht verkehrt war. Sie siegten im 1. Seniorvierer m. Stm.. Und so hielten sie es auch in Kettwig, Offenbach und Frankfurt, wo sie den „Kaiser-Vierer“ gewannen. Dass der Start auf der Meisterschaft nicht zum Erfolg führte, lag an der mangelhaften Kondition, die wiederum auf reguläre Arbeitsüberlastung eines Teils der Ruderer zurückzuführen war.

Unser Juniorenvierer Kruse, Elfers, Heinen, Soll, Stm. Kliem gewann eben-

falls seine ersten beiden Rennen. Mit drei Vierermannschaften und einer Achtermannschaft waren die Jungruderer auf vier Jugendregatten sehr offensiv. Außerdem errangen die alten Herren Überfeldt, Koch, Stm. Bußmann einen Sieg im AH-Gig-Doppelzweier m. Stm..



Der Junior-Vierer mit Kruse, Elfers, Heinen, Soll und Stm. Kliem (v.r.) erzielte 1957 6 Jungmannsiegte und gewann 1958 in Mülheim und Essen.

Das Bootshaus stand nun im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Willi Bolzenkötter wurde neuer Vergnügungswart. Die von dem Ruderkameraden Form organisierte Sternfahrt - ein Novum in unserer Vereinsgeschichte - fand großen Beifall. Gesamtsieger der Kanal-Regatta im herbstlichen Wanne-Eickel wurde der RV Gelsenkirchen.

Die Alten Herren vor dem Training.





Am 1. Januar schied der allen unseren Freunden wohl bekannte Ruderlehrer Hans Reinhardt als Trainer aus. In seiner zweijährigen Tätigkeit konnte er zwölf Siege, die Bitomsky/Heinrich sowie die Jungmannen Kruse, Elfers, Heinen und Soll errangen, verbuchen. Das Training der Jungmannen geschah nunmehr in Marl unter der Leitung von Franz Klattkowski. Klattkowski war bereit, auf diese Weise - gemeinsam mit den Europameistern Berendes und Riekemann - größere Bootsklassen zu bilden.



Der Junior-B-Vierer mit Krost, Gutinger, Profs, E. Schmidt und Stm. Kapp siegte auf Regatten in Hameln und Gelsenkirchen.



Anrudern 1959 mit Bootstaufe.

ren Gottfried Budde und Werner Koch mit der Silbernadel für 25-jährige Mitgliedschaft. Wiederum wurden fünf Boote getauft.

Auf ruderischem Gebiet war das Jahr 1959 außerordentlich erfolgreich. Die Renngemeinschaft Emscher/Marl mit den Ruderern Heinrich, Heinen, Riekemann und Berendes gewann zahlreiche, erstklassige Rennen im Vierer m. Stm. gegen namhafte in- und ausländische Mannschaften. Neben diese waren neue Ruderer getreten. Ein Jungmann-Vierer mit Volkenhoff, Ontijd, Piotrowski und Adamski wurde von Regatta zu Regatta besser. Erfreulich war auch das Abschneiden unserer Käthe Wlostek. In der Jugendabteilung waren gleich mehrere Mannschaften am Start, denen es im Laufe der Saison gelang, insgesamt zehn Siege zu erringen. Die Saison endete mit der bis dahin noch nie dagewesenen Anzahl von 25 Siegen.

Das Anrudern war ein wirkungsvoller Auftakt des Ruderjahres. Schon beim Frühkonzert des 7. Heeresmusikkorps waren nahezu 3000 Zuschauer anwesend. Vereinsvorsitzender Fritz Panhorst ehrte die Alten Her-



Im Olympiajahr traten Europa-meister Jochen Berendes, Horst Arndt, der mit von Groddeck zu Meisterehren gekommen war, Helmut Heinhold, Silbermedaillengewinner von Helsinki und Heinz Brüssau im Einvernehmen mit ihren Stammvereinen in den RVE ein, weil hier ein vielversprechendes Training im Hinblick auf Rom gegeben war. Die Trainingsleitung der Männer lag in den Händen von Werner Wentzel. Am Tage des Anruderns wurden vier Boote getauft.

Das Jahr verlief erfolgreich. So wurden in Renngemeinschaft mit der Mülheimer RG vier erstklassige Achterrennen gewonnen. Hinzu kamen noch sechs erstklassige Siege im Vierer mit Stm.. Ferner hatten wir mit Engelmann, Ontijd, Tennig und Kahlerlert sowie mit Brüssau, Elfers, Kruse und Heinen sehr erfolgreiche Nachwuchsruderer, die in Renngemeinschaft mit dem Duisburger RV zahlreiche Siege im Vierer und Achter errin-

Der aus Wenkel- und Großmann-Vierer gebildete leichte Jugendachter erzielte 2. Plätze in Gelsenkirchen und Düsseldorf sowie einen 4. Platz bei der Bestenermittlung in Mannheim.



Der Boots- und Mannschaftstransport zur Regatta Mannheim geschah mit Heitkamp-Fahrzeugen.

gen konnten. Franz Miklavzic ruderte als Leichtgewichtler und schaffte insgesamt zwei erstklassige Siege, während Norbert Thal in den Jungmannrennen mehrfach erfolgreich war.

Die Jugend im RVE befand sich auf dem Vormarsch. Sie wurde von Seppl Labonté trainiert. Sechs Vierermannschaften, die auch drei Achtermannschaften bildeten, bestritten auf sechs Regatten 21 Rennen. Neun davon wurden gewonnen. Vier weitere - darunter das Rennen um die Jugendmeisterschaft im Leichtgew.-Gig-Doppelvierer - brachten gute zweite Plätze. Die erfolgreichste Mannschaft war der Großmann-Vierer mit Plesser, Richard Heitkamp, Zahren und Großmann.

Am Schluss der Saison verzeichneten wir insgesamt 31 Siege. Die Erstellung des so dringend benötigten Jugendraumes war fast vollendet. Er war entstanden durch die Überdachung der Terrasse neben dem alten Saal.



Auf der Jahreshauptversammlung des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes wurde dem Jugendbetreuer Seppl Labonté wegen seiner besonderen Verdienste für den Rudersport die Verdienstnadel in Silber verliehen. Das Training leiteten die Herren Labonté, Wentzel, Klattkowski und Heinhold. Beim traditionellen Anrudern - diesmal am „Tag des Rudersports“ - wurden drei Renn-Einer getauft.

Die ersten ruderischen Erfolge gab es in Gießen, als es Jochen Berendes gelang, seine Einer-Rennen zu gewinnen. Auch die Nachwuchsmannschaften Tennig, Ontijd, Noack und Kahlert sowie Piotrowski, Lieske, Schröter und Ulrich gewannen im dritten Senior-Vierer bzw. dritten Jungmann-Vierer.

Berendes gewann sodann in Gatow den Junior-Einer und im Frauen-Senior-Doppel-Zweier siegten Wlostek/Brämer. Letztere war aus Berlin kommend im Frühjahr zu uns gestoßen.

Während unsere Jungruderer nur einen Sieg verzeichnen konnten, gelang Jochen Berendes der Sprung in die Senior-Klasse. Dort gewann er mehrere Rennen, u. a. den „Großen Einer“ in Wien.

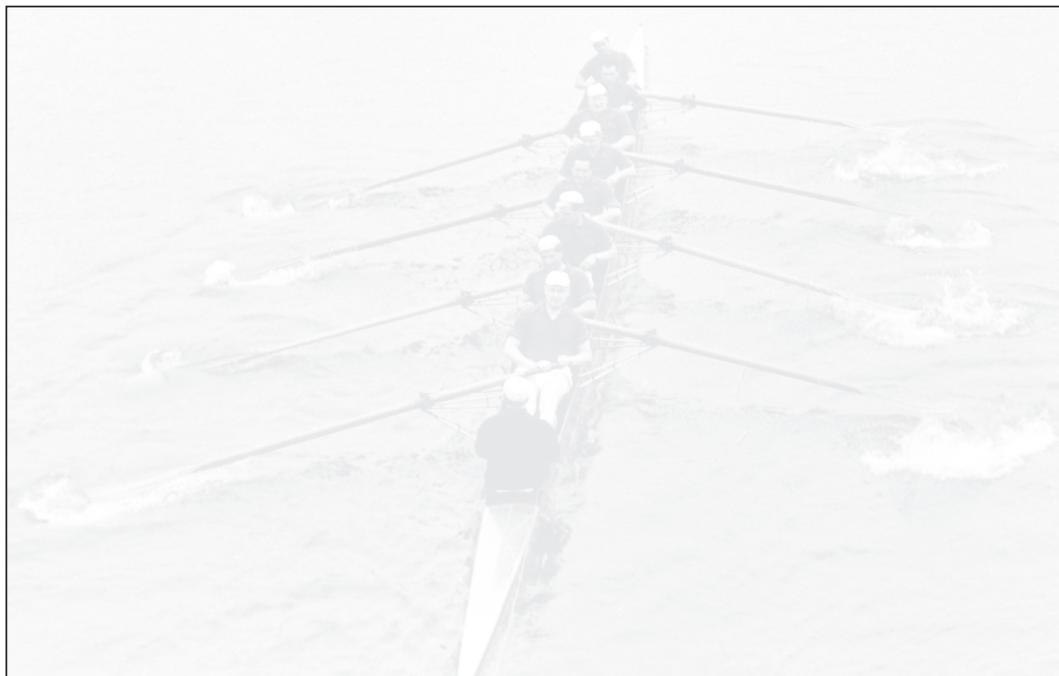
Der neue Saal des Bootshauses war fertiggestellt und feierte



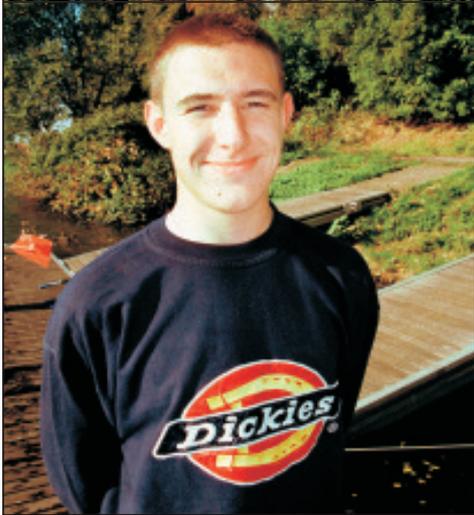
Altherrenvierer 1961 in Essen: Karl Überfeldt, Werner Koch, Josef Lakomy, Gerd Boegel, Stm. Rudolf Jupprien (v.l.), stehend: Wilhelm Bolzenkötter.

zur Jahresmitte seine Premiere. Im Oktober versammelten sich im Bootshaus die Alten Herren aus dem westdeutschen Raum, um hier die auf den Regatten geschlossenen Freundschaften weiter zu festigen. Die Jahreshauptversammlung hob den Beitrag auf 8,- DM monatlich an.

Altherrenachter im Jahre 1961 beim Training auf dem Kanal.



Ich bin im RVE, weil . . .



. . . ich in der Kinderabteilung erfolgreich gerudert habe. Mich hat der Ruderwettkampf so richtig gepackt, und ich hoffe, lange dabei zu bleiben.

Christopher Bakenecker, 14 Jahre



. . . mich meine Tochter mit dem Ruderbazillus angesteckt hat und ich jetzt ganz und gar davon befallen bin.

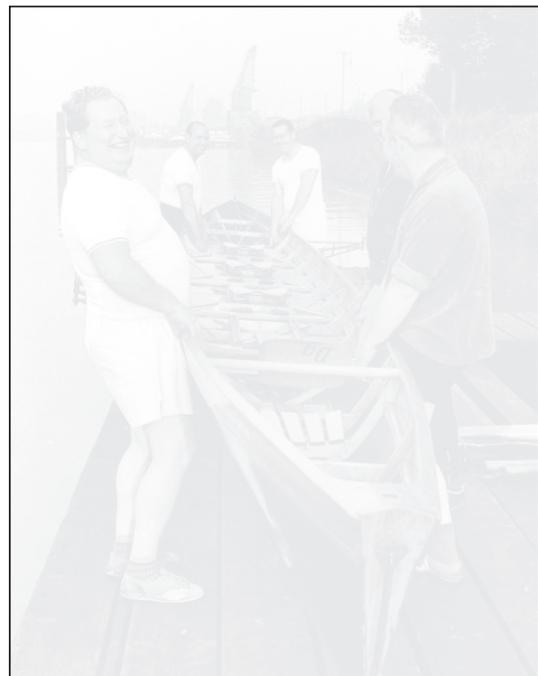
Gabriela Baranowski, 47 Jahre

Die Saison begann wie immer mit dem Anrudern. Seppl Labonté erhielt die silberne Ehrennadel des Stadtverbandes, Anette Westhoff taufte den Zweier „Blücher.“ Von den Senioren befanden sich nur noch Jochen Berendes und Franz Miklavzic im Training. Berendes siegte auf in- und ausländischen Regatten insgesamt viermal und wurde Vizemeister im Doppelzweier.

Bei der Jugend machte eine neue Mannschaft von sich reden: Henke, Birkhölzer, Krüdenscheid und Brakelmann. Sie, sowie Fryde, Haake, Plesser und Voß I siegten mehrmals im Gig-Doppelvierer. Beim Abrudern wurden drei in eigener Werkstatt von E. Klattkowski gebaute Übungs-Einer getauft.

Mit dem Rosenfest gestaltete der RVE einen weiteren gesellschaftlichen Höhepunkt in Wanne-Eickel. Beim Sport-Ehrenabend des Stadtverbandes für Leibesübungen erhielt Jochen Berendes die Ehrenplakette in Silber.

Die Alten Herren trainierten um 6 Uhr.





Mit sieben ersten Plätzen war der RVE erfolgreichster Verein beim Schwimmwettbewerb in Dortmund. Die Beteiligung an

den Ski-Stadtmeisterschaften war ebenfalls eine erfreuliche Abwechslung im harten Ruderwinter. Im Hauptrennen des NRW-Frühjahrswaldlaufes in Essen siegte Franz Miklavzic vor Klaus Großmann. Peter Haake war bei der Jugend erfolgreich.

Eine Rudergruppe der Bereitschaftspolizei Bochum schloss sich dem RVE an. Für 25-jährige Mitglied-



Starteten auf der AH-Regatta in Berlin: Stm. Brühl, Juppjen, Gernebrodt, Niermann, Januschkewitz (v.l.) und hinten im Zweier Witthaus/Budde.

schaft erhielten Wilhelm Bolzenkötter und Hermann Terhorst am Tage des Anruderns die Silbernadel. 22 Boote starteten sodann in die neue Ruder-saison.

Sie stand jedoch unter keinem guten Stern. Zum erstenmal befanden sich keine Männer- oder Frauenmannschaften im Training. Dagegen war die Jugendabteilung stark angewachsen. Folgende Jungruderer errangen im Achter, Vierer und Doppelzweier insgesamt neun Regattasiege: Henke, Birkhölzer, Krüdenscheid, Brakelmann, Gandraß, Fryder, Buschinski, Voß I, Bartsch, Damschen, Bunk, Plesser I, Montforts I, Boeder, Wallmeier und Moeller III.



Hermann Terhorst, Wilhelm Bolzenkötter, Erich Januschkewitz, Gottfried Budde und Willi Großmann rudern vier Wochen lang jeden morgen 8 Kilometer, um sich vor Werner Koch (im Texelurlaub) an die Spitze der RVE-Kilometerstatistik zu setzen.

Die Damen beim Karnevalsfest im Jahre 1963.





Die Alten Herren, die seit 1960 regelmäßig im Herbst der Ruder-Union Arkona Berlin einen Besuch abstatteten, erhielten zum Anrudern den Gegenbesuch der Berliner Ruderkameraden mit ihren Damen. Getauft wurde ein Rennachter und zwei C-Vierer. Ein neuer, 14 m hoher Flaggenmast wurde errichtet. Das Training der Jugendlichen übernahm Helmut Heinhold.

Auf sportlichem Sektor verlief die Saison außerordentlich erfolgreich. Mit vier Vierermannschaften erkämpften die Jungruderer 44 Siege. Drei



Auf Wanderfahrt: Jürgen Wunsch, Manfred Niermann und Günter Beisemann (v.r.).

Siege verbuchte die Männerabteilung und einen Sieg errang Frl. Meyer im Senior-Einer.

Die Schüler Montforts I, Henke, Brakelmann und Krüdenscheid wurden bei den Bannerwettkämpfen Landesmeister und dafür vom Stadtverband besonders geehrt.

Fröhliche Karnevalsfeste wurden in den 60er Jahren gefeiert: Hermann Terhorst inmitten der Damen Lydia Budde (r.) und Helga Juppjen.



RVE-Juniorinnen im Gig-Zweier bei der Düsseldorfer Jungruder-Regatta.

Altherrenwanderfahrt auf der Weser.





Mannheim, 1. August: Unsere Mannschaft wird Jugendbeste im Jungruderer-Achter.

Am 16. Oktober übernahm ein neuer Vorstand die Vereinsführung: Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp, 1. Vorsitzender Fritz Panhorst, zweiter Vorsitzender Wilhelm Bolzenkötter, Schatzmeister Hans Lehmann, Schriftführer Josef Lakomy, Ruderwart Rudolf Juppian, Bootswart Hans-Otto Witthaus, Hauswart Manfred Niermann, Jugend- und Pressewart Werner Koch, Vertreter der Jugendlichen Franz-Peter Montforts und Hartwig Schröder. Die Trainingsleitung lag in Händen von Helmut Heinhold.

Für seine langjährige, erfolgreiche Arbeit im Vorstand des RVE wurde Schriftführer Erich Januschkewitz mit der Silbernadel ausgezeichnet.

Das 38. Jahr unserer Vereinsgeschichte war auf sportlichem Sektor zweifellos das bis dahin erfolgreichste. Beim Besuch von 19 Regatten (161 Starts) gewannen unsere Männer,

Jungruderer, Jungruderinnen und Altherren insgesamt 72 Rennen.

Bereits im Herbst 1964 begann Trainer Helmut Heinhold mit dem Training im Ruderbecken und in der Halle. Sobald es die Wetterlage gestattete, ging es mit den Mannschaften aufs Wasser. Er bemühte sich, Mannschaften zu bilden, die vor allem ruderisch harmonierten. Heinhold verlangte, dass sämtliche Jungruderer, die Rennen fahren wollten, sich in der Osterwoche am Edersee einem Trainingslager unterzogen. Die Nachwirkungen des Trainingslagers waren derart positiv, dass wir bereits von den Früh-Ruderregatten meist als erfolgreichster Verein heimfuhren.

Während zum Saisonbeginn der Schwerpunkt noch auf Gig-Rennen beziehungsweise kleinen Bootsgattungen lag, begann Trainer Heinhold nach und nach die Mannschaften in die Rennboote zu bringen. Und es stellte sich heraus, dass unsere Jungruderer mit dem Einer, Zweier, Vierer mit und ohne Stm. besser als erwartet zurechtkamen.

Bei der Ausscheidungsregatta in Duisburg zeigte sich bereits, dass unser Achter ein ernstes Wort mitsprechen konnte, wenn die Ruderer sich auf diese Bootsgattung konzentrierten. Der Saisonhöhepunkt war die Teilnahme unserer Jungruderer am Bestenkampf in Mannheim, die in einem begeisterten Rennen den Sieg im Achter erran-



gen. Alfred Voß und Bernd Fryder im Einer beziehungsweise Doppelzweier siegten zum Saisonende auch noch in der Männerklasse.

Ein Altherren-Achter mit Boegel, Lakomy und Witthaus siegte auf der Bamberger Frühregatta gegen Villach: der erste Altherren-Sieg im RVE seit 1958 – wenngleich unter der Bamberger Flagge. Selbst Helmut Heinhold gewann in Renngemeinschaft mit Gelsenkirchen und Mülheim im Vierer und Achter insgesamt dreimal.

Wenn man von Käthe Wlostek und Hannelore Meyer absieht, die unsere Farben von 1959 bis 1961 bzw. 1964 würdig vertraten, haben wir bisher in der Frauen- und Mädchenabteilung nichts Erwähnenswertes hervorbringen können. Doch seit der Intensivierung des Kinderruderns schien sich eine Wende anzubahnen.

Unsere Jungruderinnen Dilchert, Kemnitz, Koch, Krzoska, Stf. Budde starteten mit ihren 15 Lenzen im Städtevergleichskampf und sorgten mit ihrem Sieg im Doppelvierer m. Stm.

Vorsitzender Fritz Panhorst ehrt den erfolgreichen Jungmann-Achter. Bild: Kurt Teichert



Dieser AH-Achter (RGM mit dem RC Bamberg) gewann 1965 in Bamberg vor Villach. Vom RVE: Schlagmann Gerd Boegel vorn, sowie Friedel Budde, Josef Lakomy, Otto Witthaus (2. bis 4. v.l.).

dafür, dass unsere Stadt diesen Vergleichskampf gewann.

Einen weiteren Höhepunkt und zugleich Abschluss dieser erfolgreichen Regattasaison bildete die interne Kanalregatta in Bottrop. Insgesamt konnten unsere Ruderer achtmal ihre Rennen siegreich beenden, darunter den wertvollen Alfred-Koch-Gedächtnis-Achter. Unser Jugendachter qualifizierte sich im Vorrennen für den Endlauf und gewann überlegen vor den Männern des RC Marl und RV Datteln.

Im Anschluß an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung regnete es förmlich Auszeichnungen und Geschenke. Helmut Heinhold erhielt für seine Verdienste, die er sich um die Jugendruderei erworben hatte, aus der Hand des Vorsitzenden Panhorst die Verdienstnadel des RVE.



Vorsitzender Panhorst ehrt die Juniorinnen.

Zum Jahresbeginn fand im Volkshaus Röhlinghausen die Ehrung verdienter Sportler statt. Für ihre Deutsche Jugendmeisterschaft im Achter erhielten die Jungruderer Voß II, Montforts I, Michaelis, Boeder, Birkhölzer, Henke, Krüdenscheidt, Brakelmann, Stm. Hageleit sowie Trainer Helmut Heinhold die zum erstenmal verliehe-

*Ein Mädchenvierer am Siegersteg.
Werner Koch gratuliert.*



ne Ehrenplakette der Stadt Wanne-Eickel. Das diesjährige Karnevalsfest stand unter dem Motto: „Eine orientalische Nacht“ und bescherte uns ein volles Haus.

Den Abschluss der Winterarbeit bildete wie bisher das Trainingslager im Bootshaus des IfL an der Universität Marburg am Edersee. Dorthin reisten am Karfreitag 8 Jungmannen, 33 Jungruderer sowie 5 Mädchen. In den drei zur Verfügung stehenden Tagen sollten die neu gebildeten Mannschaften zu einer Einheit geformt werden, was leider nur zum Teil gelang. Die Teilnehmerzahl war einfach zu groß. An der formellen Trainingsverpflichtung nahmen 8 Jungmannen und 26 Jungruderer teil.

Das Jahr brachte einen schweren Verlust für die Altherrenschaft: Am 28. April verstarb unser langjähriges Mitglied, Silbernadelträger Hermann Terhorst, im Alter von 42 Jahren. Das Anrudern fand am 15. Mai statt: Ein Vierer ohne Stm. wurde getauft. Anschließend gingen neun Boote aufs Wasser. Da der aktive Teil am selben Tage eine Regatta besuchte, setzten sich die Teilnehmer aus Altherrenrunderern und unserem Nachwuchs zusammen.

Da die Bootshalle die vielen in den letzten Jahren angeschafften Boote nicht mehr aufnehmen konnte, wurde der Bau einer zweiten Halle als Anbau an die Werkstatt in Angriff genommen. Im Laufe des Jahres wurde die Halle



Beim Anrudern 1966 wurde ein Renn-Vierer getauft, am Mikrophon Vorsitzender Fritz Panhorst.

ihrer Bestimmung übergeben. Die beiden Säle wurden gründlich renoviert und mit einer Entlüftungsanlage versehen. Auf der Jahreshauptversammlung übernahm Erich Januschkewitz den Posten des Pressewarts. Für seine verdienstvolle Tätigkeit als Vorsitzender des RVE erhielt Rechtsanwalt Fritz Panhorst die Verdienstnadel des RVE.

Im Herbst veranstalteten wir die 2. Wanne-Eickeler Ruder-Regatta im Rahmen des Fünfstädtekampfes der Sportjugend. Im Oktober fand zum zweiten Mal in Wanne-Eickel eine Zusammenkunft der westdeutschen Altherrenrunderer statt. Dass wir im 39. Jahr unserer Vereinsgeschichte die sportlichen Erfolge des vorhergehenden Jahres nicht wiederholen konnten,

Gespann der Wanderfahrt zur Mosel: „Badewanne“ zog Hänger.



war allen Beteiligten von vornherein klar. Um so erfreulicher ist es, dass wir am Ende der Saison - nach Überwindung einer relativ langen Durststrecke - immerhin noch von einem erfolgreichen Regattajahr berichten können. Beim Besuch von 17 Regatten (119 Starts) gewannen unsere Männer, Jungruderer und Jungruderinnen insgesamt 35 Rennen.



40 Jahre RVE: DRV-Präsident Dr. Claus Heß eröffnete die Saison.

Am 20. April feierte der Ruderverein Emscher sein 40-jähriges Vereinsjubiläum. An diesem Tage präsentierten sich das Bootshaus und seine Umgebung in einem noch nie dagewesenen Glanz. Zum Empfang, zu dem Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp und 1. Vorsitzender Fritz Panhorst geladen hatten, waren zahlreiche Ehrengäste von Land, Stadt und Sport erschienen.

Im Anschluss an die Begrüßungsansprachen gab es zahlreiche Ehrungen. Der stellvertretende DRV-Vorsitzende, Peter Velten, verlieh unserem Ehrenvorsitzenden Robert Heitkamp eine Urkunde des DRV, die Silberradel des Rheinisch-Westfälischen Regattaverbandes sowie die Goldnadel des RV Emscher. Die goldene

Ehrennadel des DRV erhielt Seppi Labonté für seine 50-jährige DRV-Mitgliedschaft. Danach gab es Silberradeln für besondere Verdienste für Schatzmeister Hans Lehmann, Ruderwart Rudolf Juppian und Hafendirektor Erich Krome.

Zum Abschluss des Vereinsjubiläums fand am 22. April im Parkhaus Bochum ein Ruderball statt. Das unterhaltsame Programm, von Wilhelm Bolzenkötter und dem Künstlerdienst Düsseldorf zusammengestellt, hatte Niveau.

Am 7. Mai begann für die Ruderer offiziell die Saison. Im Zusammenhang mit dem Jubiläum richtete der DRV den „Tag des Rudersports“ in Wanne-Eickel aus. Etwa 60 Ruder-

Zu Gast: NRW-Innenminister Willi Weyer (3.v.r.).





Lydia Budde und Rudolf Juppien beim Karneval.

boote aus dem gesamten westdeutschen Raum setzten sich mit dem Kommando des DRV-Präsidenten Dr. Claus Heß „Sind Sie bereit? – Los!“ in Bewegung. Zahlreiche Besucher verfolgten mit Begeisterung dieses einmalige Erlebnis, unter ihnen auch NRW-Innenminister Willi Weyer.

Ein bißchen im Schatten dieser ganzen Festlichkeiten vollzog sich der Ruderbetrieb. So befanden sich die Aktiven mit Trainer Heinhold bereits zu Ostern in einem Trainingslager am Edersee. Als erste Regatta wurde die „lange Strecke“ auf dem Baldeneysee gefahren. Die Alten Herren starteten nach zweijähriger Pause erstmals wieder im AH-Gig-Achter.

Und dann ging es Schlag auf Schlag! In Gelsenkirchen 2 Siege, in Bottop 14 Siege. Die RVE-Ruderer errangen weitere Erfolge, so z. B. in Mülheim, Hannoversch-Münden, Minden, Düsseldorf, Bochum-Witten und

Gelsenkirchen. Die erfolgreichsten Ruderer waren zweifellos die Anfänger Käß, Burghardt, Firley, Steudel, Stm. Fritsche, die später auch in der Leistungsgruppe II und I des Jahrgangs 1951 /52 auf allen vorgenannten Regatta-Plätzen siegreich waren.

Die Teilnahme an den Eichkranzrennen und der Jugendmeisterschaft brachte nur begrenzten Erfolg. So errang Udo Michaelis bei den Eichkranzrennen im Einer einen guten dritten Platz. Enttäuschend schnitten die Junioren im Zweier o. Stm. und Zweier m. Stm. ab, die jeweils nur sechstes Boot wurden.

Zum Saisonabschluß konnte der RVE bei der in Wanne-Eickel ausgerichteten Kanalregatta nochmals 7 Siege erringen und so zu einem Gesamtergebnis von 48 Saisonsiegen gelangen.

Der Ruderball im Parkhaus Bochum hatte Niveau.



1968 1968



Janousek
RACING BOATS

Generalvertretung in Deutschland:

Klatts

Altena

Boothandel/-Service/-Wartung/Holz- und Kunststoffreparaturen/Zubehör

Königsberger Straße 46c

23879 Mölln

Telefon 0 45 42/20 56

Telefax 0 45 42/22 19

96

Der Auftakt der Vereins-saison begann in „Paris bei Nacht.“ Die liebenswürdige und bezaubernde Lichterstadt an der Seine hatte uns eingeladen, eine Nacht in ihren Mauern zu verbringen. Um uns aber die lange Anreise zu ersparen, hatte der „vergnügli- che Ausschuss“ das Wunder des Malachias wiederholt und zum Kostümfest am 24. Februar durch Herrn Si-



Anrudern 1968: Vorsitzender Fritz Panhorst mit Taufpatin.

mon von den „Sinnlichen“ die Atmosphäre dieser einmaligen Stadt in unser Bootshaus gezaubert.

Unbeeindruckt von diesen „Späßen der Alten“ vollzogen die Aktiven ein knochenhartes Wintertraining. Helmut Heinhold: „Bereits seit Anfang November haben wir fünfmal in der Woche trainiert. Am Wochenende wird nach Belieben gerudert!“

„Wir bedauern den Ausfall unseres schweren Junior-Vierers der Lgr. I, dessen Mitglieder Siering, Moeller, Wittig und Schmidt durch Krankheit und Weggang ausgefallen sind“, sagte Seppl Labonté, der Helmut Heinhold auch in diesem Jahr wieder assistierte. Vor Beginn der Saison standen folgende Ruderer bzw. Mannschaften zur Verfügung: Schmidt, Popanda (Männer), Junior-Vierer, Lgr. 1, Jg. 52/53 mit Steudel, Firley, Burghardt, Käß sowie ein Junior-Vierer

(Anfänger 52/53) mit Lichtenberg, Hoffmann, Kolbe, Tyrichter sowie Kotbusch, Fritsche und Zeder, Steuer- mann Jürgen Pawlowski.

Unsere Kinderabteilung wurde immer stärker. Unter 120 Vereinen lagen wir mit der Mitgliederzahl (52 Jungen und Mädchen) an 6. Stelle.

Die Regattasaison begann am 25. 4. in Gelsenkirchen mit der traditionellen Langstreckenregatta. Der Junior-Vierer, Lgr. 1 mit Steudel, Firley, Burghardt, Käß konnte seine Siegesserie des Vorjahres fortsetzen. Ebenso wie in Herne, Münster, Mülheim und Essen war der Vierer erfolgreich. Zwei entscheidende Niederlagen durch den Potsdamer RK Germania ließen jedoch die Mannschaft langsam zerbröckeln.

Auch die Anfänger, und zwar insbesondere unsere Kinderabtei-



lung, konnten manches Rennen gewinnen. Vor allem der Kinderachter mit Buschmeier, Klaus, Rossa, Schirbach, Ruffer, Bredenbröcker, Bohle, Weiß und Stm. Juppen war bei etlichen Regatten erfolgreich. Auf den Herbstregatten waren von dem Junior-Vierer nur noch Käß und Firley übriggeblieben.

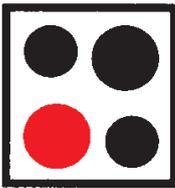
Der Doppelzweier mit Käß und Firley schlug gut ein und konnte auf der Bochum-Wittener Regatta seine Gegner mit drei Längen distanzieren. Am 6. Oktober packte der RVE noch einmal voll zu und errang auf der Kanalregatta in Marl 13 Siege. Daraus



Kinderabteilung vor der Fahrt zu einer Regatta.

ergab sich eine Gesamtzahl von stattlichen 45 Saisonsiegen.

Waschmaschinen & Reparaturen

Elektro   
Gasperzic

Eickeler Markt 12 Wanne-Eickel

 **0 23 25 - 6 30 94**



Unsere Ruderer nahmen an Regatten in Essen, Gelsenkirchen, Bottrop, Münster, Mülheim, Gießen, Hannover-Münden, Düsseldorf, Bochum-Witten und Duisburg teil. Sie errangen 33 Siege und 20 Plätze.

Der Elite-Zweier m. Stm., K. Schrage, J. Siering, Stm. J. Pawlowski startete auf der Deutschen Meisterschaft am 28./29. 6. in Duisburg-Wedau. Die junge Mannschaft war von Trainer Heinhold optimal vorbereitet worden und konnte im Endlauf einen 4. Platz belegen.

Auf Grund der gezeigten Leistungen wurde die Mannschaft zu den



Erste Stehveruche: Jungenmannschaft Juni 1969 mit Georg Köhler, Bollmann, Uwe Röhle, Jörg Jupprien, Stm. Jörg Bolzenkötter (v.l.).

Mannschaft zum Lgw.-Doppelvierer m. Stm. Jahrg. 1951/52 melden zu können.

Alle Aktiven, die zu den Meisterschaften bzw. Eichkranzrennen gemeldet waren, absolvierten ein zweiwöchiges Trainingslager am Bootshaus. Mit hartem Training wurden die Ruderer auf die Titelkämpfe vorbereitet. Der Erfolg blieb nicht aus: 4. Platz im Eichkranzrennen für den Zweier m. Stm. H.-J. Siering, Kurt Schrage, Stm. J. Pawlowski und 1. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft für den



Deutscher Jugendmeister: LGW-Doppelvierer mit Peter Hoffmann, Wolfgang Steudel, Winfried Firley, Walter Käß und Stm. Jürgen Pawlowski.

Eichkranzrennen am 5./6. Juli in Essen gemeldet. Zum gleichen Zeitpunkt fanden in Essen die Deutschen Jugendmeisterschaften statt.

Trainer Heinhold hatte den erfolgreichen Jugend-Vierer Steudel, Firley, Burghardt, Käß umbesetzt und den leichteren Ruderer Hoffmann an Stelle von Burghardt eingesetzt, um die

Ehrung beim Anrudern.





Jürgen Buschmeier, Friedhelm Kosmala, Hubert Bohle, Wolfgang Popp, Stm Mikisch (v.l.).

Lgw.-Doppelvierer m. Stm. Mit Walter Käb, Winfried Firley, Wolfgang Steudel, Peter Hoffmann, Stm. Jürgen Pawlowski.

Trainer Heinhold konnte nun eine zweite Deutsche Jugendmeisterschaft auf sein Erfolgskonto buchen. Die Vereinsfamilie bereitete den siegreichen Ruderern einen triumphalen Empfang: Eine lange Autoschlange - sämtliche Autos waren mit RVE-Fahnen geschmückt - geleitete die Ruderer durch die Stadtmitte zum Bootshaus, wo der Erfolg natürlich gebührend gefeiert wurde.

Die Saison war *Jugendtrainingslager in Soustons / Südfrankreich, links Trainer Helmut Heinhold.* für unsere Aktiven jedoch noch nicht vorüber. Auf Regatten in Hannover, Leer, Witten, Dortmund, Wesel, Kettwig, Bernkastel und Herdecke eruderten sie weitere 13 Siege.



Einen Platz an der Sonne hatte der Organisationsstab bei der Kanalregatta.

Die Kanalregatta, am 12. Oktober auf dem Rhein-Herne-Kanal stattfindend, beendete die Saison. Den Kanalachter gewann der RV Emscher vor der RG Bottrop. Die siegreiche Mannschaft bestand aus den Rudernern Voß, Proß, Senf, Henke, Schrage, Siering, Krüdenscheid, Brakelmann, Stm. Hageleit.

Jahresbilanz 1969: 57 Siege in 133 Rennen auf 24 Regatten. Großen Anteil an dieser Bilanz hatte die Kinderabteilung unter Ruderwart Rudolf Juppjen.





Am 5. April fand in Wiesbaden-Schierstein die erste DRV-Regatta im Jahr statt. Es handelte sich um Wettkämpfe, bei denen die Teilnehmer einen Geländelauf absolvieren und eine 2500 m lange Strecke im Einer zurücklegen mussten. Die Ruderer Käß und Bohle starteten für den RV Emscher im Junior-Einer, Jahrgang 1952/53 bzw. 1954/55. Beide konnten ihre Gegner klar schlagen. Käß/Firley siegten bei der Langstrecken-Regatta in Gelsenkirchen im Junioren-Doppelzweier Jahrg. 1952/53. Auf Regatten in Hattingen, Münster, Hannoversch-Münden, Mülheim und Gelsenkirchen errangen unsere Aktiven weitere 10 Siege.

Unser Junior-Zweier o. Stm. Käß/Firley distanzierte bei der Internationalen Junioren-Regatta in Hamburg seine Gegner mit über zwei Längen klar und qualifizierte sich dadurch für den Junioren-Länderkampf im Niederländischen Groningen. Beim Länderkampf selbst gewannen Käß/Firley an beiden Tagen ihre Rennen mit 6 bzw. 8 Sekunden Vorsprung.

Bei der Deutschen Meisterschaft in Duisburg belegte der Zweier Siering/Schrage mit Stm. Weber den 6. Platz. Jochen Siering errang mit Peter Funnekötter vom ARV Westfalen Münster bei den Internationalen Hochschulmeisterschaften am 4. 7. in Bamberg den 1. Platz für die Uni Münster.

Zu den Deutschen Jugendmeisterschaften am 4./5. Juli in Essen hat-



Die Alten Herren wanderten 1970 auf der Lahn: hier beim Stopp vor einer Schleuse.

te Trainer Helmut Heinhold die Ruderer Käß und Firley im Lgw.-Junior-Zweier o. Stm. gemeldet. Zwar hatte der Zweier auch in der schweren Klasse gute Chancen, doch wollte Heinhold auf „Nummer Sicher“ gehen.

Im Endlauf lieferten sich die Boote vom RC Tegel Berlin, RK am Baldeysee, RV Emscher Wanne-Eickel-Herten, WSV Mülheim, RG Marktheidenfeld, Straubinger RC ein spannendes Rennen. Die sehr sauber rudern Leichtgewichte vom RV Emscher entschieden es vielleicht aufgrund der besseren Wasserarbeit für sich, nachdem sie sich - von hinten aufkommend - erst kurz vor der Ziellinie den entscheidenden Vorsprung sicherten.

Auch Rudolf Juppien hatte seine Jungen und Mädchen hervorragend auf den am 12. Juli in Mülheim stattfindenden Landesentscheid vorberei-



Die beiden Achtermannschaften nach ihrem Sieg im Landesentscheid am 12.6.1970 in Mülheim. Stehend v.l.: Achim Langer, Jörg Jupprien, Erhard Achtziger, Uwe Röhle, Heinz Bender, Norbert Sollbach, Georg Köhler, Michael Thomas, Jutta Winter, Heidi Brakelmann, Ulrike Hußmann, Klaus Frenzel; knieend v.l.: Thomas Kühlkamp, Jörg Bolzenkötter, Hans-Dieter Kasper, Heinz-Jürgen Klaeser. Bild: Rudolf Jupprien

mannschaften Österreichs und Italiens bezwingen konnte.

Die Saison endete mit der Kanalregatta am 11. Oktober in Herne. Hier gab es noch einmal 10 Siege. Obwohl in der gesamten Saison „nur“ 40 Siege errudert wurden, kann man angesichts der Qualität dieser Siege wohl sagen, dass die Saison 1970 die erfolgreichste seit Bestehen des RV Emscher war.

tet. Mühe und Schweiß wurden mit Siegen im Gig-Doppelachter, Jahrg. 1956/57 für Jungen und Mädchen (Langer, Sollbach, Köhler, Brakelmann, Bender, Achtziger, Nöhle, Jupprien II, Stm. Bolzenkötter II) und im Gig-Doppelachter, Jahrg. 1957/58 für Jungen und Mädchen (Hußmann, Kühlkamp, Frenzel, Winter, Bolzenkötter II, Thomas, Klaeser, Kasper, Stm. Jupprien II) belohnt.

Unser Deutscher Jugendmeister im Zweier konnte am 18./19. Juli beim Internationalen Junioren-Rudern in Berlin einen zweiten Platz hinter dem Berliner RC errudern, wobei er den Karlsruher RK sowie die National-

Winfried Firley (links) und Walter Käß nach dem Gewinn der Deutschen Jugendmeisterschaft im LGW-Zweier o. Stm. auf dem Baldeneysee in Essen.



Am 30. April 1971 verlor der RVE durch einen tragischen Unglücksfall seinen 1. Vorsitzenden Fritz Panhorst. Bis zu seinem Tode hatte er mehr als 13 Jahre die Geschicke des Vereins geführt. Das Anrudern fand am 4. Mai statt. Es wurden ein Vierer mit Steuermann, vier Zweier und ein Motorboot getauft.

Aus verständlichen Gründen nahmen insbesondere zu Beginn des Jahres die gesellschaftlichen Ereignisse nur beschränkten Umfang ein. Dies wurde nach der Jahreshauptversammlung im Herbst nachgeholt. Im neuen Vorstand saßen: 1. Vorsitzender Wilhelm Bolzenkötter, 2. Vorsitzender Engelbert Heitkamp, Schriftwart Josef Lakomy, Jugendwarte Manfred Kruse und Richard Heitkamp, Ruderwarte Rudolf Jupprien, Gottfried Budde und Volker Effelsberg, Bootswarte Josef Labonté und Willi Bitomsky, Hauswarte Manfred Niermann, Otto Witthaus, Egon Daniel, Horst Lohenstein, Frauenwartin Karin Daniel, Pressewarte Erich Januschkewitz und Ernst Porck, Wirtschaftswart Paul Fechner.

Das Winterfest, ausgestaltet als „Eichkranzball“, bildete den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres 1971. Die Eichkranzsieger dies Jahres standen an diesem Abend im Bootshaus im Mittelpunkt. W. Bolzenkötter und sein Stellvertreter E. Heitkamp überreichten vom Verein gestiftete Plaketten sowie Urkunden des DRV.



Trainingslager am Edersee: Helmut Heinhold (2.v.l.) im Kreis seiner Aktiven.

Die Saison 1971 knüpfte an die Erfolge der letzten drei Jahre an. Auf insgesamt 23 Regatten konnten die von Helmut Heinhold trainierten Senioren und Junioren und die von Rudolf Jupprien betreuten Jungen und Mädchen 44 Siege und 30 zweite Plätze belegen. Zu betonen ist hierbei, dass erstmals in der Vereinsgeschichte 2 Eichkranzsiege errungen und ein Achter bei der Deutschen Meisterschaft gemeldet wurden.

Mit Ende der Saison 1971 verpflichtete der RVE als Juniorentainer Kurt Reinhardt, der von der RG Kassel zu uns stieß.



Beim Anrudern tauft Irmgard Januschkewitz einen Doppelzweier auf den Namen „Asterix.“

Im Januar hatte der RVE den über rudersportliche Bereiche hinaus weltbekannten Leiter der Ruderakademie Ratzeburg zu Gast. Der Besuch Karl Adams löste in der Wanne-Eickeler Presse große Resonanz aus. Dazu die WAZ vom 18.1.: „Ruderprofessor Karl Adam aus Ratzeburg war Montag und Dienstag Gast des RVE. Adam war auf Einladung von Trainer Heinhold nach Wanne-Eickel gekommen, um zusammen mit ihm einen Trainingsnachmittag auf dem Kanal und einen Diskussionsabend im Bootshaus zu leiten.“

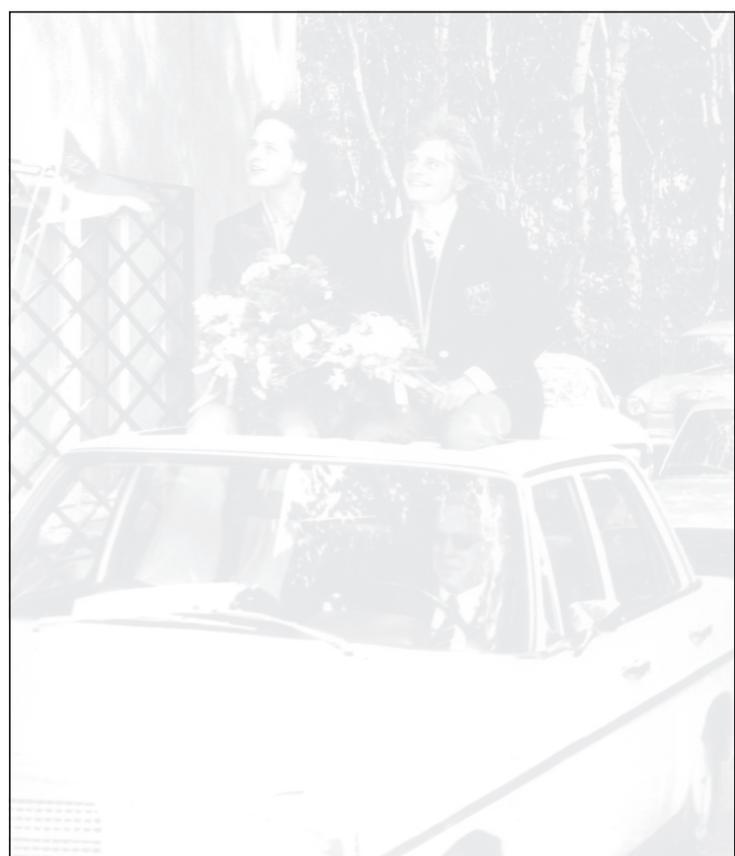
Die gesellschaftlichen Veranstaltungen fanden ihre Fortsetzung bei der Wiedersehensfeier der alten „Ruder knechte“ am 6. März. Diese Veranstaltung führte zu einem Zusammentreffen fast aller für den RVE gestarteten Ruderer. Die Freude der Teilneh-

mer war verständlich, nach etlichen Jahren mit ihren ehemaligen Kameraden alte Erinnerungen aufzufrischen und verlorengegangene Kontakte zu knüpfen.

Beim Anrudern wurden neben einem Achter sieben weitere Boote und ein Motorboot getauft. Die Jahreshauptversammlung am 26.11. brachte nur wenige Umbesetzungen des Vorstandes. Richard Heitkamp übernahm das Amt des Geschäftsführers. Josef Lakomy, bislang Geschäftsführer, blieb im Vorstand, übernahm aber einen anderen Aufgabenbereich.

Auf insgesamt 29 Regatten konnten die von den Trainern Heinhold und Reinhardt betreuten Ruderer 44 erste Plätze, 41 zweite Plätze und 30 drit-

Ankunft von Wolfgang Popp (l.) und Hubert Bohle am Bootshaus.





te Plätze erringen. Herausragende Erfolge 1972 waren:

- 1. Platz für Firley/Käb im Senior-Achter bei der Internationalen Regatta Gent, 1. Platz für Firley/Käb im Achter beim Senioren-Sechsländerkampf in Duisburg
- 2. Platz im Zweier m. Stm. für Bohle/Popp, Stm. Wesselbaum bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Essen
- zweimal 2. Platz für Firley/Käb im Achter beim Senioren-Länderkampf in Tampere/Finnland
- 2. Platz im Achter für Bohle/Popp bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Mailand/Italien
- 1. Platz für Firley/Käb im Zweier o. Stm. bei der Senioren-B-Meisterschaft (Eichkranz) in Hannover

Die Erfolge dieser Saison hinterließen in der Wanne-Eickeler Presse und bei der Bevölkerung einen nachhaltigen Eindruck. So berichtete die Westfälische Rundschau am 7. August: „Winfried Firley und Walter Käb konnten ihren Titel bei den deutschen Eichkranz-Meisterschaften der Ruderer in Hannover verteidigen. Die beiden Ruderer vom RVE ließen die gesamte Konkurrenz auf dem Maschsee der niedersächsischen Landeshauptstadt im Zweier o. Stm. hinter sich. Vor einer imponierenden Zuschauerkulisse übernahm das Emscher-Paar frühzeitig die Führung in dem Klassefeld und verteidigte sie bis ins Ziel.“



Zurück aus Mailand: Wolfgang Popp (r.) und Hubert Bohle (M.) werden am Düsseldorfer Flughafen empfangen; links Winfried Firley.

Die gleiche Zeitung berichtete einen Tag später über die Junioren-Vizeweltmeister folgendes: „Der erste August-Sonntag 1972 wird in die Geschichte des Wanne-Eickeler Sports eingehen! Als am Sonntag um 12.16 Uhr die Stoppuhren der italienischen Zeitmesser beim 6. Ruderchampionat für Junioren auf der Mailänder Regattastrecke stehen blieben, setzten zwei Wanne-Eickeler Ruderer einen Meilenstein für den Sport in unserer Stadt. Die 18-jährigen Hubert Bohle und Wolfgang Popp holten mit dem Junioren-Achter die Vize-Weltmeisterschaft. Ein für Wanne-Eickel bis dahin nie dagewesener Erfolg. Schlagmann Bohles und Pops Erfolg in der Renngemeinschaft Wanne-Eickel, Waltrop, Wetzlar, Bingen und Frankfurt ist um so mehr zu werten, wenn man be-



denkt, dass sich die Crew erst vor 4 Wochen beim Sichtungslehrgang in Ratzeburg zusammengesetzt hat. In der Inselstadt Ratzeburg wurde in einem Qualifikationsrennen die Mannschaft aus Essen, von Kuhlmeier-Becker trainiert, klar geschlagen. Der deutsche Nationalachter, an vier Tagen viermal am Start, qualifizierte sich neben der DDR, der UdSSR, Polen, England und der Tschechoslowakei für das Finale.

Im Finale demoralisierte unser Achter den amtierenden Weltmeister Rußland durch einen energischen

Schlusspurt und gewinnt die Silbermedaille. Die Russen müssen sich enttäuscht mit Bronze zufriedengeben.“

Das Wintertraining wurde in diesem Jahr durch den Besuch Karl Adams intensiviert. Die strengen Empfehlungen der Ruderakademie Ratzeburg wurden konsequent befolgt und fanden erstmals im Trainingslager in Ratzeburg ihren Abschluss. Die Anwesenheit der Bundestrainer sowie die technischen Einrichtungen der Akademie wurden voll in Anspruch genommen.

Falck • Herrmann • Mohrmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Bahnhofstraße 27, 44623 Herne/ Tel. 0 23 23-5 20 85

Rainerstraße 6, 44651 Herne / Tel. 0 23 25-9 36 70

mofa-herne@t-online.de

Tätigkeits-/Interessenschwerpunkte:

Arbeitsrecht · Betriebsprüfungen · Existenzgründungsberatung
Erbschaftssteuer · Familienrecht · Insolvenz- und Sanierungsberatung
Steuerberatung · Steuerstrafrecht
Unternehmensnachfolge · Wirtschaftsprüfung



Einweihung des Ruderbeckens in der Realschule: In der Mitte Trainer Helmut Heinhold, hinten v.l. Studiendirektor Willi Abendroth, Engelbert Heitkamp, Wilhelm Bolzenkötter.

weise mit Menschen zusammen, die entweder ihre ersten Ruderschläge versuchen oder mit solchen, die die Chance nutzen wollen, ihre rudertechnischen Fertigkeiten zu verbessern. So mancher Leistungsruderer hat hier im Ruderbecken seine ersten Versuche gemacht oder auch „Kondition gebolzt“ – Schweißtropfen sind garantiert.

Die Ruderer des RVE sind der ehemaligen Stadt Wanne-Eickel sehr dankbar, dass sie beim Bau der Real-

schule An der Burg dieses Ruderbeckens mit gebaut hat. Unser heutiger Ehrenvorsitzender Wilhelm Bolzenkötter und der damalige Trainer und heutige Alt-

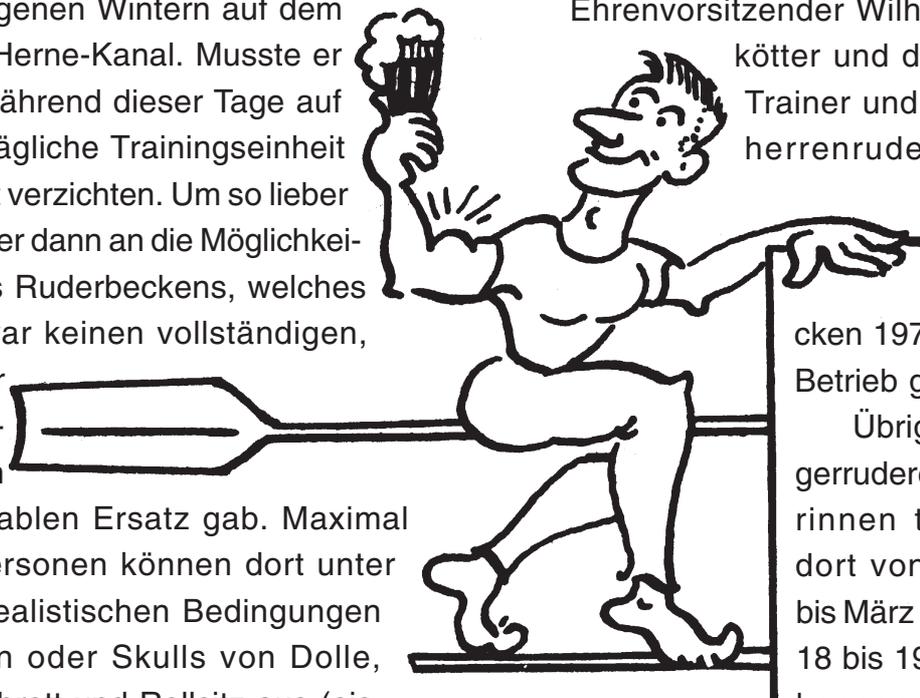
herrenruderer Helmut

Heinhold hatten das Ruderbecken 1972 feierlich in Betrieb genommen.

Übrigens: Anfängerruderer und -ruderinnen treffen sich dort von November bis März montags von 18 bis 19.30 Uhr. Sie kennen diese Mög-

lichkeit gar nicht? Kommen Sie doch mal vorbei - im Trainingsanzug!

Nur ungern erinnert sich ein Trainingsruderer der Eisschollenzeiten in vergangenen Wintern auf dem Rhein-Herne-Kanal. Musste er doch während dieser Tage auf seine tägliche Trainingseinheit im Boot verzichten. Um so lieber dachte er dann an die Möglichkeiten des Ruderbeckens, welches ihm zwar keinen vollständigen, aber immerhin praktikablen Ersatz gab. Maximal vier Personen können dort unter recht realistischen Bedingungen Riemen oder Skulls von Dolle, Stemmbrett und Rollsitze aus (eisfrei) durchs Wasser bewegen. Dort trifft der Trainingsruderer möglicher-



Schlüsselfertigbau

Ingenieurbau

Infrastrukturbau

Großprojekte

Wir bauen nicht nur Kraftwerke.



Seit über 100 Jahren steht unser Name für kompetente Planung und Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte.

Der KölnTurm, das Glashochhaus inmitten des Mediapark Köln, ist mit stolzen 148 m Höhe nur 9 m kleiner als der Kölner Dom. Neben der schlüsselfertigen

Erstellung des KölnTurm waren wir am Ausbau des Mediapark Köln weiterhin mit den Projekten „Victoriahaus“ und dem „Jolly Hotel“ beteiligt.

Wollen auch Sie mit Ihren Projekten hoch hinaus? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Beim Anrudern am 5.5. herrschte herrliches Maiwetter. Fünf Ruderboote und ein Motorboot wurden ihrer Bestimmung übergeben. Damit vergrößerte sich der Bootsbestand auf über 70 Boote. W. Bitomsky wurde für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Das 46. Jahr unserer Vereinsgeschichte bescherte uns beim Besuch von 27 Regatten (127 gemeldete Rennen) 31 Regattasiege sowie 37 zweite und 29 dritte Plätze. Bereits im Herbst begann das Wintertraining im Ruderbecken und in der Halle und - sofern der Wettergott es zuließ - auch auf dem Wasser. Den letzten Schliff erhielten 16 Eliteruderer, Senioren und Junioren in einem einwöchigen Trainingslager über Ostern am Bootshaus.

Helmut Heinhold trainierte Eliteruderer und Senioren, Hubert Bohle die Junioren. Letztere brachten es auf 18 Regattasiege. Höhepunkte waren Bundesentscheid und Deutsche Ju-

Im September siegten Jörg Hons (l.) und Georg Köhler im Zweier-ohne in Bochum-Witten.



Jugendmeister: Rüdiger Klaus, Jörg Hons, Holger Speckmann, Georg Köhler (v.l.) und Stm. Uwe Menapace. Mitte: Trainer Hubert Bohle.

gendmeisterschaften in Essen. Hier erreichte der Doppelzweier Kasper/ Tomczak einen 4. Platz.

Der Lgw.-Vierer m. Stm. wurde in der Besetzung Köhler, Speckmann, Hons, Klaus, Stm. Menapace in einem packenden Rennen Deutscher Jugendmeister. Nach dem Start an 4. Stelle liegend, schob sich der Vierer immer näher an das führende Boot aus Mülheim heran. Auf der Hälfte der Strecke konnte man mit den Mülheimern gleichziehen und sie bei 1100 Metern endlich überspurten. Diese Führung gab die Crew bis ins Ziel nicht mehr ab und wurde in 5.08,06 Min. Deutscher Jugendmeister. Die Mannschaftsmitglieder erhielten für diese Leistung die Ehrenplakette der Stadt Wanne-Eickel in Gold.



Eine Woche nach der Jugendmeisterschaft fuhr der Junior-A-Vierer m. Stm. in Bad Ems nur auf den zweiten Platz.

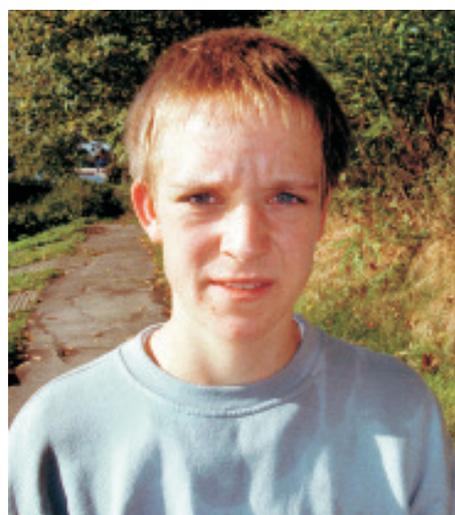
lauf einen ausgezeichneten 2. Platz hinter dem Boot der DDR und wurden so bestes Boot des DRV. Drei Wochen später verpasste der gleiche Achter auf der Wedau in einem Ausscheidungsrennen zur Europameisterschaft in Moskau und nur knapp geschlagen die Qualifikation.

Beim Deutschen Meisterschaftsrudern am 15./16. 9. in München belegten W. Käß/W. Popp im Zweier-ohne einen 2. Platz.

Die Senioren Popp und Pöpperl waren im Vierer und Achter in Renngemeinschaften erfolgreich. Besonders herausragend war ihr Sieg im Achter beim Senioren-Fünfländerkampf in Zürich, der ihnen die Ehrenplakette der Stadt Wanne-Eickel in Silber einbrachte.

Firley/Käß qualifizierten sich in Renngemeinschaft mit dem Kölner RV auf der Regatta in Ratzeburg für den Dreiländerkampf der Elite-Ruderer im französischen Vichy. Hier mussten sie sich nur der ersten Garnitur des DRV und den Holländern beugen und belegten einen 3. Platz. Der Höhepunkt für sie war die Teilnahme an der internationalen Rotsee-Regatta in Luzern am 15. 7. Hier belegten sie im Achter der Renngemeinschaft Wanne-Eickel/Köln/Essen/Bonn im End-

Ich bin im RVE, weil . . .



. . . ich zunächst durch meine Familie zum Rudern gekommen bin, dann aber selbst daran Freude gefunden habe. Und das ist jetzt immer noch so.

Felix Buschmeier, 15 Jahre



Beim Anrudern am 12. Mai erhielten Hafendirektor Erich Krome, Bergvermessungsdirektor Josef Quermann und Bankdirektor Hans Lehmann die Ehrenmitgliedschaft. Für 40-jährige Treue wurden Robert Heitkamp, Rudolf Herchenbach, Willi Nottmeier, Wilhelm Hutka, Rudolf Schlotböller, Werner Westhoff und Dr. Karl Wächter mit der goldenen Vereinsnadel bedacht.

Bereits im Herbst 1973 hatte sich die Zahl der Aktiven zum Teil durch Zulauf aus den Nachbarvereinen erheblich vergrößert. Ostern zog es die Rennruderer, wie schon im Vorjahr, ins Trainingslager nach Ratzeburg, um dort noch vor dem ersten Saisonstart von Leichtgewichtsbundestrainer „Schrat“ Krützmann den letzten Schliff zu bekommen.

Bei der ersten Regatta in Gent machte sich diese verschärfte Ruderarbeit gleich bemerkbar. Die schweren Elite-Ruderer Käß/Popp gewannen an beiden Tagen in Renngemeinschaft mit Bonn, Köln und Waltrop den Elite-I-Achter überlegen vor einer spanischen Verbandsauswahl. In allen Rennen hatte auch der Leichtgewichts-Elite-Achter seine erste Bewährungsprobe mit einem dritten Platz glänzend bestanden. Lediglich der schwere Senior-A-Achter hatte Anlaufschwierigkeiten bei seinem 2. Platz hinter der Mannschaft von ETuF Essen.

Im Mannheimer Mühlau-Hafen konnte der Lgw.-Achter seinen ersten



Wintertraining im leichten Männer-Achter

Sieg verbuchen. Mittlerweile verstärkt durch Horst Treek aus Waltrop, wurden die Boote aus Berlin, Ulm und Köln mit über einer Länge deutlich distanziert. Der schwere Senior-A-Achter gewann - verstärkt durch Wolfgang Popp und zwei Ruderer aus Bonn-Beuel - ebenfalls sein Rennen. Am zweiten Regattatag verloren die Leichtgewichte, diesmal wieder als reiner Vereinsachter startend, mit zwei Zehntelsekunden gegen Köln ebenso wie der schwere Senior-Achter, der sich einer Waltrop-Wittener Renngemeinschaft geschlagen gab.

Aus dieser letzten Niederlage musste Trainer Helmut Heinhold die Konsequenzen ziehen und zu dem Schluß kommen, dass er sich mit einem reinen Vereinsachter gegen die



DM in Duisburg: 3. Platz im LGW-Männerachter.

starken Renngemeinschaften nicht durchsetzen konnte. Jetzt ging es in Ratzeburg um die Teilnahme am alljährlich stattfindenden Fünfländerkampf in Vichy/Frankreich und die Zugehörigkeit zum Nationalkader. Kurz entschlossen bildete der RVE mit ETuF Essen einen neuen Renngemeinschafts-Achter, der in einem erbittert geführten Kampf auf dem Kückensee am Ende die Nase vorn hatte. Dieser Erfolg bescherte den RVE-Ruderern Joachim Pöpperl, der schon im Vorjahr im siegreichen Boot gesessen hatte, Uwe Jankowski, Bernhard Hilbers und Karl-Heinz Duda Länderkampfteilnahme und Förderung durch die „Deutsche Sporthilfe.“ Der Fünfländerkampf der Senioren in Vichy endete, wie bereits in den beiden Vorjahren, mit einem deutschen Sieg im Achter vor der Nationalmannschaft Frankreichs und Österreichs.

Zur gleichen Zeit starteten die Leichtgewichte auf einer internationalen Regatta in Nottingham/England: Sie gewannen ihre beiden Rennen gegen die Harvard University, den amerikanischen College-Meister, und gegen eine englische Verbandsauswahl überlegen. Auch auf der Olympiastrecke in München setzte dieser Achter seine Siegesserie fort.

Der in Vichy erfolgreiche Senior-A-Achter wurde vom DRV mit der Nominierung für einen weiteren Länderkampf belohnt und konnte dort hinter Deutschland I, Frankreich I und Holland I den 4. Platz belegen.

Für die Leichtgewichte ging es dann um die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft auf dem Rotsee in Luzern. Trainer Helmut Heinhold schickte seine „Dünnbeine“ in ein 14-tägiges Trainingslager. Dabei nahm er zwei Umbesetzungen vor, wobei er Hubert Hedder durch Joachim Pöpperl ersetzte.

Geschafft: Henning Sandmann, Hans-Ullrich Pollender, Winfried Firley, Walter Käß und Stm. Jörg Wischniewski (v.l.) sind Deutscher Meister.





Ehrung durch DRV-Präsident Dr. Claus Heß.

Bei den 6. Internationalen Meisterschaften des DRV starteten Henning Sandmann (auf dem Schlagplatz), Michael Herzog, Walter Käß, Winfried Firley, Joachim Pöpperl, Horst Treek, der als einziger für Waltrop und nicht für den RVE startete, Eduard Lesniak, Hans-Ullrich Pollender und Stm. Norbert Wesselbaum.

Nach hartem Bord-an-Bord-Kampf fast über die ganze Strecke musste sich dieser Achter knapp mit der Bronzemedaille begnügen und damit abfinden, dass die süddeutsche Renngemeinschaft in Luzern die deutschen Farben vertreten würde.

Der Schock dieser Niederlage saß so tief, dass die Leichtgewichte auf den 14 Tage später stattfindenden Deutschen Senior-A-Meisterschaften in Hannover nur einen enttäuschenden letzten Platz belegten, obwohl sie als Favorit eingestuft worden waren.

Da bis zur Deutschen Elite-Meisterschaft noch fast zwei Monate Vorbereitungszeit zur Verfügung standen, hoffte Trainer Helmut Heinhold, den Achter moralisch wieder aufrüsten zu können. Doch zwei Ruderer gaben resigniert auf und beendeten die Saison vorzeitig. Damit war der Achter geplatzt, den übriggebliebenen Aktiven blieb keine andere Wahl, als in den Vierer m. Stm. und in den Doppelzweier auszuweichen.

Ein Test bei der Regatta Kassel verlief für den Vierer in der Besetzung Walter Käß, Winfried Firley, Hans-Ullrich Pollender, Henning Sandmann und Stm. Jörg Wischnewski recht zufriedenstellend, zumal der Vorjahrsmeister vom Berliner RC bezwungen wurde. Der Doppelzweier mit Karl-Heinz Dudda und Michael Herzog im Training beachtliche Leistungen zeigte, beschloss Helmut Heinhold, sein Hauptaugenmerk auf die Kleinboote zu legen.

In Bamberg gingen somit erstmalig auf einer Deutschen Meisterschaft drei Boote für den RVE an den Start. Da nur vier Startbahnen vorhanden waren, mussten am Samstag Vor- und Hoffnungsläufe gefahren werden. Weder dem Doppelzweier, noch dem Vierer m. Stm., noch dem Achter gelang es, auf Anhieb durch einen Vorlaufsieg ins Finale vorzudringen.

Der Doppelzweier konnte dann seinen Hoffnungslauf souverän gewinnen, während der A-Vierer m. Stm. erst



durch einen energischen Schlusspurt sein Rennen als Sieger beendete. Im anschließenden Achter-Hoffnungslauf zeigte sich dann, dass sechs Ruderer bereits ihr viertes 2000-m-Rennen an einem Tag bestritten. Hier reichten die Kräfte nicht mehr für eine Endlaufteilnahme.

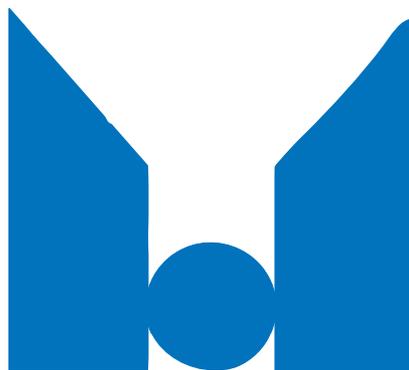
Im Finale konnte der Lgw.-Vierer m. Stm. an der 500-m-Marke die Bootspitze in Führung bringen. Bei 1500 m waren es schon zwei Längen. Das für alle schier Unglaubliche geschah: Mit über 7 Sekunden Vorsprung errangen Walter Käß, Winfried Firley, Hans-Ullrich Pollender, Henning Sandmann und

Stm. Jörg Wischnewski die erste Deutsche Meisterschaft für den RVE.

Eine halbe Stunde später geschieht ein weiteres Wunder. Der Lgw.-Doppelzweier in der Besetzung Karl-Heinz Duda und Michael Herzog übernimmt bei 1000 m die Führung vor den Booten aus Lübeck, Koblenz und Heidelberg und fährt die zweite Meisterschaft nach Hause.

Damit waren den Aktiven in einer Saison voller Höhen und Tiefen zwei schöne Siege zum Abschluss gelungen. Helmut Heinhold konnte auf das wohl erfolgreichste Jahr seiner Trainer-tätigkeit beim RVE zurückblicken.

Ihr kompetenter Partner in allen Fragen rund um ... Tiefbau, Rohrleitungsbau und Altbausanierung



Bauunternehmung Jörg Müller GmbH
Hafenstraße 11-17 · 44653 Herne
Telefon: 0 23 25 / 97 05 - 0





Anlässlich des 60-sten Geburtstages unseres Ehrenvorsitzenden Robert Heitkamp erschien in der Vereinszeitung Regatta folgender Artikel:

„Die Verbundenheit Robert Heitkamps mit dem Ruderverein Emscher in Form eines echten Engagements besteht bereits 45 Jahre: Als 15-Jähriger trat Robert Heitkamp am 1. März 1931 in den RVE ein. Im selben Jahr errang er seinen ersten Sieg im Leichtgewichts-Vierer mit Steuer- mann. Nach nur einjähriger Vereinszugehörigkeit wählte man ihn zum Bootswart. Die Hauptversammlung am 5. März 1950 wählte Robert Heitkamp zum 1. Vorsitzenden. Sechs Jahre übte er dieses Amt aus, bevor er sich 1956 wegen beruflicher Überlastung nicht mehr zur Wahl stellte. Die Mitgliederversammlung am 31. Oktober 1956 wählte ihn daraufhin zum Ehrenvorsitzenden. Auch als Ehrenvorsitzender stand und steht Herr Robert Heitkamp unserem Verein mit Rat und Tat zur Seite. Sein Name ist und bleibt mit der 50-jährigen Geschichte des RVE eng verbunden.“

In einer Feierstunde im Bootshaus ehrte Robert Heitkamp die Deutschen Meister von 1974 mit der höchsten sportlichen Auszeichnung des RVE, der goldenen Nadel mit gekreuzten Riemen. Es waren die Mannschaft des Leichtgewichts-Vierers m. Stm. (Walter Käß, Winfried Firley, Henning Sandmann, Hans-Ullrich



Meisterehrung im Bootshaus: v.l. Wilhelm Bolzenkötter, Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp, Winfried Firley, Walter Käß, Henning Sandmann (Blankenstein), Karl-Heinz Duda (Oberhausen).

Pollender, Stm. Jörg Wischnewski) und die des Leichtgewichts-Doppelzweiers (Michael Herzog und Karl-Heinz Duda).

Josef Labonté wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Werner Westhoff und Friedrich Steffen erhielten die goldene Nadel für 40-jährige Vereinszugehörigkeit, Erich Januschkewitz und Rudolf Jupprien die silberne Verwaltungsnadel.

Nach erfolgreichem Wirken hat Trainer Helmut Heinhold im Februar 1975 den RVE verlassen. Da er sich beruflich nach Essen veränderte, bot sich für ihn die Übernahme des Trainerpostens beim Ruderklub am Baldeneysee an. Die Rennruderer des RVE sahen daraufhin ihre sportliche Betreuung nicht mehr als ausreichend



an und wechselten mit ihrem Trainer den Verein.

1975 war ein erfolgreiches Jahr für die Kinderabteilung. Neben mehreren guten Platzierungen auf verschiedenen Regatten siegte Uwe Werfel auf der Regatta in Witten im Einer sowie gemeinsam mit Holger Schulze im Doppelzweier in Münster. Den größten Erfolg dieses Jahres erzielte der Jungen-Doppelvierer 1962 beim NRW-Landesentscheid.

Der Vierer mit der Mannschaft Uwe Werfel, Holger Schulze, Roland Arend, Michael Szymanski und Stm. Alfred Wesselbaum gewann die Aus-

scheidung und damit auch die Fahrkarte zum Bundesentscheid in Berlin. Obwohl unser Vierer dort hart kämpfte, gelang es ihm nicht, den Titel zu gewinnen. Trainer Hubert Bohle standen 1975 folgende Junioren zur Verfügung: H.-D. Kasper, Thomas Hackler, Ronald und Frank Hauke sowie Norbert Wesselbaum. Im Frühjahr bildete er folgende Mannschaften: Hackler, Kasper, F. Hauke und Wesselbaum im Vierer und R. Hauke im Einer. Die Trainingszeiten von Hackler/Kasper im Zweier o. Stm. rechtfertigten eine Meldung zu den Deutschen Jugendmeisterschaften in Duisburg.

**Der Teamsport-Spezialist
seit 1984 in
Wanne-Eickel**



PUMA®
PROFI SHOP

Hauptstr. 363 · 44649 Herne

www.pumaprofishop.de

Telefon: 02325/51915



Plackerei: Trainer Jürgen Buschmeier holt mit den Kindern das Motorboot an Land. Bild: hos

Dort verfehlten sie den Endlauf nur knapp. Den einzigen Sieg für die Junioren-Abteilung in dieser Saison errang H.-D. Kasper bei der Kanalregatta in Waltrop.

Das Mädchenrudern lebte wieder auf: Der RVE stellte Boote und Übungsleiter, Wolfgang Popp und Walter Käb betreuten die Ruderinnen vom Mädchengymnasium. Schon bald fanden sich einige, denen das Rudern so viel Spaß machte, dass sie ein regelmäßiges Training aufnahmen. Frauentrainerin Schmidt-Lehnert empfahl bei einem Besuch in Wanne, trotz geringer Rudererfahrung beim Elite-Test in Duisburg-Wedau zu starten. Wie nicht anders zu erwarten, belegten sie dort die letzten Plätze. Auf der Gelsenkirchener Regatta startete noch ein Juniorinnen-Doppelzweier.

Nach diesen Regatten gaben der Juniorinnen-Doppelzweier und Ulrike Koetsch das Training auf. Gundel Renzhof, Beate Begier, Gerti Deußen und Margit Hierse trainierten im Vierer für die Hügelregatta in Essen weiter. Dort belegten sie im Doppelvierer den letzten, im Vierer m. Stf. jedoch bei vier Booten einen guten 2. Platz.

Bei der Kanalregatta musste der RVE erstmalig auf einen Start im Alfred-Koch-Gedächtnis-Rennen verzichten: Es standen nicht genügend Senioren für einen Achter zur Verfügung.

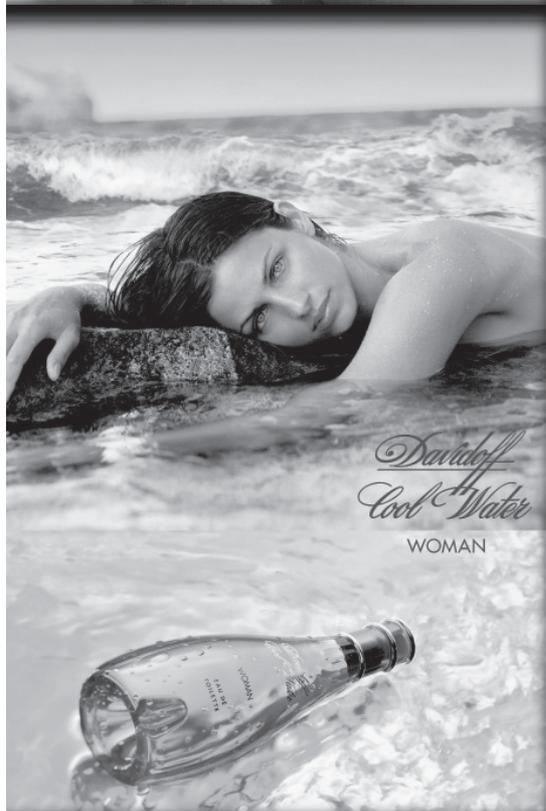
Bei den ersten Stadtmeisterschaften im Rudern seit der Zusammenlegung von Herne und Wanne-Eickel ging es auf dem Kanal vor unserem Bootshaus neunmal um Stadtmeistertitel von Neu-Herne. Fünf Titel errangen RVE-Boote.

Frauenachter: Ulrike Koetsch, Gundel Renzhof, Elke Ruffer, Gerti Deußen, Beate Begier, Margit Hierse, Ingrid Brockmann, Evelyn Plau (von vorn).





*Davidoff
Cool Water*



*Davidoff
Cool Water*
WOMAN

Pure Frische mit Pieper

*Erleben Sie die anspruchsvolle
Atmosphäre unserer Parfümerien.
Die große Auswahl internationaler
Düfte, Kosmetika und Accessoires.
Unsere attraktiven Angebote, den
ausgezeichneten Service, die tollen
Verpackungsideen. Und natürlich die
Freundlichkeit und Fachkunde unserer
Mitarbeiter/innen.*

Stadt-Parfümerie
Pieper

Wir beraten Sie schön. Und kompetent.

über 80 mal in NRW

www.pieper-online.de



Urkunden für die Kilometersieger, rechts Stefan, daneben Thomas Kruse. Bild: hos

Die Vorstandswahl bei der JHV am 28. 3. im Bootshaus ergab: 1. Vorsitzender RK Bolzenkötter, 2. Vorsitzender RK Dr. Baumann, 3. Vorsitzender RK Kruse, Schatzmeister RK Rösch, Geschäftsführer RK Juppien. In den neuen Verwaltungsrat gewählt wurden die RK Beisemann, Bitomski, Bohle, Breuker, Deerberg, Einhaus, Fechner, Dr. Gordies, Görl. Den Ältestenrat bilden die RK Budde, Iwanek, Krome, Schlotböller, Steffen, Dr. Thielke, Dr. Tischendorf, Westhoff. Die RK Geretzhauser und Kassenböhmer wurden Kassenprüfer.

Beim Anrudern am 1. 5. wurden langjährige Mitglieder und die Stadtmeister vom Herbst 1975 geehrt sowie zwei neue Vierer und ein Zweier getauft. Rund 70 Mitglieder starteten am 30. 6. zu einer Radtour durchs Münsterland.

Sportlich herrschte 1976 ziemliche Flaute: Die Senioren, die im Vorjahr den Verein verließen, kehrten zwar wieder zum RVE zurück, starteten auch noch einmal auf der Weseler Regatta, konnten aber keinen Sieg erringen. Da ihnen, meist aus beruflichen Gründen, die Zeit zum intensiven Training fehlte, hatten sie sich vom Rennsport zurückgezogen. Einziger wirklicher Trainingsmann war in dieser Saison nur Jörg Hons. Die



Margit Hierse und Gundel Renzhof starteten im Doppelzweier. Bild: hos

wichtigsten Regatten, auf denen er startete, waren Ratzeburg und der Eichkranz in Essen. Trotz intensiven Trainings konnte Hons auf diesen Regatten keinen Erfolg verbuchen.

Auch die Zahl der Ruderinnen hatte sich verringert. Im Training befanden sich nur noch Margit Hierse und Gundel Renzhof. Im Doppelzweier erzielten sie bei Regatten in Witten und Kupferdreh zweite Plätze im 4-



1976 starteten so viele RVE-Mitglieder zur Pättkestour, dass ein LKW die Menge der Räder nicht fassen konnte. Bild: hos

Boote-Feld. Beim Eichkranz langte es jedoch nicht für den Endlauf.

Die meisten Ruderer hatte der Übungsleiter der Kinderabteilung, Jürgen Buschmeier, zur Verfügung. Doch auch die Kinderabteilung konnte nicht an die Erfolge der letzten Saison, in der der Landesentscheid gewonnen

Wolfgang Popp hatte 1976 keine Mannschaft gefunden, daher fuhr er im Einer. Bild: hos



wurde, anknüpfen. Immerhin gab es auf Regatten in Mülheim und Kettwig drei Einer-Siege, dazu kommen noch Siege bei der Kanalregatta. Viermal siegten unsere Aktiven auf dieser traditionellen Herbstregatta der acht Kanalvereine, die wie im Vorjahr in Waltrop stattfand. Es waren Uwe Werfel und Roland Arend im Jungen-Einer, Firley/Käb im Elite-Zweier sowie Werfel/Schulze im Jungen-Doppelzweier.

Sein 80. Lebensjahr vollendete am 18. 10. 1976

Seppi Labonté, einer der erfolgreichsten Amateurtrainer im deutschen Rudersport. Das Ehrenmitglied unseres Vereins hat sieben Deutsche Meisterschaften in allen Bootsklassen gewonnen. Anlässlich seines Geburtstages richtete der RVE dem Jubilar im Bootshaus einen Empfang aus.

Kindergymnastik im Winter 1976/77: Rosemarie Tripp inmitten ihrer Kinderschar





Jubiläumskonzert mit Opernsängern.

20. April 1977 – 50 Jahre RVE. Das hieß: „Alle Mann an Deck.“ Vorstand – insbesondere der 1. Vorsitzende -, Festausschuß, Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, die ganze Vereinsfamilie, alle waren sie aufgefordert, sich an den Vorbereitungen für die Festtage zu beteiligen. Das Jubiläum war das herausragende Ereignis des Jahres.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete ein Empfang. In seiner Ansprache betonte Vorsitzender Wilhelm Bolzenkötter besonders den Mut der Gründer, einen Ruderverein in der Nachbarschaft von Kohlenhalden, Schleusen und Hafengebäcken zu gründen. Weiterhin stellte er heraus, dass die Jugendarbeit und Jugendpflege in all den Jahren Zielsetzung Nummer eins gewesen sei. Zwei Gründungsmitglieder des Vereins, Dr. Hans Fricke und Rudolf Herchenbach, wurden mit der goldenen Nadel des deutschen Ruderverbandes geehrt.



Jubiläumsregatta vor dem Bootshaus.

Ehrevorsitzender Robert Heitkamp, erhielt aus den Händen von Walther Kaschlun, Vorsitzender des NRW-Ruderverbandes, den Ehrenteller. Diese hohe Auszeichnung wurde erst zum dritten Mal verliehen. Wilhelm Bolzenkötter wurde durch den Vorsitzenden des NWRV mit der goldenen Verdienstnadel geehrt.

NWRV-Vorsitzender Walther Kaschlun überreichte die Verbandsflagge.





Dr. Engelbert Heitkamp, Robert Heitkamp im Gespräch mit Seppl Labonté. Hinten der damalige Kastellan Paul Herrmann.

Der folgende Herrenabend wurde ein langer Abend mit ausgedehnten Gesprächen – meist über die gute alte Zeit – und als Motto des Abends wäre der Spruch „Essen und Trinken hält Leib und Seele beisammen“ durchaus richtig gewesen.

Beim Kinderfest am 21. April wetteiferten rund Hundert Kinder bei den vielen verschiedenen Spielarten um die 1. Preise. Das Kaffeetrinken der Damen am 22. April setzte das Festprogramm fort. Hier bleibt offen, ob der Verzehr oder die Gespräche im Vordergrund gestanden haben. Am gleichen Nachmittag fand das Treffen und Rudern der ehemaligen aktiven Ruderer statt. Aufgewertet wurde das Wiedersehen durch die Teilnahme des Finnen Pertti Karpinnen, Olympiasieger im Einer von Montreal.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete eine rauschende Ballnacht am Samstag. Um die vielen Gäste unterbringen zu können, war die große Bootshalle zu einem Ballsaal umfunktioniert worden, ergänzt durch ein großes Festzelt, welches den Sattelplatz überdeckte. Das Programm begann mit einem nicht alltäglichen Genuß. Die Opernsängerin Grit van Jüten und der Kammersänger Kurt Böhme, begleitet vom Gürzenich-Orchester, gaben eine eindrucksvolle Vorstellung. Anschließend wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt.

Den Abschluss bildete eine Jubiläumsregatta am Sonntag: Der RVE konnte viele Siege für sich verbuchen, wengleich natürlich Olympiasieger Karpinnen sein Können im Einer unter Beweis stellte und die Gegner weit hinter sich ließ.

Natürlich wurde in diesem Jahr nicht nur gefeiert, es wurde auch gerudert und trainiert. Die Juniorabteilung unter Leitung von Winfried Firley hatte nach einem harten Wintertrain-

Olympiasieger Pertti Karpinnen im Gespräch mit Wilhelm Bolzenkötter und Wolfgang Popp (r.).





ning zunächst Erfolge und 1. Plätze auf Regatten in Kleve und Gelsenkirchen. Dann fielen durch Krankheiten immer wieder Ruderer aus, so dass auf den folgenden Regatten viel improvisiert werden mußte. Zum Ende der Saison liefen die Boote wieder mit voller Kraft und dementsprechend konnten noch einige Siege eingefahren werden.

Die Jungen – und Mädchenabteilung, die von Jürgen Buschmeier und Gundel Renzhoff trainiert wurde, konnte ebenfalls eine große Anzahl Siege verbuchen. Auf der Regatta in Waltrop z.B. gab es bei 6 Starts 5 Siege. Hervorzuheben sind die Landesmeisterschaft im Einer und im Doppelzweier des Jahrgangs 1966 durch Thomas Janning im Einer sowie Thomas Janning und Thomas Kruse im Doppelzweier.



Die Aktiven starteten beim Schwimmwettkampf.

Insgesamt 3150 km trainierte unser Eliteruderer Hartmut Spohr auf dem Wasser. Durch gute Leistungen im Zweier o. Stm. mit Walter Käß empfohlen, wurde er vom Deutschen Ruderverband für den Deutschen Leichtgewichtsachter nominiert. Dieses Boot wurde Deutscher Meister und anschließend sogar Sieger im kleinen Finale während der Weltmeisterschaft in Amsterdam.

Nicht unerwähnt bleiben sollte zum Schluss die Lahnwanderfahrt der Ruderjugend, an der 16 Kinder und 7 Betreuer teilnahmen. RK Friedrich Merle meisterte seine Aufgabe als Mannschaftskoch so gut, dass er zum besten Laienkoch ernannt wurde.

Vor dem Jubiläum wurde der Wald „gefegt.“ Bild: hos





Die in den Vorjahren geleistete Aufbauarbeit sollte auch in diesem Jahr weiter Früchte tragen. Die Sportstatistik 1978 weist aus, daß bei 2054 Fahrten 44657 Mannschaftskilometer gerudert wurden. Das Fahrtenabzeichen des Deutschen Ruderverbandes für mehr als 500 geruderte Kilometer erhielten 19 Ruderkameraden, dabei wurde Kilometersieger in der Elite-Klasse W. Popp mit 3381 km, in der Junior-Klasse M. Klein mit 3123 km, in der Jugend-Klasse C. Janning mit 911 km.

Die Aktiven des RVE starteten in diesem Jahr in 234 Rennen und belegten 103 1. Plätze, 66 Zweite und 35 dritte Plätze - eine tolle Leistung.

Um solche Leistungen erbringen zu können, ist entsprechendes Bootsmaterial notwendig. Unseren Bestand an Sportbooten und -geräten bildeten damals 60 Ruderboote, 2 Motorboote, 2 Bootsanhänger und ein Bus.

Bei dem Landesentscheid für das Jungen- und Mädchen-Rudern konnte der Leichtgewichtszweier mit Thomas Janning und Thomas Kruse seinen Titel verteidigen. Der Vierer (Jahrgang 65) mit Ulrich Klein, Karsten Tripp, Stefan Kruse, Stephan Baumann und Steuermann Dietmar Kleiner wurde mit 30 sec. Vorsprung Landesmeister. Die Kinderabteilung besuchte in diesem Jahr 9 Regatten und erreichte 53 Siege, wobei Ulrich Klein mit 13 und Tho-

mas Janning mit 12 Siegen die erfolgreichsten Kinderruderer waren.

Die Junioren-Abteilung konnte auf der Münchener Olympiastrecke, Austragungsort der Deutschen Jugendmeisterschaften, im Vierer o. Stm. in der Besetzung Uwe Werfel, Holger Schulze, Roland und Manfred Arenden 2. Platz für sich erkämpfen.

Neben anstrengendem Training und harten Wettbewerben auf den Regatten gab es auch schöne und erholsame Stunden; so das deutsch-französische Trainingslager in Souston, die deutsch-französische Ruderbegegnung im Fichtelgebirge, die Hollandfahrt der Landesmeister, die Kinderwanderfahrt auf der Mosel, die Rodelfahrt ins Sauerland und einiges mehr.

Nicht zuletzt ist die Gymnastikgruppe der Frauen unter Leitung von Rosemarie Tripp zu erwähnen. Ca. 20 Frauen waren bei „Trimm-Tripp“ dabei und wollen den Männern zeigen, wie man sich durch Sport und Gymnastik fit halten kann.

Unsere Kinder bei ihrer Wanderfahrt auf der Mosel.





Wintertraining: Karsten Tripp (vorn) rudert mit Christoph Janning im Zweier-ohne. Bild: hos

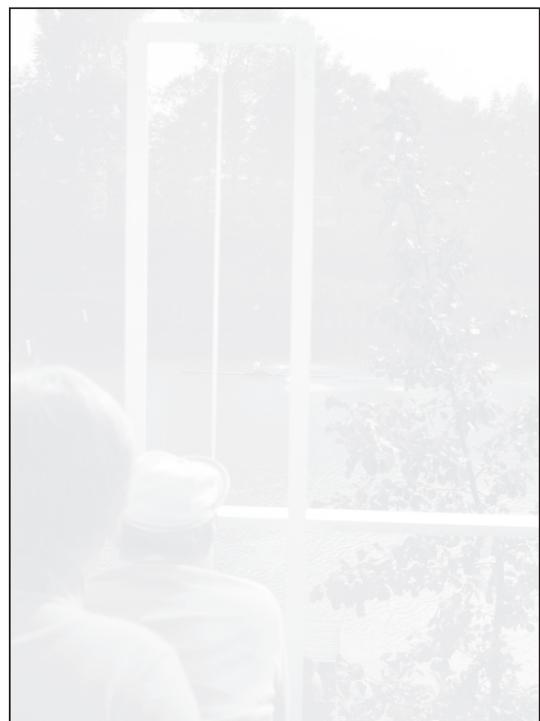
Man kann es kaum glauben – 52 Jahre nach Gründung unseres Rudervereins wurde zum ersten Mal eine Jungen- und Mädchenregatta auf heimischem Gewässer ausgerichtet. Die 10- bis 14-jährigen Ruderinnen und Ruderer begaben sich vor den Augen von vielen fachkundigen Zuschauern auf eine 3000 m lange Langstrecke, mussten einen Slalomkurs bewältigen und zum Schluss Kräfte und technisches Können auf einer 1000 m langen Kurzstrecke messen. Der Ruderverein Emscher konnte seinen Heimvorteil nutzen und gewann die Mannschaftswertung mit insgesamt 14 Siegen.

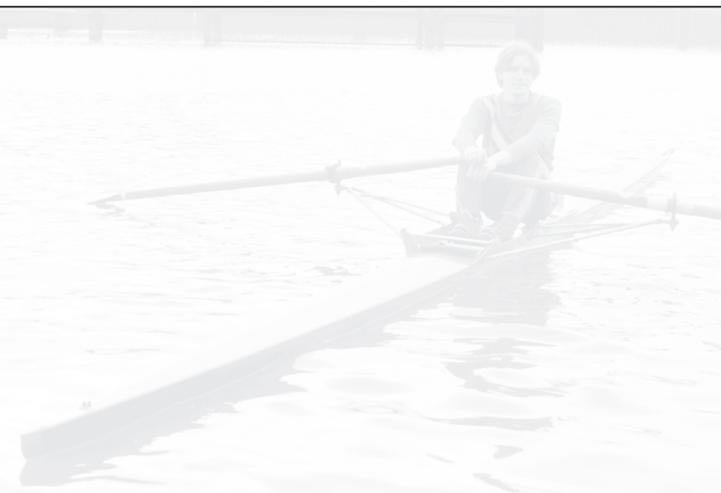
Nach diesem tollen Erfolg ließ es sich der RVE nicht nehmen, auch die traditionelle Herbstregatta, an der alle am Rhein-Herne-Kanal ansässigen Rudervereine teilnehmen, auszurichten. Zehn Vereine gaben ihre Meldung

ab und es kamen über das Wochenende verteilt spannende Wettkämpfe in allen Altersklassen zustande. In der Endabrechnung belegte der RVE hinter dem Waltroper Ruderverein den zweiten Platz.

Ein kritischer Chronist merkte damals an, dass Waltrop nach dem Motto „Masse statt Klasse alles in die Boote setzte, was Skulls und Riemen in den Händen halten konnte.“ Jahre später, so erinnere ich mich, hat sich der RVE dieser sehr erfolgreichen Taktik angenommen. Als unbedarfter und auch untrainierter Besucher der Kanalregatta konnte es schnell passieren, dass man, bevor man überhaupt reagieren konnte, mit zusammen gesammelten „Ruderklamotten“ in einem Boot saß und sich 1000 unendlich lang erscheinenden Rennmetern gegenüber sah.

Kanalregatta in Wanne-Eickel: Ziel-einlauf. Bild: hos





Thomas Hackler trainierte im Einer. Bild: hos

Aber nicht nur diese zwei im Herbst vom RVE ausgerichteten Regatten bestimmten das Ruderjahr, es konnten auch wieder bedeutende Siege und Platzierungen vermeldet werden. Im Junior-Vierer m. Stm. und im Junior-Vierer o. Stm errangen Thomas Domian, Thomas Korn, Klaus Hartstock, Manfred Arend und Stm. Olaf Brenneke den 2. Platz bei der Deutschen Jugendmeisterschaft.

Bei der Landesmeisterschaft errangen Manfred und Roland Arend im Lgw.-Junior-Zweier o. Stm. den zweiten Platz. Auch konnten Christoph Janning und Ralf Wittor einen zweiten Platz im Lgw. Doppelzweier errudern.

Karsten Tripp und Ulrich Klein konnten bei den

Landesmeisterschaften der Jungen und Mädchen ihren Titel im Jungen-Doppelzweier erfolgreich verteidigen. Stephan Baumann errang zudem einen 1. Platz im Lgw.-Jungen-Einer. Auch Thomas Kruse und Thomas Janning wurden Landesmeister im Lgw.-Jungen-Doppelzweier. Stefan Kruse und Thomas Westemeyer belegten in ihrem Lgw.-Jungen-Doppelzweier-Rennen den 2. Platz.

Auf der internationalen Ruderregatta in Kopenhagen konnten bei drei Starts zwei Siege und ein zweiter Platz errungen werden. In der Besetzung Roland Arend, Holger Schulze, Klaus Hartstock und Manfred Arend sowie Steuermann Olaf Brenneke wurde unsere Mannschaft kurz vor dem Ziel

Das Zielgericht der Kinderregatta: Rainer Szpogan, Walter Käß, Winfried Firley, Manfred Arend, Hubert Bohle (v.l.). Bild: hos





von der amerikanischen Nationalmannschaft abgefangen. Unser Vierer m. Stm. mit Manfred Arend, Thomas Domian, Klaus Hartstock, Ralf Wittor und Steuermann Olaf Brenneke konnte sich erfolgreich gegen dänische und schwedische Konkurrenz durchsetzen und gewann überlegen sein Rennen. Unsere Ruderer Roland Arend und Holger Schulze ließen im Zweier o. Stm der amerikanischen Nationalmannschaft keine Chance und gewannen klar ihr Rennen.

Auf 29 besuchten Regatten konnten insgesamt 84 Siege errudert werden. Die Kinderabteilung errang auf 7 Regatten 54 Siege, die Junioren kehrten von 17 Regatten mit 24 Siegen nach Haus, die Männerabteilung mit Wolfgang Popp und Walter Käß hatte an 14 Regatten teilgenommen und 6 Siege errungen.

Die erfolgreiche Regattasaison der Junioren führte dazu, dass Manfred Arend, Thomas Domian, Thomas Korn und Klaus Hartstock zu einem fünftägigen Sichtungslehrgangs für die Juniorennationalmannschaft eingeladen wurden.

Aber nicht nur der Leistungssport bestimmte das Vereinsleben in diesem Jahr. Neben den vielen erfolgreich besuchten Regatten, fanden viele andere Breitensportlich und gesellschaftlich orientierte Veranstaltungen statt. Sie sollen der Vollständigkeit halber kurz aufgezählt werden:



Im Vierer-ohne (v.r.): Klaus Hartstock, Thomas Domian, Thomas Korn, Holger Schulze. Bild: hos

Karneval am Bootshaus, Eierreuern nach Gelsenkirchen, Anrudern, Radtour der Vereinsfamilie, Tag der offenen Tür, Frauenturngruppe, Wandfahrten der Jugend auf der Weser und der Alten Herren auf der Aller, Berlinreise der erfolgreichen Kinderabteilung.

Siegerehrung bei der RVE-Kinderregatta: Vorsitzender Wilhelm Bolzenkötter überreicht einen Ehrenteller an Barbara Kruse. Bild: hos





Tag der offenen Tür: Endspurt im Achterrennen vor großer Zuschauerkulisse. Bild: hos

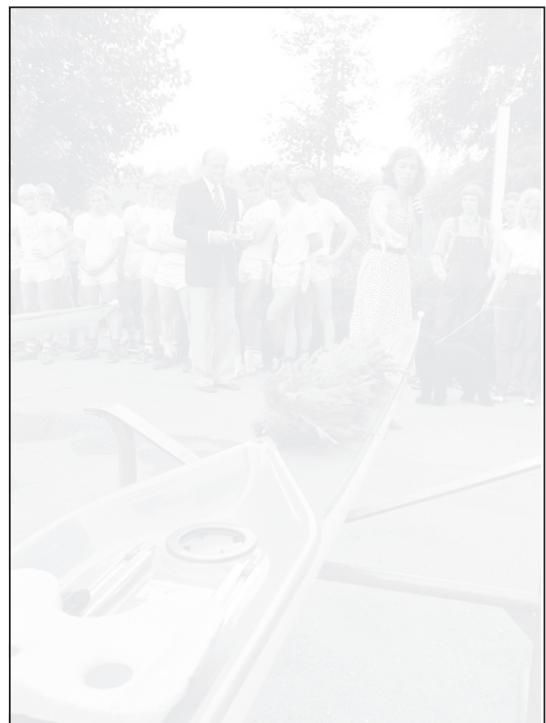
In diesem Jahr begann die Aufbauarbeit, die seit 1976 systematisch betrieben wurde, die ersten großen Erfolge zu zeigen. Der Fleiß der Aktiven, die im Vergleich zum Vorjahr 16 % mehr Einzelkilometer und 38 % mehr Mannschaftskilometer ruderten, hat sich auszahlt. Kilometersieger wurden bei den Männern Wolfgang Popp mit 4467 km, bei den Junioren Thomas Korn mit 2631 km und bei den Kindern Jochen Baumann mit 1063 km. Insgesamt haben die Aktiven an 31 Regatten teilgenommen und dabei 125 Rennen gewonnen.

Unsere Kinder starteten auf 8 Regatten und errangen 52 Siege. Insgesamt kann diese Bilanz als sehr erfolgreich beurteilt werden, besonders wenn man auch bedenkt, dass durch den Wechsel von etlichen erfahrenen Ruderern zur Juniorenabteilung ein Neuaufbau in den jüngeren Jahrgän-

gen erforderlich wurde. Die Ausbildung der Kinder leitete, wie in den Jahren zuvor, Gundel Bohle, unterstützt von Thorsten Gretenkordt und Michael Klein.

Der Trainer der B-Junioren, Hartmut Spohr, hatte in diesem Ruderjahr erstmals eine größere Gruppe zu betreuen, so dass es ihm möglich war, einen Achter mit den Ruderern Ralf Wittor, Christoph Janning, Karsten Tripp, Peter Steinke, Jörg Firley, Thomas Westemeyer, Stefan Kruse, Ulrich Klein und Stm. Olaf Brenneke sowie einen Lgw. Doppelzweier mit Frank Marx und Stephan Baumann zu bilden. Gute Platzierungen auf den Frühjahrs- und Prüfungsregatten ließen im Hinblick auf den Bundesentscheid in München hoffen. Dort qualifizierte sich der Achter für das Finale und konnte nach einem harten Bord-

Trainerin Gundel Renzhof tauft einen Einer. Bild: hos





Tausendfüßler: Anke Westemeyer, Christoph Drees, Ralph Kleversaat, Susanne Cecior, Carsten Spohr, Uwe Velmeden, Stefan Murza, Matthias Tripp (v.l.).

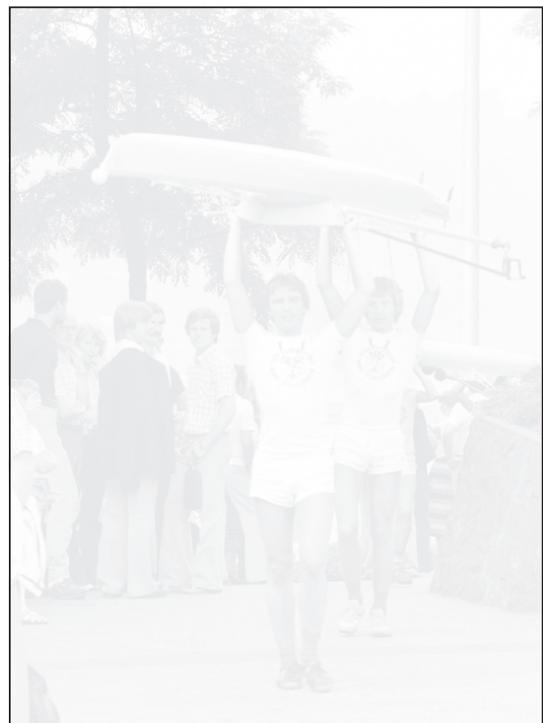
an-Bord-Kampf den dritten Rang errudern.

Auch auf den Herbstregatten konnten noch einige schöne Erfolge erreicht werden. Besonders sind hier der dritte Platz des Achters und der zweite Platz von Ralf Wittor und Peter Steinke im Zweier o.Stm. bei den NRW-Landesmeisterschaften in Köln zu erwähnen. Sechs Aktive standen dem Trainer der A-Junioren Winfried Firley in dieser Saison zur Mannschaftsbildung zur Verfügung. Die Ergebnisse der vergangenen Herbstsaison hatten gezeigt, dass die Brüder Roland und Manfred Arend gut im Zweier o.Stm. harmonisierten und daher auch in dieser Bootsgattung ihre Chance suchen sollten. Thomas Domian, Thomas Korn, Klaus Hartstock und Holger Schulze bereiteten sich auf die Deutsche Jugendmeisterschaft im Vierer o.Stm. vor. Die Ruderer waren durch ihren Trainer u.a. durch zwei Trainingslager am Boots-

haus und in Meschede optimal vorbereitet worden. Der Vierer wurde nach einem harten Endspurt überraschend Vizemeister hinter der Ruderriege TVK Essen und die Brüder Arend, von vielen Anhängern des RVE kräftig unterstützt, Deutsche Jugendmeister im Lgw.-Zweier o.Stm. Für diese Leistung wurden die beiden Ruderer bei der zentralen Siegerehrung des NWRV mit einer Ehrennadel ausgezeichnet.

Die Männerabteilung startete in dieser Saison auf 17 Regatten und konnte dabei 18 Rennen gewinnen. Besonders ist dabei der Erfolg des Männer-Achters hervorzuheben, der sich aus den erfahrenen Ruderern Wolfgang Popp, Walter Käß und Rainer Szpogan sowie den Junioren der Jahrgänge 1962/63 zusammensetzte. Dieser Achter erreichte auf der Lan-

Manfred und Roland (r.) Arend mit ihrem neuen Zweier. Bild: hos





Auszeichnung bei der Sportlerehrung im Kulturzentrum. WDR-Reporter Werner Hansch moderiert.

desmeisterschaft in Köln einen beachtlichen 3. Platz.

Der RVE richtete 1980 zum zweiten Mal eine eigene Kinderregatta im Herbst aus, die wieder regen Zuspruch bei den Rudervereinen aus NRW fand und die den Organisatoren des Vereins viel Freude bereitete.

Ebenfalls im Herbst, am 21. September, feierte unser Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp seinen 65. Geburtstag. Der RVE gratulierte ihm mit einem Ruderriemen mit den Meisterschaftsschildern.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wenn auf alle Aktivitäten des Jahres gesondert eingegangen würde. Deshalb möchte ich mich darauf beschränken, zum einen die Radtour der Jugendabteilung nach Schottland zu erwähnen, die bei den Beteiligten, die drei Wochen durch das Schottische Hochland führen, sicher unvergessen ist. Zum an-

deren ist der Tag der offenen Tür lobend zu erwähnen, der das Bootshaus in eine „Schaubühne zum Mitmachen“ verwandelte und dem RVE viele neue Mitglieder brachte. Der Vollständigkeit halber sollen die anderen Veranstaltungen wenigstens namentlich ihre Erwähnung finden: Fahrt in den Schnee, Karneval, Kinderwanderfahrt auf der Lahn, Altherrenwanderfahrt auf dem Main, Skatturnier, Altherrenabend, Elternabend, Waldlauf und Skilanglauf. Mit der von den Aktiven selbst gestalteten Nikolausfeier für die jungen Vereinsmitglieder und einem sehr stimmungsvoll gestalteten „Candlelight Winterfest“ für die älteren Semester ging ein erfolgreiches Ruderverjahr zu Ende.

Ich bin im RVE, weil . . .



. . . ich am Wasser - in Konstanz, Rumänien - geboren bin und rudern bei uns Nationalsport ist.
Jeanette Popp, 41 Jahre



Stephan Baumann, Thomas Janning, Frank Marx, Thomas Westemeyer, Stefan Kruse, Peter Steinke, Karsten Tripp, Ulrich Klein (v.l.) . Bild: hos

Der gesellschaftliche Teil (chronologisch): Beim Sportlerball ehrte die Stadt am 23.1. im Kulturzentrum Manfred und Roland Arend für die Erringung der Deutschen Meisterschaft im Lgw.-Junior-A-Zweier o. Stm. 1980 mit dem Wilhelm-Haglage-Gedächtnispreis. Zwei Tage später kehrten zwei Heitkamp-Busse mit RVE-Mitgliedern von einer gelungenen Rodelfahrt (eher ausgiebige Schneeballschlacht) aus dem Sauerland zurück.

Aufgrund des guten Verhältnisses zum 5. Luftwaffenversorgungsregiment in der Ruhrlandkaserne in Essen lud der RVE am 6.2. einige Herren des Regiments und Vertreter des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes zum Herrenabend ins Bootshaus. Am 28.2. feierte der RVE einmal mehr „verrückten“ Karneval in seinem Bootshaus. Karfreitag staunten die Gelsenkirchener nicht schlecht, als 60

Emscheraner ihr Bootshaus stürmten. Bei der Jahreshauptversammlung am 29.3. konnte Vorsitzender Wilhelm Bolzenkötter einen Zuwachs der Vereinsmitglieder auf 380 verkünden. Im Rahmen des Anruderns am 3.5. wurde Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp, der bei Aufbau, Erhaltung und Förderung des RVE besondere Verdienste erworben hat, für 50 Jahre Mitgliedschaft im RVE geehrt. Ein neuer Zweier erhielt den Namen Bochum, ein Vierer den Namen Düsseldorf und ein Achter den Namen Seppl Labonté – nach entsprechender Taufzeremonie.

Anfang Juli begaben sich 86 Radler, 4 Soziusfahrer und ein Dackel auf die Pättkestour rund um Meerfeld. Wetter, Essen und Trinken gut. Nur der Allerwerteste . . . 15 Teams machten am 10.10. bei einer Autorallye mit feucht-fröhlichem Abschluss im Bootshaus die Straßen unsicher. Zum Schluss blieben die Autos stehen.

Herrenabend: Ein Prost auf den RVE und den Rudersport. Bild: hos





Seppl Labonté – langjähriger Jugendbetreuer und Trainer im RVE – vollendete am 18. Oktober sein 85. Lebensjahr. Beim Empfang im Bootshaus war alles vertreten, was in der Ruderwelt am Kanal Rang und Namen besaß. Und auch die Aktiven ließen es sich nicht nehmen, dem Jubilar ihre Aufwartung zu machen.

Gesellschaftlicher Höhepunkt war das Winterfest im Bootshaus am 21.11.. Nach Festakt mit Ehrung der Meister und verdienstvoller Mitglieder wurde bis in den frühen Morgen gefeiert. Wie in jedem Jahr beschloss der traditionelle Herrenabend am 27.12. den gesellschaftlichen Teil des Jahres.

Der sportliche Bereich:

... „fremde“ Sportarten – Dass die Aktiven des RVE nicht nur im Rudern

Wolfgang Popp, Manfred Arend, Thomas Korn, Thomas Domian, Klaus Hartstock, Michael Szymanski (v.l.) bei der Sportlerehrung. Bild: hos



Robert Heitkamp tauft mit Seppl Labonté einen neuen Rennachter auf dessen Namen. Bild: hos

Spitze sind, bewiesen sie bei der Teilnahme an verschiedenen Sportwettkämpfen: Bei den Stadtmeisterschaften im Skilanglauf in Züschen im Sauerland am letzten Januar-Samstag hatten einige Aktive nicht verwacht und erzielten beachtliche Platzierungen. Beim Schwimmwettkampf des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes in Essen im März ging die Jungen und Mädchen im wahrsten Sinne des Wortes nicht baden, errangen 7 Siege und den 1. Platz in der Gesamtwertung. Beim Waldlaufwettbewerb des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes im Oberhausener

Schlosspark am 8.3. mühten sich 28 Aktive redlich und verpassten knapp den Vereinspokal.

... und nun zum Rudern:

Die Alten Herren machten auf ihrer Sechs-Flüsse-Wanderfahrt im Juni u.a. die Weser und die Aller unsicher. Junioren, Jungen und Mädchen eroberten im August zu Wasser und zu Land die Mosel. Aufgrund ihres Sieges beim 10-km Langstreckenrennen in Dortmund am 22.3. wurde der Junior-A-Vierer o. Stm. mit Manfred Arend, Thomas Domian, Klaus Hartstock, Thomas Korn sowie Trainer Hartmut Spohr vom DRV zu einem Trainingslager in die USA eingeladen und gewannen dort als Höhepunkt dieser Reise das Achterrennen der Occoquan-Regatta in Virginia (USA) in Rengemeinschaft mit einem Rauxeler Vierer. Die Crew war von diesem Trip natürlich restlos begeistert.

... etwas Statistik:

Insgesamt wurden bei 2553 Fahrten 76408 Mannschafts-Kilometer und 26879 Einzel-Kilometer zurückgelegt. Kilometersieger waren bei den Senioren Roland Arend mit 3125 km, bei den Junioren Manfred Arend mit 3016 km und bei den Jungen und Mädchen Jochen Baumann mit 1816 km.

Die Aktiven des RVE erruderten auf den Regatten insgesamt 124 Siege, 71 zweite Plätze und 42 dritte Plätze. Die meisten Siege erzielten bei den Senioren Roland Arend mit 8, bei den Junioren Karsten Tripp mit 19 und Peter Steinke mit 17, bei den Jungen und Mädchen Jochen Baumann mit 17 und Stefan Murza mit 16 Siegen.

Angesichts einer stetig steigenden Aktivenzahl war es erfreulich, dass der Verein über eine entsprechende Anzahl an Trainern und Übungsleitern verfügte, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. 1981 waren die Walter Käß und Frank Hauke (Elite), Winfried Firley und Thomas Hackler (Senioren), Hartmut Spohr und Uwe Werfel (Junioren), Gundel Bohle und Thorsten Gretenkordt (Jungen und Mädchen).

... die sportlichen Erfolge konzentrierten sich in diesem Jahr auf den Ju-

DJM in Duisburg: 1. Platz für Manfred Arend, Thomas Domian, Thomas Korn, Klaus Hartstock im Junioren-A-Vierer o. Stm. Wilhelm Bolzenkötter gratuliert. Bild: hos





5. Juli 1981, Siegerehrung in Duisburg: Stm. Jochen Baumann, Ulrich Klein, Stefan Kruse, Peter Steinke, Karsten Tripp, Thomas Westemeyer, Frank Marx, Thomas Janning, Stephan Baumann (v.l.). Bild: hos

Arend, Thomas Domian, Thomas Korn und Klaus Hartstock. Der Vierer erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen und gewann das Finale im Endspurt mit einer halben Länge Vorsprung vor Nürtingen und Saarbrücken.

Beim Bundesentscheid siegte der Junior-B-Achter mit Stephan Baumann, Thomas Janning, Frank Marx, Thomas Westemeyer, Karsten Tripp, Peter Steinke, Stefan Kruse, Ulrich Klein und Stm. Jochen Baumann. Die Mannschaft errang den Deutschen Meistertitel mit einem Start-Ziel-Sieg und verwies mit fast zwei Sekunden Vorsprung die Boote aus Berlin und Hamm auf die Plätze.

Im Junior-B-Vierer o. Stm. belegte die Mannschaft Stefan Kruse, Peter Steinke, Karsten Tripp und Thomas Westemeyer einen hervorragenden 3. Platz hinter Stuttgart und Hannover.

2. Platz beim Junioren-Fünf-Länderkampf in Bled am 13./14.6. im Junior-A-Vierer o. Stm.. Der spätere Deutsche Jugendmeister wurde aufgrund der guten Platzierungen auf den Prüfungsregatten vom DRV für

niorenbereich und den Jungen und Mädchen Bereich: Höhepunkt waren die Deutsche Jugendmeisterschaft und der Bundesentscheid für Junioren auf der Wedau-Regattabahn in Duisburg. Die Finalrennen fanden am 5.7. statt.

Der erfolgreichste Tag der Juniorenabteilung spiegelte sich am besten beim Ergebnis im Vereinspokal für Jugendmannschaften (Dr.-Claus-Heß-Pokal) wieder. Hier belegte der RVE einen hervorragenden 2. Platz, Beweis für die sehr gute Jugendarbeit.

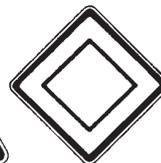
Die Ergebnisse im Einzelnen: Deutsche Jugendmeisterschaft im Junior-A-Vierer o. Stm. durch Manfred

diesen Länderkampf nominiert. Das Boot verpasste den Sieg nur knapp und wurde nur von dem Boot aus Bulgarien um 0,3 Sek. geschlagen.

Die Landesmeisterschaft für NRW fand auf dem Harkortsee in Wetter am 4.10. statt. Hier sicherte sich der RVE die Landestitel im Junior-B-Achter (T. Kruse, T. Janning, F. Marx, T. Westemeyer, K. Tripp, P. Steinke, S. Kruse, U. Klein, Stm. J. Baumann), im Junior-B-Vierer m. Stm. (T. Westemeyer, T. Janning, S. Kruse, F. Marx, Stm. T. Murza) und im Junior-B-Zweier o. Stm. (K. Tripp, P. Steinke).

Beim Bundesentscheid der Schulen, „Jugend trainiert für Olympia“, in Berlin am 25.9. qualifizierten sich Ulrich Klein, Karsten Tripp, Peter Steinke, Stefan Kruse und Stm. Jochen Baumann im Junior-Vierer m. Stm. souverän für das Finale. Dort fuhren sie auf den 1. Platz.

Bei den Jungen und Mädchen sprang ein 1. Platz beim Landesentscheid im Lgw.-Mädchen-Doppelzweier für Barbara Kruse / Anke Dieberg heraus. Die gleiche Crew errang anschließend den 1. Platz beim Bundesentscheid im Lgw.-Mädchen-Doppelzweier in Berlin.



Ruderer sind fair auch im Straßenverkehr !

Fahrschule aller Klassen
Sieghard Moeller



Bürozeiten: Mo + Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Theorie: Mo + Mi 19.30 - 21.00 Uhr

Wakefieldstraße 1
44651 Herne
Tel. 0 23 25/3 79 27
Handy-Nr.0172/23 22 511

schnell – erfolgreich – zuverlässig!



Beim Sportlerball im Kulturzentrum wurden die erfolgreichen Junioren des Jahres 1981 geehrt. Mitte: OB Manfred Urbanski. Bild: hos

Zu Jahresanfang nahmen einige Aktive und ihr Trainer am Skilanglauflehrgang des NWRV im Pustertal teil. Sie versuchten so, eine gute konditionelle Grundlage für die kommende Saison zu legen. Das war aber nicht die einzige Betätigung im Schnee, auch die Rodelfahrt zur „wilden Wiese“ im Sauerland fand am letzten Januarwochenende statt.

Sportlicher Höhepunkt im Februar war der Schwimmwettkampf der Ruderer in Essen, bei dem der RVE

Starterfeld beim RVE-Marathonlauf.



40 Teilnehmer stellte. Neben einigen Einzelsiegen wurde auch die Trophäe für den erfolgreichsten Verein zum Westhafen entführt. Erwähnenswert auch der Mut unserer Männer-B-Abteilung, einen Marathonlauf durchzuführen. 9 Läufer machten sich Ende Februar auf die 42-km-Strecke rund ums Bootshaus, und immerhin 4 von ihnen erreichten das Bootshaus in einer Zeit unter 4 Stunden.

Im März stellten unsere Ruderer wieder ihre guten läuferischen Leis-



Unser Männerachter des Jahres 1982 bei der Saisonvorbereitung. Bild: hos

tungen unter Beweis, als sie beim Waldlauf des RV Oberhausen den Pokal für den erfolgreichsten Verein mit nach Hause nahmen.

Die Osterwochen standen für die aktiven Rennrunderer wieder im Zeichen von Trainingslagern: Die Männer-B waren mit ihrem Trainer Winfried Firley zu Gast beim RV Oberhau-

sen, die Junioren mit Trainer Hartmut Spohr blieben am heimischen Bootshaus. Beim traditionellen Karfreitagsrudern machten sich mehr als 70 Ruderer auf den Weg zum RV Gelsenkirchen. Dabei waren unter anderem 5 Achter auf dem Wasser.

Die Regattasaison 1982 war für die Aktiven des RVE ein Jahr des Umbruchs. Die erfolgreichen A-Junioren des Vorjahres mussten nun in der Männerklasse starten, und hier hängen die Trauben bekanntlich erheblich höher als in der Juniorenklasse. Neben einigen guten Erfolgen bei den Frühregatten war der dritte Platz bei den Deutschen Meisterschaften in München für den Leichtgewichtsvierer o. Stm. mit Roland und Manfred Arend, Klaus Altena und Uli Lupp sowie der Eichkranzsieg für Roland Arend und Klaus Altena im Lgw.-Zweier o. Stm. das zählbare Ergebnis für unsere Männer.

Die B-Junioren des Vorjahres mussten 1982 in der A-Klasse starten. Nach einigen Erfolgen auf den Frühregatten fuhren die Mannschaften mit gedämpften Optimismus nach München. Nachdem sich nach den Vor- und Höfningläufen die Endlaufträume für die B-Junioren, die Juniorinnen und den schweren Zweier o. Stm. schon zerschlagen hatten, sollte nun der Lgw.-Achter die Kastanien aus dem Feuer holen. Doch es kam anders: Nach einem spannenden



Christoph Janning, Thomas Westemeyer, Stefan Kruse, Frank Marx, Ralf Wittor, Ulrich Klein, Thomas Kruse, Stephan Baumann (v.l.) Bild: hos

Rennen, bei dem unser Achter bis 200 m vor dem Ziel noch wie der sichere Sieger aussah, gab es einen Leistungseinbruch: Unser Team musste sich letztlich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben.

Etwa 20 Aktive umfasste die Kinderabteilung, die von Gundel Bohle und Frank Hauke geleitet wurde. Saisonhöhepunkt für den Nachwuchs war wie immer die Landesmeister-

Regatta Duisburg, Heike Niemann mit Trainer Hartmut Spohr. Bild: hos





schaft, die diesmal in Mülheim stattfand. Hier gab es drei Siege im Vierer Jg. 1969, im Doppelzweier Jg. 1969 sowie im Mädchen-Einer, was für die beteiligten Aktiven (A. Westemeyer, St. Stövesand, M. Tripp, H. Kuhn, Th. Madajewski, M. Kowalski, R. Klever-
saat, Ch. Drees, P. Tschiersch) die Teilnahme am Bundesentscheid in Deggendorf bedeutete.

Auch beim RV Emscher fand 1982 wieder eine Regatta statt: Am Pfingstwochenende starteten mehr als 300 Boote aus 18 Vereinen bei herrlichem Sonnenschein auf dem Rhein-Herne-Kanal.



Uli Klein, Ralf Wittor, Thomas Kruse, Stephan Baumann, Stm. Jochen Baumann (v.l.). Bild: hos

Die Saison klang aus mit der Landesmeisterschaft (diesmal mit einem Titel im leichten Junior-B-Vierer) sowie der Kanalregatta, die dem RVE in Castrop-Rauxel noch einmal 13 Siege bescherte.



Getränke Kern GmbH, Am Großmarkt 3, 44653 Herne

Tel.: 0 23 23 / 28 66, Fax 2 46 05

E-Mail: info@Getraenke.Kern.de

Ihr Partner für Gastronomie, Handel und Veranstaltungen

Wir liefern für Ihre Feste:

**Bierwagen, Kühlwagen, Rundstände, Zapfanlagen, Theken, Sitzgarnituren,
Stehtische, Gläser und Getränke auf Kommission**

Besuchen Sie auch unseren Abholmarkt auf 800 m²

Getränke  Star

- Parken direkt vor der Tür
- Service bis in den Kofferraum
- Heimdienst
- Geschenkboutique
- Weinabteilung mit Winzerweinen
- Dauerniedrigpreise



Trotz aller gesellschaftlichen Veränderungen ist die Taufe eines Menschen ein besonderer Tag in dessen Leben. Wenn nicht Menschen, sondern Boote oder auch andere Gerätschaften getauft werden, muss es sich doch wohl um eine Angelegenheit von ähnlich großer Bedeutung handeln.

Wer miterlebt hatte, wie zunächst die Motoren entfernt werden mussten, um die Boote überhaupt aus dem Wasser zu bekommen, wie die Motorboote über den Bootssteg an Land gebracht wurden und dann alles auf dem langen Weg in die Bootshalle transportiert wurde, wird von der Fertigstellung dieser schwimmenden Halle mit Sicherheit als einem wichtigen Ereignis sprechen.

Von da an war die Plackerei vorbei, bis zu 4 Motorboote finden in der



Einweihung des neuen Motorbootschuppens beim Anrudern im Mai 1982. Bild: hos

neuen Halle Platz. Gleichzeitig hatten Trainer und Übungsleiter mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe, nämlich die Ausbildung der Ruderinnen und Ruderer. Vor diesem Hintergrund war es schon ein herausragendes Ereignis,

als Liesel Fechner beim Anrudern 1982 als Taufakt eine Sektflasche an den Stahlträgern der Halle zerschellen ließ. Allerdings wäre die Sache ohne die nicht genannten aber hier noch einmal mit Dank bedachten Sponsoren und Helfer nicht gelaufen!

Startklar: Michael Szymanski und Hartmut Spohr (r.). Bild: hos







Zum Ende der Regatta-Saison 1982 schied Winfried Firley nach langjähriger Trainertätigkeit aus. Im Bereich der Jungen und Mädchen war Gundel Bohle nach wie vor federführend, bei den Männern übernahm nun Thomas Hackler das Ruder. Für die Junioren/innen-A kam mit Arnous Gamil ein neuer Coach. Zudem wirkte Frank Hauke unterstützend in fast allen Bereichen mit, während Hartmut Spohr die Junioren/innen-B betreute.

Neben den obligatorischen Trainingslagern der einzelnen Gruppen über Ostern, durften die Männer internationale Regatta-Luft schnuppern. Mit dem Plan, bei der DM in Köln einen Leichtgewichts-Männer-Achter in Rgm. mit Olaf Heil (Blankenstein) und

Konzentrierte Wasserarbeit: Anke Westemeyer (l.) und Bettina Steinke im Doppelzweier. Bild: hos



Bundesentscheidungssieger: Christoph Drees, Stm. Peter Tschiersch. Thomas Madajewski, Ralph Kleversaat, Michael Kowalski. Bild: hos

Klaus Altena (Oberhausen) zu fahren, stellte man sich im Mai - um Erfahrung zu sammeln - erstmalig ausländischer Konkurrenz im belgischen Gent.

Weiteres Highlight für diese Ruderer und ihren Trainer war ein fünftägigen Aufenthalt im englischen Nottingham, wo sie erneut mit internationaler Konkurrenz ihre Kräfte maßen. Ermöglicht wurde diese Reise durch Kontakte Helmut Heinholds mit den Bootsbauern von Janousek-Racing. Allen Beteiligten wurde damit ein erinnerungswürdiges Regatta- und auch Sightseeing-Erlebnis beschert.

Die Erfolgsbilanz des Jahres 1983 sah von Beginn an sehr gut aus. Auf dem Landesentscheid in Bochum am 11. und 12. Juni qualifizierten sich aus der Kinderabteilung durch Siege und 2. Plätze für den Bundesentscheid in Wetter: Doppelvierer (Jg. 1969) mit



Der Junior-A-Achter wurde bei der DJM Zweiter.

Thomas Madajewski, Christoph Drees, Michael Kowalski, Ralph Kleversaat und Stm. Peter Tschiersch; Doppelzweier (Jg. 1969) mit Matthias Tripp und Holger Kuhn. Beim Bundesentscheid gewann der Doppelzweier die Kurz- und Langstrecke, der Doppelvierer wurde auf beiden Strecken mit dem 2. Platz belohnt.

Zusätzlich gewann Stefanie Stövesand als Vertretung in einem Mädchen-Doppelzweier des RV Oberhausen den Bundesentscheid, obwohl beide Bootsinsassinnen noch nie zuvor miteinander gerudert hatten. Eva Neuhaus hatte sich im Mädchen-Einer (Jg. 1970) zwar auch für den Bundesentscheid qualifiziert, sollte aber auf Anraten der Trainer noch nicht teilnehmen. Zweifelsohne eine harte, für die weitere Entwicklung aber nachvollziehbare Entscheidung.

Nach der Aufbauarbeit über mehrere Regatten standen für die Juniorinnen und Junioren Anfang Juli die Deutschen Jugendmeisterschaften in

Köln-Fühligen auf dem Programm. Die von Hartmut Spohr gemeldeten Junioren-B waren Bettina Steinke im Einer, Christian Sälzer und Jochen Eifers im Junioren-Doppelzweier und der Leichtgewichts-Vierer mit Stephan Murza, Fredi Dybowski, Karsten Horstmann, Oliver Grzan und Stm. Andreas Becker. Während Bettina in einem heftig umkämpften Hoffnungslauf leider ausschied, konnten Christian und Jochen im Finale den 6. Platz erkämpfen, obwohl sie die Sieger schon auf vorherigen Regatten hatten schlagen können. Der leichte Vierer stand aber schließlich nach Zielfotoentscheid auf dem Treppchen – als Vizemeister.

Bei den A-Junioren von Arnous Gamil waren zwei Boote am Start. Ludger Schulten versuchte im Lgw.-Einer alles, verpasste dennoch das Finale. Im letzten Rennen des Tages trat dann unser Junior-A-Achter an. In der Besetzung Thomas Kruse, Stephan Baumann, Frank Marx, Thomas Janning, Peter Steinke, Karsten Tripp,

Platz 2 für den leichten Junior-B-Vierer.



Stephan Kruse, Thomas Westemeyer und Stm. Reiner Schulten hatte er sich über den Hoffnungslauf für das Finale qualifiziert.

Nach einem ersten Startversuch reklamierte eine andere Mannschaft einen Bootsschaden, so dass es zu einem nervenaufreibenden 2. Start kam. Mit Routine und großem Ehrgeiz lieferte sich der RVE-Achter von Beginn an ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Boot vom TVK Essen, mußte sich im Ziel aber doch knapp geschlagen geben und wurde Deutscher Junioren-Vizemeister.

Für die Männer-Ruderer schlug eine Woche später - ebenfalls auf der Regattastrecke in Köln-Fühlingsen - die Stunde der Wahrheit. Schon im Frühjahr hatte sich Thomas Hackler mit seinen Mannen entschieden, sie auf der Deutschen Meisterschaft einen Leichtgewichts-Achter rudern zu lassen. Vor allem mit dem Hintergrund, dass die Hälfte der Mannschaft erst im vorherigen Herbst von den Junioren in den Männer-Bereich gewechselt war und daher nötige Härte und Erfahrung im Großboot gesammelt werden sollte.

In den letzten Tagen vor dem Rennen wurde noch leicht auf der Regattastrecke in Köln trainiert. Das Rennen selbst geriet zu einem wahren Krimi, denn vier Boote fuhren bis kurz vor dem Ziel nahezu gleich auf. Im Endspurt dieser Boote war zwar nach-



DM-Bronze für den Männerachter. Bild: hos

vollziehbar, wer denn nun Deutscher Meister wurde, aber nicht die Vergabe der Plätze 2, 3 und vier, bei denen unsere Mannschaft beteiligt war. Erst durch eine Foto-Finish-Aufklärung, die allen Beteiligten ca. 20 min. voller Ungewissheit bescherte, wurde der lohnende 3. Platz für unseren Männer-Achter verkündet. Ein tolles Ergebnis für diese doch sehr junge Mannschaft mit den Ruderern Roland Arend, Manfred Arend, Ralf Wittor, Christoph Janning, Michael Szymanski, Olaf Heil, Klaus Altena, Klaus Hartstock und Stm. T. Nikolaiski.

Erwähnt sei noch, dass sich unser RK Uwe Werfel in dem Rennen als Mitglied im Männer-Achter des TVK Essen noch vor uns setzen konnte. Berühmtheit erlangte er in diesem Jahr als „Spion,“ der häufig unser Training am Kanal beobachtet hatte.



**Wir sind BMW in Herne.
Darauf konzentrieren wir uns,
auf die Menschen und ihre Wünsche.**

Wir sind ehrgeizig.
Und dass wir unser
Geschäft verstehen,
ist ja wohl selbst-
verständlich.
Aber, dass Sie sich
hier wohl fühlen,
dass wir Ihre
Erwartungen
übertreffen,
das ist der Punkt.

Meyer in Herne.
Eine erstklassige
Mannschaft,
die weiß,
was Service heißt.
Fordern Sie uns.



Autohaus Meyer KG

Baumstraße 10-20 · 44623 Herne

Telefon (0 23 23) 5 06 16





Eine Chronik zum Jubiläum? Gerne! Hier die Ereignisse im RVE belegt mit Zitaten aus der Regatta - in einem Atemzug mit dem Weltgeschehen:

07.02. Von der Raumfähre Challenger aus unternimmt mit US-Astronaut Bruce McCandless zum ersten Mal ein Mensch einen Ausflug ins All ohne Sicherung.

14.02. Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg erklärt die sog. Butterfahrten für unzulässig.

16.02. „Die Herren Janning und Wick haben in den Räumen der Commerzbank die Kassenprüfung des RV Emscher vorgenommen.“ Nachdem das Jahr 1983 mit einem geringen Fehlbetrag begonnen wurde, verzeichneten wir am Jahresende ein Kassenplus von 1125 Mark.

19.02. In Sarajevo gehen die XIV. Olympischen Winterspiele zu Ende. Erfolgreichste Nation ist die DDR.

01.04. Jahreshauptversammlung des RVE: „Eine gute Resonanz hat der Spenden-Vierer gefunden, durch den 14.770 DM auf das Konto des RV Emscher gegangen sind.“

01.04. Hubert Bohle übernimmt in eigener Regie die Werkstatt des RV Emscher. Danke für alles, Hubert ...

01.04. Gundel Bohle übernimmt wieder das Training und die Beaufsichtigung der Kinder in der Jugendabteilung. „Ende, Wende, Neuanfang?“

23.05. Mit großer Mehrheit wählt die 8. Bundesversammlung Richard von



Sportlerehrung in der Gesamtschule Wanne: OB Manfred Urbanski gratuliert Jochen Elfers, Oliver Grzan, Stefan Murza, Fredy Dybowski, Karsten Horstmann, Bettina Steinke (v.l.). Bild: hos

Weizsäcker (CDU) zum neuen Bundespräsidenten.

26.05. VfB Stuttgart wird Deutscher Fußballmeister; DDR-Meister: Dynamo Berlin

01.06. Andreas Lüning wird das 400. Mitglied des RV Emscher.

26.06. Jupp Derwall tritt als Trainer der deutschen Fußballnationalmannschaft zurück, Nachfolger wird Franz Beckenbauer. Einen Tag später gewinnt Frankreich in Paris mit einem 2:0-Sieg gegen Spanien die Fußball-Europameisterschaft.

30.06. Bis zu diesem Tag trainierte Arnous Gamil die Kinder und Junioren. Die Männer trainierten und starteten für den RV Oberhausen.

28.07. In Los Angeles beginnen die XXIII. Olympischen Sommerspiele. Nach den Boykott-Spielen von Moskau



1980 schlägt der Osten zurück. Acht Wochen vor der Eröffnung sagen die Russen Olympia ab – sie fühlen sich in den USA angeblich nicht sicher. Bis auf Rumänien boykottieren alle Ostblockstaaten, auch die DDR-Athleten müssen zu Hause bleiben. Die Bundesrepublik gewinnt 59 Medaillen, davon 17 aus Gold. Große Sieger u. a. Gewichtheber Rolf Milser mit 385 kg im Schwergewicht. Ulrike Meyfarth springt 2,02 m hoch, wiederholt ihren Triumph von München 1972.

01.08. In der Bundesrepublik Deutschland tritt die Anschnallpflicht für PKW-fahrer in Kraft.

11.08. Start der Jugendwanderfahrt auf dem Neckar von Stuttgart nach Mannheim. Damit sich keiner drücken konnte, wurden jeden Tag 3 Mann in

Freude über den Sieg bei der Kurzstreckenregatta des TVK Essen auf dem Baldeneysee. Bild: hos



Auf der Ruhr am Herdecker Viadukt. Bild: hos

alphabetischer Reihenfolge für den Küchendienst abgestellt.

20.08. Bei Fahrversuchen auf der Transrapid-Anlage im Emsland erreicht die Magnetschwebbahn mit 302 km/h einen neuen Rekord.

01.09. Ein alter und neuer Trainerstab nimmt seine Arbeit auf: „Die Männer werden betreut von Winfried Firley. Im Bereich Junioren sind tätig: Hartmut Spohr als Trainer und Ludger Schulten als sein Assistent. Die Jungen und Mädchen sowie die Juniorinnen und Junioren der 2. Wettkampfebene werden betreut von Trainerin Gundel Bohle und ihrem Assistenten Peter Steinke.“

29.09. „Das erste Mal befährt eine Gruppe des RVE die Ruhr.“ Folgender Dialog ist dokumentiert: „Köcke: ‚Wir müssen gleich am Wehr sein – ich höre schon das Rauschen.‘ Robin: ‚Ach was, das ist ein Zug.‘ Bugmann: ‚Ruder haalt – schnell gegen!‘“



04.10. Die Botschaft der BRD in Prag, in der sich 150 ausreisewillige DDR-Bürger aufhalten, wird wegen Überfüllung geschlossen.

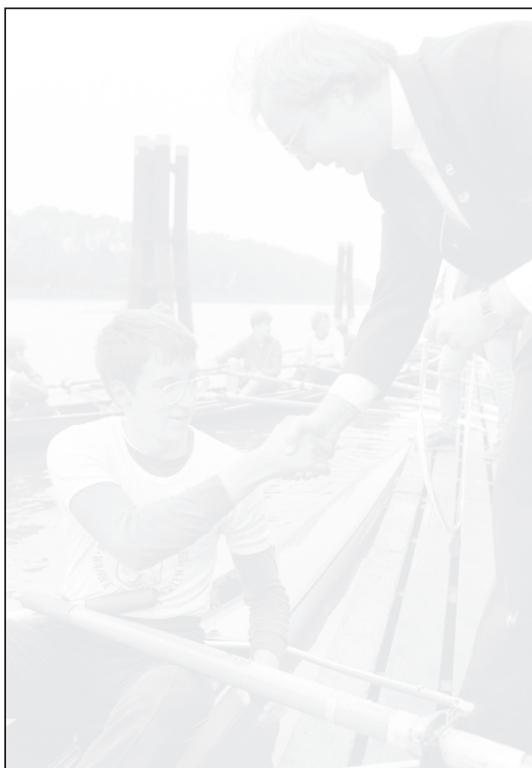
14.10. Die Kanal-Regatta in Wanne-Eickel endet für den RV Emscher erfolgreich: „RVE-Ruderer kamen bei 22 Starts auf 13 Siege und neun zweite Plätze. Den Thomas-Korn-Gedächtnis-Preis sicherte sich der Junior-Vierer des RV Dorsten...“

20.10. Die Autorallye des RV Emscher startet. „... und Karl trat aufs Gaspedal. Ja, wir glaubten in den ersten Minuten der Fahrt schon fast an einen Sieg.“

31.10. Die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi wird in Delhi ermordet.

04.11. Im Bootshaus des RV Emscher findet ein großartiges Klavierkonzert statt. „Das begeisterte Publikum zollte

Ludger Schulten siegte bei der Kanalregatta im Einer. Richard Heitkamp überreicht die Medaille. Bild: hos



Tourenchef Heinz Messing immer vorn. Bild: hos

dem ehemaligen Stipendiaten der Deutschen Grammophongesellschaft kräftig Beifall.“

21.11. Und wieder im Bootshaus des RV Emscher findet das jährliche Skatturnier statt, „wobei aber alle anderen Kartenspiele ebenso zugelassen sind. Gemeinsames Mittagessen.“

24.11. Am RV Emscher treffen sich 24 ehemalige Rennrunderer. „...schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass Wille und Ehrgeiz Kraft und Kondition nicht ersetzen können.“

03.12. In der indischen Stadt Bhopal sterben etwas 3000 Menschen an den Folgen einer Giftgasexplosion.

21.12. Mehrere Ruderer des RV Emscher brechen zum Skilanglauf nach Norwegen auf. „Mit der Wasserversorgung hatten wir so einige Probleme. So waren wir darauf angewiesen zum nächsten Bach zu gehen, diesen mit einer Axt aufzuhacken und das Wasser eimerweise zur Hütte zu bringen. – Und



dann war Weihnachten.“

25.12. In einer Wanne-Eickeler Gastronomie findet der jährliche „Frühschoppen“ zahlreicher Ruderkameraden des RV Emscher statt. Es gibt einen neuen Rundenrekord.

27.12. Der Altherrenabend – was sonst – beschließt das Jahr 1984 – und auch diesen Rückblick.

Was ist heute - 18 Jahre später - geblieben von diesem Jahr 1984? ...

Regatta Breisach: Fredy Dybowski und Oliver Grzan (r.) siegten im Doppelzweier. Bild: hos



20.6.1984: Die Breitensportgruppe des RVE besichtigt das Bergwerk Ewald.

haben – oder umgekehrt ... Wo sind eigentlich die Männerabteilung ... der Altherrenabend ... der Frühschoppen ... Junioren, Jahrgang 1984... die „Regatta“ ... das Ruderbecken ... Wanderfahrten ... und das Engagement und die Freude vieler Mitglieder am RV Emscher; sei es im Leistungssport, Breitensport oder einfach für und über das Dasein dieses Rudervereines?

Die zweite Wettkampfebene besuchte eine Regatta im sauerländischen Olpe: Anja Hartstock (r.) und Eva Neuhaus. Bild: hos



Noch mehr „Ehemalige“, die dem RV Emscher genauso verbunden sind wie damals ... Vollzeittrainer und Übungsleiter, die inzwischen ein harmonisches Miteinander gefunden haben ... Leistungsstützpunkte wie jener in Dortmund, die sich inzwischen mit den Heimatvereinen der Ruderer arrangiert



290 gefahrene Rennen, 147 gewonnen! Eine tolle Bilanz für unseren Ruderverein, die durch einige herausragende Siege noch besser aussieht: Für die Kinderabteilung werden Angela Seng und Klaus Thunig jeweils im Einer Bundesentscheidssieger, Matthias Tripp wird als B-Junior ebenfalls im Einer Bundesentscheidssieger. Die Junioren können im Herbst noch drei Landesmeistertitel einfahren. Im Männerrudern erreichen Roland Arend

liche Spitze des Eisbergs. Doch es gab noch viel mehr.

Sportlich konnte der Ruderverein alle Altersbereiche ins Rennen schicken und hatte für alle Abteilungen eigene Trainer und Trainerinnen. Gundel Bohle, Peter Steinke, Hartmut Spohr, Ludger Schulten und Winfried Firley betreuten die verschiedenen Altersklassen, von den Kindern bis zu den Männern bestens. Alle Aktivitäten waren in diesen Gruppen ausgerich-



Bundesentscheidssieger im Junior-B-Einer: Matthias Tripp. Bild: hos

und Klaus Altena den 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Leichtgewichts-Zweier ohne Steuermann. Das sind die herausragenden sportlichen Höhepunkte im Jahr 1985, die sport-



Vizemeister im LGW-Zweier: Roland Arend/Klaus Altena (r.). Bild: hos

tet auf Regattateilnahme und Leistungssport. Rosemarie Tripp, Ludger Schulten und Georg Köhler kümmerten sich um diejenigen, die nicht Leistungssport betrieben, sondern ihren



Wurden auf dem Aasee Landesmeister im Junior-Doppelvierer: Peter Schlegel, Christian Sälzer, Matthias Tripp, Karsten Horstmann (v.l.).

Körper durch die Einnahme einer gewissen Dosis Sport „nur“ fit und geschmeidig halten wollten.

Leistungssport bedeutete auch 1985: tägliches Training, das am Wochenende, wenn Schule, Arbeitsplatz oder Bundeswehr keinen Zugriff auf die Trainingszeiten hatten, auch zweimal am Tag erfolgte. Leistungssport bedeutet auch heute noch: das Saisonziel, i.d.R. die Meisterschaft, fest im Blick, ein Jahr lang auf dieses Ziel hin zu leben. Gemeinsam mit Freunden durch „dick und dünn“ zu gehen, Siege zu erleben, aber auch Niederlagen verkraften zu können, sind die Erfahrungen, die nicht nur die fünf am Anfang namentlich erwähnten Ruderer und Ruderinnen 1985 gemacht haben, sondern auch alle anderen, die die 290 Rennen gefahren sind.

Gesellschaftlich bot unser Verein auch 1985 eine sehr große Vielfalt an Veranstaltungen und Ereignissen, die das lebhaftere Vereinsleben widerspiegeln und die auch im Jubiläumsjahr auf dem Jahresprogramm des Rudervereins stehen. Karfreitagsrudern, Waldlauf in Oberhausen, Anrudern mit Boots- und Bustaufe, Wanderfahrten auf Lahn und Ruhr und der Alt-Herren-Abend im Dezember verbanden sportliches und geselliges Miteinander.

Darüber hinaus brachten eine Pkw-Orientierungsfahrt, eine Radtour, ein Klavierkonzert, das Spargelessen und das Adventsingens Abwechslung für die gesamte Vereinsfamilie. Ein Rudermarathon und eine Skilanglaufzeit in Norwegen sorgten auch bei den ganz Aktiven für Abwechslung.

Die Gesangsgruppe beim Winterfest begeisterte. Bild: hos





Willy Nottmeier taufte den Einer, den Bettina Steinke in der Saison fahren soll. Bild: hos

Das Jahr 1986 kann ohne Übertreibung aus sportlicher Sicht als eines der besten des RVE bezeichnet wer-

den. Die Ruderer des RVE bestachen mit herausragenden Leistungen in sämtlichen Altersklassen und haben der Konkurrenz in diesem Jahr das sportliche Leben enorm schwer gemacht. Von 263 gemeldeten Rennen wurden 139 gewonnen. Es gab 67 2.Plätze und 27 3. Plätze.

Beginnend bei unseren Kleinsten (nur aus Alters-, nicht aus sportlicher Sicht) sei der Gewinn des Landesentscheids in Essen-Kettwig durch Jochen Wittor im schweren Kindereiner durch einen Sieg auf Lang- (3000 m) und Kurzstrecke (1000 m) angeführt. Durch den Gewinn dieses Landesent-



**Stefan
Kestermann**
Bedachungen aller Art

- Bedachungsgroßhandel**
- Metallkantungen**
- Gründächer**

**Lübbesmeyerweg 95 • 48653 Coesfeld
Tel.: 0 25 41-8 58 34 • Fax 88 07 82**



Roland Arend (l.) und Klaus Altena ruderten bei der DM wie im Vorjahr auf Platz 2. Bild: hos

scheids qualifizierte sich Jochen für den Bundesentscheid in Wolfsburg, den er durch Siege auf der Lang- und Kurzstrecke ebenfalls gewann.

Am ersten Juniwochenende fand die Deutsche Meisterschaft auf der Regattabahn in Duisburg-Wedau statt. Drei Boote des RVE gingen hier an den Start. Die damals neunzehnjährige Bettina Steinke konnte sich in ihrem ersten Seniorinnen-Jahr unter 16 Mitkonkurrentinnen sofort für die Finalteilnahme qualifizieren. Dort häng-

Bettina Steinke belegte Platz zwei bei der DM in Duisburg. Bild: hos



te sie sich vom Start weg sofort an die Vorjahressiegerin und sicherte sich den 2. Platz.

Der leichte Männer-Zweier o. Stm. Roland Arend / Klaus Altena – im Jahr zuvor bereits Vizemeister - lag bis 1500 m auf der vierten Position. Mit einem fulminanten Endspurt kämpften sie sich nach vorn und wiederholten ihr Vorjahresergebnis.

Manfred (der Motor) Arend stieg anschließend mit seinem Partner sowie Ruderern aus Dorsten, Neuss und Essen in den Leichtgewichtsachter, der jedoch nur den undankbaren vierten Platz einfuhr.

Das nächste sportliche Highlight erlebten die RVE-Ruderer bei der Deutschen Jugendmeisterschaft am 6. Juli wiederum auf der Wedau. Bei einem Rekordmeldeergebnis von 1272 Aktiven aus 227 Vereinen konnte der RVE zwei Meistertitel und einen dritten Platz erringen.

Der Juniorinnen-Doppelvierer mit den Ruderinnen Katja Kleversaat, Nicole Tödtmann, Anja Hartstock, Katja Fedtke und Steuerfrau Angela Seng startete recht schwach, kam im Verlauf des Rennens aber immer näher an die führenden Boote heran, so dass im Ziel nur 0,36 Sek. zur Silbermedaille fehlten.

Aufgrund des bisherigen Saisonverlaufs rechneten wir mit einem Treppchenplatz des Junior-A-Doppelzweiers Matthias Tripp/Karsten Horst-



Katja Fedtke, Anja Hartstock, Nicole Tödtmann, Katja Kleversaat, Stf. Elke Edlinger (v.l.). Bild: hos

mann. Ohne Probleme qualifizierten sie sich dann auch für das Finale, in dem sie bis 300 m vor dem Ziel in Lauerstellung auf Platz zwei lagen. Kurz vor dem Ziel überspurteten sie das führende Boot und wurde mit einer Länge Vorsprung Deutsche Jugendmeister.

Die Jugendmeisterschaften neigten sich schon fast dem Ende zu, als es zu der wohl größten Überraschung des Tages kam. Die beiden Leichtgewichte Rainer Schulten und Andreas Becker trainierten erst gut zwei Monate in einem Renngemeinschaftsachter mit Ruderern aus Hamm und Waltrop. Noch 14 Tage vor der DJM wurde dieses Boot in Köln vom favorisierten Boot aus Mannheim mit 14 Sekunden Abstand geradezu „versenkt.“ In Duisburg aber drehten sie in einem der spannendsten Rennen der DJM den Spieß um und wurden Überraschungssieger: Mit nur 0,24 Sek. Vor-

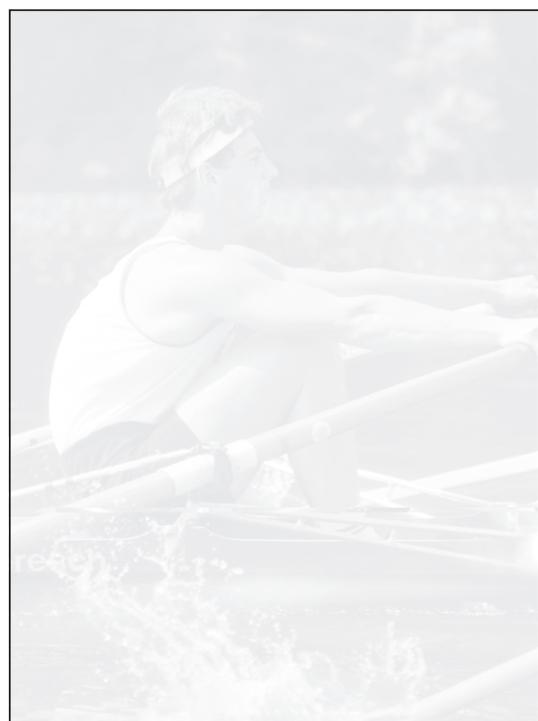


DM-Zieleinlauf im LGW-Achter: Die RVE-Renngemeinschaft (hinten) führt knapp. Bild: hos

sprung vor Mannheim konnten unsere beiden Dünnebeine am Schlag dieses Achters nach minutenlangem Auswerten des Zielfotos die nie erhoffte Goldmedaille in Empfang nehmen.

Wegen ihres DJM-Erfolges wurden Tripp / Horstmann nach Ratzeburg zur Doppelvierer-Bildung für die Junioren-WM in Roudnice (CSSR) gebeten. Karsten Horstmann durfte

Matthias Tripp fuhr zur WM. Bild: hos





Bettina Steinke (M.) belegte beim Match des Seniors den 1. Platz vor Österreich und der Schweiz (r.)

nach dem Ergometertest vorzeitig die Heimreise antreten, Matthias Tripp wurde nominiert. Bei der WM zog er nach einem vierten Vorlauf-Platz über den Hoffnungslauf ins Halbfinale. Als Halbfinaldritter zog der deutsche Doppelvierer in den Endlauf, wo es allerdings nur zum 6. Platz reichte.

Bei den Eichkranzrennen in München gab es große Erwartungen an unsere frischgebackene deutsche Vizemeisterin im leichten Fraueneiner. Bei 12 Booten qualifizierte Bettina Steinke sich direkt für das Finale, in dem sie auch keine Zweifel aufkommen ließ und das Rennen souverän gewann.

Nur zwei Wochen später musste Bettina Steinke das deutsche Team beim Match des Seniors in Hamburg vertreten, was ihr mit einem sicheren 1. Platz vor den Ruderinnen aus Ös-

terreich und der Schweiz auch gelang. Auch in der Herbstsaison ging es siegreich weiter. In Hoya fuhren unsere Athleten 20 Siege ein, in Bochum/Witten 21, in Wanne-Eickel 18 und in Oberhausen weitere 19. Beim Saisonabschluss, der Landesmeisterschaft in Krefeld, gingen vier Meisterschaftstitel, vier 2. Plätze und ein 3. Platz an die Emscher. Der RVE war damit erfolgreichster Verein und errang den Peter-Velten-Gedächtnispreis. Die Landesmeister im Einzelnen:

Katja Kleversaat, Nicole Tödtermann, Anja Hartstock, Katja Fedtke und Stf. Angela Seng im Juniorinnen-Doppelvierer mit Stf.,

Stefanie Stövesand im Juniorinnen-A-Einer,

Peter Schlegel, Christian Sälzer, Matthias Tripp und Karsten Horstmann im Junior Doppelvierer,

Junior-Achter m. Stm. (der oben genannte Doppelvierer verstärkt durch Yorck Polus, Fredi Dybowski, Andreas Becker, Rainer Schulten und Stm. Sebastian Polus).

Doch nicht nur ruderisch waren Erfolge unserer Sportler zu verzeichnen. Beim Skilanglauf-Wettbewerb des Nordrhein-Westfälischen Ruderverbandes in Grönebach belegte Matthias Tripp in seiner Altersklasse den zweiten Rang vor Rainer Schulten. Beim Waldlauf der Ruderer in Oberhausen gewannen Rosemarie Tripp, Ingrid Gaschnitz und Jochen



Wittor ihre Laufklassen, ergänzt durch einen 2. Platz von Ingrid Andresen und 3. Plätzen von Gerti Wittor, Thomas Becker und Peter Timm.

Außerhalb der rein sportlichen Komponente war das Jahr gekennzeichnet durch den Verlust von Seppl Labonté, der kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres von uns gegangen ist. Seppl war langjähriger Trainer unserer Jugendabteilung, daneben Bootsmeister in der Vereinswerkstatt, sowie Hausmeister und Faktotum im Bootshaus, wo er 30 Jahre lebte.

Neben dem Leistungssport gab es auch zahlreiche andere Aktivitäten im RVE wie z.B. die Radtour der Frauengymnastikgruppe nach Ascheberg, das 25jährige Jubiläum des Altherrenabends, eine Karnevalsparty, sowie Wanderfahrten der Alten Herren auf dem Neckar, der Breitensportler auf der Weser und die Jugendwanderfahrt ebenfalls auf der Weser. Die jungen Breitensportler starteten beim 2. Rheiner Triathlon.

Das Bootshaus war im Jahr 1986 eine einzige Großbaustelle, da Wände versetzt und Risse geflickt werden mussten. Nebenbei wurden auch die

RVE-Achter bei der Ruhr-Olympiade. Bild: hos



Karsten Horstmann (v.), Matthias Tripp. Bild: hos

Umkleideräume und Duschen neu gestaltet, was dazu führte, dass man einen Großteil der Zeit mit kalten Duschen auskommen musste. Der große Saal der Gastronomie erhielt ebenfalls einen neuen Anstrich. Aufgrund dieser zahl- und umfangreichen Baumaßnahmen konnte das Winterfest nicht durchgeführt werden, was aber auch kein Problem darstellte, da wir aus dem Winterfest einfach ein Sommerfest machten. Die baubedingten Einschränkungen, mit denen wir leben mussten, haben sich gelohnt, da uns nach den Umbauarbeiten ein sehr gemütliches Bootshaus empfing.

Nicht zu vergessen ist der 60. Geburtstag unseres langjährigen 1. Vorsitzenden und zwischenzeitlichem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Bolzenkötter, der in unserer langen Vereinsgeschichte einiges bewegen konnte und dem unser RVE viel zu verdanken hat.



POHLMANN[®] FENSTER + DESIGNHAUSTÜREN

... mehr als Auf und Zu!



Pohlmann Fenster- und Türenwerk GmbH
Herner Str. 58-60 • D-44652 Herne
Tel.: (02325) 921-0 • Fax: (02325) 921-101
homepage: www.pohlmann-fenster.de
e-mail: info@pohlmann-fenster.de





Sportlich gesehen war das Jahr zwiespältig: Obwohl mit Bettina Steinke, Matthias Tripp und dem Zweierteam Altena/Arendt und anderen schon eine recht gute Truppe am Start war, stellten sich die großen Erfolge nicht ein. Es zeigt sich eben, dass auch anderenorts heftig gerudert wird und Meisterschaftstitel nicht zu abonnieren sind.

Siege und Platzierungen sind nicht immer der Maßstab, an dem alles gemessen werden sollte, da der Sport an sich schon seinen eigenen Reiz hat. Das nicht Erreichen des gesteckten Ziels kann allerdings schon das Ende der Aktivenzeit bedeuten, schließlich ist das Training sehr zeitaufwändig.

So verringerte sich nach Saisonende der Bestand an Aktiven erheblich. Auch die Trainer Winfried Firley (Frauen/Männer), Hubert Bohle (Junioren) und Gundel Bohle (Kinder) gaben den Staffelstab weiter. Dennoch war die Saison mit 102 Siegen bei 227 Starts absolut nicht erfolglos, so dass auch gelegentlich für die Ausschüttung von Glückshormonen gesorgt war.

Meisterleistungen vollbrachte der 1. Vorsitzende Wilhelm Bolzenkötter, indem er einen gewaltigen Teil des Vereinsdefizits abtrug. Seine unermüdliche Aktivität i.S. Spenden war außerordentlich fruchtbar. Dass in diesem Jahr (wieder einmal) unser Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp einiges „locker“ machte, darf auch in einer Festbilanz erwähnt werden.



3. Platz bei der DJM: Katja Kleversaat, Anja Hartstock, Katja Fedtke, Martina Rüping (v.l.).

Unter anderem waren auch Verhandlungen mit dem Finanzamt zu bewältigen. Der Verlust der Gemeinnützigkeit hing wegen der etwas unglücklichen Verquickung mit der Gastronomie, wie ein Damoklesschwert über dem RVE. Tatsächlich wiesen die Vereinskonten endlich einmal schwarzen Zahlen aus. Angesichts der wieder anstehenden neuen Ausgaben jedoch eher kein Grund zum Aufatmen.

4. Platz Einer JWM: Matthias Tripp.





Gewiss ist, dass sich Anfang 1988 genau 408 Mitglieder auf die neue Saison freuten. Der Winter begann mit einer Fahrt der Kinder und Jugendlichen in den Schnee. Wer diese zeitweise regelmäßige Veranstaltung des Rudervereins je mitgemacht hat, weiß in etwa, wie es auch diesmal abgelaufen ist. Hinfahrt: Stimmung super. Aufenthalt: Ob Schlitten oder Ski, bergauf oder bergab, nassgeschwitzt, der Trainingseifer steckt hier alle an. Rückfahrt: alle müde, wunderbare Stille im Bus.

Ob das Anrudern mit Ehrungen und Bootstufen, die Radtour, ver-

schiedene Wanderfahrten, die Autorallye oder der Altherrenabend - alles waren Zusammenkünfte der Vereinsfamilie, die hervorragend gelaufen sind und auch in Zukunft beibehalten werden sollten.

Skilauf in Norwegen

Besonders zu nennen ist die Skifreizeit in Norwegen, an der Aktive des Rudervereins teilnahmen (Jochen Wittor, Torsten Warner, Klaus Thunig, Thorsten Gretenkordt und Frank Hauke). Mit der Fähre ging es bis Oslo, anschließend mit der Holmenkollenbahn weiter. Das letzte Stückchen zur Hütte marschierten wir zu Fuß (inklusive

Stadt-Taxe

Auto Meier GmbH

Taxenzentrale · Hafensstraße 15 · 44653 Herne

(0 23 25)

7 77 77
7 11 11 7 12 12
7 52 52 7 54 54

24-Stunden-Dienst

Vertragsfahrer aller Krankenkassen

Gepäck). Nach drei Tagen Skilauf (ein wenig Frust schlich sich ein, da kleine norwegische Kinder, die kaum laufen konnten, besser auf den Brettern standen als die Ruderer) setzte „zum Glück“ Tauwetter ein. Bei exzellenter Verpflegung (Die Gruppe hatte einen eigenen Koch.) und abwechslungsreichem Rahmenprogramm (so wird bescheinigt) war die Fahrt für alle ein unvergessliches Erlebnis.

Kinderregatta mit Tücken

Die Kinderregatta lief unter dem bewährten Management von Hubert Bohle wieder nahezu reibungslos ab. Wenn auch die Kommunikationsmittel

zwischen Zielturm und Starter zeitweise ausfielen - die Regattaleitung löste das Problem durch Einsatz unerschrockener Ruderkameraden souverän.

Ein kleines Beispiel dazu: Ruderkamerad Uwe Keller stand hochoben auf dem Brückengeländer der Dorstener Straßenbrücke und gab das Startkommando durch Handbewegungen an das Ziel weiter.

Dem Zielgericht, bestehend aus den Ruderkameraden Werfel, Käß, Firley, Hackler und Bohle, wurde zwar überschäumende Fröhlichkeit bescheinigt, was sicherlich auch durch



TER GROUP
since 1908

Kompetenz in Kunststoffen

TER HELL PLASTIC GMBH

Bochumer Straße 229 44625 Herne Tel. 02323 - 941-0 Fax 02323 - 941-137	Hafenstraße 8-12 44653 Herne Tel. 02325-9734-0 Fax 02325-9734-36
---	---

info@terhell.de · www.terhell.de



den Konsum entsprechenden „Zielwassers“ begründet war, die optische Wahrnehmung der Startzeichen wurde aber dadurch in keiner Weise beeinträchtigt.

Sportliche Erfolge

Auf 30 Regatten gingen Ruderinnen und Ruderer 253mal an den Start. Sie belegten 96 erste und 78 zweite Plätze. Als erfolgreichster Verein der Regatta Leer gewann der RVE neben den üblichen „Raddaddelchen“ einen kompletten Kinder-Einer - ein für den Rudersport damals ungewöhnlicher Siegerpreis.

Bereits am 14./15. Mai zeichnete sich in Schweinfurt ab, dass die Saison gut laufen könnte. Matthias Tripp gewann in Rgm. mit Nürnberg den Männer-A-Doppelzweier. Klaus Altena war sowohl im leichten Vierer-ohne als auch im Achter (jeweils in Renngemeinschaft) erfolgreich.

Bei den Eichkranzrennen (25./26. Juni in München) errang Matthias Tripp in Renngemeinschaft mit Nürnberg den 2. Platz im Männer-B-Doppelzweier. Sebastian Polus steuerte seinen Männer-B-Achter (auch eine Renngemeinschaft) zum Sieg.

Bei den Deutschen Rudermeisterschaften auf der Regattabahn Dove-Elbe in Hamburg-Allermöhe sorgten drei Mannschaften für Furore. Karsten Horstmann als Dritter im leichten Zweier-ohne, Klaus Altena im Lgw-Achter und Matthias Tripp im

Doppelvierer jeweils als Vizemeister in Rgm. erzielten bemerkenswerte Ergebnisse.

Am 2.-7. August nahm Klaus Altena als Mitglied einer Renngemeinschaft für den RVE an den Weltmeisterschaften der Leichtgewichte in Mailand teil. Sein Lohn für die Mühe war ein vierter Platz im leichten Achter.

Neben weiteren erfolgreichen Regatten, wie Hoya und Bochum/Witten gab es den krönenden Abschluss mit vier Landesmeistertiteln am 1./2. Oktober in Hürth: Mila Schnettler und Nicole Tödtmann (Frauen-Zweier-ohne); Roland Arend und Klaus Altena (Männer-Zweier-ohne); Matthias Tripp (Männer-Einer) und Jochen Wittor, York Polus, Klaus Thunig, Harald Jansen (Junioren-Doppelvierer) wurden NRW-Meister.

Trotz einer durchaus positiv verlaufenen Regattasaison erkennen Hubert Bohle und Michael Szymanski einen gewissen Nachwuchsmangel. Sie sichten an drei Herner Schulen talentierten Ruderernachwuchs und versuchen diesen, für den Verein zu begeistern.

Und sonst?

Wer sich heute am Bootshaus aufhält, hat eine relativ freie Sicht auf den Kanal. Wer rudert, wird zwangsläufig am Steg ab- und anlegen (hoffentlich). Und wer nur fit bleiben will, benutzt die „Mucki-Bude“. Die Grundsteine dafür wurden 1988 gelegt:



Das Bootshaus des RV Emscher im Jahre 2001 aus der Vogelperspektive.

Luftbild: Hans Blossey

- Baumfällaktion der alten Pappeln
- Anschaffung des Super-Aluminium-Stegs
- Umbau des alten Hantelraumes durch Hubert Bohle und einige Aktive. (Wer weiß noch, dass unser früherer Trainer Helmut Heinhold einst hier logierte?)

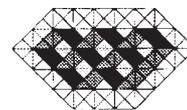
Das Ruderjahr endete für 392 Mitglieder, minus 16 gegenüber dem Jahresanfang. Selbst der Goldmedail-

lengewinn des Deutschen Achters bei den Olympischen Spielen, scheint nicht Zugpferd genug gewesen zu sein, um den Mitgliederschwund zu stoppen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass mit Thomas Domian ein Ruderer im Achter Olympiasieger wurde, der das Rudern im RVE erlernt hatte und auch hier seine ersten großen Erfolge in der Jugend feiern konnte.

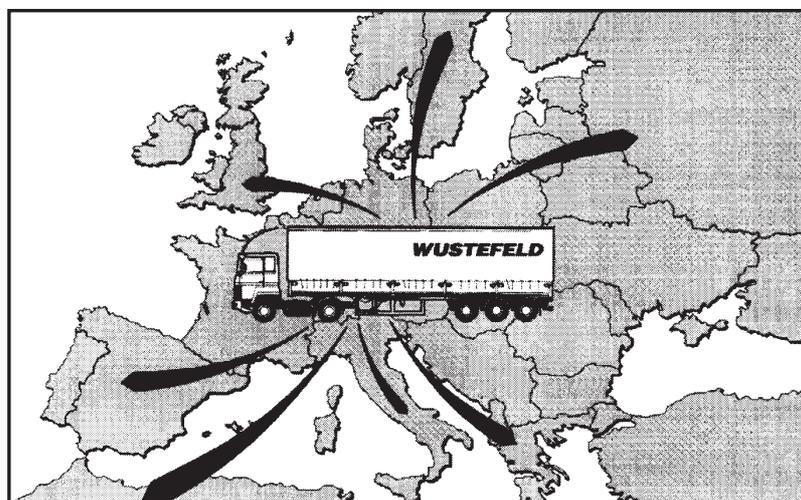


*Die innovativen
Dienstleister*



WÜSTEFELD

Ihr Speditionsunternehmen mit den besonderen Stärken:



- ***Consolidation Center, europaweit***
- ***Leanabfertigung***
- ***Pufferlager***
- ***Beschaffungslogistik***
- ***Transportservice, europaweit***

WÜSTEFELD

Speditions GmbH

Am Westhafen 19, 44653 Herne/Germany
Tel. (0 23 25) 787-0, Fax (0 23 25) 787-190

Die Mitgliederzahl bleibt mit 391 (Stand 1.1.1990) fast konstant. Der negative Trend scheint gestoppt.

Ausflüge und Veranstaltungen

Die Rodelfahrt fällt wegen Schneemangels aus, die Jugend kickte dafür bei einem Fußballturnier in Ennepetal. Besonderheit war, dass der RVE unter Teilnahme von Stefanie Stövesand und Katja Kleversaat die einzige gemischte Mannschaft stellte und damit den 3. Platz belegte. Als Torschützen glänzten unter anderem unsere Mädchen mit einem Traumtor: Volleyannahme halbhoch neben den Pfosten (Raunen in der Halle, Gegner geschockt).

Auch die diesjährigen Veranstaltungen wie Karfreitagsrudern nach Gelsenkirchen, Anrudern, Radtour der Vereinsfamilie bzw. der Frauengymnastikgruppe, Wanderfahrten von Alten Herren, Breitensportgruppe, Männern und Jugendlichen, sowie Autorallye und Herrenabend waren besondere Ereignisse, die neben dem Leistungssport die vielfältigen gesellschaftlichen Aktivitäten im RVE widerspiegeln.

Das Winterfest hingegen fand erstmals nicht statt. Hier hatte der Ruderverein in der Vergangenheit immer etwas besonderes zu bieten, angefangen von den auftretenden Künstlern bis hin zum wunderschön geschmückten Tanzsaal. Wegen der immer geringeren Beteiligung der letzten Jahre ließen sich die Kosten jedoch nicht mehr rechtfertigen.

Bei den sportlichen Aktivitäten gab es eine Premiere: Torsten Gretenkordt, Christian Sälzer, Jan Grossmann und Frank Hauke nahmen erstmals am Vierermannschafts-Radrennen der Ruderer in Hannover teil. Wetter gut – Platzierung schlecht. Und abgesehen vom Kater nach der anschließenden Fete, gab es keine wesentlichen Blessuren oder Stürze.

Anfang des Jahres nahmen Aktive des RVE an einem Skilanglauftraining der NRW-Ruderer in Sillion/Ostirol teil. Zwar „verabschiedete“ sich Landestrainer Siegfried-Kuhlmey-Becker direkt am ersten Tag von seinen Aktiven (Kuli rutschte aus und lag bis zum Ende im Krankenhaus), jedoch war das Training deshalb nicht weniger erfolgreich. Beim abschließenden Langlauf-Wettbewerb über 15 km hatte Christian Sälzer vom RVE mit über 7 Min. Vorsprung die Skispitzen vorn.

Sportliche Erfolge

Die sportliche Bilanz fiel vom Umfang her zwar etwas bescheidener aus als im Vorjahr 1988. Von der erzielten Qualität her war sie jedoch mindestens gleichwertig. Die Ruderer gingen auf 26 Regatten an den Start und belegten 53 erste und 71 zweite Plätze.

Am 13./14. Mai bei der Internationalen Regatta in Schweinfurt knüpfte Matthias Tripp an seine guten Leistungen vom Vorjahr an und gewann in Rgm. mit Hamburg und Nürnberg den Männer-A-Doppelvierer und belegte in



Rgm. mit Nürnberg im Männer-A-Doppelzweier gegen starke Konkurrenz den 2. Platz.

Die gemischte Regatta in Hürth am 27./28.5. hatte ein Super-Meldeergebnis. Darunter auch 13 Boote des RVE, der mehrere erste Plätze und eine Reihe weiterer guter Ergebnisse mit nach Hause brachte.

Karsten Horstmann erreichte bei der DM in München im leichten Vierer ohne in Rgm. den 3. Platz und Sebastian Polus als Steuermann in Rgm.-Achter ebenfalls den 3. Platz.

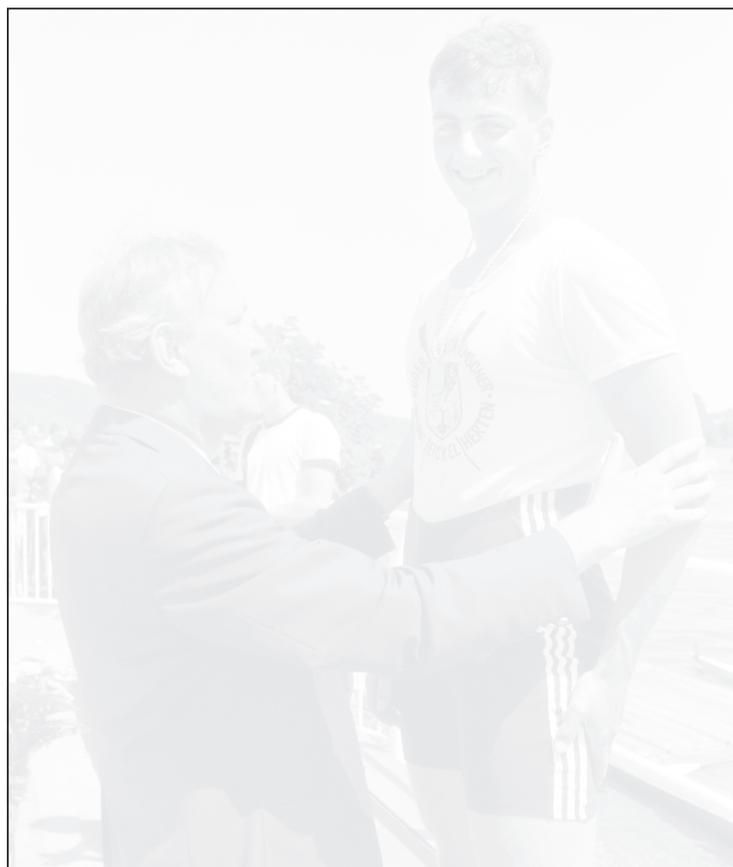
Bei den Jugendmeisterschaften, die ebenfalls in München stattfanden, wurde Katja Kleversaat in Rgm. mit dem Steeler RV zweite im Juniorinnen-A-Doppelvierer o. Stf.. Unser Doppelvierer mit Jochen Wittor, Klaus Thunig und Thorsten Warner fuhr dort in Rgm. mit WSV Herne auf den 6. Platz.

Der Höhepunkt der Saison waren aber die Eichkranzrennen am 2. Juli in Essen. Hier startete Mathias Tripp im Einer. Die Zeitschrift Rudersport schreibt hierzu: „Matthias Tripp vom RV Emscher ging sofort nach dem Start an die Spitze, eng gefolgt von den Booten aus Koblenz und Bochum. Auf der Mitte der Distanz kämpften die drei Ruderer um die Führung. Koblenz zog in einem furiosen Endspurt nochmals an, doch der Sieg von Matthias Tripp war nie gefährdet, wenn auch der Vorsprung im Ziel nur einen knappen Luftkasten betrug.“ Hiermit hatte der RVE

seinen ersten Eichkranzsieg im Männer-Einer erzielt. Ein toller Saisonabschluss gelang Matthias Tripp mit dem 6. Platz beim Match des Seniors am 20.-23. Juli in Amsterdam, wo er die DRV-Farben im Männer-Einer vertrat.

So endete das Ruderjahr 1989 alles in allem erfolgreich, zum einen mit der Aussicht bald wieder das 400. Mitglied aufnehmen zu können, zum anderen aber auch mit der Einsicht, dass die sportlichen Erfolge der Vergangenheit nur über verstärkte Sichtung und Förderung des Kinderruderns auch in Zukunft wieder erreicht werden können. So ist es gelungen, die ersten Kinder an den Verein zu binden und in Einer, Doppelzweier und Gig-Doppelachter auf Regatten an den Start zu bringen.

Matthias Tripp: In 1989 u.a. Eichkranzsieg und 6. Platz beim Match des Seniors. Bild: hos





Trainer Rüdiger Hauffe. Bild: hos

1990, das Jahr der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes ging auch am RVE nicht spurlos vorüber. Neue Namen von jenseits der gerade gefallenen Mauer tauchten an der Emscher auf. Nach

einiger Zeit der angestrengten Suche konnte der 1. Vorsitzende mit Rüdiger Hauffe einen neuen hauptamtlichen Trainer unter Vertrag nehmen. Mit ihm kamen einige junge Frauen und Männer zum RVE. Einige davon konnten bereits für 10-jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Andreas Costrau, Jeannette Küsters (heute Popp), Tino Riede, Nicole Duffe, Marco Berlin und Michaela Peters verstärkten die Reihen der RVE-Ruderer und errangen auf den Herbstregatten gemeinsam mit ihren „alleingesessenen“ Partnern Harald Jansen und Karsten Horstmann erste Erfolge. Siege im Vierer-ohne und Zweier-ohne in Villach, Landesmeisterschaft durch Riede und Horstmann im Zweier-ohne, zweite und dritte Plätze in verschiedenen Bootsklassen bildeten eine gute Grundlage für die weitere Arbeit.

Die Nachwuchsarbeit konnte in jenem Jahr ebenfalls einen Aufschwung verzeichnen. Der RVE beteiligte sich erstmals am Landesprogramm Talent-



Kam zum RVE: Jeanette Küsters. Bild: hos

suche/Talentförderung, Bernhard Conrad kam durch eine AB-Maßnahme zum RVE und setzte deutliche Zeichen bei der Gewinnung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

Neben den traditionellen Wanderfahrten der verschiedenen Gruppen gab es in jenem Jahr einen besonderen Höhepunkt: Tour de Ruhr. Der so nahegelegene und doch so unbekannte Fluss war Ziel einer großen Vereinswanderfahrt, knapp 60 Aktive aller Alters- und Leistungsgruppen nutzten ein Wochenende, um sich und unsere Umgebung besser kennen zu lernen. 7 (!) Vierer und etliche Radfahrer machten sich auf den Weg von Herdecke zum Baldeneysee, unterbrochen durch eine gemeinsame abendliche Party mit Live-Musik in Hattingen. Viele, die damals dabei waren, werden sich gern daran erinnern. Und irgendwo muss es auch noch ein professionell erstelltes Video von dieser Tour geben.



Gesundheit im Doppelpack!

Eine für alle!



PARACELSUS-APOTHEKE

Heike Sibbel
Gerichtsstr. 8
44649 Herne
Telefon 0 23 25 / 7 17 27
www.paracelsus-apotheke-wanne.de

Auf Ihrer
Wellenlänge!



RUHR-APOTHEKE

Dr. Robert Sibbel
Hauptstr. 225
44649 Herne
Telefon 0 23 25 / 7 31 38
www.ruhr-apotheke-wanne.de



Wir bieten Ihnen ...



- ✓ Bestimmung der Leberwerte
- ✓ Bestimmung der Blutgerinnung
- ✓ Blutdruckmessung
- ✓ Cholesterinbestimmung
- ✓ Diabetikerberatung
- ✓ Kosmetikberatung
- ✓ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen
- ✓ Milchpumpenverleih
- ✓ Reiseimpfberatung
- ✓ Zuckertest

Nutzen Sie auch die Vorteile unserer kostenlosen Kundenkarte!

Das Jahr 1991 begann mit einem Novum, die Vereinsfamilie traf sich am 6.1. zu einem Neujahrsempfang im Bootshaus. Christa Kleversaat, die kurze Zeit vorher ihren 50. Geburtstag feierte, wurde hierbei mit einem erstmalig für diese Zwecke angefertigten Ehrenteller für ihre unermüdliche Arbeit im Vorstand geehrt.

Die Jahreshauptversammlung am 17.3.91 konnte eine seit langem erstmalig positive Mitgliederentwicklung konstatieren. Am 1.1.1990 zählte der RVE 420 Mitglieder.

Schon im Frühjahr diesen Jahres begannen die Aktivitäten rund ums Bootshaus. Die „Ersten offenen Vereinsmeisterschaften“ im Ergometerrudern fanden mit knapp 60 Teilnehmern aus dem RVE und umliegenden Vereinen im Saal der Gastronomie statt. Diese Veranstaltung sollte sich in den kommenden Jahren zu einer der größten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland entwickeln und mit der Durchführung der Deutschen Ergo-Meisterschaften 1997 ihren Höhepunkt in Wanne-Eickel haben.

Zahlreiche Aktionen in der Kinder- und Jugendarbeit, z.B. Skilauf und Rodeln im Sauerland, Tag der offenen Tür, Karl May-Festspiele in Elspe, brachte viel neue Jungen und Mädchen zum Bootshaus am Wannsee-Westhafen.

Beim Anrudern Anfang Mai wurde Thomas Schürer als 450. Mitglied in der

Vereinsfamilie begrüßt. Ehrengast bei dieser Veranstaltung war der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister Siegfried Brietzke. Seine mitgebrachten Olympia-Medaillen und der Olympische Orden des IOC fanden uneingeschränkte Bewunderung. Brietzke ist noch heute dem RVE freundschaftlich verbunden. Einige neue Boote wurden dem Zeitgeist entsprechend getauft - so ein Zweier-ohne auf den Namen „Deutschland.“ Der Oberbürgermeister taufte einen Gig-Vierer auf den Namen der ostdeutschen Partnerstadt „Eisleben.“

Auch sportlich ging es weiter voran, Matthias Tripp und Tino Riede wurden Eichkranzsieger und 2. beim Match des Seniors im Achter, Carsten Hoffmann wurde Deutscher Vize-Meister im leichten Doppelzweier und Landesmeister im Einer, Tobias Richau und Mathias

Wilhelm Bolzenkötter mit dem dreifachen Olympiasieger Siegfried Brietzke.





Rutzki waren mit 15 Siegen die erfolgreichsten Kinderruderer. Ulli Kuhlhoff, Thomas Schüer, Bennet Hauffe und Oliver Bittner wurden Landesmeister im Junior-B-Vierer m. Stm.

Viele traditionelle Veranstaltungen und Wanderfahrten fanden auch 1991 ihre Fortsetzung, Eierrudern zum RV Gelsenkirchen, Frauengymnastik im 16. Jahr geleitet von Rosemarie Tripp, Breiten-Wanderfahrt in Berlin, Alte Herren auf dem Neckar und einiges mehr.

Aber auch Neues kam hinzu, was in den nächsten Jahren Tradition werden sollte, so ein Herbsttrainingslager im südlich von Berlin gelegenen Blossin. 42 Kinder und Jugendliche (ein großer Heitkamp-Bus voll) erlebten 12 Tage Sport, Spiel und Spaß. Darunter einige, die in den kommenden Jahren



Beim Anrudern 1991 baute der Bochumer Tierpark für die Kleinen einen Streichelzoo auf.

noch von sich reden machen sollten, so z.B. Carsten Hoffmann, Sven Boeder, Thilo und Sandra Militz, Jessica und Patricia Güdelhöfer, Bennet und Gregor Hauffe, Mathias Buschmeier, Annina Ruppel und viele, viele andere.

AUS DEM GÄSTEBUCH

Alles was fürs Rudern wichtig
habt ihr hier, nun zieht 'mal tüchtig'
Euer Adam

*Alles, was fürs Rudern wichtig,
habt ihr hier. Nun zieht 'mal tüchtig.*

Euer Karl Adam



„Stille. Das Gemurmel der Zuschauer ist verstummt. Die Sonne steht hoch am Himmel. Du hast dem Kampfrichter ein Handzeichen gegeben, weil das Boot noch nicht richtig auf seiner Bahn lag. Aber jetzt, jetzt liegt es richtig. Parallel zu allen anderen Booten, in der Mitte zwischen den Bojen. Du hast die Finger durchs Wasser gezogen und etwas Nässe auf deinen Sitz gespritzt, um sicher zu sein, nicht herunterzurutschen. Du unterdrückst die Neigung, deinem trockenen Mund ein Schluck Wasser zu gönnen. Du hast die Finger wieder sorgfältig getrocknet, um den Riemen fest im Griff zu haben. An den Flügelschrauben des Stemmbretts hast du gedreht, am Verschlussbügel der Dolle. Alles ist fest.

Die Sonne brennt. Auf deine Hände und Finger, die sich noch einmal um das Holz des Riemens spannen. Auf die Schultern, die sich nahe den Knien befinden. Du bewegst vorsichtig die Hüften, um das Boot im Gleichgewicht zu halten, das Boot bewegt sich mit, und du spürst hinter dir noch ein Paar Hüften, die sich ebenfalls bewegen. Alle Kraft strömt plötzlich aus dir. In der Mitte deines schlaffen Körpers, wo sich gerade noch dein Magen befand, ist ein Loch entstanden. Du hast schlecht geschlafen, und am Morgen haben sich deine Därme zwei- oder dreimal völlig entleert, bis es schmerzte, und jetzt sind sie nur noch gefüllt mit Sonne und Angst.

Du willst nur eins, nur weg von hier. Aber nicht nach vorn, in den Wettkampf hinein. Nein, weg, verschwinden. Notfalls in das Loch deines mit Sonne und Angst gefüllten Magens. Wenn du hier lebend rauskommst, wenn du die Ziellinie schaffst, war es das letzte, das allerletzte Mal. Wovor hast du Angst? Nicht vor dem Widerstand, nicht vor den anderen Booten. Du hast Angst vor deinem eigenen Plan, dem Auftrag, über dich selbst hinauszugehen, tiefer und weiter zu gehen, als du es für möglich hältst, dir Schmerz zuzufügen. In die Stille fällt die rote Flagge und das „Los“ ertönt, du bist fort, bevor du es merkst.“

aus: „Über das Wasser“ von H.M. van den Brink

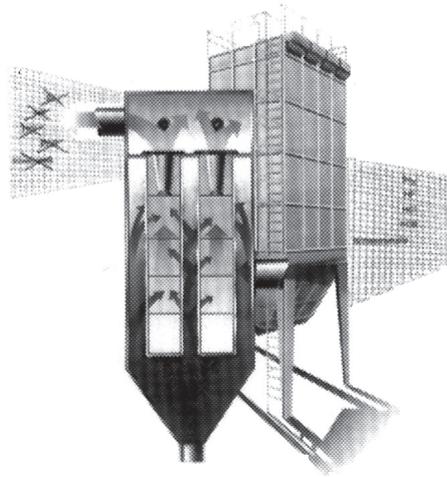
So oder ähnlich haben sich sicherlich viele Ruderer und Ruderinnen in diesem Jahr 1992 vor ihren großen Rennen gefühlt. Und immer wieder werden sich dem Rudersport nicht so verbundene Leser an dieser Stelle fragen, warum Sportler sich diesen seelischen und körperlichen Strapazen aussetzen.

Sind alle Ruderer(innen) Masochisten? Sie müssten ihre Frage bejahen, wenn Sie sich nur den Trainingstagesablauf eines 14-jährigen Rudertalents des Rudervereins Emischer, der an einem Sichtungslager im Leistungszentrum in München teilgenommen hat, vor Augen führen:



ENERGIETECHNIK UMWELTTECHNIK VERFAHRENSTECHNIK

Kessel- und Feuerungsanlagen
Filter- und Entstaubungsanlagen
Energierückgewinnungsanlagen
Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
Vertrieb von Staub- und Wasserbindemittel



SCHNEIDER ENGINEERING

Stöckstrasse 3 · 44649 Herne
☎ 02325/9281-0 · Fax 02325/9281-81
E-Mail: Schneider-Engineering@t-online.de
<http://www.schneider-herne.de>

Teamarbeit zeigt Wirkung
Feuerung und Abgasreinigung fest im Griff

Athen/Griechenland · ☎ 00 30/1/9 84 86 07 · Fax 00 30/19 88 78 86
Gijon/Spanien · ☎ 00 34/8/5 16 81 41 · Fax 00 34/8/5 16 80 47
Nagykovácsi/Ungarn · ☎/Fax 00 36/1/1 38 94 99 · mobilephone 00 36/30 42 59 67

Südamerika auf Anfrage



6:00 Uhr	Aufstehen, 5 km Waldlauf
8:00 Uhr	Frühstück
9:30 Uhr	12 bis 15 km Rudern
12:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Theorie
15:00 Uhr	14 bis 20 km Rudern
18:00 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	Hanteln, Hallensport, Ergometertraining

Diesen Lesern sei gesagt, dass der Rudersport mehr bietet als nur die geschilderten körperlichen und seelischen Strapazen. Die harte und anstrengende Vorbereitungszeit während der Herbst- und Wintermonate, die unzähligen geruderten Kilometer bei eisigem und nasskaltem Wetter, der enorme Frust und Ärger, wenn es mal nicht so rund läuft, die Angst vor einem Rennen, all dies ist vergessen, wenn man gemeinsam mit seiner Mannschaft oder aber auch ganz al-

Anrudern: Kaiserwetter zur Bootstaufe.



lein Rennen erfolgreich bestreitet. Und erfolgreich heißt nicht immer nur der Erste im Ziel zu sein, sondern auch seine persönlichen Fähigkeiten in einem Rennen auszuloten und die selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

Auch in diesem Jahr konnten viele Ruderinnen und Ruderer ihre Ziele durch überaus erfolgreiche Rennen auf vielen Regatten krönen:

- Matthias Tripp ruderte im ersten Jahr im Senior-A-Bereich. Er gewann die Hochschul-Weltmeisterschaft im Zweier o. Stm. in Posen / Polen.
- Tino Riede war im Senior-B-Bereich als Schlagmann des Achters Eichkranz-Sieger sowie Sieger des Match des Seniors. Darüber hinaus errang er im Zweier o. Stm. den zweiten Platz beim Eichkranz und wurde Zweiter im Achter bei den Deutschen Meisterschaften.
- Carsten Hoffmann errang bei den Jugendmeisterschaften im Junior-A-Bereich in einer Renngemeinschaft die Deutsche Jugendmeisterschaft im Vierer und wurde Sechster im Einer.
- Im Junior-B-Bereich konnte ein fünfter Platz bei den Jugendmeisterschaften errungen werden.
- Im Kinder-Bereich wurde der Jungen-Vierer in der Besetzung Tobias Richau, Matthias Rutzki, Ralf Steffen, Bastian Wagner und Stm. Daniel Hageleit Landesmeister und Bundessieger. Der Jungenvierer beendet die Saison ungeschlagen.



● Bernd Heidicker wurde im Lgw-Einer ebenfalls Landesmeister und sicherte sich den 2. Platz beim Bundesentscheid.

Aber nicht nur auf dem Wasser bei nationalen und internationalen Ruderregatten, sondern auch bei den Ergometerwettbewerben auf dem Concept II machte der RVE in diesem Jahr von sich Reden. Bei den In-



Die Bootsparade beim Anrudern: zwei Achter, drei Vierer sowie Kleinboote.

*Wir gratulieren dem
Ruderverein
'Emscher' Wanne-Eickel - Herten e.V.
zum*

*75 jährigen Jubiläum
und wünschen für die Zukunft alles Gute!*



VULKAN Hackforth Gruppe
Heerstr. 66 · 44653 Herne
Tel.: 0 23 25/9 22-0 · Fax: 0 23 25/7 11 10
www.vulkan-group.com · info@vulkan-group.com



door-Ruderweltmeisterschaften in Boston ließ Ulrich Groffy in der Altersklasse von 30 bis 39 Jahre 44 Teilnehmer hinter sich und gewann überlegen die Goldmedaille.

Besonders zu vermerken bleibt noch, dass unsere überaus erfolgreiche Steuerfrau Annina Ruppel im Jahr 1992 ihr erstes Rennen auf der Kanalregatta in Castrop-Rauxel gewann. Der obligatorischen Steuermannstaupe nach dem Sieg entkam sie nach Berichten ihrer Ruderkameradinnen nur knapp.

Zum Abschluss für die Statistiker ein kurzer Überblick über die abgelau-

fene Saison. Insgesamt wurden 54.322 km gerudert. Im Kinder- und Jugendbereich wurden 36 Regatten besucht. Hierbei konnten insgesamt 165 Siege errudert werden. Im Seniorbereich wurde man mit 4.398 geruderten Kilometern Sieger. Als Mitglied der Kinderabteilung musste man immerhin 490 Kilometer auf dem Wasser zurücklegen, um die begehrte Trophäe des Kilometersiegers aus den Händen des Vorsitzenden entgegen nehmen zu können. Der RVE hatte zum Ende des Jahres 503 zahlende Mitglieder. Somit gehört unser Ruderverein zu den „Großen“ in Deutschland.



WIENERT

ELEKTROARBEITEN ALLER ART

**Planung • Beratung
Ausführung**

**Reparaturen • Alarmanlagen
SAT-Anlagen**

**Altbausanierung
Solaranlagen • Klimaanlage**

☎ 0 23 25/3 33 92

Edmund-Weber-Straße 141 • 44651 Herne • Fax 02325/35092





RVE-Wanderfahrten auf der Donau von Passau nach Wien oder auf den brandenburgischen Seen, Havel und Elbe von Potsdam nach Hamburg oder auch von Prag nach Dresden auf Moldau und Elbe boten Erlebnisse der besonderen Art. Das bisher absolute Wanderfahrten-Highlight aber war die Tour nach Masuren im August 1993. Noch nie saßen bei einer Familienwanderfahrt drei Generationen in einem Boot, vom 11 Jahre alten Enkel bis zum 64-jährigen Ruderrecken. Noch nie sind 19 RVE-Ruderer in ei-



Rüdiger Hauffe vor der Seekulisse bei der Masurenwanderfahrt. Bild: Militz

Wilhelm Bolzenkötter gratuliert Prof. Dr. Dr. Engelbert Heitkamp (l.) zur Goldenen Vereinsnadel. Bild: hos



Bootstaufe beim Anrudern. Bild: hos
 ner langen Karawane von drei VW-Transportern mit Anhängern für Boote, Lebensmittel, drei Kühlschränke sowie einem alten Wohnwagen und diversen Zelten zu einer Wanderfahrt gestartet. Eine 20-stündige Nonstop-tour über 1400 km von Westfalen, quer durch Pommern bis nach Masuren. Das war einmalig.

Noch immer erzählen Ruderjüngendliche, die damals Kinder waren,



wie sie beherzt Gepäck, Luftmatratzen und alle Lebensmittel nach einem Wolkenbruch vor einer fast kniehohen Schlammlawine retteten, die unseren Zeltplatz in ein Reisfeld verwandelte, während die Erwachsenen 40 km entfernt die Rudertour erkundeten. Jeder erlebte Ruderkameradschaft pur, als alle zum Bau von Knüppeldämmen Sträucher und Äste aus dem Wald schleppten, Dämme und Wege bauten, Schlamm aus den Zelten schaufelten oder Wassergräben um die Zelte zogen.

Keiner vergisst den anschließenden Umzug von der dritten, untersten Campingplatzebene am See zur obersten Terrassenfläche. Jetzt weiß jedes Kind, dass man auf einem neu angelegten, terrassenförmigen Campingplatz seine Zelte nie auf der untersten Ebene aufschlagen darf.

In einer verträumten fast menschenleeren Landschaft ruderten wir über große, tiefblaue Seen, eingebet-

Trainer Rüdiger Hauffe steuert die „Golden Girls“ im Gig-Doppelachter. Bild: hos



Vierer der Breitensportgruppe: Stm. Karl Westemeyer, Peter Kleversaat, Vaclav Zoul, Dr. Werner Bitting, Bernd Westemeyer (v.l.). Bild: hos

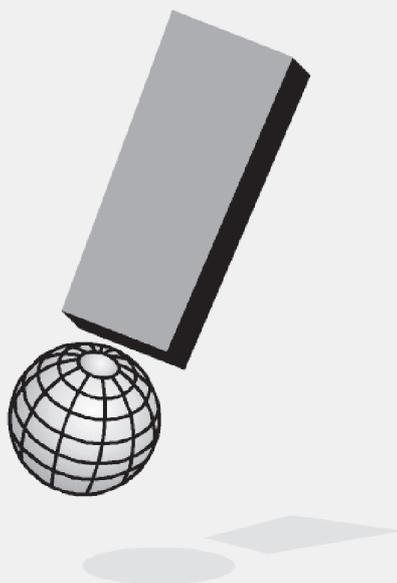
tet in riesige dunkle Wälder, über 130 km vom Niedersee bis nach Lötzen. Wir besuchten frühere deutsche Städte wie Nikolaiken und Sensburg, bestaunten die Wallfahrtskirche Heiligelinde und wurden nach der Besichtigung von Hitlers Wolfsschanze in Rastenburg sehr nachdenklich.

Küchendienst, Singen am Lagerfeuer, Volleyballturniere, Pilze sammeln, Reiten, Angeln oder Schwimmen sorgten für tolle Stimmung und schufen ein echtes Gemeinschaftsgefühl zwischen den Generationen. Fazit der Masuren-Wanderfahrt: Solch eine Tour kann man in keinem Reisebüro buchen. Das gibt es nur beim RVE.

Beim Durchblättern der Vereinszeitschrift „Regatta“ fallen die folgenden Schlagzeilen ins Auge: „Gelungener Saisonstart in Oberhausen, Junioren in Münster erfolgreich, in Kett-



SCHWING-Stetter
das komplette
Beton-Baumaschinen
Programm
- weltweit einmalig



SCHWING

Die SCHWING GmbH gratuliert dem RV Emscher
zum 75-jährigen Jubiläum!

wig zwölfmal auf dem Siegersteg, Mädchen-Doppelzweier Bundessieger, Medaillenregen für RVE-Kinder.“

Bei 10 besuchten Regatten wurden 143 Siege von den Jungen und Mädchen eingefahren. Mit 23 Siegen war Patricia Güdelhöfer erfolgreichste Ruderin. Ihre Zweier-Partnerin, Verena Morschek, konnte 14-mal die oberste Treppenstufe besteigen. Beide siegten beim Bundes- und auch beim Landesentscheid. Die erfolgreichsten Ruderer bei den Jungen waren mit 14 Siegen Matthias Rutzki und Daniel Hageleit.

Die Junioren und Senioren besuchten 34 Regatten. In dem erst kurzfristig zusammengestellten Junior-A-Zweier erreichte Bennet Hauffe den 2. Platz bei der DJM. Für Jens Haarmann und Bernd Heidicker war der 5. Platz im Lgw.Junior-B-Doppelzweier ein beachtlicher Erfolg. Am Biggensee wurde in den Osterferien ein Trainingslager durchgeführt. In den Herbstferien trainierten 24 Teilnehmer in Havelberg.

Zur Trainingsergänzung insbesondere im Winter sowie zum Fitness- und Ausdauertraining wurde der Kraftraum völlig neu gestaltet und mit modernsten Sportgeräten ausgerüstet. Fitnessmaschinen wie Stepper, sechs neue Ruder-Ergometer Concept II oder vier Fahrradergometer treiben bei fleißigem Training den Schweiß auf die Stirn, bauen Muskeln auf und



Bennet Hauffe (l.) - hier mit Thilo Militz im Zweier - wurde Zweiter bei der DJM. Bild: hos

Fettpölsterchen ab. Wie in jedem Jahr wurden auch 1993 beim Neujahrsempfang nicht nur eine Bilanz des Vorjahres gezogen sondern auch die Ziele für das neue Jahr gesteckt.

Am Karfreitag brachen getreu der RVE-Tradition die Ruderer und Radfahrer zur Eierfahrt zum RV Gelsenkirchen auf. Das Anrudern Anfang Mai war wieder ein gelungenes Familienfest. Osterfeuer, Radtouren der Vereinsfamilie und der Frauengymnastikgruppe, sowie das Sattelplatzfest waren beliebte und von der Vereinsfamilie sowie ihren Freunden gern besuchte Veranstaltungen. Zur Weihnachtszeit erfreute sich die Frauengymnastikgruppe beim Adventsbasteln, die Kinder empfingen den Nikolaus, und beim Herrenabend wurde das Jahr abgeläutet.



W I T T & K O L L E G E N G M B H

S T E U E R B E R A T U N G S G E S E L L S C H A F T

STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
EXISTENSGRÜNDUNGSBERATUNG
LOHNSTEUERBERATUNG
NACHFOLGEBERATUNG

TELEFON: 0 23 25 / 98 99-0
TELEFAX: 0 23 25 / 98 99-99
E-MAIL: WITT-HERNE @ T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.WITT-KOLLEGEN.DE



Der RVE startete mit 520 Mitgliedern in dieses erfolgreiche Jahr: 28 Regatten wurden besucht, 183 erste, 76 zweite und 28 dritte Plätze errudert. Diese Erfolge resultierten u.a. aus großem Trainingsfleiß. Hier die Kilometersieger: Gregor Hauffe 637 km (Kinder), Bernd Heidicker 2337 km (Junioren B), Bennet Hauffe 3998 km (Junioren A), Wolfgang Popp 1492 km (Alte Herren).

Alle RVE-Mitglieder atmeten auf, nach langer Bauzeit war die Kanalschleuse endlich fertiggestellt, das Bootshaus per pedes und mit Zweirädern einfacher zu erreichen. Der neue Schatzmeister Jürgen Mulski zeigte sich erfreut über die Zeichnung der nicht an der Börse gehandelten neuen RVE-Aktien im Nennwert von 100 D-Mark.

1994 verstarben Hubert Bohle, Werner Koch und Helmut Speier. Besonders die jüngeren Mitglieder waren tief getroffen, als „unser Hubert“ mit nur 40 Jahren von uns ging. Viele kannten ihn als Trainer oder hatten mit ihm im selben Boot trainiert. Auch in



Patricia Güdelhöfer - 1993 war sie die erfolgreichste Ruderin des Vereins. Bild: hos

der Vereinsführung hinterließ er eine große Lücke.

Bernhard Conrad und Dirk Behrendt mussten aus beruflichen Gründen ihre sehr erfolgreiche Arbeit als Übungsleiter aufgeben. Zum dritten Male wird ein RVE-Mitglied zum Oberbürgermeister gewählt. Diesmal ist es Wolfgang Becker.

Das Anrudern am 8. Mai war von strahlendem Sonnenschein gekrönt. Vier neue Einer und ein Zweier namens „Wanne-Eickel“ konnten der

1994 wurde sie angeschafft: Die Barke Kohlenpott hier gerudert von unseren „Golden Girls.“





Aufsehen erregenden Jungfernfahrt der Wanderfahrtenbarke „Kohlenpott“ das Kanalwasser nicht reichen. Die Damen der Donnerstagsgruppe ruderten unseren Vereinsvorsitzenden Wilhelm Bolzenkötter und Willi Pohlmann (damals noch Oberbürgermeister und Taufpate der Barke) im Einklang mit dem von der Heitkampkapelle intonierten Deutschlandlied über den Kanal.

Die Ereignisse des Ruderjahres 1994 in Kurzform. Der RVE war Ausrichter der Langstreckenregatta des NRW-Ruderverbands für Junioren-B

im Monat März. Vom RVE landeten Bernd Heidicker und Tim Stark auf dem 1. Platz im Zweier-ohne, Andreas Franzke wurde Fünfter im Einer.

Ruder-Triathlon Rheine im April: 9 km Rudern, 30 km Radfahren, 9 km Laufstrecke. Die Mannschaft von Trainer Andreas Becker mit Ulli Kuhlhoff, Dirk Godde, Matthias Buschmeier, Michael Wagner und Steuerfrau Katrin Leser erreicht Platz drei.

Stadtmeisterschaften der Schulen im Juni: Es haben teilgenommen die Gymnasien Eickel (Sieger durch favorisierte RVE-Leistungsrunderer), Wanne, Haranni und die Realschule Crange.

Der Sieg bei den Landesmeisterschaften der Schulen im September ermöglichte den Eickeler Gymnasiasuten Bernd Heidicker, Tim Stark, Matthias Rutzki, David Wilde und Stm. Sebastian Hageleit den Start im Vierer-mit bei "Jugend trainiert für Olympia" in Berlin. Für den erkrankten Matthias Rutzki sprang dort Markus Nowacki ein. Auch dieser Start bescherte einen 1. Platz.

Noch einige Regatten, Wanderfahrten und Events im Überblick: Neujahrsempfang, Hoya - immer eine besondere Regatta, Ruderlager Delecke, Donnerstagsgruppe in Berlin, Jugendtour de Ruhr 94, Gymnastikdamenradtour Wanne-Oberhausen, Vereinsfahrradtour in die Brandheide, organisiert von den AOK-Herren

Ich bin Mitglied, weil . . .



. . . Rudern so eng mit der Natur verbunden ist, das macht mir besonders viel Freude.

Maximilian Rossetto, 18 Jahre

Brüggemann und Stock, Sattelplatz-Fete, generationsübergreifende Vereinswanderfahrt Potsdam-Hamburg, Neues Leben in der Gastronomie durch das Ehepaar Karin und Klaus Prygoda. Landesmeisterschaften in Krefeld und zum Saisonabschluß: Kanalregatta in Gelsenkirchen.

1. Saisonhöhepunkt in Essen am 25./26.Juni

Bundesentscheid: 1. Platz im Junioren-B-Vierer m. Stf für Bernd Heidicker, Tim Stark, David Wilde, Björn Malecki und Stf. Annina Ruppel sowie 3. Platz im Junioren-B-Achter für dieselben Ruderer ergänzt um Matthias

Junior-B-Vierer mit Björn Malecki, David Wilde, Tim-Alexander Stark, Bernd Heidicker (v.h.)



Deutsche Jugendmeisterschaft auf dem Baldeneysee: 3. Platz für unseren Junior-B-Achter

Rutzki, Ralf Steffen, Markus Nowacki und Andreas Franzke.

Jugendmeisterschaft: 1. Platz im Junioren-A-Vierer m. Stm für Bennet Hauffe mit seiner Rengemeinschaft und somit Nominierung für die Junioren-WM in München. 1. Platz im Junioren-A-Achter für Bennet Hauffe in Rengemeinschaft mit Dortmund und Hamburg. Diese drei Titel gaben guten Grund für eine Siegesfeier auf dem Sattelplatz am späteren Sonntagabend.

2. Saisonhöhepunkt war die Junioren-Weltmeisterschaft in München. Im Vierer mit Steuermann führten Tobias Krug aus Kassel, Bennet Hauffe (RVE), Klaus Ploke und Volker Utesch aus Dortmund, sowie Stm. Felix Erdmann aus Mülheim bis 150 Meter vor dem Ziel. Dann gab das rumänische Boot noch einmal alles und besiegte das deutsche Team mit 43/100 Sek. Nach dem ersten Schock überwog dann aber doch die Freude über die Silbermedaille.



WANNE-HERNER EISENBAHN U. HAFEN GMBH



Am Westhafen 27• 44653 Herne• Fernruf: Sammelnummer (02325)788-0•Fax 788 430

Ein Unternehmen von großer Bedeutung für den Güterverkehr und die
Kohlekraftwerksversorgung des Ruhrgebietes

Die Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH betreibt folgende Betriebe:

Wanne-Bochum-Herner Eisenbahn

Leistungsfähige Regional - Eisenbahn des öffentlichen Verkehrs
mit durchgehenden Transporten nach allen Eisenbahnen in der
Bundesrepublik Deutschland und in Europa.
Gute Gleisanschlußmöglichkeiten.



Kanalhäfen Herne-Wanne

Die öffentlichen Kanalhäfen bieten optimale Infrastruktur,
gute Verkehrsverbindungen an Wasser, Schiene
und Straße, moderne Umschlaganlagen,
Lagerkapazitäten und gewerbliche
Ansiedlungsflächen



Westhafen

Größter Kohlen - Umschlaghafen
des Rhein - Herne - Kanals

Osthafen

Günstig gelegener Umschlaghafen
des mittleren Industriegebietes
für Güter aller Art

Kohlemischbetrieb Herne-Wanne



Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Köln, des Bundesverbandes öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BöB), Neuss und der Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Kanalhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen (AöK), Herne



*Neuer Übungsleiter:
J. Wittor. Bild: hos*

1995 war meine erste Saison als Übungsleiter, verantwortlich für die Kinderabteilung - eine Tätigkeit, die mir im Laufe der Jahre sehr ans Herz gewachsen ist. Dieses

Hobby durfte ich dank des RVE später zu meinem Beruf machen und ich lerne in jenem Jahr durch diese Tätigkeit eine tolle Frau kennen. Seit dem Herbst '95 leiteten wir zusammen die Kinderabteilung unseres Rudervereins.

Mitte der 90er Jahre geschah allerdings noch viel mehr am Bootshaus des RVE. Ehrenvorsitzender Robert Heitkamp feierte seinen 80. Geburtstag und bekam zu diesem Anlass von unserem Vorsitzenden die Miniatur eines Rennachters überreicht.

Es war 1995, als unser Ruderkamerad Willi Bitomsky die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft erhielt. Sein Engagement ist bis heute ungebrochen und hat für unseren Verein einen unschätzbaren Wert.

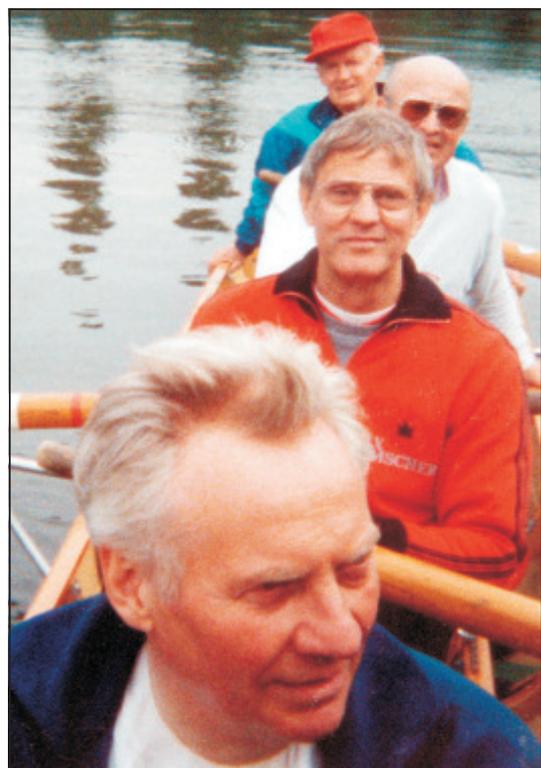
Was läßt sich sportlich über jenes Jahr berichten? Zunächst das Frühjahr. Wir veranstalteten einen Ergometerwettkampf in der Sporthalle des Gysenbergparks. Unter den 300 Teilnehmern des 1. Indoorcups befand sich die ge-



Taufe des Meter-Gig-Vierers „WHE“: Am Boot die alten Herren Bitomsky, Niermann, Witthaus, Rösmann, Breuker (v.l.).

samte NRW-Elite. Eine willkommene Abwechslung zum drögen Wintertraining, berichteten die Aktiven. Auch ich

Die Alten Herren ruderten die Mosel von Trier bis Traben-Trarbach, vorn Otto Witthaus, dahinter Fritz Merle, Dieter Kurrat, Waldemar Hoppe.





hatte mich unter die Teilnehmer gemischt, musste allerdings feststellen, dass das Trainieren anderer für die eigene Kondition nicht sehr förderlich ist. Meine Hochachtung für die dort gezeigten Leistungen.

Auch das Vorurteil, Riemenruderer können nicht Skullen, wurde in jenem Jahr entkräftet. Bernd Heidicker überraschte bei der Frühjahrslangstrecke alle Skuller, als er aufgrund einer Erkrankung seines Zweierpartners Ulf Siemes im Einer startete und die Kleinbootprüfung souverän gewann.

Was sich durch die guten Leistungen im Frühjahr schon abzeichnete

wurde dann im Laufe der Saison '95 von den Aktiven recht eindrucksvoll bestätigt.

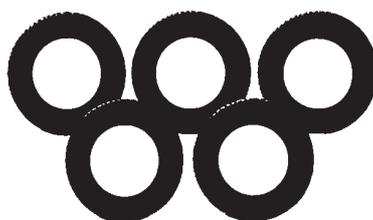
● **Landeswettbewerb:** 1. Platz im Einer, Gregor Hauffe; 2. Platz im Einer, Annika Brandhofer.

● **Bundeswettbewerb:** 1. Platz im Einer, Annika Brandhofer; 1. Platz im Einer, Gregor Hauffe.

● **Bundesentscheid:** 2. Platz im Zweier-ohne, Boris Heidicker/Andreas Franzke.

● **Deutsche Jugendmeisterschaft:** 1. Platz im Achter, Annina Ruppel; 2. Platz im Achter, Bernd Heidicker und Tim Stark; 2. Platz im Vierer m. Stm.,

Da(bei)sein ist alles!



Willkommen bei den Profis in der nicht-olympischen Disziplin "Reifen": Marken aus aller Herren Länder, absolute Spitzenleistungen und Top-Service Team-Geist!

**REIFEN
STIEBLING**

Zentrale:
44625 Herne Hölkeskampring
Ruf 0 23 23 / 49 63-0 Fax 0 23 23 / 49 63 89

Dortmund – Castrop-Rauxel – Bochum – Gelsenkirchen – Haltern – Essen



Autos in guten Händen



Bernd Heidicker und Tim Stark mit Ulf Siemes und Jens Kleinschmidt.

● **Junioren-Weltmeisterschaft:** 1. Platz Achter Stf. Annina Ruppel; 1. Platz im Achter Bernd Heidicker.

Den Grundstein für diese Erfolge legte unser Ruderverein durch seinen hervorragenden Bootspark, der in jenem Jahr wieder um zwei neue Boote vergrößert werden konnte: „WHE“ und „Glückauf.“ Mit dem Kauf des Gig-Achters wurde ein klares Zeichen pro Breitensport gesetzt. Die Alten Herren treffen sich übrigens heute noch jeden Mittwoch, um sich und diesem Achter eine gesunde Zahl von Wasserkilometern zu schenken.

Neben den großen sportlichen Erfolgen gab es eine weitere große Zahl, die uns in Erinnerung geblieben ist: die der Mitglieder. Sie überstieg in jenem Jahr erstmals die „Schallmauer“ von 600. Damit waren wir der viertgrößte



Bernd Heidicker und Annina Ruppel mit ihren Junioren-WM-Medaillen aus Posen.

Ruderverein in der Bundesrepublik und der größte in NRW.

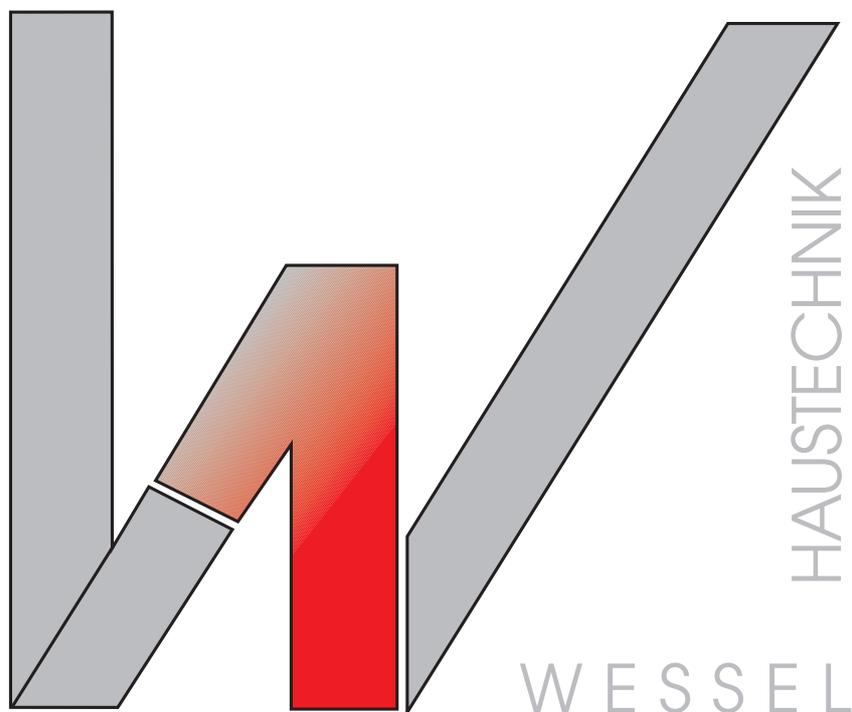
Fast hätte ich es vergessen, es wurde viel getanzt beim RVE. Unter Anleitung des Tanzlehrers Real von der Tanzschule Wiemers wagten sich 23 Paare aufs glatte Bootshaus-Parkett.

Willi Bitomsky wird Ehrenmitglied. Bild: hos



Marlies Becker tauft die WHE 2000.





**Ihr Fachunternehmen für
Haustechnik**

Telefon 0 23 23-94 92 20

Telefax 0 23 23-94 92 21

Als Mitgliedsbetrieb der Fachinnung für Sanitär und Heizungstechnik lösen wir Ihre kleinen und großen Probleme der Gebäudeinstallation.

Wir sind das ganze Jahr 365 Tage, 24 Stunden für **unsere Kunden** erreichbar.

Eine Vielzahl von Spezialmaschinen wie Kanalkamera, Kernbohrmaschine, Rohrreinigungsmaschine usw. ermöglicht uns und Ihnen Komplettlösungen.



Reihen wir die großen und die kleinen Ereignisse, die sportlichen Erfolge und die sonst noch nennenswerten Dinge im Ruderjahr 1996 so aneinander, wie der Kalender sie festhielt.

Da gab es zunächst um die Jahreswende 1995/96 ein Skilager unserer Jugend im slowenischen Kranjska Gora. Wie man hörte – und später auch nachlesen konnte – wurde aus dem geplanten Skilager fast ein Trainingslager mit schweißtreibendem Joggen und Hantel Stemmen. Zur Abkühlung wurde dann aber auch Ski gefahren, Schneebälle geworfen und Rugby im Tiefschnee gespielt.

Vom preiswerten Einkauf, Essen und Trinken und der gelungenen Sil-



*Ehrevorsitzender Robert Heitkamp dankt Wilhelm Bolzenkötter für 25 Jahre Vorsitz im RVE. Dahinter (v.l.) Karl-Heinz Wick, Christa Klever-
saat, Hans-Jürgen Mulski, Dr. Hans-Joachim Sie-
ring. Bild: hos*

50 Jahre RVE-Mitglied: Erich Januschkewitz, Manfred Niermann, Josef Lakomy, Hans-Otto Witthaus, Egon Daniel (v.l.). Hinten DRV-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Maennig und Walther Kaschlun vom NWRV.



vester-Party waren alle sehr angetan. Alles verging wie im Sausewind, aber ... das nächste Skilager kommt bestimmt.

Karfreitag ... ist der Freitag im Jahr für einen Emscher-Ruderer, an dem es nur ein Ziel gibt: den RV Gelsenkirchen. Sieben Kilometer harte Ruderarbeit sind angesagt vom Bootssteg des RVE bis zum Bootssteg des RVG. Hat man diesen dann erreicht, folgt sogleich der Empfang mit „Schluck-auf und –



runter“. „Oben“ dann das „Pils-Gericht“ mit dem in unserer Mundart typischen Verlangen: „Gib mich noch'n Ei, ihr habt sooo lecker Salz!“

Beim Anrudern in diesem Jahr war „Jubilieren“ angesagt. So fand sich eine Vielzahl von Prominenten aus Politik, Wirtschaft, Sport und von Mitgliedern auf dem Sattelplatz ein. Auszeichnung für 50 Jahre Mitgliedschaft: Erich Januschkewitz, Manfred Niermann, Josef Lakomy, Hans-Otto Witthaus und Egon Daniel seien hier stellvertretend für all die anderen Geehrten genannt.

Höhepunkt dieses Tages waren die Würdigungen für unseren „Steuer-

mann zur rechten Zeit“, wie ihn Oberbürgermeister Wolfgang Becker zu Anfang betitelte. Wilhelm Bolzenkötter, seit 25 Jahren Kapitän auf der Kommandobrücke des Ruderdampfers RVE. Sein Kommando: „Immer volle Kraft voraus“, bescherte dem RVE unzählige Siege und Meisterschaften. Auch für die zahlreichen gesellschaftlichen Highlights zeichnete er verantwortlich. In seinem Geburtsjahr 1926 fanden die ersten Gespräche zur Gründung des RVE statt.

Die Laudatio des RVE-Ehrenvorsitzenden Robert Heitkamp fand bei der frierenden Jubelschar wegen ihrer



VOLKER WUCHERPFENNIG

GEBÄUDEREINIGUNG GMBH

HUBWAGENVERMIETUNG

18 - 22 - 26 m ARBEITSHÖHE

-  Fensterreinigung
-  Unterhaltsreinigung
-  Industriereinigung
-  Teppichbodenreinigung
-  Baureinigung
-  Fassadenreinigung
-  Sonderdienstleistungen

44649 Herne
Rathausstrasse 119
Tel. (0 23 25) 7 26 75
Fax (0 23 25) 97 70 29



Voller Steg beim Anrudern: vorn die „Golden Girls“ in der Barke Kohlenpott.

Kürze und Originalität viel fröhlichen Beifall. Mit den Worten: „Meine Frau hat gesagt, mach nicht so lange, ich friere,“ überreichte der Seniorchef der Wanne-Eickeler Bauunternehmung dem Jubilar sein schriftliches Redekonzept und eine mit drei Diamanten besetzte Ehrennadel.

Auch DRV-Vorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Maennig und der Vorsitzende des NWRV Walther Kaschlun würdigten mit viel „Lob und Ehr“ die Verdienste Wilhelm Bolzenkötters im RVE, im Deutschen Ruderverband und um den Rudersport überhaupt.

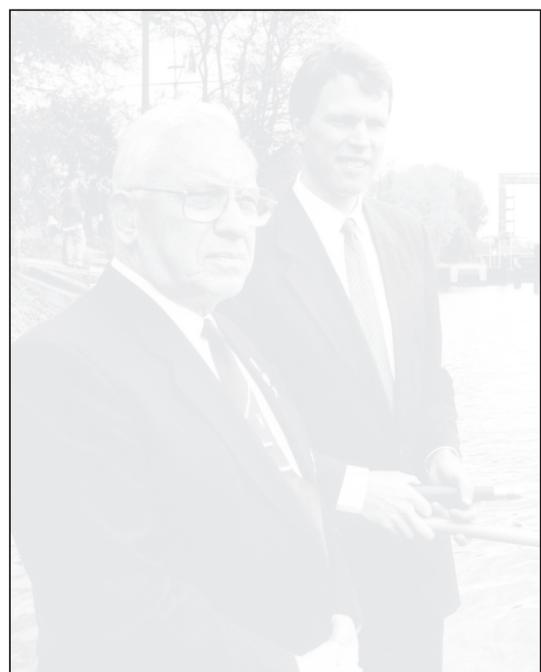
Weiterer Höhepunkt: Vier Boote wurden getauft und zu Wasser gelassen, der Vierer „GVZ Emscher“, der Vierer „Mechthild“, der Zweier „Unser Fritz“, der Einer „Sportjugend.“ Auch über zwei neue Kleinbusse RVE 10 und RVE 11 konnte man sich freuen. Fazit: War das ein Jubeltag, war das eine Bescherung!

Das Allerwichtigste in diesem Jahr waren aber die sportlichen Erfolge:

Drei Boote des RVE waren am 15./16.6. beim Landes-/Bundesentscheid der Kinder in Köln am Start. Gregor Hauße und Annika Brandhofer im Einer sowie Jakob Perlau, Maximilian Rossetto, Robert Budde, Sebastian Hageleit, Stm. Christopher Dorlöchter im Vierer. Ergebnis: dreimal Sieg, dreimal Landesmeister und die Teilnahme am Bundesentscheid vom 27.-30. Juni auf dem Beetsee in Brandenburg war gesichert. Ergebnis: dreimal Sieg, dreimal Bundessieger und damit erfolgreichster NRW-Ruderverein.

Fünf Herner Schulen stellten am 25./26. Juni im Rahmen der Landesregatta mit acht Siegen – davon zwei Landesmeistertiteln – ihre führende Rolle im Schulruderbereich unter Beweis.

DRV-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Maennig (r.) eröffnete die Rudersaison 1996. Bild: hos





Juli 1996, Baldeneysee: Nach dem Gewinn der Deutschen Jugendmeisterschaft im Achter. Steuerfrau Annina Ruppel hier auf dem Schlagplatz.

Am 24.9. startete die erfolgreiche Achter-Crew um Weltmeister Bernd Heidicker bei „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin, wo es einen beachtlichen vierten Platz gab.

Unvergessenes Erlebnis war die Jugendweltmeisterschaft für die RVE-Fans; Lise, Anika, Silke, Pati und Kirstin feuerten vom 1.-12. August im schottischen Strathclyde unsere Stars Bernd und Ulf im Zweier o.Stm. und Annina als Steuerfrau des Frauenachters vom

Vorlauf bis zum Endlauf begeistert an. Ergebnis: Silbermedaille im Zweier o. Stm. und Gold für den Achter.

Noch einmal Schottland - diesmal Glasgow, wo es mit Annina Ruppel und ihrem Achter ins Finale ging und sie im Ziel vor den Rumäninnen und Däninnen als Sieger gefeiert wurden.

Wanderrudern - einst waren es nur wenige, heute sind es ganze „Emscherscharen,“ die in den unterschiedlichsten Gruppierungen Deutschlands Flüsse und Seen mit Ruderbooten erwandern. So auch in diesem Jahr: Zernsdorf – das besondere Erlebnis für die Donnerstagsgruppe, die Breiten mit Galeere auf dem Main, Emscher-Oldies on Weser-Tour, junge Breite auf der Mosel. Die Fahrt über Pfingsten war nicht vom feinsten Wetter. Die Lahn könnte im nächsten Jahr für Wetterbesserung gut sein.

AUS DEM GÄSTEBUCH

Zur Erinnerung an den Besuch des
Herrn Regierungspräsidenten Richard Grünschläger

am 27.9.1988

Richard Grünschläger

Willy Pöhlmann

Wolfgang Ullrich

H.P. Drensek



Ulf Siemes und Bernd Heidicker (rechts) im Zweier-ohne.

70 Jahre sind seit der Gründung des Rudervereins Emscher vergangen. Seit Jahren ist der RVE ein sportliches Aushängeschild der Stadt Herne und eine feste Größe im Deutschen Rudersport – so steht es in der Vereinszeitschrift „Regatta“ zum Jubiläumsjahr.

Mit 516 Mitgliedern zählt der RVE zu den mitgliederstärksten Vereinen in Deutschland. Bemerkenswert dabei ist, dass er an einer künstlichen Wasserstraße mitten im Ruhrgebiet liegt. Die Statistik zeigt: 78 612 geruderte Mannschaftskilometer, insgesamt 131 erzielte Siege bei Regatten, 76 zweite Plätze und 58 dritte Plätze.

Glanzlicht der Saison war zweifellos der 1. Platz im Männer-B-Achter bei den U 23 Weltmeisterschaften in Mai-

land durch Bernd Heidicker. Bei den Eichkranzrennen gab es gleich zwei 1. Plätze: Bernd Heidicker holte Gold im Männer-B-Achter und Annina Ruppel steuerte den Frauen-B-Achter zum Sieg. Obwohl erst 19 Jahre alt, gewann Bernd Heidicker bei der Deutschen Meisterschaft im Männer-A-Achter die Silbermedaille; Annina Ruppel steuerte den Frauen-A-Achter ebenfalls auf den 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Silber

gab es bei der Deutschen Jugendmeisterschaft durch Vera Tillmann (Zweier o.Stf.) und Boris Heidicker (Vierer o.Stm.). Vera Tillmann und Stf. Verena Morschek rundeten dann noch mit einer Bronze-Medaille im Achter die Bilanz ab.

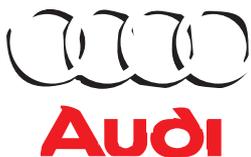
Zur Erfolgsbilanz trugen beim Bundesentscheid der 15/16-Jährigen Martin Kolb, Christian Birkenstock, Gregor Hauffe und Christian Kapp im Vierer o. Stm. mit einer Silbermedaille bei. Bei den Landesmeisterschaften in Krefeld gab es bei 11 Starts vier 1. Plätze, vier 2. Plätze und einen 3. Platz für die RVE-Ruderinnen und Ruderer. Von der Landesmeisterschaft der Kinder kehrten Christopher Dorlöchter im Einer mit einem 2. Platz und Robert Budde mit Sebastian Hageleit im Doppelzweier

Erfüllen Sie sich einen Traum ...



...mit einem Audi oder VW von Tiemann.
Bei uns finden Sie ständig in großer Auswahl:

- ▶ Jahreswagen
- ▶ Jungwagen
- ▶ Dienstwagen



Wenn Audi und VW
dann ...



Autohaus
TIEMANN

Heerstr. 4 · 44653 Herne-Wanne-Eickel · Am Cranger Platz
Telefon 0 23 25 / 9 73 80 · www.autohaus-tiemann.de



mit einem 3. Platz zurück. In diesem Jahr zeigten die Ruderkameraden Willi Bitomsky (68 Jahre) und Helmut Heinhöhl (70 Jahre), dass Rudererfolge nicht nur der Jugend vorbehalten sind. Nach ihren Erfolgen bei den Masters-Regatten in München und Duisburg legten sie sich bei der World-Masters-Regatta in Sydney in die Riemen und gewannen sowohl im Vierer als auch im Achter je einen beachtlichen 2. Platz.

Rüdiger Hauffe hatte seine Ruderinnen und Ruderer gründlich auf die Saison während der Trainingslager vorbereitet: In den Osterferien in Berlin, während der Herbstferien auf dem Rabenberg und schließlich zum Jahresende in Slovenien.

Die sportlichen Aktivitäten wurden abgerundet durch die Ausrichtung von Langstreckentests für B-Junioren, die Durchführung der 2. Deutschen Ruderergometer-Meisterschaft, die bundesweit ein positives Echo fand, die sehr gut verlaufene Ruhr-Olympiade und

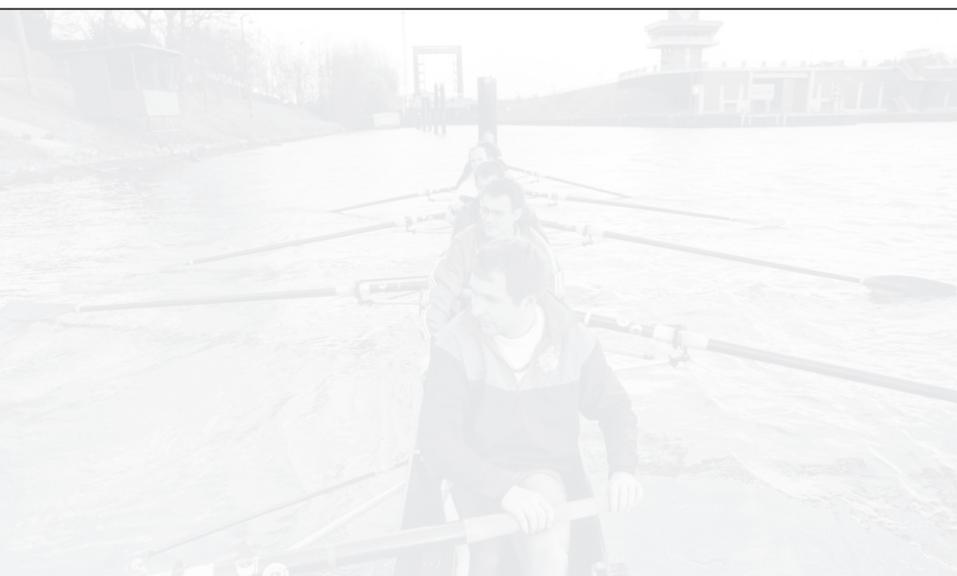
schließlich die Kanalregatta. Mit 234 Punkten gewann der RVE mit großem Abstand die Vereinswertung. In 52 Booten starteten sowohl die ganz jungen Ruder-Eleven als auch die älteren Jahrgänge, die schon jahrelang nicht mehr an Wettkämpfen teilgenommen hatten.

Das Sommerfest zum 70-jährigen Bestehen darf als sehr gelungen gelten. Leider kamen nur ca. 100 Gäste. Die zur Tradition gewordenen Veranstaltungen, wie Neujahrsempfang, Rudern und Rad fahren nach Gelsenkirchen, Anrudern, Sattelplatzfest, Weihnachtsbasar mit Besuch vom Nikolaus und Herrenabend rundeten den Veranstaltungsbogen ab. Die Jugendabteilung richtete das Osterfeuer aus, organisierte den Kirmesumzug, startete eine Spiel- und Spaßaktion während der Sommerferien und feierte mit 200 Jugendlichen Karneval in der Bootshalle. Mit Begeisterung berichteten 12 Mitglieder der Breitensportgruppe der

Männer über ihre Wanderfahrt mit der Barke und einem Doppelzweier zum Spree-Ruder-Club Köpenick.

Großen Zuspruch fand auch die dritte Vereinswanderfahrt, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter der Leitung von Rüdiger Hauffe auf der Moldau von Prag aus über die Elbe bis nach Dresden führte.

Männerachter im Jahre 1997: Vorn Roland Arend, dahinter sind noch Stefan Kruse und Karsten Tripp zu erkennen.





„In Herne sind in Sachen Energie die Stadtwerke am Ruder, und das soll auch so bleiben.“

Bernd Heidicker vom Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten e.V., Silbermedaillengewinner bei der Ruder-WM 2001 im deutschen Vierer

Die Stadtwerke Herne sind Ihr zuverlässiger Energieversorger vor Ort. Wenn Sie Fragen zu Strom, Gas, Wasser und Fernwärme haben oder eine Beratung wünschen, dann rufen Sie uns an:
Kundentelefon: 0 23 23/592-555.

Oder kommen Sie vorbei – wir sind immer für Sie da.

Hier ist der Strom: Energie für Herne



Ein außergewöhnliches und ereignisreiches Jahr, dieses Jahr 1998, das zudem alle Facetten eines Vereinslebens widerspiegelt. Am 15. März zeigte sich einmal mehr die herausragende Bedeutung der Jahreshauptversammlung für die Geschicke des RVE: Im Vorstand vollzog sich der Amtswechsel des 1. Vorsitzenden. Nach 27-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender übergab Wilhelm Bolzenkötter die RVE-Führung an Manfred Kruse. Wegen seiner großen Verdienste um den Ruderverein wurde Wilhelm Bolzenkötter von den Mitgliedern im Anschluss zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Während der Regentschaft von Wilhelm Bolzenkötter entwickelte sich

Maximilian Rossetto/Gregor Hauffe (r.) sind Bundesentscheidungssieger im Doppelzweier. Bild: hos



der RVE mit weit über 500 Mitgliedern zu einem der größten und bedeutendsten Rudervereine Deutschlands. Zahlreiche deutsche, internationale und Weltmeistertitel sowie tausende von Regattasiegen belohnten Wilhelm Bolzenkötters großes Engagement für den RVE.



Manfred Kruse übernahm 1998 den Vorsitz. Bild: hos

Wilhelm Bolzenkötters unermüdliches Engagement für den RVE, den Rudersport und damit auch für die Vereinsjugend fand seinen Niederschlag in der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Jahre 1988, den goldenen Ehrennadeln des Nordrhein-Westfälischen und des Deutschen Ruderverbandes 1990 und 1991 sowie der Ehrenplakette des Stadtsportbundes der Stadt Herne im Jahre 1996.

Mit Manfred Kruse wurde ein Nachfolger gewählt, der dieses Amt mit dem Anspruch angetreten hat, den eingeschlagenen Kurs des RVE-Vereinschiffes auch weiterhin beizubehalten. Dabei sind Akzente so zu setzen, dass die finanzielle Basis - Grundlage allen Handelns in Zeiten knapper Haushaltsmittel - weiter sta-



Martin Asholt, Bernd Heidicker, Ulrich Viefers und Philipp Stuer (v.l.) sind Deutscher Meister im Vierer ohne Steuermann.

bilisiert und zugleich die Attraktivität des Rudervereins auf allen Ebenen gesteigert wird. So bleibt auf lange Sicht auch die Konkurrenzfähigkeit gegen medienwirksame Trendsportarten erhalten.

Schweren Herzens Abschied nehmen mussten wir Anfang und Mitte des Jahres. Mit Richard Heitkamp-Frielinghaus verstarb am 13.2. im Alter von 55 Jahren ein Freund und Förderer des Vereins, der sich in verantwortlicher Position viele Jahre eingebracht und engagiert hat. Der RVE hat einen guten Ruderkameraden viel zu früh verloren. Wir denken oft an ihn.

Ein besonderer Verlust entstand durch den Tod unseres ehemaligen

Vorsitzenden und langjährigen Ehrenvorsitzenden Robert Heitkamp. Er verstarb am 16. Juni 1998 im Alter von 82 Jahren.

Die herausragende Bedeutung Robert Heitkamps für den Rudersport und für den RVE lässt sich hier nur unvollständig darstellen: 1931, mit damals 15 Jahren, wurde er Mitglied im RVE. Als ihn die Mitglieder 1950 zu ihrem Vorsitzenden wählten, erwies sich Robert Heitkamp als Retter in höchster Not. Durch seine Initiative, sein energisches Auftreten und durch seine Ideen kam der nahezu brachliegende Ruderverein Emscher wieder zu Ansehen. Herausragendes Ergebnis jener Zeit ist der Bau unseres Bootshauses im Jahre 1955.



Als sich Robert Heitkamp *Ehrenvorsitzender* aufgrund zu großer Arbeitsbelastung aus seinem Amt als 1. Vorsitzender zurückzog, wählten ihn die Mitglieder 1957 spontan zum Ehrenvorsitzenden. Viele Ehrungen wurden Robert Heitkamp zuteil. Nur einige seien hier erwähnt: 1977 Verleihung des Ehrentellers des NRW-Ruderverbandes, 1981 Verleihung der Goldenen Ehrennadel des DRV und RVE, 1991 Eh-



rung für 60 Jahre Mitgliedschaft im RV Emscher.

Ein Sportverein dieser Größenordnung muss sich auch an seinen sportlichen Erfolgen messen lassen und hier hat der RVE eine Reihe ganz herausragender Leistungen aufzuweisen. Kinder, Junioren, Senioren und Masterruderer nahmen insgesamt an 42 Regatten teil. Dabei wurden 142 erste Plätze, 53 zweite Plätze und 37 dritte Plätze belegt. Ungeschlagen über die gesamte Saison haben Caren Stratkemper im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer und Maximilian Ro-

Manfred Kruse mit Caren Stratkemper, Deutscher Jugendmeister im LGW-Juniorinnen-A-Einer Bild: hos



Der Junior-A-Vierer mit Christian Kapp, Christian Birkenstock, Gero Mimberg und Sebastian Schulte-Stuchtrup siegte bei der Intern. Regatta in Köln.

setto/Gregor Hauffe im Junioren-B-Zweier o. Stm. ihre Rennen bestritten.

Folgende Titel wurden errungen:

- Deutsche Meisterschaft, Bernd Heidicker (Vierer o. Stm.)
- Deutsche Jugendmeisterschaft, Caren Stratkemper (Lgw-Einer)
- Bundesentscheid 15/16 Jahre, Maximilian Rossetto/Gregor Hauffe (Zweier o. Stm.)
- Int. Belgische Meisterschaft, Anika Leps (Zweier o. Stm.)

Zweite Plätze:

- Nations Cup, Bernd Heidicker (Vierer o. Stm)
- Baltic Cup, Gregor Hauffe/Christian Kapp (Zweier o. Stm.)
- Deutsche Meisterschaft, Annina Ruppel (Steuerfrau Achter)
- Eichkranz, Vera Tillmann (Vierer-mit und Achter)



- Deutsche Jugendmeisterschaft, Christian Kapp/Christian Birkenstock (Vierer o. Stm)
- Landesmeisterschaft, Gregor Hauffe/Christian Kapp (Jun.-A-Doppelzweier)
- Landesentscheid, Simon Jantz/Daniel Sobanski (Jungen-Doppelzweier)

Im Jahre 1998 wurden 92 476 Mannschaftskilometer gerudert. Oberbürgermeister Wolfgang Becker ehrte die Ruderinnen und Ruderer im Kulturzentrum für ihre hervorragenden sportlichen Erfolge. Derartige sportliche Leistungen und Erfolge ha-

ben ihre Ursache in der ausgezeichneten Arbeit und im reibungslosen Zusammenspiel von Trainer Rüdiger Hauffe, Übungsleitern, Vorstand, Verwaltungsrat, freiwilligen Helfern, Organisatoren, Sponsoren und Gönnern, die oft ungenannt die Erfolge und das Vereinsleben erst ermöglicht haben.



Steuerfrau Annina Ruppel wurde Zweite bei der DM.

Wilhelm Suez GmbH
Sanitär-, Heizungs- und Solartechnik



Gerüstbau · Vaillant-Service
Badgestaltung · Rohrreinigung
Meß- und Regeltechnik
Kundendienst

Heidstraße 44a · 44649 Herne
Telefon (0 23 25) 7 53 05 · Telefax (0 23 25) 79 35 37

Woran können wir uns erinnern? Die letzte „Regatta“, das letzte komplette Jahr mit Rüdiger Hauffe? 478 Mitglieder und Einnahmen in Höhe von 427 500 DM? Wiederwahl der Vorstandes mit einem neuen Schatzmeister? Siege und Niederlagen, der bedenkliche Zustand des Bootshauses?

Klar, Namen ändern sich, Bootsbesetzungen ändern sich. Die Namen der ständigen Mitarbeiter ändern sich nicht, die Arbeit wird nicht weniger. Doch eigentlich war alles wie immer. In Zahlen und Fakten zusammengefasst kann man das Jahr so darstellen:



Junioren-A-Vierer ohne Steuermann: Gero Mimberg, Toni Seiffert, Christian Kapp, Gregor Hauffe (von links). Bild. hos

Bundesentscheidungssieger im Junior-B-Vierer mit Steuermann: Maximilian Rossetto, Pascal Delfs, Stm. Christopher Dorlöchter, Daniel Stroink und Dennis Williams (v.l.). Bild: Klaus Rosenkranz



Sport: Teilnahme an 35 Regatten mit 141 Siegen. Gerudert wurden 33.892 Bootskilometer und 106.852 Teamkilometer; Titel: 7. Platz bei der WM im Vierer o. Stm. und 1. Platz bei den Deutschen Meisterschaften für Bernd Heidicker. 3. Platz bei den DM im Frauen-Achter für Annina Ruppel. 3. Plätze bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Vierer o. Stm. und im Achter für Gregor Hauffe und Christian Kapp; Sieg im Bundesentscheid der Junioren-B im Vierer o. Stm. durch Maximilian Rossetto, Pascal Delfs, Daniel Stroink und Denis Williams. 1. Platz für Andreas Becker und Jochen Wittor im Zweier o. Stm. bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften.



steag
THE POWER COMPANY



DIE ZUKUNFT IM BLICK.

**„WER NEUE HERAUSFORDERUNGEN
ANNIMMT, ÜBERSCHREITET GRENZEN.“**

Aus dem einstigen regionalen Kohleleverstromer entstand inzwischen eine international leistungsfähige „Power Company“. Als erster deutscher Independent Power Producer (IPP) sind wir in Südamerika und Asien genauso engagiert wie in Europa und haben mehr als 2 Mrd.€ in neue Kraftwerksprojekte investiert. In der Türkei planen und bauen wir zum Beispiel ein Steinkohlekraftwerk mit einer Netto-Leistung von über 1.200 MW.

Bei allen weltweiten Aktivitäten haben wir aber nie vergessen, worauf unser Erfolg beruht: auf den Menschen, die für uns arbeiten. Deshalb ist es uns auch selbstverständlich, den Nachwuchs zu fördern oder im Initiativkreis Ruhrgebiet engagiert mitzuwirken. Denn eine starke Region Nordrhein-Westfalen bringt starke Unternehmen hervor. Und umgekehrt.

**STEAG ist ein Unternehmen
im RAG-Konzern.**

STEAG
AKTIENGESELLSCHAFT
D-45117 ESSEN
Kommunikation
Telefon: +49-201/801-24 27
Telefax: +49-201/801-11 95
Internet: <http://www.STEAG.de>
e-mail: info@STEAG.de



Julia Preuß wurde Zweite beim Bundesentscheid und Landesentscheid der Mädchen im Einer auf der Langstrecke.

Siege gab es noch für Hauffe/Kapp im Zweier o. Stm. und mit Rossetto/Delfs im Vierer o. Stm. bei den Landesmeisterschaften in Köln sowie für Julia Starystach in Renngemeinschaft mit Essen im B-Doppelvierer. Bei den LM der Kinder siegten Felix Buschmeier, Andy Herrmann, Dominic Rossetto, Moritz Boeddinghaus und Steuerfrau Julia Keller im Vierer.

Bei den Männern konnten Andreas Costrau, Thilo Militz, Karsten Hoffmann, Rainer Schulten und Steuerfrau Annina Ruppel im Vierer m. Stm. den 2. Platz erringen.

Erwähnt sei auch der Junioren-Achter (Rgm. mit Leverkusen), der bei der größten Regatta der Welt, dem Head-of-the-Charles in Boston/USA

Landessieger im Jungen-.Doppelvierer m. Stf. (v.l.) Julia Keller, Moritz Boeddinghaus, Dominic Rossetto, Andy Herrmann, Felix Buschmeier.



Die alten Herren wanderten 1999 und 2000 auf Labe und Elbe. Bild: Dieter Kurrat

einen großartigen 6. Platz erkämpfen konnte.

Gregor Hauffe und Christian Kapp nahmen neben den Vereinstrainingslagern in Berlin-Grünau und dem in Rabenberg auf Einladung des NWRV an einem Trainingslager in Sabaudia/Italien teil.

Von den vielen anderen Veranstaltungen des Jahres will ich den

Bernd Heidicker, Deutscher Meister 1999 im Vierer o. Stm., 2000 im Achter auf dem Heimatgewässer.





Jazz-Frühschoppen mit Naldos Jazz-Family hervorheben, der sehr gut ankam und sicherlich Zeichen für die nächsten Jahre setzte.

Zum Schluss ein Satz von Manfred Kruse aus dem Jahr 1999, der mir besonders gefallen hat und an dem wir uns alle orientieren sollten: „Das Rennrudern sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir das Rudern in seiner ganzen Breite fördern müssen. Die Jugendlichen, die das Rudern ohne sportlichen Ehrgeiz betreiben oder ein Training aus zeitlichen Gründen nicht verkraften können, sind uns ebenso lieb wie die Rennruderer.“



Meisterball: Trainer Rüdiger Hauffe (r.) mit seinen Übungsleitern und den erfolgreichen Sportlern der Saison 1999. Bild: Klaus Wilbrandt



LEISTUNGSBEREICHE

- PROJEKTMANAGEMENT ■
- VERKEHRSPANUNG SCHIENE ■
- VERKEHRSPANUNG STRASSE ■
- VERKEHRUNTERSUCHUNGEN ■
- KONSTRUKTIVER INGENIEURBAU ■
- TUNNELBAU ■
- HOCHBAU / ARCHITEKTUR ■
- BAUÜBERWACHUNG ■
- VERMESSUNG ■
- TECHNISCHE AUSRÜSTUNG ■
- WASSERWIRTSCHAFT ■
- INFORMATIONSTECHNIK ■
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT ■
- 3D-VISUALISIERUNG ■

- ORGANISATION/INFORMATION/DOKUMENTATION
- TERMINMANAGEMENT
- KOSTEN-/FINANZIERUNGS-MANAGEMENT
- QUALITÄTSMANAGEMENT
- VERTRAGSMANAGEMENT
- RISIKOMANAGEMENT
- ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PROJEKTMANAGEMENT

WASSERWIRTSCHAFT

- ERSCHLIESSUNGEN
- KANAL- UND TUNNELBAU
- KANALSANIERUNG
- REGENBECKEN
- VERSICKERUNGSANLAGEN
- GEWÄSSERUMGESTALTUNG
- DÄMME UND DEICHE

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. H. Vössing GmbH • HansasträÙe 7 - 9 • 47058 Duisburg
 Telefon: 0203 / 30084-0 • Fax: 0203 / 30084-19 • e-mail: Duisburg@voessing.de





Dieses Jahr der Vereinsgeschichte schildert der Ruderer Maximilian Rossetto aus seiner ganz persönlichen Sicht:

Erster Wettkampf war der NWRV-Indoorcup in Kettwig Mitte Februar. Ich beendete ihn mit einem enttäuschenden 8. Rang. Die Niederlage nahm ich zum Anlass, meine Ernährungsgewohnheiten vollkommen auf den Leistungssport einzustellen. Ende Februar fuhren wir zum Rabenberg ins Skitrainingslager.

Beim NRW-Langstreckentest der A-Junioren in Oberhausen ruderten Gregor Hauffe und ich als Favoriten die 6-km-Strecke in der schnellsten Zeit. Eine Woche später kamen wir in Leipzig bei Langstrecke der Nord-Ostgruppe bei gänzlich anderen Bedingungen nur auf den 8. Rang.

Anrudern 2000: Manfred Kruse und Irmgard Januschkewitz bei der Bootstaufe.



Anrudern 2000: Karl-Heinz Wick, Walther Kaschlun, Bernd Winkelmann, Wilhelm Bolzenkötter (60 Jahre im RVE), Dr. Hans-Joachim Siering, Manfred Kruse, Christa Kleversaat (v.l.).

Bei der Sportlerehrung der Stadt Herne bekam ich die Ehrenmedaille in Silber überreicht. Noch vor dem Ostertrainingslager in Brandenburg konnten wir dank einer großzügigen Spende des Ruderkameraden Wolfgang Schneider unseren neuen Zweier o. Stm. „Boston“ bei der Bootswerft Empacher in Eberbach abholen.

Beim DRV-Frühjahrstest in Brandenburg fuhr ich mein erstes 2000-m-Rennen - natürlich im Zweier-ohne. Nach verpatztem Start landeten wir auf dem für uns enttäuschenden 11. Rang. Nun wusste ich, dass wir die ins Auge gefasste Teilnahme an der Junioren-Weltmeisterschaft im Zweier o. Stm. „vergessen“ konnten. Beim zentralen NRW-Team-Trainingslager in Berlin saßen Gregor und ich im ersten



NRW-Achter, fuhren aber auch Vierer. Mittels einer Messbootfahrt im Achter fühlte uns Juniorenbundestrainer Dr. Dieter Altenburg dabei gehörig auf den Zahn.

Zwei Wochen nach dem Anrudern beim RVE und der Regatta in Münster fuhren wir zur ersten Internationalen Juniorregatta des DRV nach München. Konnten wir den Vorlauf im Vierer-ohne in der Besetzung Kortmann, Rossetto, Hauffe, Nörtershäuser noch deutlich vor den Siegern des Brandenburger DRV-Tests gewinnen, so wurden wir im Finale von einer Potsdamer Mannschaft geschlagen

und erreichten nur den 2. Platz. Im Achter besiegten wir unseren schärfsten Gegner, den 1. Ost-Achter, sowohl im Vorlauf wie auch im Finale.

Bei der 2. Internationalen Juniorregatta des DRV in Köln ruderten wir am Samstag einem ungefährdeten Sieg im Vierer o. Stm. entgegen, da unser stärkster Gegner, das Potsdamer Boot nicht teilnahm. Das Experiment im Zweier o. Stm. schlug fehl - wir wurden letzte. Am zweiten Tag der Regatta gewannen wir im Vierer-ohne ebenfalls deutlich. Am selben Tag gewannen Gregor und ich auch unser erstes Rennen im Zweier-ohne.





Jugendliche begleiten unseren Kirmes-Festwagen durch die Stadt. Bild: Christa Kleversaat

Bei der 3. Internationalen DRV-Juniorenregatta - diesmal in Hamburg - wurde die Zweier-ohne-Rangliste ermittelt. Mit einem Vorlaufsieg und einem 2. Rang im Semifinale erreichten wir das große Finale, in dem wir allerdings vernichtend geschlagen wurden. Immerhin bedeutete der sechste Platz die Fahrkarte zur Großbootselektion für den deutschen Juniorenachter. Mit einer Länge gegen die Sieger von München waren wir im Vierer-ohne zwar wieder vorn, doch im Achter gab es mit dem enttäuschenden 4. Rang den zweiten vernichtenden Schlag dieses Wochenendes.

Zwei Wochen vor der Deutschen Jugendmeisterschaft wurde es ernst, der gesamte Vierer trainierte täglich beim RVE, um sich hundertprozentig auf die DJM vorzubereiten. Die Spannung war groß, denn mit einem Finalsieg konnten wir uns direkt für die

JWM in Zagreb qualifizieren. Am Freitag gewannen wir den Vorlauf im Vierer klar und später mit einer Länge vor Ost 1 den im Achter, Samstag war also frei. Am Finalsonntag war ich nervös wie noch nie. Auf den ersten Tausend Metern des Rennens schien die Welt noch in Ordnung: Wir fuhren gut eine Länge Vorsprung heraus. Doch auf dem zweiten Kilometer zerfloss dieser wie warme Butter. Auf den letzten Metern wurden wir überspurtet und verloren gegen Potsdam mit drei Zehnteln Rückstand. Der mit einem B-Junior umbesetzte Achter kam auf Rang vier. Die Direktqualifikation zur WM war verpasst.

Bei der Selektion kam ich auf den 7. Steuerbordrang und bin wie Gregor, der auf Backbord den 8. Rang belegte, herausgeflogen.

Für die wenig erfolgreiche Herbstsaison stieg ich mit Martin Dresenkamp in den Doppelzweier. Bei der Kanalregatta gewann ich alle Rennen bis auf den Juniorachter - verloren aufgrund eines Startfehlers. In Krefeld landete ich im Einer auf dem 10. Rang - mit Martin Dresenkamp im Doppelzweier auf Platz zwei. Bei der Landesmeisterschaft schieden wir mit dem Zweier im Vorlauf aus, im Achter wurden wir letzter.

Dann ging es zum Hanteln und Radfahren ins Trainingslager Rabenberg ins Erzgebirge. Nachgereist kamen uns 13 Vereinsmitglieder, die als



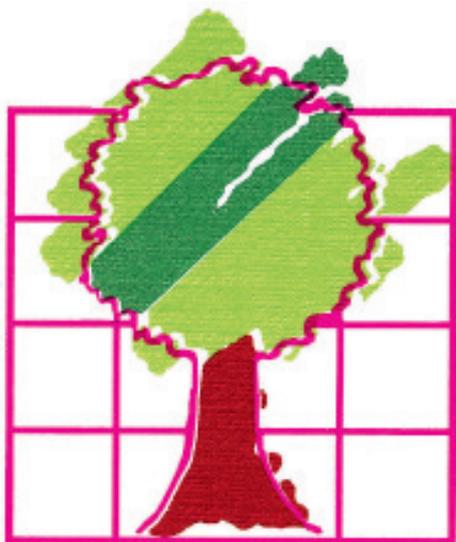
Urlauber einfach nur die schöne Landschaft genießen wollten.

Mitte Oktober flog Trainer Rüdiger Hauffe mit Gregor Hauffe, Martin Dresenkamp, Martin Biesgen, Stm. Christopher Dorlöchter und mir zur Regatta Boston. Trotz acht Stunden Flug und sechs Stunden Zeitumstellung gingen wir sofort aufs Wasser, um uns auf das Head of the Charles vorzubereiten. Untergebracht waren wir in Gastfamilien. Es blieb noch Zeit, die Stadt anzusehen. Bei dieser Langstreckenregatta im Achter über drei Meilen (4,8 km) landeten wir nach einem spannenden Rennen mit Kollisi-

on und Regelverstoß des anderen Achters auf dem 2. Rang hinter Harvard. An dieser Regatta nahmen außer uns noch der erfolgreiche Vierer von der Landesmeisterschaft teil, der sich um Jochen Wittor formiert hatte.

Mit Georg Rumpf von der Rhenania Koblenz stieg ich dann in den Zweier-ohne. Beim Training dort erhielt ich die Nachricht vom Weggang Rüdiger Hauffes aus Wanne-Eickel. Das war ein großer Schock für mich.

Bei Langstrecke in Oberhausen erlebten Georg Rumpf und ich im Zweier-ohne ein Desaster: Mit dem 6. Platz war dieser Zweier gestorben.



- *Gartenumgestaltung*
- *Neuanlage*
- *Regenwassernutzungsanlagen*
- *Pflasterarbeiten*
- *Baumfällung*
- *Pflanzung*
- *Teichbau*
- *Reitplatzbau*
- *Zaunanlagen*

Wüller Garten- u. Landschaftsbau GmbH

Kuhlmannsweg 47 · 45768 Marl-Polsum

Telefon 0 23 65 / 7 20 28 · Telefax 0 23 65 / 7 20 31

www.wueller-galabau.de

E-Mail: wueller-galabau-GmbH@t-online.de



Julia Starystach auf der Langstrecke Oberhausen.

Foto: Peter Starystach

Anschließend fuhr ich Zweier mit Marc Messina von der RRG Mülheim und dann mit diesem Verein auch ins Wintertrainingslager.

Der Vollständigkeit halber möchte ich am Ende meines Berichts noch die sportlichen Erfolge des RVE aufzeigen, an denen ich nicht teil hatte, und auch noch einige Veranstaltungen des Jahres 2000 nennen.

So fanden der Neujahrsempfang, die Langstreckentests der Junioren/-innen im Frühjahr und Herbst statt. Es wurden Wanderfahrten auf Weser, Mosel und Lahn unternommen. Beim Sattelplatzfest gab es großen Andrang und viele Ehrungen beim Meisterschaftsball.

Sportliche Erfolge:

Kinderabteilung: 1. Platz Landeswettbewerb und 3. Platz Bundeswettbewerb: Jungen-Doppelvierer mit Dominic Rossetto, Moritz Boeddinghaus, Christopher Bakenecker, Alexander Sowik, Stm. Tony Demann

2. Platz Landeswettbewerb, Lgw-Mädchen-Einer, Julia Preuß

Junioren B: 3. Platz Bundesentscheid Achter, Martin Biesgen

Junioren A: 2. Platz DJM, Zweier mit Steuermann Stm. Christopher Dorchlöcher

2. Platz Landesmeisterschaft Einer, Gregor Hauffe

Senioren B: 1. Platz Eichkranz, Frauen-Achter, Stf. Annina Ruppel

3. Platz Eichkranz, Männer-Achter, Christian Kapp

Senioren A: 1. Platz Deutsche Meisterschaft Achter, Bernd Heidicker

1. Platz Landesmeisterschaft Lgw-Vierer-ohne, Jochen Wittor, Andreas Becker, Manfred Arend, Rainer Schulten.

Fein säuberlich: Riemen und Skulls in der Bootshalle. Bild: hos



DREAM TEAM



STIFTUNG
WARENTEST
GUT
Im Test: Beratungsleistung von 16
Reisebüroketten und Franchisesystemen
2 gut, 11 befriedigend, 3 ausreichend
test 4/2000

Frau Steffi Schrader, Herr Oliver Adamski, Frau Meike Reck,
Frau Irene Salert: Bei uns werden Sie kompetent
beraten und erhalten 1-A-Service, verbunden mit der
allerbesten Qualität, eben „Schöne Ferien“. Das sind
die Vorzüge eines Teams, das Ihre Träume in Sachen
Urlaub wahr werden läßt. Worauf warten Sie noch?
Denn um Ihre Träume deuten zu können, müssen Sie
bei uns vorbeischauen. Also bis dann!

[HTTP://WWW.TUI-REISECENTER.COM](http://www.tui-reisecenter.com)



HAUPTSTRASSE 313, 44649 HERNE
TEL. 02325/98 82 98 / FAX 02325/5 36 30



*Nun hauptamtlich:
Jochen Wittor.*

Natürlich wird das Jahr 2001 thematisch beherrscht vom Gewinn zweier Weltmeisterschaftsmedaillen, den ersten in unserer fast 75-jährigen Vereinsgeschichte. Natürlich ist die Freude über diese Erfolge Gesprächsstoff Nr. 1 in der Vereinsfamilie. Natürlich kommt ein solches Ereignis wenige Monate vor unserem großen Vereinsjubiläum wie gerufen. Später etwas mehr darüber, denn dieses Jahr 2001 war voll von erwähnenswerten Nachrichten.

Gudrun Elfers tauft beim Anrudern einen neuen Renn-Einer „uns Uwe.“ Bild: hos



Der Deutsche Frauenachter nach seinem Sieg bei der 91. Essener Hügelregatta. Liegend: Stf. Annina Ruppel. Bild: Michael Gohl

Gleich zu Beginn des Jahres gab es einen einschneidenden Wechsel auf der sportlichen Seite. Unser langjähriger, erfolgreicher Trainer Rüdiger Hauffe verließ uns, um einen Trainerposten in Frankfurt zu übernehmen. Glücklicherweise gab es keine Vakanz im Traineramt. Schon im Dezember 2000 konnten wir ein „Eigengewächs“ unseres Vereins, Jochen Wittor, als Trainer gewinnen. Und mit ihm Christian Birkenstock, Daniel Sobanski, Maximilian Rossetto und Anika Brandhofer als Übungsleiter. Sowohl in den beiden Trainingslagern in Berlin-Grünau und Zwickau, in der Projektwoche mit den Gymnasien Wanne und Haranni, als auch in der täglichen Trainingsarbeit hat sich dieses Team bewährt.



Bei den Landesmeisterschaften der Jungen und Mädchen konnte der Jungenvierer m. Stm. in der Besetzung Moritz Boeddinghaus, Dominik Rossetto, Christopher Bakenecker, Bastian Potofski und Steuermann Jan Seifert den Titel und damit die Fahrkarte nach Hamburg zum Bundeswettbewerb gewinnen.

Zweimal kletterte dieser Vierer in Hamburg auf's Siebertreppchen. Er gewann sowohl über die Kurz- als auch die Langstrecke. Wenn diese Fünf beieinander bleiben, kann der RVE große Hoffnungen auf diese Mannschaft setzen.

Nicht weniger hoffnungsvoll ist der Blick auf drei junge Ruderinnen: Julia Preuß, Olga Baranowski und Sandra Brandhofer. Gerade der Kinderabteilung entwachsen, erreichten Julia Preuß und Olga Baranowski im Doppelweier der Juniorinnen-B beim Bundesentscheid das Halbfinale, und zusammen mit Sandra Brandhofer schaffte Olga Baranowski bei den Landesmeisterschaften der Juniorinnen B den 3. Platz, bemerkenswerte Leistungen.

Last not least gewann Julia Preuß im November den Langstreckentest bei den Juniorinnen-B über 6 km ganz



wiegmann

Technische Gebäudeausrüstung
Sanitär · Heizung · Klima · Solar

Umweltschutz durch
Energiesparsysteme
Planung · Ausführung · Wartung
Kundendienst · Notdienst

44641 Herne · Postfach 240 130
44651 Herne (Wanne-Eickel)
Königsgruber Straße 15-17
Ruf (0 23 25) 3 23 33/3 06 59 · Fax 3 67 27



Bernd Heidicker (l.) siegt bei der Hügeltregatta im Vierer-ohne. Bild: Michael Gohl

souverän. Dies ist um so bemerkenswerter, da sie als Leichtgewicht alle Schwergewichte hinter sich lassen konnte. Nicht zu vergessen, dass Dominik Rossetto bei der Ergo-Meisterschaft der Jungen und Mädchen auf dem obersten Treppchen stand.

Ein Treppchen höher kletterte auch Jochen Wittor, er erwarb im Laufe des Jahres die B-Trainerlizenz.

Von einem weiteren wichtigen Wechsel muss der Chronist berichten. Nach 25 Jahren intensiver und engagierter Arbeit mit und in der Frauengruppe gab Rosemarie Tripp diese Arbeit in jüngere Hände. Der Dank an sie muß ganz besonders herzlich sein, 25 Jahre sind schon eine lange Wegstrecke. Kerstin Keller sprang in die entstandene Lücke und setzt die Arbeit in der Frauengruppe fort.

Wenn Trainer und Übungsleiter erfolgreich arbeiten und unsere Akti-

ven Leistungen auf hohem Niveau erbringen sollen, müssen die Voraussetzungen stimmen.

Auf diesem Hintergrund war es von großer Bedeutung, dass unsere „Muckibude“ neu bestückt wurde - eine Spende des Dynamic Sportstudios. So konnten die Trainingsbedingungen für unsere Leistungs- und Breitensportler deutlich verbessert werden. Zu den wesentlichen Verbesserungen gehören auch die beiden neuen Fahrradergometer, sowie der neue Renn-Einer, die Wolfgang



Überglücklich nach der Bronze-Fahrt bei der WM in Luzern: der deutsche Frauen-Achter um Steuerfrau Annina Ruppel. Bild: Detlev Seyb

Schneider bzw. Uwe Elfers spendeten. Nicht ohne Bedeutung ist die Tatsache, dass unter diesen Bedingungen Bernd Heidicker einen Teil seiner Trainingsarbeit hier bei uns im Verein durchführen kann und so eine Verbindung zwischen Leistungszentrum und Heimatverein erhalten wird.



Einen weiteren Schritt nach vorne gingen wir, um die finanzielle Situation des RVE zu verbessern. Nach langem Anlauf wurde unser Förderverein im Vereinsregister eingetragen und kann jetzt unter der Leitung von Wolfgang Schneider seine Arbeit aufnehmen.

Erfolg ist zu vermelden bei unserem großen Sorgenkind, unserem Bootshaus selbst. Die Bausubstanz unserer Anlage verschlechtert sich von Jahr zu Jahr so sehr, dass die Planung für einen Neubau in Angriff genommen werden muss. Mit Vertretern der Stadt Herne, dem Kommunalver-



Der Vierer-ohne, Bernd Heidicker, Philipp Stür, Paul Dienstbach, Sebastian Thormann (v.l.), freut sich bei der Ruder-WM auf dem Luzerner Rotsee über den Gewinn der Silbermedaille. Bild: dpa

Die Wasserversorgung Herne GmbH –
Ihr zuverlässiger Partner vor Ort zum Thema Wasser
Noch Fragen? Rufen Sie uns an:
Kundentelefon 0 23 23/592 - 555

Ein lebenswichtiges Element: Wasser

Wasserversorgung Herne GmbH

Ein Unternehmen von Gelsenwasser AG und Stadtwerke Herne AG





band Ruhrgebiet und dem Grundstückseigentümer haben wir ein Konzept für ein Kultur- und Wassersportzentrum im Bereich der stillgelegten Zeche Unser-Fritz II/III entwickelt.

Inzwischen konnten wir den Eingangsbereich zur Gastronomie durch die Hilfe freundlicher Gönner so verbessern, dass Unfall- und Stolpergefahren beseitigt wurden. Trainerbüro und Jugendräume strahlen auch in neuem Glanz, was besonders unsere Jugend erfreut. Fleißige Hände waren hier am Werk. Dies gilt auch für unseren Ruderkameraden Karl Berkel, der unseren Booten und Fahrzeugen durch neue Lackierungen strahlenden Glanz beschert. Gut, dass wir ihn haben!

Altherrenwanderfahrt Mecklenburg-Vorpommern.



Natürlich gehören in die Chronik des Jahres 2001 auch alle sich jährlich wiederholenden Aktivitäten wie Neujahrsempfang, Jahreshauptversammlung, Anrudern, Sattelplatzfest, Ehrungen, Nikolausfeier, Wanderfahrten etc., außerdem eine Städtereise nach Straßburg mit Elsassrundfahrt. Sie sollen nicht vergessen werden wenn auch nur kurz genannt sein.

Aus dem normal üblichen Rahmen jedoch fällt eine bisher einmalige Aktion. Was eine Multi-Media-CD ist, wissen heute viele Zeitgenossen, und man kann davon ausgehen, dass solche „Dinger“ in vielen Haushalten zu finden sind. Nahezu einmalig jedoch ist die Erstellung einer CD, auf der sozusagen ein Ruderverein in allen Facetten dargestellt wird. Dies ist uns im Jahr 2001 gelungen. Mit Hilfe der *akamedia* in Dortmund konnten wir ein bisher einmaliges Dokument erstellen, das inzwischen weite Verbreitung gefunden hat und als Werbeträger nahezu unentbehrlich geworden ist. Die gleiche Firma hat mit dem einmal erstellten Material auch unsere Internet-



Beim Anrudern: Filmaufnahmen für unsere CD. Bild: hos



Nach dem Rennen wird Steuerfrau Annina Ruppel von ihrer „Mannschaft“ bei der DM im hohen Bogen ins Wasser geworfen. Bild: Detlev Seyb

seite gestaltet, beides ist des Ansehens wert. Mit www.rvemscher.de ist unser RVE auf der Höhe der Zeit.

Nun noch einmal zurück zum Anfang dieses Berichtes: Am 24. August 2001 gegen 16.15 Uhr war es amtlich: Der RVE hatte seine ersten Weltmeisterschaftsmedaillen in Luzern gewonnen, Bronze für Annina Ruppel als Steuerfrau im Deutschlandachter der Damen, Silber für Bernd Heidicker als Schlagmann des Vierers o. Stm..

Hier die Stationen auf dem Weg zur WM: Im Frühjahr 2001 gewinnt Heidicker die Ausscheidung im Zweier-ohne, er soll Schlagmann im A-Achter werden. Späteres Frühjahr: Trainingslager in Italien, es entsteht

ein neuer, leistungsstarker Vierer o. Stm. mit Bernd Heidicker am Schlag. Im Frühsommer gibt die Hängelregatta in Essen Gelegenheit für den ersten großen Auftritt des Vierers mit einem Sieg auch über den späteren Weltmeister England. Bei der Deutschen Meisterschaft erkrankt Bernd und kann nicht starten. 1. Weltcuprennen in Sevilla: 3. Platz hinter England und Slowenien. 2. Weltcuprennen in München: 2. Platz hinter England. 24. August: Die WM in Luzern mit dem geschilderten Ergebnis. Spätsommer: Als Schlagmann im Deutschlandachter Sieger vor USA und Holland bei der Nord-Ostsee-Regatta über 12,6 km mit einer Kulisse von mehr als

Überglücklich nach der Bronze-Fahrt von Luzern 2001: der deutsche Frauen-Achter um Steuerfrau Annina Ruppel, hier in den Armen von Bob Förster. Bild: Detlev Seyb





Silber im Männer-Vierer ohne, die erste WM-Medaille für den DRV seit 1991: Sebastian Thormann, Paul Dienstbach, Philipp Stürer, Bernd Heidicker WM Luzern 2001 Bild: Detlev Seyb

nen in München: 1. Platz, Gewinnerin des Weltcups. 24. August: WM in Luzern, 3. Platz hinter Australien und Rumänien. Am 29.08.01 große Siegerehrung in unserem Bootshaus unter großer Beteiligung der Vereinsfamilie und vieler Gäste.

Auch wenn einige dies anders sehen, wir jedenfalls sind stolz auf unsere beiden erfolgreichen Mitglieder. Es gibt keine bessere Werbung für den RVE als siegreiche Ruderinnen und Ruderer. Ein gutes Jahr für den RVE, das Jahr 2001. In

100000 Zuschauern. Oktober: 2. Platz mit dem A-Achter in Boston, USA. Wegen eines Defektes an der Steueranlage konnte der Achter nicht mehr gesteuert werden.

der Tat kein Jahr wie viele andere. Weiter so, kann man da nur wünschen.

Annina Ruppel: April 2001: Einladung zum Sichtungslerngang nach Berlin; Ernennung zur Steuerfrau des Frauenachters. Frühsommer: Deutscher Meister mit dem Frauenachter. Sommer: Weltcup-Rennen in Sevilla: 2. Platz, Weltcup-Ren-

Letzter Akt in 2001: Der Nikolaus kommt mit dem Ruderboot zum RVE, um die Kinder zu beschenken. Bild: hos





Der RV Emscher lebt

von Friedrich Merle

Das älteste und jüngste aktive Vereinsmitglied auf einem Bild vereint. Helmut Heinhold 74 Jahre – ruderisches Urgestein - , Gewinner der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki im Zweier mit Steuermann; Vize-Europameister 1953, nur vom Olympiasieger geschlagen; dreimal Deutscher Meister in der gleichen Bootsklasse;

viele nationale und internationale Siege; heute die Nr. 6 im Altherrenachter. Nach seiner aktiven Zeit war er viele Jahre Trainer im RVE und feierte auch hier große Erfolge mit seinen Mannschaften.

Die letzten ca. 20 Jahre seiner beruflichen Tätigkeit verbrachte er mit dem Verkauf von Ruderbooten in alle Welt, von Moskau bis Australien, von England bis zum RVE in Wanne. „Ein Leben für den Rudersport“, so könn-

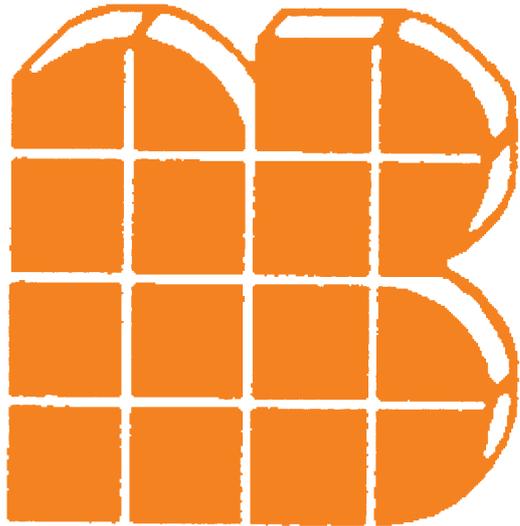


Rudern verbindet: Helmut Heinhold (74) und Fabian Krone, mit 9 Jahren jüngstes Mitglied im RV Emscher. Bild: Friedrich Merle

te das Motto dieses vorbildlichen Sportmannes lauten. Wir wünschen ihm noch viele gute Ruderschläge in unserem Altherrenachter.

Fabian Krone, 9 Jahre, Mitglied seit dem 1.10.2001 geht lieber zum RVE als zur Schule. Solche Haltung ist die beste Voraussetzung in die Fußstapfen von Helmut Heinhold zu treten und ebenfalls zur Ruderlegende zu werden. Dazu wünschen wir Fabian viel Mut, Kraft und Glück.

Wollen Sie bauen, renovieren, umbauen?



Handeln und Verlegung von
Fliesen, Platten, Mosaik,
Marmor, offene Kamine
Fassadenverblendungen

Fliesenfachgeschäft
Alfons Beyer
GmbH

Am Großmarkt 20

44653 Herne

Telefon (0 23 23) 92 72 - 0

Telefax (0 23 23) 92 72 99

Privat: Heinrich-Funcke-Straße 19 · 44649 Herne

Telefon (0 23 25) 7 68 15



gestalten
drucken
publizieren
verbinden

Wir bringen Ihr Projekt zu Wasser.
Dynamik dank stromlinienförmiger Organisation.

blömeke

Phone +49.23 25.92 97-0 | www.bloemeke-media.de